Nr. 206. Samstag, den 1. September 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich: Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
– Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Die Beschuldigungen gegen Hugo Stinnes.

Der frühere Privatsekretär von Hugo Stinnes, v. Waldow, aus der Haft entlassen. — Heute Abreise des Reichskanzlers nach Genf.

Weitere Vernehmung von Hugo Stinnes.

Berlin, 31. August.

Hugo Stinnes jr. wurde aus der Untersuchungshaft heute vormittag wiederum dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Brühl, vorgeführt. Die Vernehmungen erstreckten sich hauptsächlich auf die Pariser und die rumänischen Beziehungen, durch die Hugo Stinnes mit den ausländischen Kriegsanleiheschiebern, die hauptsächlich ihren Sitz in Frankreich und Holland hatten, in die Angelegenheit verwickelt worden ist. Die Verteidigung von Hugo Stinnes hat noch gestern nacht in einer gemeinsamen Erklärung betont, daß sie sich mit den gesetzlichen Mitteln gegen die Untersuchungshaft, die unzulässig sei, wenden wolle. Hugo Stinnes habe von den Schwindeleien, die in Paris vorgekommen seien, bis zum Ablauf der Anmeldefrist am 20. November 1926 keine Kenntnis gehabt. Bei dem rumänischen Geschäft habe Hugo Stinnes bis heute keine Kenntnis von Inkorrektheiten gehabt. Bisher hat die Verteidigung noch keinen Antrag auf Haftentlassung gestellt, sie hat aber im Laufe des Vormittags mit dem Untersuchungsrichter und dem Leiter des Sonderdezernats, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Berliner, Fühlung zu nehmen versucht, um zu erfahren, welche Vorwürfe im einzelnen gegen ihren Mandanten vorliegen.

Mit den betrügerischen Geschäften,

die Stinnes zum Vorwurf gemacht werden, hat es folgende Bewandtnis: Bekanntlich befand sich das Haus Stinnes im Jahre 1926 in sehr kritischer finanzieller Lage, im besonderen Hugo Stinnes jr., der sich im Herbst 1925 mit allen seinen Unternehmungen der Aufsicht der Darmstädter und Nationalbank unterstellen mußte. Anfang 1926 soll ihm nun von seinem Privatsekretär v. Waldow einerseits und von seinem Hamburger Geschäftsführer andererseits je eines der Geschäfte vorgeschlagen worden sein, die heute Gegenstand der kriminellen Untersuchung sind. Nach der Darstellung Stinnes' sollen v. Waldow und sein Hamburger Geschäftsführer an ihn herangetreten sein und ihm die Finanzierung von Kriegsanleihegeschäften unter folgender Argumentation vorgeschlagen haben: Ein französisches Konsortium habe eine große Zahl von „Ansprüchen" erworben. Die Frankbaisse, die damals ihren Höhepunkt erreicht hatte, mache es dem Konsortium aber unmöglich, sich die Stücke zu beschaffen. Stinnes solle nun das französische Konsortium finanzieren, um die Durchführung der Geschäfte zu ermöglichen. Das tat Stinnes und steckte nach seiner Darstellung nicht mehr als 400 000 Mark in die beiden ihm vorgeschlagenen Geschäfte. Die Pariser Zentrale hatte die Aufgabe, in Paris Personen zu suchen, die sich bereit erklärten, Eigentumserklärungen über die Stücke zu unterschreiben, mit anderen Worten,

falsche eidesstattliche Versicherungen

abzugeben. Unter diesen Personen befindet sich auch ein früherer französischer Parlamentarier, der sich als Besitzer von nicht weniger als 28 Millionen Mark Anleihe ausgegeben haben soll. Hugo Stinnes steht nun auf dem Standpunkt, daß er von all diesen Zusammenhängen nichts gewußt habe und nichts habe wissen können. Er sei von seinen Angestellten „hereingelegt" worden. Aus diesem Grunde bestreitet er auch, sich strafbar gemacht zu haben. Seiner Darstellung steht nun die Aussage seiner beiden Angestellten gegenüber, durch die er belastet wird. Ferner wird er verdächtigt, in erheblich größerem Maße als von ihm behauptet an den Geschäften beteiligt zu sein. Darauf erstreckt sich jetzt die Untersuchung.

Eine aufsehenerregende Erklärung Hugo Stinnes'.

Der verhaftete Hugo Stinnes hat, einer Berliner Korrespondenz zufolge, während seiner heutigen Vernehmung die aufsehenerregende Erklärung abgegeben, daß man vor einiger Zeit an ihn herangetreten sei und ihm mitgeteilt habe, der Reichskommissar für die Regelung des Anleihebesitzes wolle die Untersuchung gegen ihn niederschlagen, wenn er den Vorschlag des Pariser Bankiers Calmaux annehme. Calmaux habe ihn durch v. Waldow und durch einen besonderen Kurier davon unterrichten lassen, er könne veranlassen, daß gegen Zahlung von 50 000 Reichsmark an die Adresse Calmaux das Verfahren in Deutschland eingestellt werde. Calmaux habe erklären lassen, er wolle alle nötigen Schritte unternehmen und verbürge sich dafür, daß der Reichskommissar das Verfahren auch wirklich einstellen werde. Stinnes habe darauf v. Waldow erklärt, daß er dieses Ansinnen als eine reine Erpressung betrachte und keineswegs auf diesen Vorschlag eingehen werde, umsomehr, als er sich vollkommen schuldlos fühle. Untersuchungsrichter Dr. Brühl habe daraufhin heute an den anwesenden Reichskommissar Heintzmann die Frage gestellt, ob er von diesem Versuch des Pariser Bankiers gehört habe, was Heintzmann verneint habe. Die Verteidiger von Hugo Stinnes würden nun den Antrag stellen, daß diese Angelegenheit restlos aufgeklärt werde, umsomehr, als v. Waldow, der Korrespondenz zufolge, bei einer nochmaligen Vernehmung bestätigt haben soll, daß die Aussagen von Hugo Stinnes richtig seien und daß der genannte Pariser Bankier tatsächlich eine derartige Mitteilung in ernsthafter Form gemacht habe.

Haftentlassung v. Waldows.

Berlin, 31. August.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, ist in der Strafsache wegen Kriegsanleihebetruges nach dem Ergebnis des heutigen Haftprüfungstermins hinsichtlich des Angeschuldigten v. Waldow der Haftbefehl aufrechterhalten worden, jedoch ist von der Vollziehung des Haftbefehles vorläufig abgesehen und v. Waldow aus der Haft entlassen worden unter der Bedingung, daß er sich in bestimmten Zwischenräumen bei der Polizei meldet.

Zur Freilassung v. Waldows teilt der Verteidiger Waldows folgendes mit: v. Waldow hat seinen Chef Hugo Stinnes jr. restlos gedeckt bis zu dem Augenblick, als Art und Umfang der Beteiligung Stinnes' an den fraglichen Vorgängen den behördlichen Stellen anderweitig bekannt geworden waren. Zu diesem Zeitpunkt hat v. Waldow keine Veranlassung mehr gehabt, mit der vollen Wahrheit zurückzuhalten.

Die Justizpressestelle teilt mit: In der Strafsache wegen des Anleihebetruges wird die Untersuchung mit tunlichster Beschleunigung fortgesetzt. Eine wesentliche Aenderung ist seit der gestrigen amtlichen Mitteilung noch nicht eingetreten. Mit Rücksicht auf den Stand der schwebenden Untersuchung können weitere Einzelheiten zurzeit nicht bekanntgegeben werden. Es verbietet sich daher auch zurzeit ein Eingehen auf die von der Verteidigung verbreitete Erklärung.

Der preußische Finanzminister besucht Wien.

Berlin, 31. August.

Der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff, der augenblicklich seinen Urlaub genießt, wird am 13. September auf dem Deutschen Juristentag in Salzburg neben dem österreichischen Finanzminister Dr. Kienböck ein Referat über die „Grundsätze der Bewilligung von Einnahmen und Ausgaben in den Haushalten des Reiches und der Länder" halten. Im Anschluß daran begibt sich Minister Dr. Höpker-Aschoff nach Wien, um dort die Wiener kommunale Verwaltung und die kommunalen Anstalten kennen zu lernen. Am 20. September spricht der preußische Finanzminister auf der Tagung des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Ueberseehandels in München über „Verwaltungsreform und Einheitsstaat"

Falsche Gerüchte über Rücktrittsabsichten Dr. Stresemanns.

Berlin, 31. August.

Das „Neue Wiener Journal" brachte heute eine Meldung aus Berlin, daß sich Dr. Stresemann infolge von Intriguen des Zentrums mit Rücktrittsabsichten trage. Diese Meldung ist vollkommen aus der Luft gegriffen. Wie wir von gutunterrichteter Seite hören, denkt Dr. Stresemann in keiner Weise daran, sein Amt niederzulegen. Offenbar geht diese Behauptung des Wiener Blattes auf einen kürzlich in der „Germania", dem Berliner Zentrumsblatt, erschienenen Artikel zurück, in dem allerdings bemängelt wurde, daß sich Dr. Stresemann so lange Zeit nicht den Geschäften seines Ministeriums widmen könne. Man hat verschiedentlich auf der Rechten diesen Artikel als einen Angriff auf Dr. Stresemann und auf seine Außenpolitik betrachtet. Die „Germania" hat aber sofort diesen Artikel abgeschwächt und erklärt, daß sie nach wie vor hinter Dr. Stresemann und seiner Politik stehe und daß sie lediglich die Besorgnis geäußert habe, gerade diese Politik könne dadurch leiden, daß Dr. Stresemann infolge seiner Krankheit seine Politik nicht nachdrücklich vertreten könne. Diese Besorgnis dürfte sich inzwischen ebenfalls als nicht stichhaltig herausgestellt haben. Dr. Stresemann hat in Paris nachdrücklich seine Politik vertreten. Die kommenden diplomatischen Verhandlungen in Genf werden davon Zeugnis ablegen, daß der Außenminister sehr rege die politischen Dinge verfolgt und die Führung der deutschen Außenpolitik in der Hand hat.

Der Reichskanzler Hermann Müller-Franken wird, wie nunmehr amtlich mitgeteilt wird, am Samstag abend mit dem fahrplanmäßigen D-Zug zusammen mit den übrigen Mitgliedern der deutschen Abordnung Berlin verlassen. In Baden-Baden wird der Kanzler seine Reise unterbrechen und sich mit Dr. Stresemann über den Bericht besprechen, der dem Kanzler gestern überbracht worden ist. Der Reichskanzler wird dann mit dem Außenminister in Baden-Baden die Einzelfragen der Taktik für die Räumungsverhandlungen in Genf besprechen. Man erwartet in politischen Kreisen sogar, daß Dr. Stresemann von Baden-Baden aus an den Genfer Verhandlungen regeren Anteil nehmen wird als man ursprünglich annahm. Dr. Stresemann dürfte auch damit beweisen, daß die im Auslande verbreiteten Nachrichten über Rücktrittsabsichten nicht zutreffen. In diplomatischen Kreisen rechnet man neuerdings damit, daß die Räumungsverhandlungen in Genf nicht nur zwischen dem Reichskanzler Hermann Müller-Franken und dem französischen Außenminister Briand, sondern auch zwischen dem Reichskanzler und Vertretern anderer Staaten geführt werden können, da der englische stellvertretende Außenminister Lord Cushendun gestern ausdrücklich in Genf erklärt hat, er habe die gleichen Vollmachten wie der Außenminister Chamberlain selbst.

Die Regierungskrise in Thüringen.

Weimar, 31. August.

Der mit der Regierungsbildung beauftragte demokratische Professor Dr. Krüger hatte nach Rücksprache mit Vertretern der Deutschen Volkspartei die Anfrage an die sozialdemokratische Fraktion gerichtet, ob sie zu einer großen Koalition mit den bisherigen vier bürgerlichen Regierungsparteien bereit sei oder ob sie eine dieser Fraktionen nicht für koalitionsfähig erachte. Darauf haben die Vertreter der S. P. D. heute abend erklärt, ihre Fraktion interessiere sich nicht für diese Verhandlungen, da eine wesentliche politische Kursänderung in Thüringen im republikanischen und sozialen Sinne nicht angestrebt werde.

Um die Weiterführung der Abrüstungsverhandlungen.

Genf, 31. August.

Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, soll der Präsident der vorbereitenden Abrüstungskommission, Loudon, an die Regierungen der Großmächte ein Schreiben gerichtet haben, in dem darauf hingewiesen wird, daß nunmehr nach der Unterzeichnung des Kelloggpaktes die Einberufung der vorbereitenden Abrüstungskommission wünschenswert erscheine. Auf französischer Seite wird gegenwärtig großer Wert auf einen baldigen Zusammentritt der Abrüstungskommission gelegt, da man hofft, auf der nächsten Tagung eine Einigung auf der Grundlage des englisch-französischen Flottenabkommens herbeizuführen und damit eine Anerkennung des Abkommens durch die anderen Mächte erreichen zu können. Auf französischer Seite denkt man an eine Einberufung der Abrüstungskommission zum Dezember. Auf englischer Seite will man dagegen offensichtlich die Einberufung der Abrüstungskommission von den Antworten der italienischen und der amerikanischen Regierung auf das ihnen übermittelte Flottenabkommen abhängig machen. Sollte das Abkommen in Washington oder Rom Ablehnung erfahren, so sieht man auf englischer Seite eine fruchtbare Weiterführung der Abrüstungsverhandlungen als wenig aussichtsreich an. In den Kreisen der Völkerbundsabgeordneten erwartet man jedoch, daß die grundsätzliche Frage der Weiterführung der Abrüstungsarbeiten im dritten Ausschuß und sodann in der Vollversammlung eingehend besprochen werden wird und daß hierbei auch die Entscheidung über die Einberufung und das Arbeitsprogramm der vorbereitenden Abrüstungskommission fällt. Der dritte Ausschuß wird sich auch mit der Frage der Weiterführung der Arbeiten des Ausschusses zur Ausarbeitung eines Abkommens über die Kontrolle der Waffenherstellung befassen.

Explosion in einer französischen Dynamitfabrik.

Paris, 31. August.

In der Dynamitfabrik von Ablon bei Honfleur wurden heute vormittag durch eine Explosion sieben Arbeiter getötet und 14 verletzt, vier davon schwer. Mehrere Abteilungen der Fabrik sind in die Luft geflogen.

Unterbrechung der deutsch-rumänischen Verhandlungen.

Berlin, 31. August.

Ueber die vor etwa drei Wochen begonnenen deutsch-rumänischen Verhandlungen erfahren wir, daß im Verlaufe der bisherigen Besprechungen eine weitgehende Annäherung der beiderseitigen Auffassungen festgestellt werden konnte, und daß über eine Reihe von Punkten eine Uebereinstimmung hat erzielt werden können. Im Verlaufe der Besprechungen ist ein fest umrissenes Angebot gemacht worden, über das eine Annäherung noch nicht hat stattfinden können. U. a. steht die Regelung der rumänischen Renten in deutschem Besitz noch offen. Die rumänische Abordnung bedurfte für die Fortführung der Verhandlungen nach weiterer Unterlagen, die sie sich nur in Bukarest beschaffen kann. Sie ist daher nach Bukarest abgereist, wo sie zugleich Gelegenheit haben wird, der rumänischen Regierung über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen Bericht zu erstatten. Die rumänische Abordnung wird am 12. September wieder in Berlin sein, wo dann die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen.

Der frühere amerikanische Handelsminister Nagel kommt nach Deutschland.

Berlin, 31. August.

Am 3. September wird der frühere Handelsminister der Vereinigten Staaten, Charles Nagel, mit dem Lloyddampfer „Berlin" zu einem Besuch in Deutschland eintreffen. Nagel will seine alte Heimat aufsuchen, die er seit dem Kriege nicht mehr gesehen hat. Er ist als Vorsitzender des amerikanischen Zentralausschusses zur Hebung der Not in Deutschland und in Oesterreich nach dem Kriege besonders bekannt geworden. Seine Verdienste um seine alte Heimat, der durch seine Vermittlung Hilfe in Höhe von mehreren Millionen gebracht werden konnte, sind durch die Verleihung der Roten-Kreuz-Medaille anerkannt worden. Auch für die Freigabe des deutschen Eigentums hat sich Nagel besonders eingesetzt. In der Republikanischen Partei spielte er eine bedeutende Rolle, ohne ein Amt zu erstreben. Auch in der anglo-amerikanischen Gesellschaft hat er eine hervorragende Stellung.

Die Tagung des Völkerbundsrates.

Genf, 31. August.

In der heutigen zweiten öffentlichen Sitzung des Völkerbundsrates wurden lediglich zwei Opiumfragen behandelt. Die erste betrifft den britischen Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Rauchopiumproduzenten im fernen Osten, dem die Vertreter Japans, Frankreichs und Hollands zustimmten mit dem Vorbehalt, daß die Untersuchung sich auf alle Rauchopium produzierenden Länder im fernen Osten erstrecken solle. Der chinesische Gesandte in Brüssel, Wangkingky, konnte noch keine endgültige Antwort geben. Nach seiner Meinung sollte aber die Untersuchung nicht nur im fernen Osten, sondern in der ganzen Welt angestellt werden, und zwar nicht nur in den produzierenden, sondern auch in den Ländern, in denen Opiumderivate hergestellt werden. Der Antrag wurde der bevorstehenden Bundesversammlung und ihrem zuständigen Ausschuß zur weiteren Beratung überwiesen.

Der zweite Punkt betraf die Errichtung des in der Genfer Opiumkonvention von 1925 vorgesehenen Zentralkontrollamts, das aus acht Sachverständigen bestehen soll. Das japanische Ratsmitglied gab der Meinung Ausdruck, daß acht Mitglieder für das Zentralkontrollamt nicht ausreichend seien. Eingehende Besprechungen seien zwischen den besonders daran interessierten Ländern vor Ernennung der Mitglieder nötig. Auf Vorschlag des Berichterstatters Mackenzie King wurde beschlossen, daß der Rat erst in der zweiten Septemberhälfte Richtlinien für die Auswahl der Mitglieder des Zentralamtes festlegen und ihre Ernennung in seiner Wintersession vornehmen soll. Der Generalsekretär wurde beauftragt, die Vereinigten Staaten von Amerika zur Entsendung eines Vertreters aufzufordern, der bei der Ernennung der Mitglieder des Zentralamts mitwirken soll.

Nach einer kurzen, nicht öffentlichen Sitzung, in der die Frage der Zuziehung einer Vertreterin der Weltunion der katholischen Frauenverbände zum Beratenden Ausschuß für Kinderschutz erörtert wurde, aber unentschieden blieb, trat der Rat in den Räumen des Generalsekretärs zu einer Geheimsitzung zur Beratung der Antwort zusammen, die Costa-Rica in bezug auf die von ihm verlangte Interpretierung der Monroedoktrin vor seiner Rückkehr in den Völkerbund gegeben werden soll. Da nach fast einstündiger Geheimsitzung noch keine Entscheidung in der Frage des Antwortschreibens an Costa-Rica getroffen wurde, tritt der Rat heute nachmittag zu einer zweiten Geheimsitzung zusammen. Die nächste öffentliche Sitzung ist auf Samstag vormittag angesetzt.

Genf, 31. August.

In der zweiten, streng geheimen Sitzung hat der Völkerbundsrat heute nachmittag das Antwortschreiben an Costa-Rica in Bezug auf die von ihm geforderte Auslegung der Monroe-Doktrin weiter beraten. Trotz mehr als zweistündiger Beratungen wurde die Aussprache auch heute nachmittag nicht abgeschlossen. Jedoch verlautet, daß eine Verständigung über die Antwort an Costa-Rica erreicht wurde.

„Der Gedanke der Menschheitsverständigung marschiert."

Köln, 31. August.

Anläßlich der zum Besuch der Pressa hier weilenden Mitglieder der Interparlamentirischen Union veranstaltete die Stadt Köln gestern abend im Gürzenich ein Festbankett, Bürgermeister Dr. Matzerath begrüßte die Gäste in Vertretung des beurlaubten Oberbürgermeisters Dr. Adenauer und wies darauf hin, daß die Interparlamentarische Union und die Internationale Presseausstellung das gleiche Ziel verfolgten, nämlich den in dem Antikriegspakt zum Ausdruck gebrachten Friedenswillen in Herz und Gemüt fest zu verankern.

Hierauf begrüßte der Reichskommissar der Pressa, Reichsminister a. D. Dr. Külz, die Erschienenen im Namen der Reichsregierung. Er erklärte u. a.: „Wenn die Parlamente das politische Sprachrohr ihrer Völker sind, die Presse das Instrument der öffentlichen Meinung und der Lebensäußerungen der Völker bedeutet, dann sind die Interparlamentarische Union und die Internationale Presseausstellung Schwestern. Der Gedanke der Menschheitsverständigung marschiert! Die Interparlamentarische Union ist Bannerträger auf dem Marsch zu diesem großen Menschheitsziele."

Professor Dr. Schücking, der Vorsitzende der deutschen Gruppe der Interparlamentarischen Union, dankte der Stadt Köln für die gastfreundliche Aufnahme und würdigte das völkerverbindende Ziel der Interparlamentarischen Presseausstellung. Auf den Kellogg-Pakt eingehend, erklärte er, das Ziel müsse sein, daß jede Kriegserklärung, ob erlaubt oder unerlaubt, eine politische Unmöglichkeit sei. Für diese Aufgabe hätten die Interparlamentarier in Köln größtes Verständnis gefunden. Das Hoch des Professors Dr. Schücking galt der uralten und ewig jungen Stadt Köln.

Der frühere dänische Minister Björgberg überbrachte den Dank der ausländischen Mitglieder der Interparlamentarischen Union. Seine Rede klang aus in einem Hoch auf Deutschland, dem der gemeinsame Gesang der deutschen Nationalhymne folgte. Anschließend unternahmen die Gäste auf Einladung der Stadt eine Dampferfahrt auf dem Rhein.

Aufhebung des Sichtvermerkzwanges mit Italien.

Berlin, 31. August.

Nach der vor kurzem zwischen der deutschen und der italienischen Regierung getroffenen Vereinbarung wird der Sichtvermerkszwang für die Einreise der Staatsangehörigen beider Länder vom 15. September an aufgehoben. Zur Einreise genügt fortan ein gültiger Reisepaß. Für die Einreise in die italienischen Kolonien bleibt dagegen der Sichtvermerkszwang bestehen.

Sachsen streicht die Luftfahrtmittel.

Berlin, 31. August.

Die sächsische Regierung hat an die Luft-Hansa ein Schreiben gerichtet, in dem sie mitteilt, daß sie weitere Mittel für den deutschen Flugverkehr nicht mehr zur Verfügung stellen könne, weil die Luftverkehrswünsche des Landes Sachsen vom Reiche in keiner Weise berücksichtigt würden. Das Schreiben ist auf Grund eines Beschlusses des sächsischen Gesamtministeriums abgefaßt und abgesandt worden. Vor wenigen Tagen ist ferner beim Reichsverkehrsministerium ein Schreiben der bayrischen Regierung eingegangen, in dem das Reichsverkehrsministerium u. a. aufgefordert wird, die rechtlichen Gründe zu nennen, aus denen der Nordbayrischen Luftverkehrsgesellschaft Nürnberg die Konzession für einen Messeverkehr versagt wurde. Beim Reichsverkehrsministerium sind keinerlei Mittel vorhanden, um die durch einen ev. Ausfall der sächsischen Subventionen entstehende Lücke auszufüllen. Die Luft-Hansa würde daher für den Fall, daß keine Einigung zustande kommt, wahrscheinlich gezwungen sein, die sächsischen Linien stillzulegen. Es ist jedoch zu hoffen, daß andere Wege gefunden werden, um den plötzlich entstandenen Zwischenfall beizulegen. Am 6. September wird im Reichsverkehrsministerium eine Besprechung der interessierten Kreise stattfinden, und man hofft, daß der Streit durch diese Besprechung in einer alle Teile zufriedenstellenden Weise beigelegt wird.

Berlin, 31. August.

Zu der Meldung über die Angelegenheit des Leipziger Luftverkehrs wird mitgeteilt, daß die Flüge der Nordbayrischen Luftverkehrsgesellschaft Berlin—Leipzig ursprünglich nur als Bedarfsflüge genehmigt worden waren. Es handelt sich aber bei diesen Flügen um einen regelmäßigen Flugverkehr. Da beim Messeverkehr der Lufthansa Berlin—Leipzig bisher nur bis zu 60 Prozent der Plätze besetzt waren und die Einführung einer Konkurrenzlinie, die neue Subventionen brauchen würde, überflüssig erschien, hat das Verkehrsministerium der bayrischen Gesellschaft die Konzession für den Messeverkehr entzogen.

Die neue Eisenbahnverkehrsordnung.

Die Reichsbahn wird entgegenkommender. — Frauen, Raucher und Hunde.

Berlin, 31. August.

Bis jetzt galt auf den deutschen Eisenbahnen noch immer die alte Eisenbahnverkehrsordnung vom Jahre 1908. Die Nachkriegszeit mit ihren veränderten Verkehrsverhältnissen, dann aber auch die Bestimmungen des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahn-, Personen- und Gepäckverkehr, dem auch Deutschland im Jahre 1927 beitrat, haben eine Modernisierung unserer Eisenbahnverkehrsordnung notwendig gemacht. Am 1. Oktober werden nun die neuen Bestimmungen in Kraft treten. Für den Reisenden besonders interessant sind folgende Bestimmungen:

Wer sich in Zukunft ein Abteil reservieren lassen will, muß seinen Wunsch mindestens eine Stunde vor Abfahrt des Zuges (bisher eine halbe Stunde vorher) anmelden.

Die Bestimmungen über die Platzbelegung

in den Abteilen sind bestehen geblieben, das heißt also, ein Platz gilt nur dann als belegt, wenn er durch ein Gepäckstück oder durch ein Garderobestück gekennzeichnet ist. Für den Fall, daß man wegen Ueberfüllung des Zuges oder aus andern Gründen keinen Platz in der Klasse, für die man einen Fahrtausweis besitzt, erhalten kann, ist im wesentlichen die gleiche Regelung wie bisher getroffen, jedoch ist der Zugschaffner nach der neuen Eisenbahnverkehrsordnung ausdrücklich verpflichtet, dem Reisenden dann einen Platz in der nächst höheren Klasse anzuweisen. Frauenabteile gibt es von Oktober an nur noch, wenn ein wirkliches Bedürfnis dafür besteht. Der Schaffner kann jetzt auch männlichen Reisenden Plätze in Frauenabteilen anweisen.

Nichtraucher-Abteile müssen in sämtlichen Klassen geführt werden. Sofern in einem Zug nur ein Abteil zweiter oder dritter Klasse vorhanden ist, darf nicht geraucht werden. Andererseits aber ist die Bestimmung der alten Verkehrsordnung, nach der man Abteile und Seitengänge von Nichtraucherwagen nicht mit brennenden Zigarren, Zigaretten und Pfeifen betreten durfte, gestrichen worden.

Hunde dürfen fortan auch nicht mit in den Speisewagen genommen werden. Bisher bestand das Verbot nur für Schlafwagen. In die übrigen Abteile, die nicht ausdrücklich als „Abteil für Reisende mit Hunden" gekennzeichnet sind, ist die Mitnahme von Hunden nur gestattet, wenn die Mitreisenden keinen Widerspruch erheben.

Als Reisegepäck sind — im Gegensatz zu früher — Gegenstände aller Art zugelassen, sofern sie in Reisekoffern, Körben, Taschen, Säcken oder in sonstiger Weise verpackt sind. Motorradfahrer werden es als große Erleichterung empfinden, daß sie jetzt nicht mehr die Tanks vor der Aufgabe vollständig entleeren müssen. Für die Mitnahme von Handgepäck sind lediglich die Bestimmungen über gefährliche Gegenstände (Schußwaffen usw.) verschärft worden.

Die Zollabfertigung

wird in Zukunft — wenn der Reisende nicht selbst dafür sorgt — von der Eisenbahn gegen Erstattung der Gebühren und Auslagen veranlaßt werden. Nimmt man bereits aufgegebenes Gepäck wieder zurück, so erhält man die bezahlte Gepäckfracht erstattet, lediglich 50 Pfennig werden als Gebühr abgezogen. Die Gepäckträger müssen nach der neuen Verkehrsordnung eine gedruckte Dienstanweisung mit Gebührentarif bei sich tragen, die sie auf Verlangen vorzuzeigen haben. Neu ist die Bestimmung, daß sie beim Empfang des Gepäcks dem Reisenden eine Marke mit ihrer Nummer geben müssen.

Von Wichtigkeit ist noch die Bestimmung in der neuen Verordnung, daß die Warteräume auf Bahnhöfen mit geringerem Verkehr erst eine halbe Stunde vor Abgang geöffnet zu werden brauchen. Für große Bahnhöfe hat man es bei der bisherigen Frist von einer Stunde belassen.

Heinrich Imbusch 50 Jahre alt.

Am 1. September begeht der Bergarbeiterführer und Zentrumsabgeordnete Heinrich Imbusch seinen fünfzigsten Geburtstag. Imbusch hat sich um die Hebung des Bergarbeiterstandes im allgemeinen und um die Förderung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands im besonderen große Verdienste erworben. Er wurde am 1. September 1878 in Oberhausen geboren. Nach siebenjährigem Besuch der Volksschule in Frintrop wurde er Bergmann. Bald wandte sich Imbusch der Gewerkvereinsbewegung zu, in der er im Jahre 1905 stärker hervortrat. Er wurde Redakteur am „Bergknappen", dem Organ des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands, nachdem er bereits vorher mehrere Jahre als Arbeitersekretär



angestellt gewesen war. Im Jahre 1919 wurde er zum Vorsitzenden des Gewerkvereins gewählt und bisher in jeder Generalversammlung als solcher wiedergewählt. Bei der politischen Umwälzung im Jahre 1919 wurde er für den Wahlkreis Westfalen-Süd in die verfassunggebende Nationalversammlung und später auch in den Reichstag gewählt, dem er auch heute noch angehört. Im Parlament trat Imbusch besonders für eine fortschrittliche Sozialpolitik ein. Imbusch ist seit 1919 zweiter Vorsitzender des Reichskohlenrates. An dem Zustandekommen des Reichsknappschaftsgesetzes im Jahre 1923 war er stark beteiligt, ebenso an der Knappschaftsnovelle im Jahre 1926. Auch eine Anzahl Bücher und Broschüren hat Imbusch verfaßt. Das bedeutendste ist das 720 Seiten starke Werk „Arbeitsverhältnis und Arbeiterorganisationen im deutschen Bergbau". Bekannt ist Imbuschs Eintreten für den Ausbau des sozialen Volksstaates und einer besseren Bewertung der produktiven Arbeit. Auch von seinen Gegnern wird Imbusch wegen seiner hervorragenden Führereigenschaft geachtet.

Ein Wrackstück vom Flugzeug „St. Raphael" gefunden.

Paris, 31. August.

Wie Havas berichtet, hat eine Gummireifenfabrik mitgeteilt, daß bei Kap Scaparos angetriebene Flugzeugrad, dessen Fabriknummer angegeben wurde, Bestandteil des Flugzeuges „St. Raphael" gewesen sei, das Ende August 1927, besetzt mit Minchin, Hamilton und der Prinzessin Löwenstein, die Ueberquerung des Ozeans von London nach Neuyork versucht hatte.

Anziehen der Reichsindexziffer im August.

Berlin, 31. August.

Die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung und „sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats August auf 153,5 gegenüber 152,6 im Vormonat. Sie ist sonach um 0,6 v. H. gestiegen. Diese Steigerung ist in der Hauptsache auf eine Erhöhung der Ernährungsausgaben zurückzuführen. Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913/14 = 100): Für Ernährung 155,6, für Wohnung 125,9, für Heizung und Beleuchtung 144,9, für Bekleidung 170,5, für den sonstigen Bedarf einschließlich Verkehr 187,9.

Das fernlenkbare Zielschiff „Zähringen."

Wilhelmshaven, 31. August.

Das fernlenkbare Zielschiff „Zähringen", das gelegentlich der letzten Uebungen der Reichsmarine in Gegenwart des Reichspräsidenten zum ersten Male in Dienst genommen wurde, wurde am Mittwoch einer Reihe von Vertretern der Presse in Tätigkeit vorgeführt. Fast aller Einrichtungen beraubt, ohne Seitenfenster, kahl und leblos, führte das Schiff wie ein Gespensterschiff, wie „ein Fliegender Holländer", die ihm funkentelegraphisch hinübergegebenen Weisungen aus, fuhr schnell oder langsam, änderte seinen Kurs nach jeder Richtung mit jeder möglichen Geschwindigkeit, ließ einen Scheinwerfer oder sonstige Laternen leuchten oder wieder ausgehen und versuchte sich sogar, durch Nebelentwicklung den Augen der Beschauer zu entziehen. Bewirkt wird dieses durch einen Apparat, der mit einer Antenne verbunden ist. Daneben ist ein System von elektrischen Apparaten, das die für die gewünschte Bewegung in Frage kommende Maschine in Tätigkeit setzt. Auf dem Begleitfahrzeug „Borias", von dem aus die „Zähringen" gelenkt wird, befindet sich ein Sender mit einem Schaltkasten für alle vorgesehenen Befehle. Die „Zähringen" ist ferner mit verschiedenen Sicherheitseinrichtungen versehen worden, die bei Anwesenheit einer Besatzung nicht nötig wären. So ist zur Verhütung von Oelbränden eine selbsttätige Feuerlöschanlage im Kesselraum eingebaut Bei Unregelmäßigkeiten in der Kesselspeisung wird die ganze Anlage selbsttätig stillgelegt. Tritt ein solcher Fall — er wurde ebenfalls in der Praxis vorgeführt — ein, so kommen Achteraus mehrere Raketen hoch, die dem Begleitschiff den Eintritt einer Störung anzeigen. Gegen eine Versenkung im Falle schwerer Treffer ist dem Schiff durch Einfügung größerer Korkmassen erhöhte Sicherheit verliehen worden.

Gleiwitzer Reichsbanner gegen Breslauer Reichsbanner.

Berlin, 31. August.

Während das Breslauer Reichsbanner beschlossen hat, sich an den Empfangsfeierlichkeiten anläßlich des Besuches des Reichspräsidenten v. Hindenburg nicht zu beteiligen, hat der Gauvorstand des oberschlesischen Reichsbanners folgende Erklärung erlassen: „Der Gauvorstand hat in seiner in Gleiwitz mit sämtlichen Funktionären abgehaltenen Konferenz einmütig beschlossen, an den Empfangsfeierlichkeiten anläßlich des Besuches des Reichspräsidenten in Oberschlesien teilzunehmen."

Woldemaras in Genf.

Genf, 31. August.

Der litauische Ministerpräsident Woldemaras traf heute in Genf ein. Wie verlautet, hat Litauen nicht die Absicht, den polnisch-litauischen Konflikt anläßlich der Generaldebatte über den Tätigkeitsbericht des Generalsekretärs in der nächsten Woche vor die Versammlung zu bringen.

„New-York World" gegen die Rheinlandbesetzung.

Neuyork, 31. August.

„New-York World" bespricht in einem Aufsatz die Verhandlungen in Genf über die Rheinlandfrage und vertritt die Ansicht, Deutschland habe bei den Verhandlungen über die Räumung des Rheinlandes den Vorteil auf seiner Seite, daß die zweite Zone Anfang des Jahres 1930 unter allen Umständen geräumt werden müsse. Uebrigens sei schon längst jeder Vorwand geschwunden, die Besetzung des Rheinlandes als eine Garantie der Sicherheit Frankreichs zu betrachten. Deutschlands Abrüstung und Deutschlands Wunsch nach einem Frieden seien so offenbar, daß selbst Poincaré nicht länger Furcht vorschützen könne. Die Besetzung des Rheinlandes sei lediglich ein Mittel für Frankreich, irgendein Druckmittel gegen Deutschland zu haben, bis zur endgültigen Lösung der Frage der Kriegsschulden und Reparationen.

Politische Uebersicht.

+ **Deutsch-estnische Handelsvertragsverhandlungen.** Der deutsche Gesandte in Reval, Schrötter, teilte dem Minister des Aeußern, Rebane, mit, Deutschland habe den estnischen Vorschlag, Handelsvertragsverhandlungen zu beginnen, angenommen. Die Verhandlungen sollen in der ersten Hälfte des September in Reval beginnen.

+ **Ein ehemaliger belgischer Minister für den Anschluß.** Bei der Beratung der Heeresreform in der belgischen Kammer setzte sich der frühere Kultusminister Huysmans für den Anschluß Oesterreichs an das Deutsche Reich ein. Außenminister Hymans wies den Redner darauf hin, daß er gefährliche Worte rede.

+ **Weitere Beitritte zum Kelloggpakt.** Oesterreich, Südslawien und Costa-Rica sind bereit, dem Kelloggpakt beizutreten.

+ **Gerüchte über die Auffindung von Trümmern des Flugzeuges „Latham",** an der Küste der Vesteraalen-Inselgruppe haben sich als unbegründet erwiesen. (Mit der „Latham" war bekanntlich Amundsen zur Suche nach der „Italia"-Mannschaft aufgestiegen.)

August Forel.

Zu seinem 80. Geburtstag am 1. September.

Von

Alfred **Goetze.**

August Forel, der berühmte Schweizer Mediziner, der sich um die Anatomie des Gehirns besondere Verdienste erworben und den Ursprung der Gehörnerven im Gehirn entdeckt hat, hat weit über sein eigentliches psychiatrisches Spezialfach hinaus als Forscher und ideenreicher Pfadfinder das ganze Gebiet menschlicher Kultur in den Kreis seiner intensiv schürfenden Forschertätigkeit gezogen. Sein an mannigfachen Anregungen überreiches Lebenswerk spiegelt sich äußerlich schon in dem Umfang eines literarischen Schaffens wieder, das sich in einer förmlichen Bibliothek von rund 500 Büchern und Broschüren darstellt. Sie sind teils in französischer, teils in deutscher Sprache geschrieben, zwei Sprachen, die beide dem Sohn eines waadtländischen Vaters und einer französischen Mutter gleich geläufig sind. Am 1. September 1848 in Vaux bei Morges am Genfer See geboren, zeigte sich schon in dem Kinde der geschärfte Blick für wissenschaftliche Naturbeobachtungen, die dem Leben der Insekten und besonders dem der Ameisen galt, und die schon den zwölfjährigen Knaben zu selbständigen Forschungsergebnissen gelangen ließen. Diese Studien über die Biologie und Anatomie der Ameisen ziehen sich durch das ganze Leben des Gelehrten. Bereits als Student der Medizin in Zürich begann Forel sein klassisch gewordenes, von der Schweizer Naturforschergesellschaft und der französischen Akademie der Wissenschaften preisgekröntes Buch „Die Ameisen der Schweiz" zu schreiben, und zu dieser seiner ersten Liebe kehrte er nach Niederlegung seiner Züricher Professur zurück. Auf ausgedehnten Reisen, die ihn durch ganz Europa, nach Westindien und durch Amerika und Afrika führten, hat er seine unermüdlichen Insektenforschungen fortgesetzt, deren Ergebnisse er in dem grundlegenden Werk „Die psychischen Fähigkeiten der Ameisen" verarbeitet hat. Die Anatomie, das Verhältnis zwischen der Intelligenz und dem Hirnbau, die Affekte, die Gedankenassoziation der sozialen Instinkte der Ameisen werden hier mit erschöpfender Gründlichkeit behandelt und in interessante Beziehungen zu menschlichen Verhältnissen gebracht.

Nach seiner Rückkehr von der ersten seiner Ameisenforschungsreisen wurde Forel, der sich in Guddens Schule in München zum Psychiater ausgebildet hatte und Guddens Assistent geworden war, im Jahre 1879 als Professor der Psychiatrie an die Universität Zürich berufen und gleichzeitig zum dirigierenden Arzt der kantonalen Irrenanstalt Burghölzli ernannt. In dieser Doppelstellung, die er zwanzig Jahre lang innehatte, hat er der Psychiatrie und der gerichtlichen Irrenheilkunde eine Fülle wertvoller und fruchtbringender Anregungen vermittelt. Es sei hier nur seiner Definition der Zurechnungsfähigkeit als einer adäquaten sozialen Anpassungsfähigkeit sowie seiner auf dieser neuen Theorie der bedingten Zurechnungsfähigkeit begründeten Reform des Strafrechtes gedacht, einer Theorie, die in dem Entwurf zu einem schweizer Irrenrecht ihre praktische Auswirkung fand. Hand in Hand mit dieser Reformarbeit des Irrenwesens, die ihn auf den Weg der später von Möbius weiter ausgebauten Beschäftigungstherapie für Nervenkranke führte, gingen Forels Untersuchungen über die Alkoholfrage in Zusammenhang mit ihrer Rückwirkung auf das Irrenwesen, Untersuchungen, die Forel zu einem radikalen Vorkämpfer der Enthaltsamkeitsbewegung machten, für die er in Wort und Schrift mit dem Feuereifer eintrat, mit dem er sich für eine Reform der sexuellen Ethik und die Verwertung des Hypnotismus in der praktischen Heilkunde einsetzte.

Der Wahrheitsdrang des Forschers, der sich auf allen Arbeitsgebieten im Sinne der ethischen Umkehr betätigte, tritt auch in Forels Stellungnahme zur Rassenfrage, die heute dem chauvinistischen Eifer die Waffen im politischen Kampf liefern muß, scharf in Erscheinung. Als von der Tagesströmung unbeeinflußter Wissenschaftler, für den es in Europa überhaupt keine reinen Rassen mehr gibt, bekämpfte Forel die wissenschaftlich unhaltbare Rassentheorie und exemplifizierte dabei auf den eigenen Fall mit den Worten: „Von einem waadtländischen Vater und einer französischen Mutter abstammend, heiratete ich eine Deutsche, die ich in München kennenlernte. Drei meiner Kinder sind verheiratet: eine Tochter mit einem Norddeutschen, eine andere mit einem Engländer und mein Sohn mit einer Lettin. Welche reine Rasse haben nun die Enkel?" Und wenn die Vertreter der Rassentheorie sich darauf versteifen, daß der Patriotismus nur von der Blutsgemeinschaft abhängig sei, so kennzeichnet er diesen Grundirrtum mit dem betreffenden Hinweis auf Amerika: „Sehen wir nicht die Nordamerikaner, diese Mischung aller Rassen der Welt, in welchen englisches, irisches, französisches, deutsches, slawisches, skandinavisches, jüdisches, italienisches und sogar Indianerblut fließt, sich heute mit einem amerikanischen Patriotismus brüsten, der ebenso ausschließlich ist, wie derjenige der Tschechen, Ungarn oder Italiener?"

Forschertod.

Zur Zeit der olympischen Spiele, als die Nationen Leidenschaft durchzittert die Namen ihrer siegreichen Läufer, Schwimmer, Reiter, in alle Welt hinausschrien, kam still und bescheiden, so wie er selbst im Leben gewesen, die Nachricht vom Tode des großen japanischen Forschers Hideyo Noguchi zu uns herüber.

J. H. Rille stellt ihn in seinem Nachruf in der dermatogischen Wochenschrift in eine Reihe mit unseren größten medizinischen Entdeckern, und seine für die Menschheit erstrittenen Großtaten verpflichten auch die Tagespresse, ihm einen Ehrenplatz in ihren Spalten zu öffnen.

Weltruf errang Noguchi, als er die von dem genialen französischen Syphilisforscher Fournier aufgestellte Theorie, daß Gehirnerweichung und Rückenmarkschwindsucht als Folgen der Syphilis anzusehen seien, durch den Nachweis der Spirochaete pallida im Nervensystem begründete.

Fast noch höher zu werten ist seine Entdeckung des Erregers des in tropischen Ländern wütenden Gelbfiebers, der Leptospira icteroides, zu stellen, die er bei einem Studienaufenhalt in Ecuador machte.

Als verschiedene Seiten seine Entdeckung anzweifelten, begab er sich zu erneutem Studium an die afrikanische Goldküste, vor allem auch, um ein Serum gegen die Geißel des Gelbfiebers zu finden.

In Akkra erlitt er nun bei seinen Versuchen selbst eine Ansteckung, aber durch das von ihm hergestellte Serum schien er zu genesen. Er konnte noch an einem mit seinem eigenen Blut infizierten Affen den von ihm entdeckten Bazillus nachweisen, um dann, 51 Jahre alt, in einem Rückfall der Tücke des Gelbfiebers zu erliegen.

Um die Tragik um seinen Tod zu vollenden, sei noch berichtet, daß der Direktor des Medical Research Instituts der Goldküste, Dr. William Alexander Young, sich bei der Obduktion der Leiche Noguchis infizierte und starb.

Dr. Sch.

= **Meister-Abende bei Baedecker.** Die Konzertdirektion Baedecker (Essen) hat für den kommenden Konzertwinter ein reizvolles Programm aufgestellt. Ganz besondere Beachtung ist den neu eingerichteten Meister-Abenden beizumessen. Für vier Meister-Abende ist ein Vormiete (zu 25 Prozent ermäßigten Preisen) eingerichtet. Das erste Konzert (29. Oktober) ist ein Violinabend des berühmten Geigers Henry Mateau. Ein ganz außergewöhnliches Ereignis verspricht das zweite Konzert (19. November), ein Arien- und Liederabend des gefeierten Tenors Jan Kiepura von der Mailänder Scala, der als „zweiter Caruso" gerühmt wird. Für das dritte Konzert (Beethoven-Abend) am 11. Januar wurde Frederic Lamond, der große Beethoven-Spieler, gewonnen. Im vierten Konzert, einem Lieder- und Arienabend (8. März) singt Kammersängerin Mafalda Salvatini, erste Sopranistin der Berliner Städtischen Oper. Außerdem sind nachfolgende Veranstaltungen vorgesehen: Klavierabend Josef Pembaur, Konzertabende des Harlan-Lucas-Duis-Trio (Lieder des 16. bis 18. Jahrhunderts mit obligaten Instrumenten ihrer Zeit) und des spanischen Meister-Gittaristen Professor Liebet, Rezitationsabend Ludwig Wüllner, Dichterabende von Hermann Kesser, Rudolf Presber u. a., Lichtbildervorträge von Kurt Hielscher (über Spanien), Paul Rohrbach (über Südamerika), Paul Schubring (Gärten und Villen Roms), ferner Vorträge von Professor Ernst Horneffer (Faust-Vortrag) und Ludwig Klages (Goethe als Seelenforscher); ein heiterer Wilhelm Busch-Abend durch Hans Balzer, sowie ein Gastspiel des Flämischen Volkstheaters (Vlaamsch Volktooneel). Mit Rücksicht auf die Ferien wurde die Vrmiete bis zum 15. Oktober verlängert. Für die vier Meisterabende sind Künstler verpflichtet, die in Essen überhaupt noch nicht aufgetreten sind. (Siehe die heutige Anzeige.)

Bochumer Nachrichten.



Wieder daheim. — Wat de Inbellung nich beiht. — Werner Vertellkes. — Was man so erzählt. — Sprikels un Spöhne. — Bochum an der Ruhr.

Der Schwarm der Sommerfrischler ist größtenteils wieder heimgekehrt. Das Gesicht gebräunt, das Portemonnaie leer, kommt einer nach dem andern zurück in die gute Bochumer Luft. Der Spätsommer hat sich freundlicher gezeigt, als man vermutete, sodaß auch die Leute zu ihrem Rechte kamen, die statt an den Strand von Ostende zu der Ruhr halbtrockenem Flußbett zogen. Man braucht nicht nach Norderney zu fahren, um Badenixen zu sehen, deren Kostüm in einem Schlabberläppken mit Sicherheitsnadel besteht. Das kann man auch am Ruhrstrand bei Stiepel-Blankenstein, Welper, Dahlhausen, Steele usw. „genießen". Wem das noch



nicht genügte, fand auf der Weitmarer Kirmes Gelegenheit, von einem Staunen ins andere zu kommen. Halb Bochum war dort und die Wirte in der Stadt konnten an den Kirmestagen vor Langeweile Fliegen fangen. Ja, die Weitmarer Kirmes hat es in sich. Auch mein Freund Bählamm war dort und suchte nach dem Wundermann aus Dumberg, der lieber Gras als Tomaten essen wollte. Fand ihn aber nicht, denn der war jenseits der Ruhr auf der Halbinsel geblieben, die sich mit Händen und Beinen dagegen wehrt, von Groß-Essen verschluckt zu werden mit Gras und Tomaten...

*

Es gibt doch närrische Käuze in der Welt. Wattenscheid träumt davon, „Seestadt" zu werden. Es will an die Ruhr und glaubt sich der hohen Gönnerschaft des Regierungspräsidenten sicher. Der Umstand, daß einige Gemeindeväter von Linden-Dahlhausen bei einer Besichtigungsfahrt nach Gelsenkirchen den Boden von Wattenscheid berührten, gab Anlaß zu der ausschweifenden Annahme, die große Ruhrgemeinde wolle sich der Schwarzbachstadt mit Leib und Seele vermählen. „Wat de Inbellung nich beiht." Leider kam bald darauf der hinkende Bote und aus war es mit dem Traum. Er zerrann ebenso schnell, wie vor ein paar Jahren das Techtelmechtel mit Weitmar. Die Einkreisungspolitik, die Wattenscheid damit verfolgte, litt Schiffbruch. Und doch hatte man schon daran gedacht, aus Gelsenkirchen-Wattenscheid-Bochum eine Großstadt zu machen mit Wattenscheid als Mittelpunkt. Dann stünde dort das Rathaus mit den 1400 Fenstern. Es hat nicht sollen sein. Es hat auch nicht sollen sein mit dem Stichkanal Werne-Gerthe-Wanne, über welches Phantasieprodukt die Gemüter der guten Werner in Harnisch geraten sind. Eine Industriebahn soll gebaut werden, über Bochumer Gebiet zum Kanal und da ist es klar, daß Werne eher Aussicht hat, mit seiner Industrie an diese wichtige Güterbahn angeschlossen zu werden, wenn es zu Bochum kommt, als wenn es sich ostwärts verankert zur Ruhr hin. Denn diese wird doch nicht kanalisiert und mit dem Stichkanal entlang dem Oelbachtal (den voreiszeitlichen Flußlauf der Ruhr) ists Essig. Die Umgemeindungsfrage hat in Werne die Gemüter so verwirrt, daß sich selbst politische Parteien spalteten und nun zwei Vorstände haben — der eine will hott, der andere will har. Es ist gut, daß der Umgemeindungsfachmann Dr. von Leyden selbst noch einmal ins Revier kommen will, denn aus dem Möbelwagen voll Denkschriften mit einander widersprechenden Wünschen kann keiner ein klares Bild gewinnen. Wenn Bochum



darauf verzichtet, auch noch mit einer Denkschrift auf den Plan zu treten, tut es meines Erachtens gut daran.

*

Geschäftige Federn sind am Werke, über die Saure-gurkenzeit hinwegzuhelfen, indem wie alljährlich um diese Zeit allerlei Betrachtungen über die Theaterwirtschaft im Ruhrgebiet aufgewärmt werden, die absolut nichts Neues enthalten und der Sache wenig dienlich sind. Daß die Theater Zuschüsse erfordern, daß diese Zuschüsse auf die Dauer untragbar werden, ist so oft schon gesagt worden, daß es wirklich nicht des Schweißes der Edlen wert ist, daran Betrachtungen zu knüpfen, um die eine Stadt gegen die andere auszuspielen. Wir stehen vor der neuen Theaterspielzeit. Da darf man die Kreise, die führend sein wollen, auch an ihre Pflicht erinnern, die Kunststätten zu unterstützen durch Abonnement und Besuch. Und die theaterlosen Nachbarstädte mit ihrem „noch höheren Kulturbedürfnis" werden ge-



wiß nicht fehlen wollen. Selbst Stadtväter dürfen abonnieren! Schafft man so auf der einen Seite erhöhte Einnahmen und sucht auf der anderen Seite so haushälterisch wie möglich zu wirtschaften, dann wird dem Theater der beste Dienst erwiesen! Andere Federn suchen Stimmung zu machen für eine Zentralisierung der politischen Polizei im Ruhrgebiet — wobei verschämt auf Essen als Sitz dieser Zentralbehörde hingewiesen wird. Dort will man ein besonders feines Fingerspitzengefühl haben. Nachdem Essen den großen Zoo nicht bekommt, will man etwas anderes haben und wenn es eine „Mordkommission" ist. Es läßt sich so nett darüber schreiben und die Sauregurkenzeit vertreiben.

*

Der Prophet gilt nichts im Vaterlande. Das scheint keine spezielle Bochumsche Eigenart zu sein. In Langendreer will man ein Krieger-Ehrenmal errichten und hat auswärtige Künstler zur Einreichung von Entwürfen aufgefordert, die ansässigen Architekten aber nicht. Sie beklagen sich darob öffentlich und meinen, man hätte ja ruhig abwarten sollen, ob nicht auch ein Einheimischer einen gescheiten Gedanken habe. Eine ähnliche Sache erregt in Steele die Gemüter. Dort wollte die Stadt die freigewordene Stelle des Gymnasialdirektors mit einem Anstaltslehrer besetzen; die Regierung schickte aber einen Herrn aus Arnsberg, der auch sein Amt schon angetreten hat. Die Stadt verweigert ihm aber Gehalt und Wohnung und will ihren einheimischen Lehrer auf den Direktorstuhl setzen. Man ist gespannt, wie die Sache auslaufen wird. Daß eine hohe Verwaltung auch nobel sein kann, hat ein ehemaliger Lokomotivführer in Ohligs erfahren. Er hatte einen umfangreichen Schienenbruch gemeldet und dadurch möglicherweise ein großes Eisenbahnunglück vermieden. Die Reichsbahnverwaltung erkannte die brave Tat dadurch an, daß sie ihrem ausgedienten Beamten eine Belohnung von 40 Mark zukommen ließ, von der prompt 10 Prozent Steuern gleich abgezogen waren. Immer korrekt! Die Reichsbahn gibt zu ihrer Entschuldigung an, daß der garnicht gefährliche Fehler auch ohne den Beobachter bald bemerkt worden wäre. „Nu für Du."

*

„Im Ruhrgebiet nur Rauch und Qualm
bei Hagen grüßen Berg und Alm."

So heißt es auf einem Werbeplakat der Stadt Hagen im raucherfüllten Talkessel der Volme und Ennepe gelegen. Was werden da die Bewohner der



„Stiepeler Alpen" sagen? Sind denn die Ruhrhänge nicht ebenso schön wie die Berge bei Hagen? Freilich, so vermessen sind wir nicht, die Baaker Kahlflächen, mit Heidekraut bewachsen, als „Alme" anzusprechen, obschon dort die „Bergmannskühe" zwar nicht von Sennerinnen, wohl aber von frischen Jungen gehütet werden. Aber man sieht, wie man da draußen es versteht, von sich reden zu machen. Wir müßten aus „unserem Ruhrtal" (denn wenn das Amt Blankenstein zu Groß-Bochum kommt, ist der schönste Teil des Ruhrtals unser!) noch viel mehr machen! Die Genehmigung zur „Burg Blankenstein-Lotterie" muß nachgesucht werden, damit das mittlere Industriegebiet in der erneuerten und erweiterten Burg Blankenstein ein Kleinod erhält, zu dem man selbst aus Wanne noch gerne hingeht. Auch wenn es mit der elektrischen Schnellbahn Bochum—Barmen einstweilen noch nichts wird, so kann die Straßenbahn doch bis Blankenstein (über die Kemnader Brücke) durchgeführt werden. Alle Städte strengen sich gewaltig an und was Witten an seinem Hohenstein hat, was dieser bietet, das sollten wir auch können. Also frisch ans Werk!

Gottlieb von Tippelsberg.

*** Personalnachrichten.** Zu Amts- und Landrichtern wurden die Gerichtsassessoren Dr. Erdelbrock und Goldberg in Bochum ernannt.

*** Dienstjubiläum.** Am 1. September dieses Jahres kann ein sehr bekannter Bürger unserer Stadt, Bergingenieur Paul Reinhardt, Josefinenstraße 49, auf eine 25jährige, ununterbrochene Tätigkeit bei der Gewerkschaft „Ver. Konstantin der Große" zurückblicken. Als Bergbaubeflissener verfuhr er am 1. September 1903 auf „Konstantin" seine erste Schicht und hat dann nacheinander sämtliche bergmännischen Arbeiten auf verschiedenen Konstantin-Anlagen verrichtet und später als Grubenbeamter geleitet. Der Jubilar, auch seit 25 Jahren Bezieher des „Bochumer Anzeigers", ist ein biederer Charakter, der sich bei seinen Mitarbeitern, Vorgesetzten und innerhalb der Bürgerschaft großer Beliebtheit erfreut. Seine Kollegen beabsichtigen, ihm anläßig dieses Tages besondere Ehrungen zukommen zu lassen. Auch am öffentlichen Leben nimmt der Jubilar regen Anteil. Er ist ein eifriger Förderer der nationalen Bestrebungen sowie des Turn- und Schwimmsports.

(*) **Steuerfälligkeit.** Die fälligen Steuern und Abgaben werden im Anzeigenteil angemahnt. Die Ueberweisung auf ein Bank- oder Postscheckkonto der Stadthauptkasse wird empfohlen.

*** Eine neue Kraftwagenlinie.** Die Autobusgesellschaft Bochum — Herne — Witten (Sitz Gerthe) will eine neue Autobuslinie eröffnen, die durch Ehrenfeld und Hunscheidtsfeld über Prinzregent und Stiepel zur Kemnader Brücke und von da zum Steinenhaus nach Blankenstein führt. Sie soll als Ersatz dienen bis zur Fertigstellung der Straßenbahnlinie Stiepel-Frische — Kemnade — Blankenstein, deren Bau bereits ins Auge gefaßt ist. Der Besuch des schönen Ruhrtals und des lieblichen Hammertals wird durch die neue Kraftwagenlinie zweifelsohne gesteigert werden. Andererseits wird es den Bewohnern der Aemter Blankenstein, Herbede und Sprockhövel erleichtert, nach Bochum zu kommen.

*** Rückkehr der Ferienkinder aus Ostpreußen.** Die Kinder fahren am 10. September von Ostpreußen ab. Die Ausgabe der Fahrkarten, die den Kindern sofort hingeschickt werden müssen, erfolgt Montag, 3. Septem-

Angestelltenversicherung und Arbeitslosenversicherung.

Rückwirkung der Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze in der Angestelltenversicherung auf die Arbeitslosenversicherung.

Vom Landesarbeitsamt Westfalen, Dortmund, wird uns geschrieben: Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 10. August 1928 ist mit Wirkung vom 1. September 1928 an die Versicherungspflichtgrenze in der Angestelltenversicherung und in der knappschaftlichen Pensionsversicherung der Angestellten von bisher 6000 RM. auf 8400 RM. erhöht worden. Nach den Bestimmungen des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist mit dieser Erhöhung eine Erweiterung des Personenkreises der Arbeitslosenversicherung insofern verbunden, als vom 1. September 1928 ab nunmehr auch die Angestellten mit einem monatlichen Einkommen von über 500 bis zu 700 RM. versicherungspflichtig zur Arbeitslosenversicherung sind.

Zur Vermeidung von Nachteilen, die sich aus der Neuregelung der Versicherungspflichtgrenze in der Angestelltenversicherung und der knappschaftlichen Pensionsversicherung der Angestellten im Hinblick auf die Bestimmungen des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ergeben, wird darauf hingewiesen, daß angestelltenversicherungspflichtige Personen, die nicht mehr krankenversicherungspflichtig sind (d. s. die sogenannten höher bezahlten Angestellten mit einem Monatseinkommen von über 300 bis zu 700 RM.) von ihren Arbeitgebern besonders zur Arbeitslosenversicherung angemeldet werden müssen. Die Anmeldung hat zu erfolgen:

1. bei den höher bezahlten Angestellten, die sich freiwillig gegen Krankheit bei einer Krankenkasse versichert haben, bei dieser,
2. bei den höher bezahlten Angestellten, die sich nicht gegen Krankheit versichert haben, bei der Krankenkasse, bei der sie für den Fall der Krankheit pflichtversichert wären, wenn ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst nicht die Grenze der Krankenversicherungspflicht (z. Z. 3600 RM.) überstiege. Dies sind in der Regel die allgemeinen Ortskrankenkassen. Knappschaftlich versicherte Angestellte sind der Reichsknappschaft bezw. ihrer Unterstelle zu melden.

ber, nachmittags 3 Uhr, im evangelischen Vereinshause zu Bochum, Mühlenstraße. Für die Kinder über zehn Jahre sind 1,50 Mark, für Kinder unter zehn Jahre 0,75 Mark D-Zug-Zuschlag zu zahlen.

× **Kinderrückkehr.** Die zurzeit in dem Kinderheim Gottesgabe bei Rheine weilenden Kinder haben am Dienstag, 4. September, ihre Kur beendet und treffen am genannten Tage 18 Uhr 06 auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. — Die zurzeit in dem St.-Vinzenz-Haus in Bad Salzuflen weilenden Kinder haben am Montag, 3. September, ihre Kur beendet und treffen am genannten Tage 17 Uhr 36 auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein.

b **Aus der katholischen Gemeinde.** Am morgigen Sonntag begeht die katholische Kirche die äußere Feier des Schutzengelfestes. — Der Frauen- und Mütterverein der Herz-Jesu-Pfarrei Hamme machte am Donnerstag eine Wallfahrt nach Hardenberg-Neviges unter Führung des Präses, Pfarrer Arens. Die Beteiligung war eine recht gute zu nennen. Nach Eintreffen der Pilger fand ein feierlicher Gottesdienst statt. Die Predigt hielt ein Ordensgeistlicher aus dem Hardenberger Kloster. Nachmittags wurde gemeinsam der Kreuzberg und andere Sehenswürdigkeiten des Gnadenortes besichtigt. Gegen Abend langten die Pilger wieder zu Hause an. — Die althergebrachte Wallfahrt der Bochumer Katholiken nach Neviges, die alljährlich zum Feste Mariä Geburt stattfindet, ist in diesem Jahre auf Montag, 10. September, festgesetzt worden. Die Wallfahrt geht von der Propsteikirche aus.

** **Aus der evangelischen Gemeinde Weitmar.** Für die am 18. November stattfindenden Kirchenwahlen ist die Pfarrei in drei Stimmbezirke eingeteilt: Weitmar, Weitmarmark und Eppendorf. — Das Missionsfest findet am 23. September

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



4)) (Nachdruck verboten.)

Justizrat Hollunder schob die Brille bis auf die Stirn und sah seine Jüngste einen Augenblick aufmerksam an. Aber ihm schien nichts aufzufallen. Er las gleich wieder seine Zeitung weiter.

Dorli löffelte gedankenvoll ihr Ei. Der blödsinnige Kater konnte doch nicht allnächtlich nun hier im Garten seine Schreiübungen abhalten? Warum lief er nicht, was ihn die Beine trugen, in andere fremde Gegenden, anstatt hier umherzuschweifen, wo man ihn erkennen und fangen konnte. Er war es nicht wert, daß man sich um seinetwillen den größten Unannehmlichkeiten aussetzte!

„Ja, was meint ihr," fing sie trotzdem nach einem Augenblick noch einmal wieder an, „wollen wir nicht die Leute mal anzeigen, die sich solche ruhestörenden Tiere halten?"

Dabei nickte sie Johanna wohlwollend zu.

„Du tust, als ob das beinahe unser Kater wäre," sagte Johanna ärgerlich, und Dorli schmunzelte dazu. „Beinahe" war gut!

Dann ging Johanna ins Krankenhaus und kam vor Mittag nicht wieder. Solange war nichts zu befürchten.

Aber als es Nachmittag wurde und die Stunde näherrückte, die die Entdeckung bringen mußte, kam doch eine gelinde Unruhe über Dorli. So muß einem Mörder sein, dachte sie, wenn er kurz vor seinem Entdecktwerden steht.

Als Fromm kam, schlich sie sicherheitshalber in ihr Zimmer und fing an, auf jeden Ton zu horchen. Nun gingen sie gleich nach oben. Die erste Treppe. Die zweite. Dann über den langen Flur. Und dann schlossen sie auf — der erste Blick galt natürlich dem Katzenkäfig — und dann war die Geschichte fertig. Dorli horchte und horchte. Alles war ruhig im Haus. Es schien, als ob sie noch gar nicht im Laboratorium waren. Daß dies Warten so gräßlich sein konnte, hatte Dorli nicht gedacht. Es wäre ihr nun fast lieber gewesen, wenn das alles schon hinter ihr läge.

Alles war still. Dorli öffnete behutsam die Tür und lauschte nach oben.

Schritte kamen. Johannas besonnene Schritte. Nicht ein bißchen schneller als sonst.

Sie haben es noch nicht gemerkt, dachte Dorli. Sie atmete auf, als die Schritte an ihrer Tür vorübergingen. Aber es dauerte nicht lange, da war es doch da, das Gefürchtete: der Kater ist weg! Zuerst war es Pauls Stimme, die es verkündete, dann rief es der Vater, und dann lag es überall in der Luft. Die Wände hallten es wieder, die Treppen knarrten es: Der Kater ist weg, der Kater ist weg!

Und dann begannen sie zu suchen. Die Köchin, der Schwager, Paul, Vater und Mutter — es war, als ob alle Seligkeit der Welt von diesem verschwundenen Kater abhinge.

Ja, sucht ihr nur, dachte Dorli mit ganz leiser Schadenfreude, der Kater ist längst über alle Berge!

Man rief nach ihr! „Dorli muß doch suchen helfen —" Das war Konrad Fromms Stimme — „Dorli macht es noch Spaß — Dorli —"

Ein erschrockenes Schweigen allerseits. Jeder dachte jetzt: Dorli! Setzte ein paar Ausrufungszeichen dahinter und einige Fragezeichen. Einer mußte doch den Kater befreit haben! Einer war doch schließlich oben im Laboratorium gewesen! An Geister glaubte man nicht in einem so wissenschaftlichen Hause — und wenn es keine Geister gab — so gab es doch eine Dorli!

Das vorwurfsvolle Schweigen draußen im Treppenhaus fiel Dorli auf die Nerven. Wenn sie was von ihr wollten, sollten sie sie doch rufen. Nur nicht so flüsternd beraten. Sie war doch kein Verbrecher, den man mit List übertölpeln mußte!

Sie öffnete die Tür und ging gelassen zu den anderen.

„Nun sucht ihr ihn wohl," sagte sie ruhig und schüttelte ergeben den Kopf. „Aber der ist weg. War schon gestern weg."

Johanna fuhr herum. „Hast du?" Konrad Fromm fragte vorwurfsvoll: „Du?", der Vater sagte etwas und die Mutter fiel ein, es war ein wirres, anklagendes Durcheinander.

Dorli sah von einem zum anderen.

„Wenn ihr alle gleichzeitig fragt, kann ich ja gar nichts verstehen. Ja. Der Kater ist weg. Er ist weggehüpft. Dafür kann keiner was. Aber, wenn Johanna gedacht hat, daß ihr Kater nicht kräftig genug gewesen ist — kann sie mir leid tun. Ihr hättet nur sehen sollen — wie er sprang! Hupp, auf Konrads Tisch — hupp, aufs Fensterbrett — hupp raus."

„Aus dem Fenster!" riefen alle wie aus einem Munde.

Dorli nickte trübselig.

„Nun denkt ihr, er ist tot. Das habe ich auch zuerst gedacht. Aber er war sehr vergnügt und hielt den Schwanz hoch in die Luft. Habt ihr ihn nicht über Nacht schreien hören?"

Der Vater war der erste, der in ein unbändiges Gelächter ausbrach.

„Nehmt mir es nicht übel — aber ich kann nicht anders!" rief er, „das war euer Konservenkater! Ausgerechnet euer kostbarer Kater!"

Die Mutter lachte nun auch und sogar Paul, der respektvoll etwas abseits stand, konnte ein fröhliches Grinsen nicht mehr unterdrücken. Nur Johanna blieb ernst. Und der Schwager brachte auch nur ein unbestimmtes Lächeln zuwege. Komisch war es gewiß — aber es war immerhin sein Experiment, das ihm so jäh zerstört worden war.

Johanna faßte sich zuerst. „Wenn das Vieh noch diese Nacht im Garten war — kann man es vielleicht noch einfangen —"

„Aber was hat er inzwischen nicht alles gefressen!" seufzte Konrad. Er hatte keine große Hoffnung.

Es tat Dorli leid. Daß er so enttäuscht sein würde, hatte sie nicht gedacht. Schließlich war doch eine Katze zu ersetzen!

Nun wurde gesucht. Im Garten, auf dem Hof. Auf dem Boden, auf dem Trockenbach. Jeder Busch wurde abgeklopft, jede dunkle Ecke abgeleuchtet.

Dorli immer voran. Sie hoffte ja so von Herzen, daß der Kater für immer verschollen blieb, aber sie hielt es doch für ihre Pflicht, die Schwester jetzt nicht im Stich zu lassen. Wie eine Ausgestoßene kam sie sich vor. Jeder sah sie vorwurfsvoll an, jeder hatte nur anklagende Worte für sie oder übersah sie voll Verachtung. — „Du hast Konrad einen großen Aerger gemacht," sagte Johanna leise, als sie nebeneinander einen Jasminstrauch durchsuchten. — „Glaubst du?" fragte Dorli zurück und wurde sehr nachdenklich. Sie hatte einem Menschen einen Aerger gemacht? Sie hatte Konrad Fromm Verdruß zugefügt, und er hatte noch kein Wort des Vorwurfs für sie gefunden!

Sie sah ihn scheu von der Seite an. Ob er sie nun haßte? Ob er nun verächtlich von ihr dachte?

„Konrad?" bat sie leise und hoffte, er würde jetzt schelten. Aber er sah sie nur an und sagte kein Wort. Und als nachher die andern alle schalten und ihr Vorwürfe machten, war er gerade derjenige, der sie in Schutz nahm. Das mußte Dorli wider Willen achten. Warum benutzte er nun nicht die Gelegenheit, sie vor andern herunterzumachen, wenn sie doch seine Feindin war? Statt dessen verteidigte er sie großmütig und tat sogar, als ob er gar nicht so ärgerlich über den Verlust seines Katers sei. — Dorli konnte abends nicht einschlafen bei dem Gedanken, daß sie Konrad Fromm diesen Kummer angetan hatte. Warum war dieser Mensch in ihr Leben gekommen? Für sie brachte er nur Unruhe und Quälerei. Sie haßte ihn so grenzenlos, sie hätte ihn ohrfeigen können, oft wenn er so von oben herab zu ihr war. Und doch war neben Haß und Angst noch etwas da, das sie für ihr Leben gern weggeleugnet hätte. Aber es war da, daran war kein Zweifel. Und das war die Hochachtung vor seinem Können und vor seinem vornehmen Charakter.

Dorli lag im Bett und horchte nach draußen. Ob der Konservenkater diese Nacht wiederkam?

Ob er wieder im Garten sein verliebtes Wesen trieb und Johanna zur Verzweiflung brachte und den Eltern den Schlaf raubte? Sie mußte lachen. Komisch war es trotz allem. Wie sie alle gesucht hatten! Als ob es ein Maulwurf wäre und kein springlebendiger Kater, der sie alle zum Narren hatte!

Wann muß der volle Tariflohn gezahlt werden?

Der Bauarbeiter H. war bei der Firma P. beschäftigt. Er hat in einer gewissen Zeit 225½ Arbeitsstunden geleistet und hierfür einen Stundenlohn von 90 Rpfg. erhalten. Mit diesem Lohn war H. nicht zufrieden und verlangte von der Firma einen Stundenlohn von 1 Rm. und zwar unter Bezugnahme auf den für Hilfsarbeiter im Reichstarif für das Baugewerbe festgesetzten Lohn. Die Firma weigerte sich jedoch, den Differenzbetrag nachzuzahlen. Der Kläger erhob hierauf Klage beim Arbeitsgericht Bochum auf Nachzahlung des Differenzlohnes von 22 Rm. Die beklagte Firma beantragte Abweisung der Klage. Sie behauptet, daß der Kläger nur Anspruch auf einen Stundenlohn von 90 Rpfg. habe, weil nach Paragraph 5 Ziffer 6 des Reichstarifvertrages für das Baugewerbe an Arbeiter, die nicht mindestens vier Monate ununterbrochen im Baugewerbe tätig gewesen sind, 10 Prozent niedrigere Löhne gezahlt werden könnten, als an solche Arbeitergrupen, die bereits länger tätig sind. Der Kläger erkannte diese Bestimmung als richtig an, behauptete aber, mindestens vier Monate ununterbrochen im Baugewerbe tätig gewesen zu sein. Vor der Erhebung der Klage hatte er die Schlichtungskommission für das Baugewerbe angerufen und diese hatte entschieden, daß er Anspruch auf 1 Rm. Stundenlohn gehabt habe. Die Schlichtungskommission hatte festgestellt, daß H. eine ununterbrochene Tätigkeit im Baugewerbe ausgeübt hatte. Eine Abschrift dieser Entscheidung überreichte er dem Gericht.

Die Beklagte hat diese Abschrift der Entscheidung als richtig anerkannt. Sie weigert aber die Zahlung der Streitsumme mit der Begründung, daß sie eine viermonatige ununterbrochene Tätigkeit des Klägers im Baugewerbe bestreiten müsse. Sie vertritt die Ansicht, es müsse sich bei der im Paragraph 5, Ziffer 6 des Reichstarifvertrages für das Baugewerbe vorgeschriebenen ununterbrochenen Tätigkeit um die gleiche Tätigkeit handeln, die nach Ablauf dieser Zeit von dem Nichtfacharbeiter geleistet würde.

Das Urteil des Arbeitsgerichts lautete, daß die Klage des Klägers begründet gewesen sei. Nachdem die tarifliche Schlichtungskommission für das Baugewerbe die viermonatige ununterbrochene Tätigkeit des Klägers im Baugewerbe an Hand der Entlassungsscheine des Klägers geprüft und festgestellt habe, habe für das Gericht angesichts der fachkundigen Vorprüfung keine Veranlassung bestanden, an dem Anspruch des Klägers auf Zahlung des Facharbeiterlohnes zu zweifeln. Der Auffassung der Firma, es müsse sich um die gleiche Tätigkeit in diesem Zeitraum handeln, konnte das Gericht nicht beitreten, da diese mit dem Wortlaut des Paragraphen 5, Ziffer 6 des Bautarifes nicht im Einklang stehe. Es genüge hiernach irgend eine Tätigkeit im Baugewerbe, um nach Ablauf der vorgeschriebenen Zeit dem Nichtfacharbeiter den Anspruch auf Facharbeiterlohn zu gewährleisten. Die beklagte Firma wurde daher verurteilt, den eingeklagten Differenzbetrag des Klägers H. nachzuzahlen.

---

stattt. Die Festpredigt hält Missionar Giesberg. — Die Baugenossenschaft des deutschevangelischen Volksbundes hält Montagabend in der Handarbeitsschule eine wichtige Mitgliederversammlung ab.

*** Der Prozeß gegen die Stadt.** Zu dem Bericht in der Donnerstagsnummer über die Klage der Arbeiter gegen die Stadt Bochum wird uns von beteiligter Seite mitgeteilt, daß die Kläger nicht durchweg durch den Gewerkschaftssekretär Georg Kallenbach vertreten waren, vielmehr habe die Hauptvertretung in Händen von Schüler (Essen) und H. Nawenzen gelegen.

)(**Städtisches Licht- und Luftbad.** Das Städtische Licht- und Luftbad in Bochum-Weitmar, Wasserstraße, (Straßenbahnlinie 2, Haltestelle Kohlenstraße und Straßenbahnlinie 9, Haltestelle Wasserstraße), ist bis Ende Oktober geöffnet, und zwar in den Monaten September von 7 bis 19½ Uhr und Oktober von 8 bis 6½ Uhr. Das Baden erfolgt im Badekostüm. Das gemeinschaftliche Baden ist nur den Eltern mit ihren Kindern im Herrenbad gestattet. Brausen, Turn- und Spielgeräte stehen zur Verfügung. Bei klassenweiser Benutzung des Bades durch Schüler und Schülerinnen der Lehranstalten an den Vormittagen unter Aufsicht der Lehrpersonen beträgt das Eintrittsgeld 5 Pfennig. Im Falle der Bedürftigkeit ist die Benutzung des Bades für Schüler und Schülerinnen frei.

× **Stadtleihamt Bochum.** Am Donnerstag, den 6. September, findet im Stadtleihamt, Trankgasse 5, die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus dem Monat Januar statt. Die Einlösung dieser verfallenen Pfänder ist noch bis zum letzten Geschäftstage vor der Versteigerung zulässig. Erneuerungen werden nicht mehr vorgenommen.

***r Ungesicherte Eisenbahnübergänge in der Stadt.** Seit einigen Wochen ist man in Bochum bestrebt, den Verkehr an besonders gefährdeten Stellen in der Stadt durch Aufstellung von Merk- und Warnungsschildern zu sichern. Leider können auch die Warnungsschilder nicht alle Verkehrsunfälle unterbinden. Ständige Gefahrenpunkte in der Stadt, wenn auch nicht in dem Maße wie der Bahnübergang in der Alleestraße, sind die Bahnübergänge in der Marien- und Rottstraße. Auch hier hat man vor und hinter dem Bahnübergang je ein Warnungszeichen für Kraftwagenlenker aufgestellt. In der Rottstraße konnte man vor drei Tagen die Beobachtung machen, daß das neuaufgestellte Warnungsschild an seinem Platze fehlte. Ob es heruntergefallen, oder ob es von nichtsnutzigen Händen von dort entfernt worden war, ließ sich nicht feststellen. Am ersten Tage stand das Schild am Erdboden gegen den Mast gelehnt, wo es natürlich von keinem die Straße passierenden Kraftwagenführer bemerkt wurde. Am zweiten Tage fand man das Warnungsschild in einer Fensternische liegend, wo es erst recht nicht gesehen werden konnte. Am dritten Tage fehlte das Schild ganz. Die zahlreichen Unfälle am Bahnübergang in der Alleestraße sollten doch zu denken geben!

*** Ein schwieriger Transport.** Für die technische Einrichtungen zur Erweiterung des Neubaues des Bergmannsheils wurde gestern früh zwischen 6 und 7 Uhr ein Hochdruckdampfkessel von 125 Quadratmeter Heizfläche und 12 Meter Länge durch die Drusenbergstraße von Bahnhof Ehrenfeld zum Bergmannsheil transportiert. Der Lieferant des Kessels ist die Firma Fritz Steinmann, Bochum, Lueghaus. Das Gespann dazu stellte die Firma Gebr. Adams, mit 12 Pferden. Die technische Leitung, sowie das Auf- und Abladen des Kessels (Gesamtgewicht 27 Tonnen = 560 Zentner) führte ein hiesiger Unternehmer, Heinrich Otto, Pieperstraße aus.

x **Neubauten der Eisen- und Hüttenwerke.** Im Osten Bochums, auf der Schneide zwischen Bochum, Altenbochum und Harpen, haben die Eisen- und Hüttenwerke A.-G. in den letzten Jahren gewaltige Anlagen errichtet. Handinhand damit gingen umfangreiche Wohnungsbauten, durch die das Viertel ein ganz anderes Gesicht bekommen hat. Wie verlautet, sind für das nächste Jahr Erweiterungsbauten in Aussicht genommen, auch sollen an der Dortmunder Straße noch einige Mehrfamilienhäuser aufgeführt werden.

*** Kaufmännischer Stellenmarkt und Wirtschaftslage im August.** Infolge konjunktureller Schwankungen in zahlreichen Geschäftszweigen, besonders im Saisongeschäft, zeigte der kaufmännische Stellenmarkt im Berichtsmonat eine ungleichmäßige Entwicklung und Neigung zur weiteren Verschlechterung. Wie uns die Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GDA.) mitteilt, erhöhte sich der Neuzugang von Bewerbern um 6 Prozent und der offenen Stellen um 11 Prozent im Berichtsmonat gegenüber dem Vormonat. Infolge der bevorstehenden Schulentlassung von Jugendlichen herrscht eine lebhafte Nachfrage nach Lehrlingen, die jedoch, wie schon im vergangenen Frühjahr, bei weitem nicht gedeckt werden kann. Dies ist vor allen Dingen darauf zurückzuführen, daß jetzt durch eine gesetzlich geregelte Berufs- und Fachberatung ungeeignete Kräfte dem kaufmännischen Beruf ferngehalten und nur geeignete Bewerber zugelassen werden. Ob das kommende Herbstgeschäft in verschiedenen lebenswichtigen Industrien wie der Landmaschinen-, Schuhwaren-, Bekleidungsbranche usw. einen günstigen Einfluß auf den kaufmännischen Stellenmarkt ausüben wird, muß abgewartet werden.

h **Aus dem Stadtteil Weitmar.** Man schreibt uns: „In letzter Zeit mehren sich die Klagen über die Unsicherheit in der Brantroper Straße. Alleingehende Frauen und Mädchen sind ständig der Gefahr ausgesetzt, von unsauberen Elementen in gemeinster Weise belästigt zu werden. Auch Schulkinder werden von diesen Wüstlingen bedroht, sodaß zahlreiche Mütter sich nicht getrauen, ihre Kinder allein auf den Schulweg zu schicken. Die Gefahr besteht hauptsächlich in dem mittleren, unbebauten Teil der Straße, in dem das Gesindel sich mit Vorliebe herumtreibt. Die Ursache ist darin zu suchen, daß trotz mehrfacher Bitten der Anwohner eine Polizeistreife bis heute noch nicht durchgeführt wurde. Auch der Umstand, daß die Brantroper Straße in ihrem oberen und unteren Teil jede Beleuchtung vermissen läßt, trägt viel zu der herrschenden Unsicherheit bei. Einige elektrische Lampen, in kurzen Abständen an der vorhandenen Leitung angebracht, würden den Zustand erheblich verbessern. Die zuständigen Stellen mögen erwägen, ob nicht Abhilfe, die dringend nottut, geschaffen werden kann." (Auf das Ansuchen der Polizei haben sich bereits mehrere Zeugen gemeldet, die über die Vorgänge aussagen können.)

)(**Das Ruhrausbauprogramm der Reichsbahn gefährdet?** Die sozialistische „Vosti", der wir die Verantwortung für ihre Ausführungen überlassen müssen, überrascht in ihrer gestrigen Ausgabe die Oeffentlichkeit mit einem großen Artikel, der behauptet, daß der Bau des neuen Duisburger Hauptbahnhofs verschoben und auch das gesamte Ruhrausbauprogramm der Reichsbahn gefährdet sei. Die ungünstige Reichsbahnbilanz soll die Ursache sein. Das Blatt behauptet, daß die damaligen Reichsbahnversprechungen durch die konkreten Schnellbahnprojekte verursacht worden seien und verlangt, daß man diese nunmehr mit aller Energie wieder aufgreifen müsse. Es wird bestimmt erwartet, daß die Reichsbahnverwaltung zu diesem Bericht, der selbstverständlich große Beunruhigung in alle Kreise trägt, schleunigst Stellung nimmt.

*** Rückgang der Unglücksfälle im Ruhrbergbau.** Nach einer Mitteilung des Oberbergamts sind die Unglücksfälle im Steinkohlenbergbau des Oberbergamtsbezirks Dortmund im zweiten Viertel des laufenden Jahres weiter zurückgegangen. Todesfälle kamen 157 vor, das sind auf 1000 Beschäftigte 0,461. Im ersten Vierteljahr waren es 183 Fälle oder auf 1000 Beschäftigte 0,497. Die Gesamtunfälle im zweiten Vierteljahr 1928 belaufen sich auf 17 045, das sind auf 1000 Beschäftigte 50,043. Im ersten Vierteljahr waren es 20 413 Fälle oder 55,478 auf 1000 Beschäftigte. Seit 1926 ist ein dauernder Rückgang der Unglücksfälle im Steinkohlenbergbau des Oberbergamtsbezirks Dortmund zu beobachten.

(*) **Die Beamtenschaft gegen Musterausstellungen und Warenverkäufe auswärtiger Firmen.** Auf Antrag des Ortskartells des Deutschen Beamtenbundes Bochum wurde auf der Jahreshauptversammlung des Provinzkartells, wie seinerzeit in unserer Zeitung mitgeteilt, eine Entschließung angenommen, die sich gegen die Musterausstellungen und Warenverkäufe auswärtiger Firmen richtet. Die Jahreshauptversammlung lehnt darin Musterausstellungen und Warenverkäufe auswärtiger Firmen grundsätzlich ab und ersucht die Ortskartelle, den Mitgliedern dringend zu empfehlen, nur beim ortsansässigen Handel und Handwerk ihren Bedarf zu decken. Das Ortskartell des hiesigen Beamtenbundes und die Kaufmannschaft haben wiederholt in der Oeffentlichkeit gegen die Musterausstellungen auswärtiger Firmen Stellung genommen und dringend empfohlen, nur beim ortsansässigen Handel und Handwerk zu kaufen. Ueberdies ist schon des öfteren der einwandfreie Nachweis erbracht worden, daß bei den Musterausstellungen auswärtiger Firmen durchschnittlich 20 Prozent teurer gekauft wird als beim hiesigen Handel.

(*) **Aus dem Provinzialausschuß.** In der Sitzung des Provinzialausschusses erklärte sich der Provinzialausschuß damit einverstanden, daß dem nächsten Provinziallandtag eine Vorlage gemacht wird, wonach die Beteiligung des Provinzialverbandes an den Kosten der Straße mit Brücke von Dortmund über Hohensyburg nach Hagen, die vom letzten Provinziallandtag mit einem Höchstbetrage von 550 000 Mark beschlossen war, bis auf 1 Million Mark einschließlich Darlehn erhöht wird. Für Zwecke der Volksbildung stellte der Provinzialausschuß aus den Ueberschüssen des Rechnungsjahres 1928 50 000 Mark zur Verfügung, davon 10 000 Mark dem evangelischen Volksbildungsausschuß für Westfalen in Witten a. d. Ruhr und 10 000 Mark dem Volksverein für das katholische Deutschland in Dortmund. Weiter wurden bewilligt, 5000 Mark für das Westdeutsche Vortragsamt in Bochum und 2500 Mark für die in Bochum erscheinende Zeitschrift „Der Schacht", 3000 Mark für den Bühnenvolksbund und 3000 Mark für die Freie Volksbühne. Im Hinblick auf die Benutzung der Provinzialstraßen durch die „Westfälische Ferngas-A.-G." und die „Vereinigten Gaswerke Westfalen" beschloß der Provinzialausschuß, die Straßen der Provinz zur Verlegung und zum Betrieb der Gasleitungen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Für die Gründung der Westfälischen Ferngas-A.-G. wird der Landeshauptmann ermächtigt, Treuhandkapital bis zur Höhe von 1,6 Millionen Mark zu übernehmen. Die Beteiligung der Provinz an der Kraftverkehrs-A.-G. Westfalen wurde von 800 000 Mark auf 600 000 Mark herabgesetzt.

** **Chronik der Unfälle.** An der Ecke Thomas- und Brückstraße wurde Freitag früh ein Motorradfahrer von einem Lieferkraftwagen überfahren. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgequetscht. Der Autoführer schaffte ihn in das Elisabethhospital. Das Befinden des Verletzten gibt zu ernsten Bedenken Anlaß. — Auf einem Hause an der Ottostraße stürzte am Donnerstag nachmittag ein mit Dachreparaturarbeiten beschäftigter Handwerker vom Dache ab und fiel in den Garten. Mit schweren innerlichen Verletzungen mußte der Verunglückte ins Krankenhaus geschafft werden. — Die 22jährige Tochter einer Familie von der Hunscheidtstraße hatte am Freitag vormittag mit Benzin einige Flecken aus dem Kleid entfernt und die Flasche leichtsinnigerweise auf den direkt neben dem Tisch befindlichen Herd gestellt. Wenige Augenblicke später erfolgte eine heftige Explosion, wobei die im Zimmer befindliche Mutter erheblich am Kopfe durch die herumfliegenden Glassplitter verletzt wurde. Die Tochter blieb selbst unverletzt.

* **Polizeiliches.** Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Verstoß gegen den § 181 Abs. 2 R.-Str.-G.-B. Festgenommen wurden je eine Person wegen Verstoß gegen den § 177 R.-Str.-G.-B., wegen Diebstahls und wegen Widerstandes.

Städtische Mädchen-Berufsschule.

Die Mädchenberufsschule und die Haushaltungs- und Gewerbeschule haben sich im Schuljahr 1927/28 weiter günstig entwickelt. Die Arbeit dieses Jahres hat vorwiegend dem inneren Ausbau gedient. So ist es gelungen, im Stadtteil Altenbochum ein 2½ Morgen großes Gelände zu erhalten, das zur Hälfte als Schulgarten angebaut wird, während die andere Hälfte als Spielwiese dient. Von großer Bedeutung ist der Ausbau eines bestehenden Jahreslehrgangs zur Kinderpflegerinnenschule; dadurch ist unserer weiblichen Jugend eine neue Berufsbildung in Bochum zugänglich gemacht worden. Mit dem Lehrgang soll ein Uebungskindergarten verbunden werden, für dessen Unterbringung der Schule eine Baracke in Altenbochum zur Verfügung gestellt worden ist, deren Umbau Ende des Schuljahres in Angriff genommen werden konnte. Ferner ist eine neue Schulküche errichtet worden. Die Durchführung der Berufsschulpflicht für die weiblichen Jugendlichen des Stadtteils Altenbochum und der gewerblichen Lehrlinge aus sämtlichen eingemeindeten Bezirken wurde beschlossen. An der Schule sind außer der Direktorin L. Worms 36 hauptamtliche und 10 nebenamtliche Lehrkräfte beschäftigt. An der Mädchenberufsschule wird Religionsunterricht als freiwilliges Unterrichtsfach erteilt. Im Berichtsjahr war die Teilnahme an Fortbildungslehrgängen und Tagungen seitens der Lehrkräfte rege. Vom 28. Januar bis 3. März veranstaltete die Regierung an der Mädchenberufsschule Bochum einen Lehrgang für Kostümkunde, der von der Bühnenarchitektin Frl. Anke Oldenburger, Essen, sehr anregend und durch gutes Bildmaterial belebt, gehalten wurde. An demselben nahm das gesamte Kollegium der gewerblichen Abteilung und eine Reihe anderer Lehrkräfte teil. Es bestanden im Schuljahr 1927/28 folgende Pflichtklassen: Schneiderinnen und Weißnäherinnen, Putzmacherinnen und Stickerinnen, Schürzennäherinnen, Haarpflegerinnen (Unter-, Mittel- und Oberstufe ist vereinigt), Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Haustöchter mit zusammen 1538 Schülerinnen der Unter-, 1382 der Mittel- und 491 der Oberklasse. Außerdem bestehen Abendlehrgänge für Einheitskurzschrift und für Kunst- und Plakatschrift. An der der Mädchenberufsschule angegliederten Haushaltungs- und Gewerbeschule bestanden im Berichtsjahre Jahreslehrgänge: Haushaltungsschule I, II und III, Zusatzkursus I und II, Lehrgang für Wäschenähen und einfache und feine Handarbeiten mit zusammen 165 Schülerinnen; Halbtageslehrgänge: Kochen, Backen, Schneidern, Weißnähen, kunstgewerbliche Handarbeiten, Bügeln, Servieren, Säuglings- und Krankenpflege mit zusammen 253 Schülerinnen im ersten und 276 im zweiten Halbjahr. Im Schuljahr 1927/28 ist die Beschulung der erwerbslosen Mädchen infolge der verschärften Bestimmungen erheblich zurückgegangen. So hat sich nur ein Lehrgang für Weißnähen und Ausbessern für erwerbslose Jugendliche durchführen lassen, an dem durchschnittlich 30 Mädchen teilgenommen haben. Der Kursus umfaßte 9 Wochenstunden. Die Lehrmittelsammlung der Schule konnte im Berichtsjahr ergänzt und vervollständigt werden. Die Beteiligung der Schülerinnen an jugendpflegerischen Veranstaltungen war im Schuljahr 1927/28 lebhaft. Die Spielwiese in Altenbochum ist während des Sommerhalbjahres von vielen Klassen benutzt worden. In der räumlichen Unterbringung der Schule hat sich (leider!) noch nichts geändert. Es bleibt nach wie vor vornehmste Aufgabe der maßgebenden Stellen, der Mädchenberufsschule das so notwendige Schulhaus zu schaffen, durch das eine Zusammenfassung des Schulbetriebes, eine bessere Zusammenarbeit und eine vereinfachte Verwaltung ermöglich wird. Mitte Oktober d. J. beginnen die neuen Halbjahrskurse. Näheres geht aus der Anzeige in der heutigen Nummer hervor.

** **Kleine Tageschronik.** Am heutigen Tage feiert der Milchhändler Chr. Fuchs sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. — Der östliche untere Teil der Weiherstraße, kurz vor der Dechenstraße, erhält jetzt einen neuen Bürgersteig. Oberhalb der Ottostraße, werden Ausbesserungen in der Straßendecke vorgenommen. — Am Südhellweg wie in der Mauritiusstraße, ist man mit der Ausbesserung des Bürgersteiges tätig. — Auf einer Wiese in der Nähe der Goldhammer Straße wurde am 30. August ein älterer Arbeiter aus Hordel erhängt aufgefunden. Selbstmord konnte einwandfrei festgestellt werden. Als Motiv zur Tat dürften Schwermut in Frage kommen. — In einer der letzten Nächte drangen Diebe in die Kellerräume eines Hauses an der Frankenstraße in Hamme ein und ließen verschiedene Sachen mitgehen.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 6.

Plötzlich fuhr sie in den Kissen hoch — ein langgezogener, kläglicher Ton brach durch die nächtliche Stille. Der Kater! Mit einer unsagbaren Wehmut schleuderte er seine Liebesklagen in das Schweigen. Warum habt ihr mich eingesperrt, sollte das heißen, warum gerade im Frühling, als die junge Welt voll Fliederduft und Nachtigallenschlag war? Nun sind die schönsten Tage dahin! Wo ist meine Katze, die ich liebte? Ich frage euch, wo? Ach, nun finde ich meine Geliebte nicht wieder! Warum habt ihr mir das angetan?

Immer tiefer sanken die schmelzenden Laute, immer inbrünstiger wurde der Gesang. Was kümmern mich eure Konserven? Was schadet es, wenn ihr zugrunde geht, ihr Menschenkreaturen? Ihr bringt nur Zank und Unruhe in die schöne Welt.

Dorli sprang aus dem Bett und lief ans Fenster. Unten aus dem Tulpenbeet, genau wie gestern, ragte der steile, borstige Schwanz hervor. Unbeweglich, herausfordernd, gekränkt.

Dorli neigte sich weit hinaus und sah hinunter. Da sah sie, daß aus dem Fenster unter ihrem Zimmer Johannas Kopf herausfuhr.

„Das ist euer Kater, Johanna," rief Dorli leise, um die Eltern nicht zu wecken, wenn der Kater es noch nicht getan hatte. „Man müßte euch anzeigen für diesen ruhestörenden Lärm!"

Johanna wandte das blasse Gesicht nach oben.

„Sei du lieber bescheiden," sagte sie ärgerlich, „oder geh' hinunter und greife ihn!"

Dorli lachte.

„Warum? Dem ist ganz wohl so. Siehst du, wie er den Schwanz hochhält?"

Johanna schwieg. Sie war tief empört über so viel Gedankenlosigkeit und Leichtsinn.

Dorli war aber im Zug.

„Besonders gut gehalten habt ihr ihn nicht, das muß man sagen! So etwas von Schwanz habe ich noch nie gesehen. Es ist wohl auch keine edle Rasse?"

„Du solltest dich schämen, Dorli!" rief Johanna empört, und ihr helles Haar leuchtete fahl im Mondschein. „Du weißt wohl gar nicht, was du Konrad damit angetan hast. Anstatt dich zu entschuldigen —"

„Das soll ich auch noch? Euer Kater stört mich in meiner Nachtruhe, und ich soll mich entschuldigen?"

„Dorli! Pfui!"

Dorli sah sorgenvoll in den Garten.

„Ich glaube, er amüsiert sich schon über uns — im Nachthemd hat er dich wohl noch nicht gesehen — oder warst du gestern schon da —"

Das Fenster unten schlug zu. Man hörte dem energischen Ruck an, wie verstimmt Johanna war.

Am nächsten Morgen sah Johanna über Dorli hinweg. Als ob Dorli überhaupt nicht im Zimmer wäre. Sie sah blaß aus und hatte wieder ihre bittere Falte um den Mund. Fast fühlte Dorli Reue. Sie reichte Johanna unaufgefordert die Butter hinüber, schenkte ihr Kaffee ein, was sie sonst noch nicht getan hatte. Johanna sah sie staunend an und schwieg. Sie lief für Johanna zum Briefkasten und sprang für sie zum Telephon, aber Johanna sagte nur kurz „danke" und nichts weiter.

Der Vater wollte sich wieder totlachen über den Kater.

„Ich glaube übrigens nicht, daß eure berühmten Konserven schädlich sind," sagte er schmunzelnd.

„Warum nicht?" fragte Johanna schärfer als nötig.

„Er ist noch viel zu gut bei Kräften!" lachte der Vater. „Oder habt ihr ihn nicht gehört über Nacht?"

Johanna erhob sich endlich müde und ging wortlos fort. Das tat Dorli leid. Die ganze Geschichte tat ihr leid. Sie hätte wer weiß was dafür gegeben, wenn sie es ungeschehen hätte machen können. Sie ging in den Garten hinunter. Vielleicht wollte sie nach dem Kater ausschauen. Aber als sie die leuchtenden Tulpen auf dem Beet sah, pflückte sie einen Strauß davon.

Für wen nur? dachte sie und lächelte still für sich hin. Für mich? Ach Unsinn! Für mich pflücke ich diese Blumen ganz gewiß nicht! Für die Mutter? Nein, auch nicht für die Mutter. Und für den Vater auch nicht. Aber für wen denn? Man pflückt doch nicht einfach einen Tulpenstrauß zusammen, ohne daß man weiß, für wen? Vielleicht für Johanna. Wenn sie ihr die Blumen nun ohne viel Worte auf den Tisch legte? Ob Johanna sich freute? Oder ob sie —

Dorli sah ganz erschrocken auf. Das war es! Nun wußte sie es, für wen sie hier Blumen brach! Konrad Fromm. Wie ihr nun der Name so plötzlich kam? Ach, nichts besonderes! Dachte sie nicht seit gestern unentwegt an ihn? Verdruß hatte sie ihm gemacht. Er haßte sie nun. Sie hatte etwas gutzumachen an ihm.

Gedankenvoll band sie den kleinen Frühlingsstrauß zusammen und stieg die drei Treppen zum Laboratorium hinauf.

Johanna saß an ihrem Arbeitstisch und schrieb. Dorli blieb einen Augenblick verlegen an der Tür stehen.

„Johanna — was meinst du wohl? Ob ich Konrad diesen Strauß auf seinen Tisch legen kann?"

Johanna sah sich nicht einmal um.

„Es sind Tulpen," sagte Dorli, „was meinst du wohl?"

„Natürlich kannst du ihm deine Tulpen hinlegen," war die kurze Antwort. Johanna tat, als ob sie die Sache überhaupt nichts anginge. Sie kannte ihre Schwester. Wenn sie sie jetzt um ein Bruchteilchen zu sehr beachtete, brachte Dorli es fertig, mitsamt ihrem Blumengruß ebenso schnell zu verschwinden, wie sie gekommen war. Und es freute Johanna um Konrads willen, daß Dorli auf diese Weise wieder gutmachen wollte.

Dorli legte mit einem Seufzer die Blumen auf seinen Platz. Sie wartete auf etwas. Aber Johanna hatte nicht Lust zu langen Unterhaltungen. Da wandte sich Dorli zögernd ab, und als Johanna nach einem Augenblick mit ihr sprach, war sie nicht mehr im Zimmer.

Dorli war durchaus unzufrieden. Am liebsten hätte sie ihre Blumen zurückgeholt. Aber sie schämte sich vor Johanna.

Wenn Konrad nun nichts davon wissen wollte? Wie peinlich, wenn er sagte: nimm das doch fort, was soll ich damit?

Außerdem hatte sie das Gefühl, daß es mit einem Blumenstrauß noch lange nicht getan war. Ihr war recht unbehaglich zumute. — Als sie nachmittags seinen Schritt auf der Treppe hörte, ging sie leise hinter ihm her. Sie wußte selber nicht, was sie wollte. Aber sie mußte hinterhergehen.

An der Tür zum Laboratorium holte sie ihn ein.

„Konrad?" sagte sie leise und legte ihre Hand auf seinen Aermel.

Er sah sie fast erschrocken an.

„Du mußt mir nicht böse sein," fuhr Dorli mutig fort. Wie er so lang und unsicher vor ihr stand, tat er ihr plötzlich unsagbar leid. Warum, konnte sie sich nicht erklären. Nicht nur, weil sein Experiment durch ihre Schuld mißglückt war, auch nicht, weil sie so unartig zu ihm gewesen war. Vielleicht weit eher, weil Johanna ihn nicht so liebte, wie er wohl erwartet hatte.

„Sei nicht böse," sagte sie noch einmal, weil er nichts geantwortet hatte. „Es tut mir ja so leid. Ich hatte es gewiß nicht gewollt —"

Ein wahrer Rausch von Demut und Abbitten war über sie gekommen. Ganz klein wollte sie vor ihm werden, ganz unbedeutend und klein. Aber er sah sie noch immer mit demselben fast erschrockenen Ausdruck an und verstand gar nicht, was in ihr vorging.

„Aber ich bin dir doch gar nicht böse gewesen," sagte er erstaunt, „wie kommst du auf solchen Unsinn."

„Doch warst du böse," beharrte Dorli und fuhr noch einmal über seinen Aermel.

Er nahm mit einer verlegenen Bewegung ihre Hand, mehr, um sie von seinem Aermel zu lösen, als um sie zu fassen.

„Es ist nett von dir, Dorli," sagte er freundlich. „Aber ich war dir ganz gewiß nicht ein bißchen böse. Du konntest ja nichts dafür. Es war doch keine Absicht."

„Doch war es Absicht!" fuhr Dorli auf. „Natürlich war es Absicht!"

Konrad Fromm sah sie aufmerksam an. Warum lügt sie nun, dachte er befremdet, es ist ja gar nicht nötig, zu lügen! — Dorli stand mit wartenden Augen vor ihm. Irgend etwas mußte er nun sagen. Irgend etwas tun. Wenn er nur wüßte, worauf sie wartete! Sie war ihm so fremd und unwahrscheinlich in diesem Augenblick.

Mit einer unbewußten Bewegung fuhr er ihr über den Scheitel.

„Kleine Dorli," sagte er weich, und ihm war, als ob sie weit, weit von ihm stände. „Komm mit. Du könntest mir heute helfen, wenn du ein wenig Zeit übrig hast?"

Nichts hätte Dorli in diesem Augenblick lieber sein können, als daß er sagte: Du kannst mir helfen! Glückstrahlend ging sie mit ihm ins Laboratorium.

(Fortsetzung folgt.)

Turnen und Sport.

Das Sportprogramm.

Der bevorstehende Sonntag trägt sportlich ein großes Gepräge. Der Wechsel der Jahreszeit trägt in das bisher mehr auf die Sommersportarten zugeschnittene Programm eine buntere Note. Während verschiedene Sportarten noch einmal alles aufbieten, um mit Eindruck von der Bildfläche abzutreten, drängen die mehr auf die kühleren Jahreszeiten zugeschnittenen Sports energisch in den Vordergrund. Die Großereignisse des Sonntags stellt in erster Linie die deutsche

Leichtathletik

mit ihren beiden Länderkämpfen gegen Frankreich (in Berlin) und gegen die Schweiz (in Frankfurt a. M.), die eine außerordentliche Kraftprobe der deutschen Leichtathletik darstellen und die Frucht der Arbeit in die Breite erkennen lassen, die die D. S. V. bisher geleistet hat. Ueber die Veranstaltungen haben wir gestern eine Sondervorschau veröffentlicht. — Im

Fußballsport

steigt mit dem Städtekampf Berlin - Hamburg (in Berlin) ein bedeutsames Ereignis. Berlin tritt allerdings nicht in stärkster Besetzung an. Das westdeutsche Programm ist auch nicht mager. In Schalke wird die Einweihungsfeierlichkeit anläßlich der Eröffnung der neuen Schalker Kampfbahn mit dem interessanten Treffen Schalke 04 — „Tennis - Borussia"-Berlin fortgesetzt und beendet. Am Tage vorher spielen dort V.-V. Altenessen — 07 Gelsenkirchen im Einweihungsturnier. Auch am Platze gibt es einige zugkräftige Begegnungen. Da ist zunächst

das Programm der „Germania 06"-Bochum.

Die „Germanen" bereiten sich ernsthaft auf die Meisterschaft vor, das zeigen die zahlreichen Gesellschaftsspiele, die die Elf in gute Meisterschaftsform bringen soll. Am Samstag nachmittag (5 Uhr 30) weilt die bekannte Elf der S.-Vg. Oberhausen-Styrum mit dem ehemaligen Internationalen Leo Fiederer bei den Blau-Schwarzen. Die Gäste sind seit Jahren im Niederrheinbezirk gute Klasse, sie werden mit ihrem technisch guten und fairen Spiel sicher nicht nur einen starken Gegner absetzen, sondern auch viel Anklang beim Publikum finden. Das Spiel findet im Stadion des TuS statt. Am Sonntag weilen die „Germanen" bei dem Zweiten des Südwestfalen-Bezirks, Hagen 1911, um hoffentlich den Bochumer Fußball würdig zu vertreten. Vor Bochmus Toren treffen sich

auf der „Märker"-Kampfstätte

M. B. V. Linden und „Preußen 07"-Bochum. Eine ausgezeichnete, stets willkommene Paarung, die Kampfgeist atmet. Die „Märker" werden es hier mit einem Gegner zu tun haben, der auch im Freundschaftstreffen die Qualitäten zu erkennen geben kann, die ihn nach überwundenem Abstieg in verbissenem Kampf wieder zur ersten Klasse hinaufführten. Man darf auf das Ergebnis gespannt sein. „Westfalia"-Bochum, deren erste Elf wieder erheblich erstarkt ist, hat auf eigenem Platze gegen „Rot-Weiß"-Essen Gelegenheit, ihre Form einer weiteren Probe vor Beginn der Punktekämpfe zu unterziehen. Ein vielversprechendes örtliches Treffen steigt in Hamme mit dem Spiel „Rasensport"-Bochum gegen „Phönix"-Bochum. Der L. F. C. Laer wartet mit der interessanten Begegnung mit dem S.-C. Altenbochum auf, die man fast ein Lokaltreffen bezeichnen möchte. Der Gastgeber sollte sich den Sieg nicht streitig machen lassen. Ehrenfeld hat die „Teutonia" der D. J. K. zum Gegner, Winz-Baak spielt gegen S.-V. Hattingen.

Deutsche Jugendkraft.

Die erste Mannschaft der Fußballabteilung des kath. Gesellenvereins trifft sich heute abend 5 Uhr 30 mit der Abteilung „Germania"-Weitmar-Nord auf dem Platze der „Germanen". Die zweite Mannschaft der Gesellen spielt heute um 4 Uhr in Hamme gegen die Turn- und Ballspielabteilung 1910. — Wegen des Kreis-Sportfestes in Hamborn findet am Sonntag für die Abteilungen des hiesigen Kreises Spielverbot statt.

Radsport.

Kraftsport.

Der A. Sp.-Cl. „Bochum-West" zeigt sich nach längerer Ruhepause wieder der Oeffentlichkeit. Am heutigen Abend findet ein großes Lokaltreffen in der „Engelsburg" (Essener Straße) zwischen dem Gauligaverein Kr.-Sp.-Verein „Germania"-Bochum und A. Sp.-Cl. Bochum-West statt. Beide Mannschaften sind in bestem Training, daher wird es sicher technisch schöne und harte Kämpfe geben. Der Kampf beginnt um 7½ Uhr.

Deutsche Turnerschaft.

Der morgige Sonntag bringt einige bedeutende turnerische Veranstaltungen. So kommt in Hamm auf dem großen Exerzierplatz das 27. Hammer Turn- und Spielfest zur Durchführung, das für alle Turner und Turnerinnen des Turnkreises Westfalen-Lippe offen ist. Wie im vorigen Jahre wird sich auch diesmal wieder die Turngemeinde Bochum an den Wettkämpfen beteiligen. Eine gute Rolle dürfte der Verein besonders in der gemischten Staffel, in der 4 mal 75-Meter-Staffel für Turnerinnen und im Faustball der Turnerinnen spielen.

Die Barmer Turnerschaft veranstaltet das Barmer Waldfest, das wieder ein großer Erfolg zu werden verspricht. Besonderes Interesse dürfte die Teilnahme des hervorragenden deutschen Sprinters Lammers, der für den 100- und 200-Meter-Lauf gemeldet ist, beanspruchen. Weiter ist der Volksturnwettkampf Hamburg—Leipzig—Berlin zu nennen, der nach mehrjähriger Unterbrechung in Leipzig wieder aufgenommen wird. An dem Wettkampf sind diesmal auch die Turnerinnen beteiligt. Jede Mannschaft besteht aus 16 Turnern und 6 Turnerinnen.

Tennis.

Spitzenereignis ist der in Budapest vom 2. bis 4. September stattfindende Länderkampf Deutschland — Ungarn. Deutschlands Interessen vertreten Altmeister Froitzheim (Wiesbaden), Dr. Kleinschroth (Berlin), Frau Stephanus (Hannover) und Frl. Rost (Köln).

Radsport.

Am 2. September d. Js. besteht der Radfahrer-Verein „Westfalia 1895"-Bochum 33 Jahre. Aus diesem feierlichen Anlaß gehen morgen früh 8 Uhr die Rennfahrer des Vereins bei Kleine in Eppendorf zu einem „Jubiläums-Zeitfahren" an den Start. Die Wanderfahrer wohnen zunächst dem Zeitfahren bei und unternehmen dann eine Wanderfahrt zur „Schwarzen Lene" im Essener Stadtwald. Radsportfreunde sind eingeladen. Die Wanderfahrer des R.-V. „Sturmvogel 04" treffen sich Sonntag vormittag 7 Uhr bei Grafe zur Wanderfahrt in die Heide; ebenfalls in die Heide fährt der R.-V. „Bochumer Wanderfahrer", der um 7 Uhr am Vereinsheim Hasselkuß startet.

Im Reich und im Ausland ist viel Betrieb. Köln-Müngersdorf und Paris-Buffalo eröffnen bereits am Samstag ihre Pforten, Magdeburg, Hannover, Chemnitz und Stettin folgen am Sonntag. Die Müngersdorfer Rennen bringen eine Revanche zur Fliegerweltmeisterschaft.

Der Pferdesport

Ein interessantes pferdesportliches Ereignis bereitet bekanntlich der Reit-, Fahr- und Zuchtverein Eppendorf, Bochum und Umgegend vor, der am Samstag nachmittag auf dem Gelände hinter dem Gutshof Röhlinghaus eine Fuchsjagd und Rennen unter Mitwirkung des Reitklubs Bochum, der Schutzpolizei und des Hattinger Reitervereins austrägt.

Nachdem am Dienstag für die Rennen des Dortmunder Rennvereins am 2. und 5. September die Annahme zu erklären gewesen war, stehen die Starter für Sonntag fest. In sämtlichen Rennen erscheinen starke Felder am Ablauf. Im Metternich-Rennen, der Hauptprüfung des Sonntags, starten folgende Zweijährige: Daland, Sterneck, Papageno, Astrolog, Junker, Sendbote, Die Sieg, Szegeda und Juwel. Ein auserlesenes Feld, das nach scharfem Kampf zwischen Daland, Sterneck, Junker und Papageno liegen sollte. — Im Reich finden Galopprennen in Leipzig (an beiden Tagen) sowie in Hoppegarten und Baden-Baden statt.

Houben nach Finnland eingeladen.

Zu den großen internationalen Wettkämpfen der Kameraderna (Helsingfors) am 15. und 16. September ist auch der Bochumer Houben eingeladen worden. Houben wird die Einladung aber nicht annehmen können, da er bereits für die gleichen Tage deutschen Vereinen seine Zusage gegeben hat.

Ueberreichung der Olympia-Medaillen.

Die Ueberreichung der Olympiamedaillen an die erfolgreichen Leichtathleten wird am kommenden Sonntag gelegentlich des Länderkampfes Deutschland — Frankreich in Berlin erfolgen, wenigstens an die Aktiven, die am Sonntag an diesem Kampf teilnehmen.

Laovo Nurmi und seine Vorgänger.

Der Start des finnischen Weltrekordmannes in Bochum auf den Internationalen Abendwettkämpfen am 13. September.

Wirklich erstklassige Läufer sind an den Fingern abzuzählen, wenn man die Geschichte der modernen internationalen Leichtathletik betrachtet. Teilt man dann noch diese Läufergrößen in drei Gruppen — Sprinter, Mittel- und Langstreckenläufer —, so verringern sich die Zahlen für jede Gruppe noch mehr.

Das größte Läufergenie der Gegenwart ist unbestritten der

Finne Paavo Nurmi,

der bei den Olympischen Spielen 1920 in Antwerpen erstmalig in den Vordergrund trat, und der erst vor kurzer Zeit in Amsterdam nach acht Jahren bewiesen hat, daß er noch immer der Welt bedeutendster Läufer ist.

Man ist geneigt, Nurmi als das größte Läuferphänomen aller Zeiten zu bezeichnen, und entspricht damit durchaus den Tatsachen.

Nurmi hat die Weltrekorde der Langstrecken in einem Maße gedrückt, daß sie heute als unschlagbar gelten.

Kann man aber heute ermessen, welche Läufergrößen vielleicht in zehn und zwanzig Jahren die Welt in Atem halten werden? Bislang ist Nurmi unbedingt der Welt bedeutendster Läufer, auch wenn man den Finnen mit seinen Vorgängern über Langstrecken vergleicht. Es kommen in der Tat nur wenige Größen in Frage, die es verdienen, mit Nurmi in einem Atem genannt zu werden. Das sind Nurmis Landsmann Hannes Kohlemainen, der Franzose Jean Bouin und der Engländer Alfred Shrubb. Diese vier Namen verkörpern die bedeutendsten Langstreckenläufer der modernen Leichtathletikgeschichte.

Der erste in der Oeffentlichkeit war der Engländer, der zu Beginn des Jahrhunderts hervortrat und

fürchterlich unter den Rekorden zu grasen begann.

Dabei war der Engländer ein recht schmächtiges Kerlchen, nur 105 Pfund schwer! Doch in dem leichten Körper steckte eine enorme Energie, Zähigkeit und Ausdauer. Betrachten wir heute die Weltrekordlisten, so finden wir noch verschiedentlich Shrubbs Namen verzeichnet. Noch stärker ist dies in der englischen Rekordliste der Fall; denn England hat nicht entfernt mehr einen Langstreckenläufer von der Klasse Shrubbs besessen. Nach Shrubb erschien der starke Franzose Jean Bouin auf dem Plane und entriß dem Engländer im Nu eine Anzahl Weltrekorde, die ebenfalls heute noch bestehen.

Der bedeutendste ist der Stundenrekord,

den übrigens Nurmi bei den Abendwettkämpfen in Düsseldorf angreifen will. Wie man hört, hat Nurmi bisher nur aus Sympathie zu dem großen Franzosen davon Abstand genommen. Bouin machte einen bedeutend stärkeren Eindruck als Shrubb und war auch mit etwa 130 Pfund Gewicht erheblich besser gebaut. Bouin hatte nun das Pech, in seiner Glanzzeit eine neue Größe als Konkurrenten zu erhalten:

Hannes Kohlemainen.

Dieser begründete die finnische Ueberlegenheit im Langstreckenlauf und erreichte besonders bei den Olympischen Spielen 1912 in Stockholm seinen Höhepunkt, wo er sich über 5000 Metern mit Bouin einen gewaltigen Kampf lieferte, der nur in den Zweikämpfen Nurmi-Nitola einen Vergleich findet. Kohlemainen und Bouin rissen einen Weltrekord nach dem anderen an sich. Ein Jammer, daß gerade zu einem Zeitpunkt, wo beide auf der Höhe ihres Könnens standen, der Weltkrieg ausbrach und so den internationalen Sportbetrieb lahmlegte. Bouin fiel im Kriege. Kohlemainen konnte dagegen in den ersten Nachkriegsjahren noch viele Triumphe feiern und sogar noch den Olympischen Marathonlauf 1920 in Antwerpen gewinnen. Der Finne war bedeutend schmächtiger als Bouin und wies auch nur ein Körpergewicht von etwa 110 Pfund auf. Aber sein Laufstil war leichter, flüssiger als der des Franzosen. Verschiedentlich glich Kohlemainen Shrubb.

Kohlemainen hat in Paavo Nurmi einen würdigen Nachfolger erhalten. Jeder Vergleich spricht dafür,

daß Nurmi seine genannten Vorgänger an Klasse und Können unbedingt übertrifft.

Aber auch Nurmi wird alt, acht Jahre lang steht er jetzt im Ruhme des Läufergenies, acht Jahre lang hat er diese Position behauptet. Er wird bald der Jugend Platz machen müssen, nicht etwa, weil der Nachwuchs zu noch besseren Leistungen fähig wird, sondern weil Nurmi seine Bestleistungen nicht mehr erreichen kann, wie es im Laufe der Jahre jedem Sportsmann geht.

Erwähnt man die besten Langstreckenläufer, so verdienen noch zwei andere Größen genannt zu werden, deren Pech es war, mit Nurmi konkurrieren zu müssen. Das sind Nurmis Landsmann

Willie Ritola und der Schwede Edwin Wide,

der stilreinste Läufer der Welt. Beide mußten sich der um nur wenig besseren Klasse Nurmis beugen. Daß sie einige Male den stolzen Paavo bezwingen konnten, ändert fast garnichts, daß Nurmi doch die bessere Klasse ist und auch unbedingt der bedeutendste Läufer der Welt ist.

Ohne Dr. Peltzer.

Berlin, 31. August.

Beim Leichtathletik-Länderkampf Deutschland — Frankreich am Sonntag in Berlin wird die Deutsche Sportbehörde auf die Mitwirkung Dr. Peltzers verzichten müssen. Wie es heißt, beabsichtigt Dr. Peltzer, der als Lehrer an der Freien Schulgemeinde in Wickersdorf tätig ist, an dem 22. Stiftungsfest dieser Schulgemeinde teilzunehmen. Auch der Franzose Sera Martin, der ganz außer Form ist, bleibt dem Start fern. Die entsprechenden Ersatzleute sind noch nicht bekannt.

9. Herbst-Regatta in Essen-Hügel.

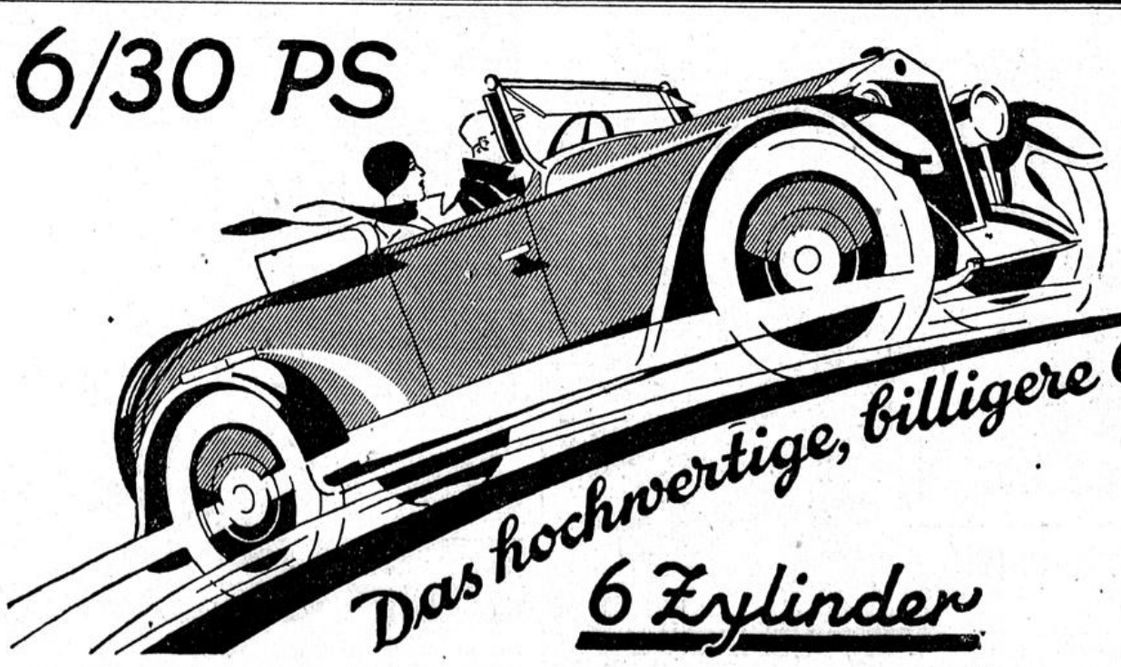
Der Sonntag ladet im Wassersport zu einer sportlichen Veranstaltung nach Essen-Hügel ein, dem schönsten Kampfplatz von Natur aus in der näheren Umgebung Essens. Die Regatta findet auf der Ruhr unterhalb der Villa Hügel statt. Die Länge der Bahn beträgt 1800 Meter für Rennboote und 1200 Meter für Gigboote. Der Start befindet sich am Werdener Wehr und das Ziel oberhalb des Kruppschen Wasserwerks. Die Unterrichtung des Publikums über den jeweiligen Stand des Rennens erfolgt auf modernste Weise durch aufgestellte Lautsprecher. Die Vorrennen beginnen am Samstag nachmittag um 2 Uhr 30, evtl. Zwischenläufe werden am Sonntag vormittag um 9 Uhr ausgetragen. Die Hauptrennen werden am Sonntag nachmittag von 3 Uhr ab gestartet.

Die Regatta wird eröffnet mit einem Einer-Rennen, in dem sich sechs Fahrer stellen, die Neulinge sind. Interessant dürfte Rennen 2 der Jung-



Ungarische Strom-Meisterin

wurde die bekannte Wiener Schwimmerin Guste Fleischer (links), die auch die diesjährigen Langstreckenschwimmen „Quer durch Wien" und „Quer durch Berlin" an sich brachte. Das Bild zeigt die erfolgreiche Schwimmerin mit einer Sportkameradin im Trainingsanzug.



Der Motor, die Steuerung, die Federung, die Vierrad-Bremse, das Chassis, die Karosserie, die Beleuchtung sind durch und durch Großleistungen deutscher Ingenieur-Technik. — Alles ist ausgesuchtes Material, wie es besser nicht sein kann.

NSU VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A.-G. NECKARSULM WURTTBG.

Vertretung für Bochum: **Auto-Zentrale Gewerkschaft Hammer I, Bochum, Bahnhofstraße 29**

Weitere Bezirksverkaufsstellen:

Barmen: Kellermeier & Co., Neuer Weg 11. Dortmund: Ernst Witte & Co., Hansastraße 28. Duisburg: Emil Blöcher, Ruhrorterstraße 103. Düren Rhld.: Fr. Schlegel, Düsseldorf: Philipp Müller, Ackerstraße 128. Essen: Schmidt & Schulte, Börsenhaus, Hansastraße. Hagen: Th. Michels. Hagen: Märkische Automobilwerke W. Quitter, Körnerstraße 42—44. Hamborn: Gustav Vietz, Jägerstraße 26. Hamm i. W.: Ernst Blass, Oststraße 20. Köln/Rh.: G. Bischoff & Co., Hohenstaufenring 45. Menden, Krs. Iserlohn: Unger & Hesse, Iserlohner Straße 33. Münster i. W.: Diplom-Ing. Cornelius Schultz, Industriestraße. Remscheid: Autohaus Schäfer, Freiheitstraße 1. Soest i. W.: Egon Ludewig. Wesel: Walter Fischer

Oleander siegt im Kanter.

Der „Große Preis von Baden".

Baden-Baden, 31. August.

Auf ein Pferd von der Klasse Oleanders kann sein Besitzer Frhr. S. A. v. Oppenheimer, kann die deutsche Zucht wirklich stolz sein. Der von Prunus aus der Orchidee II gezogene Hengst gewann den „Großen Preis von Baden" (2400 Meter, 64 000 Mark), wie alle seine Rennen in gewöhnlichem Handgalopp. Sein Start im „Prix de la Triomphe" am 7. Oktober in Paris ist jetzt beschlossene Sache. Hier kann der prächtige Vierjährige auch gegen beste französische Gegner sein Können unter Beweis stellen, nachdem er heute seine französischen Gegner in Grund und Boden gestampft hat. Oleander und sein ausgezeichneter Reiter L. Varga können auf eine ununterbrochene Erfolgserie zurückblicken. Im Ziel trennten ihn fünf Längen von Lampos, der die zweiten Farben des Stalles Weinberg trug. Der Derbysieger Lupus ging als Dritter vor Contessa Maddalena, Syram und Castel Sardo durchs Ziel. Die Form des Fürstenbergsrennen hat eine gründliche Korrektur erfahren. Der große Sieg Oleanders wurde mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen. L. Varga, Trainer Arnulff und Besitzer Frhr. S. A. v. Oppenheimer konnten sich kaum der zahlreichen Glückwünsche erwehren. Die verhältnismäßig schwache Zeit von 2:6,8 Minuten auf das schwere Geläuf zurückzuführen, das an verschiedenen Stellen einem wahren Morast glich; denn vorher hatte es stark geregnet.

1. Rennen. 1. Bresges' Feuerprobe (H. Schmidt), 2. Montigna, 3. Dominica. 8 Pferde liefen; Toto: 62; Platz: 15, 12, 13.

2. Rennen. Stahls Majesta (O. Schmidt), 2. Daphne, 3. Semper idem. 6 Pferde liefen; Toto: 53; Platz: 23, 23.

3. Rennen. 1. Seilerns Geselle (Huguenin), 2. Waldrada, 3. Dollar. 7 Pferde liefen; Toto: 24; Platz: 10, 11, 12.

4. Rennen. (Großer Preis von Baden; 2400 Meter; 64 000 Mark.) 1. von Oppenheims Oleander (Varga), 2. A. und C. von Weinbergs Lampos (Tarras), 3. Sklareks Lupus (Haynes). 11 Pferde liefen; Toto: 15; Platz: 13, 84, 17.

5. Rennen. 1. Eichbergs Avec Dieux (O. Schmidt), 2. Sigelgagela, 3. Hilf Dir selbst. 15 Pferde liefen; Toto: 185; Platz: 37, 34, 29.

6. Rennen. 1. Bares Scheinwerfer (Eichhorn), 2. Amper, 3. Romreise. 6 Pferde liefen; Toto: 60; Platz: 33, 27.

mann-Gig-Vierer werden, da sich in diesem Rennen Ruderer messen, die noch nicht die Fähigkeiten besitzen, in einem Rennboot starten zu können. Rennen 3 als Jungmann-Vierer wird den beteiligten Vereinen eine ungefähre Uebersicht über die Leistungsfähigkeit ihrer Jungmannen für die nächste Saison geben. Favorit dürfte der Vierer von Köln 91 sein. Da sich die alten Herren noch einmal im Rennen betätigen, sieht man in Rennen 5 in dem Altherren-Gig-Vierer dem Ausgang dieses Rennens mit Spannung entgegen. Im Herbst-Vierer dürfte man ein interessantes Rennen zwischen Homberg und Rudergesellschaft Ruhrort sehen, zu denen sich die Ruderriege Essen gesellt. Nach dem bisherigen Trainingsverlauf sollte in der Entscheidung ein ernstes Wort mitreden. Der Jungmann-Achter wird ein interessantes Achter-Rennen der Veranstaltung werden, da hier die Kölner Rudergesellschaft, die bereits an den letzten Sonntagen gut abgeschnitten hat, mit dem Ruderklub „Germania"-Düsseldorf, der Rudergesellschaft Ruhrort und dem Wassersportverein Mülheim zusammentrifft. Der Doppel-Zweier, der auf jeder Regatta für den Zuschauer als interessantes und elegantes Boot galt, wird auch hier die Besucher fesseln. Im Endlauf sehen wir die Mainzer Rudergesellschaft mit dem Werdener Ruderklub. Im Leichten-Gig-Vierer dürften die Bonner Rudergesellschaft von 1923 und der Werdener Ruderklub von 1896 als Favoriten gelten. Den Schluß der Regatta bildet der Herbstachter, der sich zu einem harten Kampfe zwischen Ruderriege Essen und Rudergesellschaft Ruhrort, bei dem wir letztere in Front sehen, gestalten wird.

Nach Schluß der Regatta findet im Bootshaus des Essener Turn- und Fechtclubs die Preisverteilung durch die Regattaleitung statt. Hoffentlich beschert der Wettergott recht viel Sonnenschein, damit Ruderer und Besucher in den richtigen Genuß dieser sportlich wertvollen Veranstaltung kommen.

Radsport.

Der Radfahrer-Verein 1923 Bochum veranstaltete für die Jugendklasse des Vereins ein Zweier-Mannschaftsfahren über 30 Kilometer nach Buer. Die Mannschaft Schneider, Rüsenberg, Pichardt kam durch zweimaligen Sturz des Fahrers Rüsenberg um ihren sicheren Sieg. Sieger wurde die Mannschaft Briel, Hunold, Molenda in der guten Zeit von 49 Minuten; 2. Steinke, Peyinghaus, Tonak 51:30 Minuten, 3. Schneider, Rüsenberg, Pichardt 58 Minuten, 4. Isleib, Struck, Kahmert, 5. Sundermann, Ditzel, Arz.

Vereinsmeisterschaften des T.-C. Bochum 1887.

Unter reger Beteiligung hielt an den letzten beiden Sonntagen der Turnklub Bochum 1887 seine diesjährigen Vereinsmeisterschaften ab. Die leichtathletischen Wettkämpfe wurden auf dem Sportplatz an der Freiligrathstraße abgehalten. Am Sonntag, dem 26. August, wurden die Geräte-Kämpfe in der Turnhalle an der Wittener Straße ausgetragen. Als Einleitung wurden allgemeine Freiübungen vorgeführt. Anschließend traten die Turner zu den Mehrkämpfen an. Als Sieger in den einzelnen Kämpfen gingen folgende Turner hervor:

Turner-Zwölfkampf: 1. Franz Kalthof 191 P., 2. R. Stracke 183 P., 3. G. Loos 174 P. — **Turner-Sechskampf:** 1. G. Loos 102 P., 2. H. Loos 95 P., 2. E. Lemberg 95 P., 3. R. Stracke 91 P. — **Turner-Vierkampf, Unterstufe:** 1. M. Pinkowski 62 P., 2. C. Spiehs 54 P. — **Sprinter-Dreikampf:** 1. Sasmenski, 2. G. Loos, 3. A. Liedke. — **Jugend 16 bis 18 Jahre, Siebenkampf:** 1. Edwin Deppe 116 P., 2. Otto Petermichel 113 P. — **Jugend 14 bis 16 Jahr, Vierkampf:** 1. Ludwig Beiner 73 P., 1. E. Weschinski 73 P., 2. K. Grewe 69 P., 3. H. Gurgella 68 P. — **Altersklasse, Vierkampf:** 1. W. Pudenz 70 P., 2. C. Balzer 56 P. — **Einzelkampf, Diskuswerfen:** 1. H. Loos, 2. E. Semberg, durch Stecken entschieden, 3. G. Loos. — **Einzelkampf, Dreisprung:** 1. H. Loos, 2. Sasniewski, 3. H. Lemberg.

Die Ringkämpfe in „Groß-Bochum".

Jaago Sieger der Konkurrenz.

Das internationale Ringkampfturnier um den „goldenen Gürtel der Nationen", das drei Wochen lang durch seine sehr guten sportlichen Darbietungen dem Berufsringsport manchen Freund wieder zurück und manchen neuen Freund hinzugewonnen hat, wurde am Freitag abend vor besetztem Hause mit den letzten Entscheidungen zu Ende geführt. Den ersten Preis errang der Estländer Jaago, der im Entscheidungskampf Schwarz (München) nach 27 Minuten auf beide Schultern bringen konnte. Der Estländer wurde damit Gewinner des „Goldenen Gürtels", Schwarz als Zweiter erhielt einen goldenen Pokal. Um den dritten Platz rangen Romanoff (Rußland) und Mrna. Der Russe konnte den Tschechen durch Rückreißer besiegen und sich somit den dritten Platz sichern. Anschließend erfolgte die eindrucksvolle Siegerehrung, die mit starkem Beifall quittiert wurde.

Hundesport.

Ausscheidungsprüfung für Polizeihunde. Der Landesverband westfälischer Schutz- und Polizeihundvereine, Sitz Bochum, veranstaltete am Sonntag unter der Leitung seines ersten Vorsitzenden Karl Lienenlücke seine diesjährige Ausscheidungsprüfung für Polizeihunde. Das Richteramt lag in den Händen von Hugo Busse und Hans Köhler (Bochum). Die Suche fand vormittags in den Ruhrweiden an der Kosterbrücke statt. Gehorsamsübungen und Mannarbeit wurden auf dem städtischen Sportplatz an der Castroper Straße gezeigt. An dieser Prüfung nahmen die besten Hunde des westfälischen Landesverbandes teil. Die Prüfung war in sportlicher Hinsicht ein voller Erfolg für die deutsche Polizeihundbewegung. Führer und Hunde gaben ihr bestes her um den Sieg zu erringen. Ist es doch dem Sieger vergönnt, an der großen Siegerprüfung des deutschen Reichsverbandes teil zu nehmen. In Anbetracht der äußerst scharfen Konkurrenz wurde den Richtern das Amt nicht leicht gemacht. Das Ergebnis der Prüfung war, daß der mehrfache Sieger in verschiedenen Polizeihundprüfungen „Cäsar von der Drachenecke", Besitzer Bergrat Fuldner (Bochum), Führer Paul Lukowski, auch auf dieser Ausscheidungsprüfung wieder klar als Sieger hervorging. Es ist somit dem Tiere gelungen, zum vierten Male aus einer Polizeihundprüfung als Sieger hervorzugehen. Cäsar wird auch an der großen Konkurrenz des gesamten deutschen Reichsverbandes teilnehmen. Nachstehend die 5 besten Hunde: 1. Cäsar von der Drachenecke, Besitzer Bergrat Fuldner, Führer P. Lukowski (Bochum), 2. Carex vom Kothenerwald, Besitzer und Führer Gustav Nieland (Hattingen), 3. Arno vom Spechtsberg, Besitzer und Führer Paul Schweizer (Stiepel), Mitglied des Vereins Bochum, 4. Rolf, Besitzer und Führer W. Patt (Wattenscheid), 5. Roland, Besitzer Günther (Parkhaus Bochum), Führer Ludwig Mertes (Bochum).

Kurze Sportschau.

Karl Uebler (Karlsruhe), der bei fast keiner großen süddeutschen Motorrad- und Automobil-Veranstaltung unter den Startenden fehlte und nicht selten gefeierter Sieger war, ist in den bayerischen Bergen bei Antritt einer Ferienfahrt ums Leben gekommen.

Otto Brambor †. Der verdiente Hochradmeister Otto Brambor ist im Alter von 62 Jahren in Berlin gestorben. Brambor war in seiner Glanzzeit neben August Lehr der beste deutsche Hochradfahrer. Er gewann 1888 die Meisterschaft von Berlin und 1892 die Meisterschaft von Europa.

Filme, Veranstaltungen und Vereine

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** „Null Uhr" („Das Geheimnis der Mitternachtsstunde") ist ein Kriminalfilm, dessen überaus spannungsvolle, teils sehr gruselige Szenen den Besucher ganz in seinen Bann ziehen. Die Geschichte beginnt geheimnisvoll und bleibt so, bis eben dieses Gewebe gruseliger Sensationen zerrissen wird. Und das ist das gute Ende. Ganz Hervorragendes leistet wieder in diesem Film der deutsche Schäferhund „Rex", ein prachtvolles, kluges und meisterhaft dressiertes Tier, das in der filmischen Handlung die Kapitalarbeit vollbringt. — Etwas zum Lachen ist der ebenso wie der vorgenannte von Metro-Goldwyn-Mayer hergestellte Film „Mascha in Baby", in dem diesmal Carl Dane die Rolle eines zwanzigsemestrigen amerikanischen Studio spielt, der auf höchst seltsame Art in den Hafen der Ehe einläuft. Ein Film mit dem ganzen Aufgebot des Grotesken und klotzigen Humors, wie man ihn nur bei den Amerikanern findet. Wenn Oswalds (Dane) Schädel durch einen Volltreffer der wenig zärtlichen Zukünftigen glatt um 180 Grad nach hinten verdreht wird und ein Vorhammer den normalen Sitz wiederherstellen muß, oder wenn „Oswald" als Famulus in der Klinik einen Weltmeister im Ringen in der Massage verarbeitet, dann gibt es kein Halten mehr. Oder soll man mehr über das tolle Durcheinander der Drillinge und über die Art ihrer Herbeischaffung lachen? Das ist alles Geschmackssache. Jedenfalls wird niemand vor Ernst versteinern. — Ein weiterer amerikanischer Lustspielschlager von der Art Pat und Patachons sowie die außerordentlich reichhaltige Ufa-Wochenschau und ein Kulturfilm beschließen die Programmfolge. — In der Nachtvorstellung läuft dann noch nach 10 Uhr der Aufklärungsfilm „Hygiene der Ehe", dem ein medizinischer Vortrag um 10 Uhr vorausgeht. Die Besonderheit des wertvollen Films haben wir bereits gestern unterstrichen.

(-) **Weltlichtspiele.** Das Programm, das die Weltlichtspiele ab Freitag zum Abrollen bringen, bringt als ersten Film: „Sensationsprozeß", der über den gewöhnlichen Rahmen eines Kriminalfilms hinausgeht. Das Manuskript zu dem Film schrieb der Schriftsteller Anton Kuh nach dem Schauspiel des Dichters Mat Brod „Prozeß Bunterbart". Die ganze Handlung des Films ist in dem Gerichtssaal zusammengeballt, in dem der „Sensationsprozeß" stattfindet. Vor den Geschworenen rollt sich die Geschichte des Verbrechens nach rückwärts in die Vergangenheit auf. Das Publikum wird während des Abrollens des Films bis zum sensationellen Schluß in fieberhafter Spannung gehalten. Dann folgt der zweite Film, betitelt: „Kampf im Tal der Riesen", ein Wildwestfilm, wie er beim Publikum beliebt ist. Der Film spielt in Nordamerika und ist einer wahren Begebenheit nachgeschildert. Die Handlung umspielt den Kampf zweier Konkurrenten um eine Eisenbahnlinie, deren Kinder zum Schluß den Bund fürs Leben schließen. Verschiedene Kampfbilder sorgen dafür, daß die Zuschauer in Stimmung kommen. Eine amerikanische Groteske „Vom Regen in die Traufe" beschließt das Programm.

(:) **Kammerlichtspiele.** Dort, wo in der Saison die eleganten Wintersportler sich ein Stelldichein geben, wo an allen Wochentagen und am Sonntag besonders in den Hotels die Jazz-Musik aufspielt und viele Gäste nicht so sehr dem Sport wie der Mode ergeben sind, dort also gibt es, fern von diesem mondänen Treiben, Menschen und Schicksale, die zum Begriff Kurort nicht recht passen wollen, die die Einsamkeit wählen, um unbeobachtet ihrer lichtscheuen Arbeit nachzugehen. Laßt einmal die Grenzsoldaten erzählen! Abenteuer mit Paschern, mit Schmugglerbanden gibt es heutzutage noch ebensosehr wie vor hundert Jahren. Eine so sonderbare Fracht, wie die, welche die Schmuggler in dem neuen, spannenden Harry-Piel-Film der Ufa „Mann gegen Mann" über die Gebirgsrücken schleppen, ist wohl selten noch gekapert worden. Der zweite Hauptfilm zeichnet ein Zeitbild jüngster Vergangenheit, stark, ergreifend ist das Geschick der Fürstin Pawlowa, die von der Heimaterde vertrieben, in der Fremde dürftig ihr Leben fristet. Von erschütternder Tragik ist das Schicksal der Fürstin, bis sie nach schwerem Leidensweg den Mann ihrer Liebe und ihr Glück wiederfindet. Ein Film von außerordentlichem Geschmack und erstklassigem Spiel, den man gesehen haben muß. (Siehe Anzeige vom Freitag.)

(-) **Lichtspielbühne.** Ab Freitag läuft in der „Lichtspielbühne", Marienstraße, ein neues Programm, das sicherlich bei den Zuschauern mit Interesse aufgenommen werden wird. Als Hauptfilm gelangt der neunaktige Lya Mara-Film „Heut' tanz Mariett" zur Aufführung, der die Zuschauer in Stimmung bringen dürfte. Der zweite Film, „Der Held von Sonora" ist ein Wild-West-Film, der ebenfalls ungeteilter Aufmerksamkeit begegnen wird, zumal Ken Maynard, der Held zahlreicher abenteuerlicher Geschichten, es auch in diesem Film versteht, die Zuschauer durch seine gefährlichen Abenteuer in Spannung zu bringen. Ein Lustspiel und ein Lehrfilm bilden den Abschluß des Programms.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Morgen Parkhauskonzerte.** Das Städtische Orchester ist aus den Ferien zurückgekehrt und veranstaltet morgen, Sonntag, 2. September, abends 8 Uhr, im Stadtpark ein Abendkonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann spielt das Orchester Werke von C. M. von Weber, E. Grieg, J. Strauß, P. Tschaikowsky, F. Mendelssohn-Bartholdy und L. Delibes. — Nachmittags 4 Uhr findet unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann das übliche Parkhauskonzert statt. (Siehe Anzeige.)

(-) **Vergnügungspark Fredenbaum, Dortmund.** In den gepflegten Parkanlagen findet Sonntag, ab 3 Uhr, großes Doppelkonzert statt. Aus Anlaß des dritten allgemeinen deutschen Schuhmachertages wird abends ein auserlesenes Feuerwerk abgebrannt, daß das Beste und Schönste darstellt, was die moderne Pyrotechnik zu bieten vermag. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

b **Aus den katholischen Vereinen.** Der katholische Beamtenverein begeht am Sonntagabend 8½ Uhr in der Bürgergesellschaft eine Familienfeier, verbunden mit der Namenstagsfeier seines geistlichen Präses, Vikars Dr. Reinold. — Der katholische Gesellenverein hat am Sonntag in den Pfarrkirchen gemeinsame Kommunion. Im Anschluß an die Messe um 7,15 Uhr in der Marienkirche ist im Gesellenhause gemeinsames Kaffeetrinken. Um 11 Uhr ist Aufnahme neuer Mitglieder. Dienstag abend Versammlung mit Vortrag.

(:) **Kolonialbund Deutscher Pfadfinder E. V.** In der deutschen Jugendbewegung spielt der bündische Gedanke eine große Rolle. Eine besondere Pflegestätte findet er in der deutschen Pfadfinderbewegung, die auf breitester Grundlage der verschiedensten Betätigung Raum gibt. Da gibt es eine Gruppe in der Pfadfinderbewegung, den „Kolonialbund deutscher Pfadfinder e. V.", der sich zur besonderen Aufgabe die Pflege des kolonialen Gedankens gesetzt hat und sich deshalb für seinen ersten Führer den deutschen Kolonialhelden Lettow-Vorbeck erwählt hat. Der Bund steht auch im Dienste des großdeutschen Gedankens und hat in diesem Jahre eine mehrwöchentliche Wanderung durch die verschiedensten Teile Deutsch-Oesterreichs gemacht und innige Beziehungen dort angeknüpft. Bekanntlich besteht auch in Südwestafrika eine starke deutsche Pfadfindergruppe, die mit dem Kolonialbund Deutscher Pfadfinder e. V. in der Heimat in enger Fühlung steht. Das diesjährige Bundeslager des Kolonialbundes Deutscher Pfadfinder e. V. auf der Sachsenburg zeigte einen frischen, frohen Geist.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 31. August 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das gestern über Deutschland gelegene Tiefdruckgebiet ist nach Osten abgezogen, während sich vom Westen her das Hochdruckgebiet unter Verstärkung über England und Frankreich ausgebreitet hat. In Deutschland herrschte heute morgen meist wolkiges und kühles Wetter bei Temperaturen zwischen 11 und 14 Grad. Das westliche Hochdruckgebiet wird sich zunächst weiter ausbreiten.

Vorhersage bis Sonntag: Vorwiegend trocken und vielfach aufheiternd, tagsüber wärmer.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	767,4	W 1	11	Nebel
Hamburg	765,3	SW 4	13	z. heiter
München	768,2	W 4	11	heiter
Berlin	762,7	WNW 2	12	bewölkt
Kahlen Asten	677,5	WSW 3	7	Nebel
Brocken	677,2	WNW 6	5	Regen
Zugspitze	531,7	NNW 4	−5	Reg. u. Sch.
Lugano	763,8	NNO 1	18	klar



c) **Bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer u. Comp., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Barmen, mit einer Zweigniederlassung in Bochum.** Dem Emil Denkhaus, Direktor in Düsseldorf, Johannes Weise, Direktor in Düsseldorf, Hermann Griep, stellvertr. Direktor in Düsseldorf, Wilhelm Schürmann, stellvertr. Direktor in Düsseldorf, Carl Faulenbach, Abteilungsdirektor in Barmen, Dr. jur. Otto Stewens, Rechtsanwalt in Düsseldorf, Josef Bengestrate, Prokurist in Düsseldorf, Hans Erkelenz, Prokurist in Duisburg, Max Hoseit, Prokurist in Düsseldorf, Kurt Ibsen, Prokurist in Essen, Richard Reeff, Prokurist in Düsseldorf, Wilhelm Wagener, Prokurist in Düsseldorf, Heinrich Wiesemann, Prokurist in Düsseldorf, ist satzungsgemäße Gesamtprokura erteilt worden. Richard Blecher ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der § 17 des Gesellschaftsvertrages — Teilnahme an der Generalversammlung — ist durch Beschluß vom 12. April 1928 geändert worden. H. R. B. 275.

Am 21. August 1928.

Bei der Firma **Ahrens u. Schnitzler** in Bochum. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen. H. R. A. 2006.

Am 22. August 1928.

a) Bei der Firma **Johann Richard — Kortumhaus — Bochum.** Ehefrau Hermann Mansfeld, Clara geb. Richard, in Bochum, ist seit 31. Dezember 1927 aus der Gesellschaft ausgeschieden. H. R. A. 1174.

b) Bei der Firma **Wilhelm Becker u. Co.** in Bochum. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen. Nicht eingetragen aber veröffentlicht wird: Durch vorstehende Eintragung vom 22. August 1928 wird das Handelsgeschäft unter der Firma Wilhelm Becker — H. R. A. 1112 — nicht berührt. H. R. A. 2260.

Am 25. August 1928.

a) Bei der Firma **Grundstücksgesellschaft Bochum, Bongardstraße, m. b. H.** in Bochum. Die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren ist beendet. Die Firma ist erloschen. H. R. B. 528.

b) Die Firma **Eisenschwammgesellschaft mit beschränkter Haftung** in Bochum. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Eisenschwamm im sogenannten direkten Verfahren, die Verwertung dieser Erzeugnisse und der bei der Erzeugung gewonnenen Erfahrungen und die Beteiligung an ähnlichen Unternehmen. Das Stammkapital beträgt 100 000 RM. Geschäftsführer: Direktor Otto Lenz in Essen und Dr.-Ing. Walter Rohland in Bochum. Der Gesellschaftsvertrag ist am 14. August 1928 festgestellt. Zusatz: Nicht eingetragen aber veröffentlicht wird: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den „Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger". H. R. B. 638.

STEYR
AUTOMOBILE
Straub
FÜR JEDES WETTER
FÜR JEDEN ZWECK
STEYR
FÜR JEDEN GELDBEUTEL
DEUTSCHE STEYR-WERKE VERTRIEBSGESELLSCHAFT M. B. H.
BERLIN W 62 BUDAPESTERSTRASSE 1

Essen: „Egro" Essener Groß-Garagen G. m. b. H., Veronikastr. 21–29, Fernspr.: S—A 44411 / **Barmen-Rittershausen: Heinrich Häuser,** Schwarzbachstr. 126–128, Fernspr.: 403 u. 8314 / **Düsseldorf: Deutsche „Steyr-Werke" Vertriebsgesellschaft m. b. H., Rheinisch-Westfälische Verkaufszentrale,** Graf Adolfstraße 45, Fernspr.: 23636, 23637, 24022 / **Köln a. Rh.: W. Schmolz & Cie. G. m. b. H.,** Hohenzollernring 15, Fernspr.: West 53835 / **Dortmund: Karl Hanebeck,** Kaiserstr. 136, Fernspr.: 9526 und 9527 / **Münster i. W.: Automobil-Vertriebs-Zentrale Josef Picker jr.,** Wolbeckerstr. 11, Fernsprecher: 41400 / **Bielefeld: Autopalast Fritz Fislake,** Gr. Kurfürstenstr., Ecke Jöllenbeckerstr. am Hauptbahnhof, Fernspr.: 1322 und 1323 A. P. 2

Für Senk- u. Ballenfüße
Für Wanderer
Luxus Schuhe
Fachmännische Bedienung
Schuhhaus Hildebrandt
Ecke Otto- und Luxemburgerstraße
Ruf 3017

Teppiche, Läuferstoffe
auch ohne Anzahlung liefert seriöses Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatlichem Kredit (bis zu 9 Monaten). **Diskretion. Unverbindlicher Vertreterbesuch.** — Anfragen unter O. E. 88 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Eiswaffeln
Hörnchen, Tüten, Schiffchen, ff. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch **Eispulver** empfiehlt
Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner,
Brüderstraße 15, Tel. 5576

Eintragungen

in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum.

Am 16. August 1928.

a) Bei der Bochumer Wach- und Schließgesellschaft mit beschränkter Haftung in Bochum. Die Vertretungsbefugnis des Viktor Wassermann ist beendet. Die Ehefrau Kaufmann Viktor Wassermann, Selma geb. Lust, in Bochum, ist zum Geschäftsführer bestellt. H. R. B. 221.

b) Bei der Eisen- u. Metallgießerei Gebr. Harms, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bochum. Die Vertretungsbefugnis des Josef Harms ist beendet. H. R. B. 368.

Neues aus aller Welt.

Flug Berlin—Irkutsk in drei Tagen.

Nach Meldungen aus Irkutsk ist dort am Donnerstag vormittag das Flugzeug der Deutschen Lufthansa „D. 1472 — Ural" eingetroffen, das unter Führung des Fliegers Albrecht am 27. August von Berlin gestartet war. An Bord des Flugzeuges, das seinen Weg über Moskau, Kasan, Swerdlowsk, Omsk und Krasnojarsk genommen hat, befanden sich außer dem Führer noch ein Mitglied der Zentralverwaltung der Lufthansa und ein Monteur. Der Flug stellt eine glänzende Leistung dar, die in hohem Maße geeignet ist, das deutsche Ansehen im fernen Osten zu stärken. Der Flug über die Strecke von 6500 Kilometern hat nicht einmal 3½ Tage in Anspruch genommen. Die „Ural" hat bei einer durchschnittlichen Tagesleistung von neun Flugstunden eine Geschwindigkeit von 180 Stundenkilometern entwickelt. Nicht der geringste Defekt hat den Flug gestört.

*

Ein neuer saarländischer Sparkassen-Skandal.

Der Püttlinger Spar- und Darlehnskassenverein hat, wie bekannt wird, in einigen Fällen zu große Kredite eingeräumt und verhältnismäßig größere Beträge damit so gebunden, daß die Wünsche der Vereinsmitglieder nicht voll erfüllt und Darlehn von Wohnungsbauten nicht gewährt werden konnten. Gerüchte über Zahlungsunfähigkeit veranlaßten den Vorstand, eine außerordentliche Generalversammlung aller Mitglieder einzuberufen, die sehr stürmisch verlief. In dieser Versammlung wurde beschlossen, die Bilanz vorläufig nicht anzuerkennen und die beantragte Entlastung erst nach stattgehabter Revision zu erteilen. Auch ein Wechsel in der Geschäftsführung wurde gefordert. Schon jetzt steht fest, daß die Kasse mit einem Verlust zu rechnen hat, der jedoch den Betrag von 100 000 Mark nicht überschreiten solle. Die Spareinlagen sind allerdings nicht gefährdet und es kann auch von Zahlungsunfähigkeit bei dieser Kasse keine Rede sin. Auf den 23. Sptember ist eine weitere Generalversammlung anberaumt, die endgültige Aufklärung bringn soll.

*

Ein interessanter Bergungsversuch.

Im Jahre 1793 versank die englische Fregatte „Lutine" mit einer Gold- und Silberladung im Wert von etwa 32 Millionen Mark während eines Unwetters an der Flachküste der Insel Terschelling. Im Laufe des folgenden Jahrhunderts wurden mehrere Versuche gemacht, um den Edelmetallschatz der „Lutine" zu bergen. Tatsächlich wurden bei vier zeitlich weit auseinanderliegenden Versuchen etwa für 2 Millionen Mark Gold- und Silberbarren sowie Münzen geborgen. Der letzte Versuch wurde im Jahre 1886 unternommen. In der Zwischenzeit ist das Wrack immer tiefer in den Sand gedrungen und liegt nun unter einer 12 Meter dicken Sandlage auf einer Schicht Ton fest. Zwei holländische Bergungsgesellschaften haben sich nun von Lloyds in London für die Zeit von fünf Jahren das alleinige Recht gesichert, die versunkenen Schätze zu bergen. In den nächsten Tagen wird man mit gewaltigen Sandsaugern und mit den modernsten Tauchapparaten darangehen, das Bergungswerk, das die Technik der vergangenen Zeit nur zum kleinsten Teil lösen konnte, zu vollenden.

*

Von zwei Gästen erschlagen. Im Nordosten Berlins, an der Ecke der Danziger und Winsstraße, ist, wie wir schon gestern kurz mitteilten, ein Gastwirt von zwei Gästen erschlagen worden. Der 29 Jahre alte Gastwirt Priesemuth verwaltet an der Ecke Danziger und Winsstraße eine große Gastwirtschaft, die sich in der Gegend des Rufes eines soliden Lokals erfreut. Am Dienstag abend kamen drei junge Burschen im Alter von etwa 25 bis 30 Jahren; sie belästigten die Gäste und fingen Skandal an, als ihnen nichts verabfolgt wurde. Der Wirt versuchte vergeblich, sie zu beschwichtigen. Sie griffen ihn tätlich an. Die Wirtin rief das Ueberfallkommando; die Burschen zogen es jedoch vor, zu verschwinden. Sie machten noch den Versuch, vier große Schaufensterscheiben einzuschlagen. Am Mittwoch nachmittag stand der Gastwirt vor der Tür seiner Wirtschaft. Plötzlich drangen zwei der jungen Burschen auf den Wirt zu; einer entriß Priesemuth eine schwere Hundepeitsche und schlug dem Wirt mehrere Male mit dem Knauf über den Kopf und die Schläfe. Passanten, die den Vorgang beobachtet hatten, verscheuchten die Burschen. Priesemuth ging in sein Lokal hinein; er fühlte sich unwohl, so daß er sich hinlegen mußte; eine halbe Stunde später war er verstorben. Die Burschen sind in der ganzen Gegend als Taugenichtse bekannt; sie gehen seit Jahren keiner ordentlichen Beschäftigung nach, leben von der Arbeitslosenunterstützung und verüben am Schlesischen Bahnhof kleine Raubüberfälle auf Provinzler. Sie haben keine feste Wohnung, sondern finden Unterschlupf bei dem weiblichen Anhang oder Gleichgesinnten. Noch im Laufe der Nacht gelang es der Kriminalpolizei, die Burschen festzunehmen. Es sind ein 26 Jahre alter Erwin Ortmann, ein 25 Jahre alter Max Klätke und ein 36 Jahre alter Hermann Mayer. Sie behaupten, in Notwehr gehandelt zu haben. Von Notwehr kann aber keine Rede sein, da die Burschen in der Ueberzahl waren, und Priesemuth als ruhiger und besonnener Mann bekannt war.

Verurteilung eines ungetreuen Juwelenhändlers. Der Juwelenhändler Georg Harnach aus Nordhausen, der mit einer ihm anvertrauten Juwelenauswahlsendung im Werte von 130 000 Mark im Jahre 1925 nach Mexiko geflüchtet war, wurde wegen fortgesetzten Betruges, Unterschlagung und betrügerischen Bankrotts zu zwei Jahren zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Von den unterschlagenen Juwelen wurden seinerzeit für 100 000 Mark bei Harnach noch vorgefunden.

Ein Brunnenunglück. Bei einem in Dresden durchgeführten Brunnenbau ereignete sich ein schwerer Unfall. In der Tiefe des Brunnenschachtes hatten sich Gase gebildet, durch die ein im Brunnen beschäftigter Brunnenbauer betäubt wurde. Ein ihm zu Hilfe eilender Arbeitskollege brach gleichfalls ohnmächtig in der Grube zusammen. Die Feuerwehr drang schließlich mit Gasmasken in den Brunnen ein und holte beide Arbeiter heraus. Trotz 1½stündiger Wiederbelebungsversuche starben beide bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus.

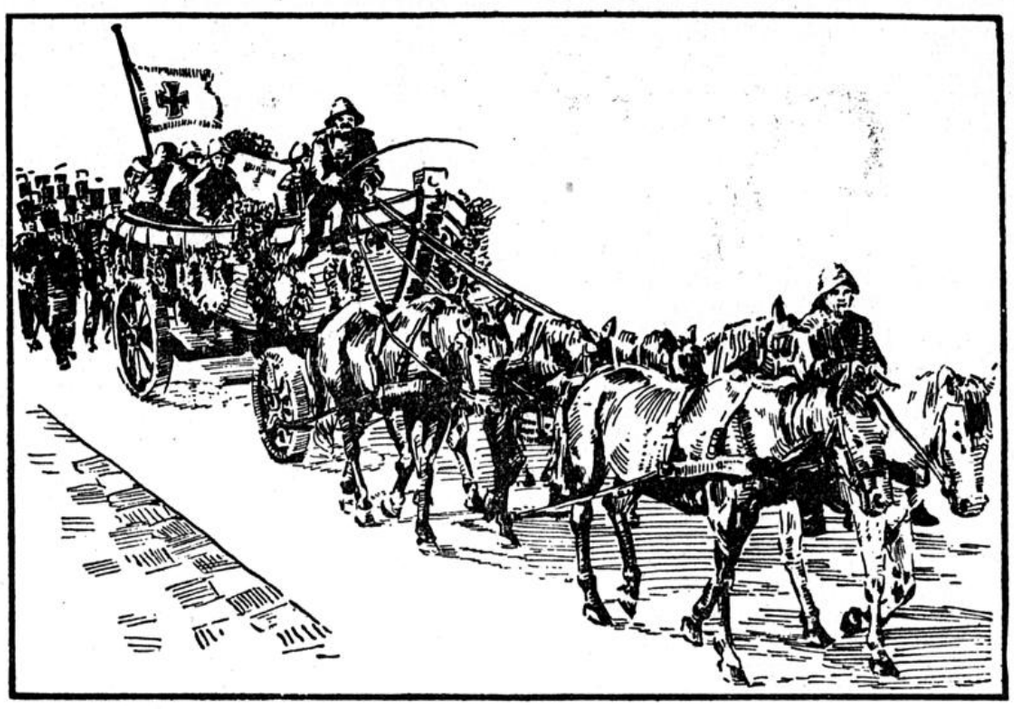
Schwere Unwetterschäden im Alpengebiet. Aus dem Kanton Graubünden, dem Rheintal und dem Kanton Tessin kommen Meldungen über schwere Unwetterschäden. Teilweise sind die Bäche und Flüsse so gestiegen, daß die im Bau befindlichen Wehren wieder zerstört wurden. Im Bergell-Tal ist das Dorf Vicosoprano vollständig überschwemmt. Schwer heimgesucht wurde auch das Valser-Tal. Zwei Brücken wurden weggerissen. Auf den Höhen fällt Schnee. Infolge des Hochwassers ist die Straße nach Splügen zum Splügen-Paß nicht mehr befahrbar. Die große Zizerser-Lawine hat sich bei Zizers wieder über die Schienen der Eisenbahn ergossen. Am Donnerstagvormittag konnte der von Chur abgehende Zug die Strecke nicht mehr befahren. Gegen mittag hat das Hochwasser etwas nachgelassen. Im Gebiet des Oberrheins traten im Hochwasser des Rheines an verschiedenen Orten Rückstauungen ein. Eine Steinlawine hat die Landstraße nach Feldkirch in Vorarlberg überschüttet. Auch der Tessin ist über die Ufer getreten. In Bellinzona stürzte eine Stützmauer der im Bau befindlichen Straßenunterführung unter der Baulinie ein. Das Haus eines Arbeiters wurde von den Fluten fortgerissen. Die Bewohner konnten nur mit größter Mühe gerettet werden. In Sementin bei Bellinzona ertrank ein 19jähriger junger Mann in den Fluten.

Granat-Explosion. Bei den großen tschechischen Artillerie-Manövern in der Gegend von Horadschowitz fand der Rittmeister des 5. Artillerieregiments eine nicht krepierte Granate. Als er sie ungefährlich machen wollte, explodierte sie. Durch die Explosion wurde dem Unglücklichen der Kopf abgerissen. Einem Zivilisten drang ein Granatsplitter in die Lunge. Er starb während des Transportes zum Spital. Weiter wurden noch ein Artillerist und ein Zivilist schwer verletzt.

Vierundzwanzig Kinder ertrunken. Nach Meldungen aus Moskau kenterte in dem Villenort Kutschkowo bei Moskau auf einem Teich ein Boot mit 32 Kindern. Nur acht Kinder konnten gerettet werden. Die Untersuchung ergab, daß das Boot bereits vor Antritt der Fahrt leck gewesen war. Die Kinder hatten es ohne Aufsicht zu ihrer Fahrt genommen.

Das vermißte amerikanische Flugzeug gefunden. Wie aus Neuyork gemeldet wird, ist das vermißte Flugzeug, mit dem Direktor des Curtis-Flugplatzes und dem Leiter des Buffallo-Lufthafens an Bord, an einem bewaldeten Berge zertrümmert aufgefunden worden. Die beiden Insassen waren tot.

Ein seltsamer Trauerzug.



Vor kurzem wurde im Nordseebad Duhnen der Vormann der Rettungsstation, Chr. Brütt, zur letzten Ruhe bestattet. Auf seinen letzten Wunsch hin wurde er in dem Rettungsboot zum Friedhof gefahren, in dem er über 50 Menschenleben aus Seenot errettet hatte.

Der große Skandal der englischen Windhundrennen.

Der Hunde-Jockey-Club greift ein. — Riesenverluste der Wetter.

In Staines begann. Die Windhundrennbahn in Staines wurde Anfang dieses Jahres gegründet. Gleich die Frühjahrssaison ließ sich gut an, und man prophezeite der in lieblicher Gegend gelegenen Windhundbahn eine schöne Zukunft. Aber nach den ersten Wochen, da noch alles schön und gut ging, kam das Gerücht auf, daß es in Staines nicht mit rechten Dingen zugehen könne. In der Tat: Hunde, die nach Papierform im Canter hätten siegen müssen, endeten, nicht einmal, sondern regelmäßig, im geschlagenen Feld, Hunde, chancenlos auf dem Papier, machten das Rennen und erwiesen sich hinterher als schwer gewettet. Allmählich ging dem Mann auf der Straße ein Licht auf, es lohnte wahrhaftig nicht mehr, diese Rennen zu besuchen, die kein ehrliches Spiel mehr waren, sondern eines mit markierten Karten; er mied fortab die Rennen. Es stellte sich heraus, daß in Staines die meisten Hunderennstallbesitzer ihren Trainern nicht über die Straße trauten. Das Dopen der Hunde war gang und gäbe und wurde zumeist mit Sherry und Portwein durchgeführt. Hunde, die das Rennen um keinen Preis machen durften, bekamen kurz vor dem Start ein Pfund Beefsteak zu fressen und liefen dann unter ihrer Form. Einem Hunde sind zwei Zehen mit einem Menschenhaar zusammengenäht worden. Aber zum Beispiel die Windhundgesellschaft von Ensbury-Park bei Bournemouth war vom Hundejockeyklub geschützt und privilegiert, und was in Ensbury-Park enthüllt, von der Gesellschaft selbst enthüllt wurde, wiegt wohl noch schwerer als der Skandal von Staines. Hier handelte es sich um ein Strychnin-Präparat. Dieses Präparat übertraf an Wirkung alles bisher bekannte. Zum „Stuffen", das heißt zum planmäßigen Herabsetzen der Kräfte, verwandte man Ingwerbier. Die Untersuchunden haben eine ganze Anzahl leerer Ingwerbierflaschen in der Nähe der Hundestallungen gefunden, und wollten der Behauptung nicht Glauben schenken, daß die Stallburschen wegen der großen Hitze Ingwerbier getrunken hätten. Auch falsche Hunde wurden gefunden. Verborgen in einem Stall entdeckte man einen, der als der Sieger in großen Londoner Rennen erkannt wurde und hier offenbar dazu bestimmt war, als schwach gewetteter Außenseiter die Favorits hinter sich zu lassen. Er war unter einem falschen Namen genannt worden, und nur der Zufall hatte seine Identität enthüllt.

Millionen verloren.

Nach alledem versteht man das wachsende Mißtrauen des Publikums und die Nervosität der Rennbehörden. Die Verluste der ehrlichen Wettenden mögen sich auf Millionen Pfund Sterling belaufen. Ob es dem Hundejockeyklub gelingen wird, die gefährdeten zwölf Rennbahnen von dem Schwindel zu säubern, steht dahin. Es wird lange dauern, bis man nur feststellen wird, wieviele Hunde unter verschiedenen Pseudonymen auf englischen Rennbahnen laufen.

Zeugen aus der Vorzeit.

Ausgrabungen auf Rügen.

Auf Rügen werden gegenwärtig von dem früheren Direktor des Berliner vorgeschichtlichen Museums, Professor Schuchardt, Ausgrabungen vorgenommen, die zu sensationellen Ergebnissen geführt haben. Aus der slawischen Vorzeit der pommerschen Ostseeküste war bisher nur das Hauptheiligtum Arkona auf Rügen durch Schuchardt aufgedeckt und rekonstruiert worden. Ein dänischer Schriftsteller vom Ende des 12. Jahrhunderts, der unter dem Namen Saxo-Grammaticus bekannt ist, beschrieb neben den Arkona-Tempel, dessen Eroberung er selbst mitmachte, einen zweiten großen Tempel im Carentia-Burgwall mit allen Einzelheiten, sogar mit den Standbildern im Tempel. Dieser Tempel ist jetzt bei Garz auf Rügen einwandfrei ermittelt worden. Die Ausgrabungen, die seit vierzehn Tagen mit Unterstützung der preußischen Akademie der Wissenschaften vorgenommen werden, führten zuerst auf die Grundrisse eines kleinen Tempels, zwischen denen sich Hirschgeweihe, Stangen, Urnen und Messer befanden. Jetzt hat man noch stärkere Fundamente aufgefunden, die von einem großen Wenden-Heiligtum herrühren. Auch die Fundamente der von Saxo-Grammaticus beschriebenen Götzenbilder scheinen sich schon abzuheben. Die Nachgrabungen gestalten sich dadurch besonders schwierig, daß die slawischen Tempelbauten nur aus Holz mit einem leichten Steingrund errichtet wurden. Auch die Spuren einer christlichen Kapelle, die nach der Zerstörung des heidnischen Tempels an derselben Stelle errichtet wurden, sind gefunden.

*

Entdeckung einer vorgeschichtlichen Sternwarte.

Als eine 3000 Jahre alte Sternwarte ist in Mecklenburg eine aus der jüngeren Steinzeit stammende Steinkreisanlage „Der Steinkamp" bei Bützow erkannt worden. Die vorgeschichtliche Sternwarte diente zur Beobachtung des Jahres-Sonnenlaufes und zugleich als sehr genauer Kalender. Auf Grund der gut erhaltenen Ringe der Anlage wurde als Erbauungsjahr das Jahr 1181 v. Chr. festgestellt. Die Steinkreise sind mit Hilfe einheitlichen Maßes errichtet worden, das der noch heute gebräuchlichen Rute fast gleich ist.

*

Athens Forum wird freigelegt.

Schon seit Jahren plante man Ausgrabungen größeren Stils im alten Forum Athens; aber erst in den letzten Tagen scheint man der Verwirklichung dieses Projektes näher zu kommen. Man hat in Griechenland nicht genug Geld, um das Unternehmen auszuführen, und es wurde also bei den amerikanischen Mäzenen angeklopft, die u. a. die großen Ausgrabungen in Korinth bezahlen. Aus Amerika sind jetzt tatsächlich 7 Millionen Dollars für diesen Zweck versprochen worden. Das Geld darf aber nur für Untersuchungen in einem genau begrenzten Teil der Stadt benutzt werden, nämlich für das Zentrum der alten Stadt, die noch völlig verschüttet unter der Erde ruht. Es handelt sich dabei um einen großen Markt, das Forum, wo sich das wirtschaftliche und das politische Leben konzentrieren. Man glaubt nicht, daß man dort besonders bemerkenswerte Kunstwerke finden wird, wohl aber Reste von Bauwerken und Inschriften von großem Interesse, die geeignet sind, Licht über das Leben zu werfen, das sich dort 400 bis 500 Jahre vor Christi abgespielt hat. Wahrscheinlich werden etwa zwanzig Gelehrte dort arbeiten.

Vorteile und Garantien für jeden Möbelkäufer:

1) Unverbindliche Besichtigung der Ausstellung! — Keinerlei Kaufzwang!
2) Weitgehendstes Entgegenkommen beim Kauf!
3) Freie Anlieferung überall hin! Komplette Aufstellung in der Wohnung!
4) Garantiert für einwandfreies Material — Kostenlose Nachprüfungen!
5) Kostenlose Lagerung gekaufter Möbel bis zur Abnahme

und selbstverständlich unübertreffliche Preiswürdigkeit!

Dieses Gefühl der Sicherheiten zwingt immer wieder zum

LG10

Möbelhaus Ph. Gottesleben Nachf. / Bochum

Obere Marktstraße 14
gegenüber dem Alten Markt

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Am ersten September treten wir in ein neues Dawes-Jahr. Dieses ist das erste Normaljahr mit den vollen Leistungen des bekannten Abkommens. Bislang hat Deutschland mit geliehenem Auslandsgeld seine Dawesschulden beglichen, die es nach dem Sinne des Abkommens aus den Ueberschüssen seiner Wirtschaft hätte zahlen sollen. Mit diesen Ueberschüssen ist es bisher aber schlecht bestellt gewesen. Das Milliarden-Defizit unserer Handelsbilanz wird auch im neuen Jahre nicht besser. Mit Recht wird daher im In- und Auslande die bange Frage aufgeworfen: Werden wir nunmehr die vollen Lasten aus eigener Kraft zahlen können? Auch die „Times" haben in einem viel bemerkten Artikel zu Anfang der Woche diese Frage gestellt. Sehr hoffnungsvoll sind auch sie nicht gestimmt und verlangen daher die Festsetzung der Endsumme unserer Schuldenlast. Für diesen Fall ließe sich vielleicht hinsichtlich der Mobilisierung der Reichsbahn- und Industrie-Obligationen etwas tun, obschon auch das für unsere Wirtschaft eine bittere Pille bedeuten würde. Denn auf ihre Kreditfähigkeit wird das sicher sehr ungünstig einwirken.

Wie nötig aber gerade die Reichsbahn das Geld hat, haben wir aus dem eingehend begründeten Urteil des Reichsbahngerichts erneut gesehen, durch das, wie zu erwarten war, die Tariferhöhung nunmehr genehmigt worden ist. Für unsere Wirtschaft bedeutet diese Erhöhung einen sehr schweren Schlag. Auch unser heimatlicher Kohlenbergbau, der angesichts der englischen Subventionsmaßnahmen ein besonderes Entgegenkommen nötig hätte, wird dadurch schwer getroffen. Wenn auch die sogenannten Wettbewerbstarife bestehen bleiben, so wird dennoch eine Frachterhöhung im allgemeinen nicht zu umgehen sein. Der scharfe Konkurrenzkampf, in dem der heimische Bergbau augenblicklich gegen die englische und die holländische Kohle steht, wird dadurch nicht leichter. Wie sehr die Engländer aber auf der Fortsetzung dieses Kampfes bestehen, beweist ihre neueste Kohlenstatistik, die weiter mit einem erheblichen Verlust für den englischen Kohlenbergbau abschließt.

Etwas Gutes könnte die neue Erschließung von Geldquellen für die Reichsbahn freilich haben, wenn sie nämlich dadurch in den Stand gesetzt würde, ihre Aufträge an die Industrie weit über das bisherige Maß zu steigern. Mit diesen Aufträgen hapert es bisher jedoch immer noch. In der vergangenen Woche ist zwar den Vereinigten Stahlwerken eine Lieferung von Oberbaumaterial in Höhe von 550 000 Tonnen zugefallen. Im Vergleich zu früher ist das aber keineswegs glänzend. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß diesem Auftrag weitere folgen werden, zumal eine Provision in der Herstellungspolitik der Reichsbahn vorgenommen werden soll. Unsere Eisenindustrie kann solche Aufträge vor allem im kommenden Winter mit seiner sicher zu erwartenden großen Arbeitslosigkeit gut gebrauchen. Viele Werke, unter ihnen auch die Bochumer Edelstahlwerke, haben zurzeit einen schlechteren Geschäftsgang als im Vorjahr zu verzeichnen.

Der Ausblick für die Konjunkturgestaltung im kommenden Herbst und Winter wird immer trüber. Zum ersten Male seit dem Frühjahr ist jetzt auch der Arbeitsmarkt im Reiche, wenn auch nur gering, rückläufig. In Rheinland und Westfalen war er es schon längere Zeit. Was das noch werden soll, wie die immer steigenden Kosten vor allem auch durch die neuestens allgemein auf 39 Wochen ausgedehnte Krisenunterstützung) für diesen Zweig unseres Sozialetats ausgeglichen werden sollen, ist eine bange Frage und ein ungelöstes Rätsel.

Auch die Leipziger Herbstmesse stand dieses Mal deutlich im Zeichen des Konjunkturrückganges. Das Geschäft war gegen das Frühjahr bedeutend stiller. Es wurde viel über Geldknappheit geklagt, eine Klage, die auch anderswo wiederzufinden ist. Der Geschäftsgang in der deutschen Maschinenindustrie hatte ebenfalls letzthin darunter zu leiden. Ein Lichtblick ist lediglich die gute Ernte dieses Jahres, die im letzten Bericht der Deutschen Bank auf ein Plus von 2 Millionen Tonnen bewertet wird, was in Geld ausgedrückt 4—500 Millionen Mark ergibt. Wenn man bedenkt, daß sämtliche deutschen Aktiengesellschaften im vergangenen Jahre eine Dividende von 743 Millionen Mark herausgewirtschaftet haben, so begreift man erst die Höhe und Bedeutung einer solchen Ernte.

Am Geldmarkt verursachte der Ultimo die gewohnte Anspannung, die aber in normalen Grenzen blieb und keine Erhöhung des Privatdiskonts zur Folge hatte. Die Reichsbank hatte sogar wieder einen leidlich gebesserten Status. — Die Spareinlagen in Westfalen sind im Juli um 8 Millionen auf 610 Millionen Mark gestiegen. Die Reichsbank unserer Heimatprovinz beabsichtigt einen Kredit von 25 Millionen Dollar zur Entschuldung der Landwirtschaft aufzunehmen. — Der Fachausschuß für Bankwesen im Kuratorium für Wirtschaftlichkeit setzt sich für die Vereinheitlichung der Bankformulare, vor allem der Schecks und Wechsel ein. Auch eine Nationalisierung, die sicher ebenso begrüßt wird, wie die Abschaffung der Medio-Regulierung.

Die Börse zeigte auch in der vergangenen Woche ein uneinheitliches Gesicht. Bei freundlicher Grundstimmung schwankte die Berliner Tendenz hin und her. In Essen und Düsseldorf war das Geschäft belebt und der Grundton fester. Im September wird auch an Samstagen wieder Börse abgehalten. **Dr. J.**

Vereinigung im Bochumer Tabakgewerbe.

Wie wir erfahren, haben sich unter der Firma Carl u. F. D. Cramer G. m. b. H. am 1. September die beiden alten Familienunternehmen, Tabakfabriken Carl Cramer und Friedrich Dettmar Cramer G. m. b. H. in Bochum vereinigt. Fabrik und Geschäftsräume befinden sich auf dem bisherigen Grundstück der Firma Friedrich Dettmar Cramer G. m. b. H. (Bochum) Kaiser-Wilhelmstraße 9. Zu Geschäftsführern mit der Befugnis, die Firma allein vertreten zu können, wurden ernannt: Carl Albert Cramer, bisher Inhaber der Tabakfabrik Carl Cramer; Wilhelm Drees, bisher Geschäftsführer der Tabakfabrik Friedrich Dettmar Cramer G. m. b. H., weiter wurde Eduard Fuchs, bisher Prokurist der Firma Carl Cramer und Rud. Puderbach, bisher Prokurist der Firma Friedrich Dettmar Cramer G. m. b. H., Einzelprokura erteilt.

*

Zu dieser Zusammenlegung ist noch zu bemerken: Die Firma Friedrich Dettmar Cramer wurde im Jahre 1725 in Bochum gegründet, und die Firma Carl Cramer zweigte sich 1832 ab. Seit der Zeit haben beide Firmen in schärfstem Konkurrenzkampfe gestanden. Sehr erfreulich ist es, daß nunmehr nach mehrjährigen, ergebnislosen Versuchen die Vereinigung geglückt ist. Das neue Unternehmen wird leistungsfähiger sein als die beiden Betriebe einzeln, und die Stadt Bochum wird fortan nur eine Tabakfabrik besitzen, dafür aber ein Unternehmen, das der auswärtigen Konkurrenz in jeder Beziehung gewachsen und das, da sich die Anteile restlos in Familienbesitz befinden, vor Ueberfremdung gesichert ist. Erfreulich ist auch, daß Entlassungen, bei Fusionen oftmals eine unangenehme Begleiterscheinung, hier nur in ganz geringem Maße vorgenommen zu werden brauchen, weil in der Tabakindustrie noch sehr viel Handarbeit vorherrscht.

Uneinheitliche Kursentwicklung an der Berliner Börse.

Der Schluß kaum behauptet. Freundlicher Grundton.

Berlin, 31. August.

Im heutigen Vormittagsverkehr herrschte bei freundlicher Stimmung die Ansicht, daß sich das Geschäft wohl heute etwas beleben würde. Doch schon an der Vorbörse und zum offiziellen Beginn erreichte die Geschäftslosigkeit wieder eine außerordentliche Höhe. Es wurden zu den ersten Kursen nicht weniger als 85 Papiere nicht notiert, darunter allein 20 Terminwerte. Vereinzelt lagen kleine Kauforders vor, doch verhielt sich die Spekulation vollkommen zurückhaltend. Man suchte nach Gründen für diese Geschäftslosigkeit und führte u. a. auch an, daß sich deutsche Kreise im Moment an den Auslandsbörsen wohl etwas stärker betätigen. Eine gewisse Verstimmung wurde durch die Betrachtungen über die jetzt erhöhte Reparationsleistung hervorgerufen, obwohl diese Tatsache ja bekannt ist. Der Grundton war jedoch trotz allem weiterhin freundlich, da man glaubt, daß das Geschäft in einiger Zeit doch eine Belebung erfahren müsse. Der heutige Zahltag kann zwar als überwunden gelten, doch war heute vormittag Geld außerordentlich gesucht, ohne daß man nach Zinssätzen fragte. Auch an der Börse hielt die starke Nachfrage an. Geld über Ultimo stellte sich auf 8 bis 9½ % und darüber, Monatsgeld auf 8¼ bis 9 %. Anregende Momente lagen heute nicht vor. Die Besprechungen des Präsidenten der Standard Oil, Teagle, mit der J. G. Farbenindustrie wurden kaum erwähnt. Die Kursentwicklung war nicht einheitlich. Es überwogen jedoch meist kleine Kursgewinne. Nur am Banken- und am Schiffahrtsmarkt ging es heute lebhafter zu. Von den noch ausstehenden Halbjahrsabschlüssen der Banken versprach man sich günstige Ziffern, während am Schiffahrtsmarkt Freigabehoffnungen wieder eine Rolle spielten. Tietz lagen auf Käufe der Spekulation 5½ % höher. Glanzstoff lagen 6 % und Wicking-Zement 3½ % höher, dagegen waren Bemberg um 4 % gedrückt. Deutsche Anleihen waren befestigt, Ausländer gut behauptet. Im Verlaufe waren Banken- und Schiffahrtswerte weiter lebhaft gefragt und konnten erneut bis zu 2 % anziehen. Die übrigen Märkte, besonders der Elektromarkt, war vernachlässigt. Roggenwerte zogen um 5 Pfennig an. Liquidationspfandbriefe und Anteile waren nicht einheitlich. Devisen waren bei kleinem Geschäft gesucht. Der Yen lag sehr fest. — Nachbörse. Die Tendenz war am Schluß kaum behauptet. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 178¾, Farben 266½, Gelsenkirchener 129¼, Harpener 154¼, Mannesmann 142, Phönix 95, Rheinstahl 149¾, Schuckert 203, Siemens 376½, Vereinigte Glanzstoff 596, Vereinigte Stahlwerke 98⅞.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 31. August.

Der Terminmarkt verkehrte im allgemeinen in gut behaupteter und teilweise etwas festerer Haltung. Größeres Geschäft entwickelte sich in Kaliindustrie, die 1½ % niedriger einsetzten und im Verlaufe nach vorübergehender Erholung erneut abbröckelten. Stärkeres Interesse trat für Barmer Bankverein hervor, die 3 % gewannen.

	31. August Anfk.	31. August Endk.	31. August Kassak.	30. August Anfk.	30. August Edkn.	30. August Kassak.
Barmer Bank	144,½	144,¾	144,½	142,⅞	143,—	142,¼
Gelsenberg	—,—	—,—	128—	129,¼	128,¾	129,—
Goldschmidt	—,—	109,½	—,—	110,—	110,—	—,—
Harp.Bergbau	—,—	—,—	—,—	157,—	157,½	156,½
Mannesmann	141,¾	141,¾	140,½	142,¾	141,¾	142,—
Rheinstahl	150,—	150,¼	149,½	152,½	150,½	151,¼
Ver. Stahlw.	99,—	99,—	99,—	99,½	99,—	99,—
Kali-Industr.	252,½	251,½	250,—	256,—	254,—	253,¾
Köln-Neuess.	136,—	135,¾	135,—	136,½	136,—	135,—

Kuxen- und Aktienhandel.

Der Kuxen- und Aktienmarkt verkehrte im allgemeinen ruhiger als in den letzten Tagen. Der Kohlenmarkt lag unverändert. Von Kohlenaktien begegneten Niederrheinische Bergbau einigem Interesse. Braunkohlenwerte lagen eher im Angebot. Der Kalikuxenmarkt zeigte ebenfalls ein ruhiges Aussehen. Zu letzten Preisen waren Beienrode und Burbach im Verkehr, dagegen wurden Hansa-Silberberg, Volkenroda, Wilhelmshall-Oelsburg und die elsässischen Kaliwerte auf etwas höherer Kursbasis gehandelt. Das Geschäft auf dem Kaliaktienmarkt hat ebenfalls nachgelassen, doch konnten sich die Kurse der Hauptwerte im allgemeinen behaupten. Der Industrieaktienmarkt wies besondere Veränderungen nicht auf.

Frankfurter Abendbörse uneinheitlich.

Frankfurt, 31. August.

Die Abendbörse verkehrte ruhig und nicht einheitlich. Montanwerte neigten zu Abgaben. U. a. notierten: Gelsenkirchener 129, Harpener 155, Mannesmann 141¾, Phönix 95½, Rheinstahl 150, Vereinigte Stahlwerke 99, A. E. G. 178½, Bergmann 199, Elektrisch Licht und Kraft 219, Elektrische Lieferungen 185½, Gesfürel 267, J. G. Farbenindustrie 266¼, Felten & Guilleaume 150½, Goldschmidt 107½, Zellstoff Waldhof 289½.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Gebrüder Hillmann A.-G. in Essen.** Die Gesellschaft veröffentlicht im „Reichsanzeiger" die Bilanzen für 1925, 1926 und 1927. Für 1927 wird ein Reingewinn von 8673 (1820) Mark ausgewiesen bei 1782 (2949) Mark Abschreibungen. Von dem Gewinn werden 1178 Mark dem gesetzlichen Reservefonds zugewiesen und 7495 Mark vorgetragen.

* **Müller & Dintelmann A.-G. in Hannover.** Im Geschäftsjahr 1927/28 wurde wiederum ein befriedigendes Ergebnis erzielt. Es wurde eine Dividende von 10 % (im Vorjahr 9 %)) beschlossen.

* **Zigarettenfabrik Batschari A.-G. in Baden-Baden.** Die Gesellschaft (3,5 Millionen Mark Kapital) ist an den Zigarettenfabrikanten Borg aus Danzig verkauft worden. Der Kaufpreis für die Aktien dürfte sich um etwa 40 Prozent des Nominalbetrages bewegen, wovon wiederum die Hälfte sofort in bar zu zahlen ist. Der Absatz der Batschari A.-G. in Baden-Baden ist im letzten Jahre auf etwa 40 bis 50 Prozent des vorjährigen Absatzes zurückgegangen. 1927 schloß die Gesellschaft einschließlich 12 271 Mark Vortrag mit einem Reingewinn von 27 478 Mark.

*

* **Neue Ehrung für Geheimrat Dr. Duisberg.** Geheimrat Professor Duisberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats der J. G. Farbenindustrie A.-G., wurde zum Ehrensenator der Universität Rostock gewählt.

* **Zusammenschlüsse in der westdeutschen Metallindustrie.** Wie mitgeteilt wird, sind die im Jahre 1920 gegründeten Hansa Präzisionswerke A.-G. in Bielefeld auf die dortigen Benteler-Werke A.-G. im Wege der Verschmelzung übergegangen. — Wie wir weiter erfahren, hat die Metallindustrie Niemann A.-G. in Neheim i. W. mit den Firmen Wetschewald & Wilmes, Kommanditgesellschaft in Neheim und den Elektrometallwerken G. m. b. H. ebenfalls Verhandlungen auf Verschmelzungen angebahnt, die in der Richtung hin gehen, die beiden zuletzt genannten Unternehmungen in die Aktiengesellschaft Niemann, die zu diesem Zwecke ihr Aktienkapital erhöhen wird, aufgehen zu lassen.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 31. August

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	217—219	Futtererbsen	25.00—27.00
Roggen märk.	216—218	Peluschken	28.00—32.00
Sommergerste	—	Ackerbohnen	26.00—28.00
Hafer märk.	199 208	Wicken	30.00—32.00
Mais, Loco Berl.	209—212	Blaue Lupinen	15.00—16.00
Weizenmehl 1)	26.50—30 25	Gelbe Lupinen	16.50—17.50
Roggenmehl 1)	27.75—30.50	Seradella neu	23.40—28.00
Weizenkleie 1)	15.25—15.25	Rapskuchen	19.20—19.70
Roggenkleie 1)	16.00—16.50	Leinkuchen	23.30—23.50
Viktoriaerbsen	42.00—51.00	trock. Schnitzel	17.50—18.00
Kleine Erbsen	25.00—27.00	Kartoffelflocken	24.00—24.20

Die schwachen Meldungen von den überseeischen Terminmärkten wirkten sich am hiesigen Markt nicht aus. Das Geschäft war zwar etwas ruhiger als gestern, aber dennoch konnte Weizen in allen Sichten leichte Preisbesserungen verzeichnen. Roggen lag besonders in den Septembersichten, die um 1½ Mark im Preise anzogen, fester. Das Geschäft in effektiver Ware hielt sich in engen Grenzen. Weizen war ruhiger und zu niedrigeren Preisen angeboten. Das für Roggen vorliegende Offertenmaterial war verhältnismäßig spärlich, die Preise unverändert. Verschiedentlich wurden für den Export nach den nordischen Ländern und auch seitens der nur schwach versorgten Mühlen auch etwas höhere Preise bewilligt. Weizen- und Roggenmehle wurden unverändert angeboten. Man beschränkte sich auf notwendige Bedarfskäufe in Loco-Partien. Für Hafer und Gerste hat sich die Marktlage gegenüber gestern kaum verändert.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz
Berlin, den 31. August 1928

Elektrolytkupfer	140.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	190.00— 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00— 0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	350.00— 0.00
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.84— 0.90
Silber in Barren 900% fein	79.75 - 81.25
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00 - 28.20
Platin Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 31. August

Amtliche Notierungen	31. August	30. August
Blei prompt	22¼	22 3/16
Blei entfernte Sicht	21 15/16	21⅞
Blei Settlements Preis	22¼	22⅛

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 31. August 1928

Reichsanleihen

	heut.	gestr.
Dent.Ablösungsschuld (kleine)	51.1	51.5
do. (große)	—.	56.5
do. (O. Ausl.)	17.3	17.2
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.3	95.3
4% Schutzg.-Anl.	6.8	6.7

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6½	—.—	—.—
A. G. f. Verkehr.	11	186.0	189.0
Baltimore Ohio	—	—.	108.4
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	3½	93.7	93.8
Elektr. Hochb.	5	88.5	88.5
Hamb.Hochbahn	6	78.0	77.8
Hamb.Amerik.P.	8	163.0	163.2
Hamb. Südamer.	8	—.	197.7
Hansa	10	195.2	192.5
Nordd. Lloyd	8	154.5	154.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.4	16.2
Pennsylvania	—	—.	—.
Schantungbahn	—	6.0	6.3
Ver. Elbe-Schiff.	5	61.6	61.5

Bankaktien

Bank f. el.Werke	10	161.0	161.0
Bank f. Brauind.	11	186.0	188.0
Barmer Bankv.	10	144.2	142.5
" Kreditb.	4	69.0	60.0
Berl. Handelsg.	12	258.5	280.0
" Hypoth.-B.	12	191.5	193.0
Comm.- u. Pr.-B.	11	187.5	187.0
Darmst. u. N.-B.	12	272.0	270.0
Deutsche Bank	10	166.2	165.5
Diskonto-Komm.	10	162.0	160.5
Dresdener Bank	10	169.0	168.5

Mitteld. Kreditb.	9	199.5	198.5
Osnabrück. Bk.	5	94.2	94.5
Ostb. f. H. u. G.	8	115.5	115.2
Preuß. Hyp. A. B.	9	138.5	138.5
Preuß. Bodenkr.	9	133.7	133.5
Preuß. Zentralb.	9	168.7	166.6
do. Pfdbr.-B.	10	163.0	163.0
Reichsbank	12	289.7	300.5
Westd. B.-Kr.-B.	9	128.0	128.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	173.0	173.0
Adler Portland	10	148.0	149.0
AdlerOppenheim	6	-.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	123.5	124.0
Adlerwerke	5	129.2	129.0
Akt. f. Bauausf.	6	82.2	82.2
Alexanderwerk	—	66.0	69.2
Alfred Delligsen	—	39.0	40.0
A. E. G.	8	178.0	179.7
Allg.Elektr.G.V.	6	83.2	80 0
Allg. Häuserbau	10	166.0	160.0
Alsen Portland	15	210.0	210.0
Ammend. Papier	15	207.5	210.0
Anhalter Kohlen	6	97.6	98.0
Anker-Werke	10	230.0	230.0
Annab. Steingut	—	—.	—.
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	12	213.2	216.5
Askaniawerke	—	66.0	66.0
Augsb. N. Masch.	0	105.0	105.6
" Has. Brau.	6	93.5	93.5
Bachm.& Ladew.	16	206.0	206.0
Baer & Stein	10	184.0	184.0
Balke Maschin.	8	116.5	112.5
Bamag	—	18.5	19.0
Bamberger Malz	8	132.2	132.2
Banning. Masch.	—	28.0	28.0
Baroper Walzw.	—	94.7	94.7
Bartz & Co. Lag.	—	92.0	87.0
Basalt	6	77.0	77.5
Bast & Co.	12	39.0	39.0
Bayr. Motorenw.	14	227.5	229.5
Bayr. Spiegel	—	61.0	61.0

Bazar	4	109.0	109.0
J. P. Bemberg	14	507.0	505.0
Bendix Holzb.	—	37.0	36.5
Jul. Berger	20	411.0	412.5
Bergmann E.	9	198.2	201.4
Berl. Gub. Hutf.	16	348.0	348.0
" Holzkont	8	92.5	92.2
" Kindel-Br.	18	—.	—.
" Karsl. Ind.	—	72.0	74.0
" Masch.	6	115.0	115.5
Berth. Messing	7	86.0	86.7
Beton u. Mon.	10	130.5	129.0
Biel. mech. Web.	—	98.2	98.2
Bösperd. Walzw.	5	60.5	61.5
Brauh. Nürnb.	12	—.	207.0
Braunk. u. Brik.	10	181.0	181.7
Braunschw. K.	10	215.0	210.5
" Jute	6	154.5	154.5
" Masch.	4	79.2	80.0
Breitenb. Zem.	12	149.5	150.0
Bremen-Besigh.	4	68.1	68.0
" Vulkan	8	130.0	130.0
" Wollk.	12	240.0	239.0
Brown-Boveri	9	151.0	152.0
Buderus	5	86.5	86.5
Busch Lüdensch.	—	74.0	74.0
" Waggon	—	73.0	74.7
Büttnerwerke	0	—.	—.
Butzke & Co.	7	114.0	114.0
Byk Gulden	6	86.5	86.2
Calmon Asbest	—	48.7	49.0
Capito u. Klein	—	71.0	71.0
Carolin. Braunk.	12	—.	—.
Charl. Wasser	7	124.0	125.0
Chem. Buckau	5	98.5	98.5
" Grünau	5	75.0	75.0
" Heyden	5	124.0	125.0
" Gelsenk.	5	76.0	75.0
" Albert	0	94.7	95.0
Chillingworth	0	87.7	87.5
Concord. chem.	0	42.0	42 0
" Berg	6	93.5	90.0
" Spinn.	10	121.0	120.0
Conti-Caoutch.	6	134.0	135.8
Corona Fahrrad	..	44.0	43.5
Cröllwitz Papier	10	157.0	155.0
Daimler Motor.	—	104.5	105.1
Deutsche Atlant.	7	144.0	144.5
Dtsch. Conti Gas	8	194.0	195.0
" Asphalt	10	—.	158.2
" Babcox	9	136.0	136.0
" Erdöl	7	142.5	143.0
" Gußstahl	6	92.2	92.5
" Jute	9	157.0	156.5
" Kabel	5	72.1	71.0
" Lin.-Unt.	10	433.0	445.5
" Linoleum	15	367.0	370.0

Dtsch. Maschin.	0	54.0	54.5
" Schachtb.	5	81.0	81.0
" Spiegel	5	101.0	101.0
" Steinz.	15	248.0	248.0
" Tel. u. K.	7	125.2	125.0
" Ton u. St.	10	164.0	163.0
" Wolle	—	48.2	49.0
" Eisenh.	6	79.6	80.0
Dittm., Neuhaus	0	61.7	61.7
O. Dörffler	10	126.0	127.5
Dtmd. Akt.Brau.	12	244.0	245.0
" Ritt.- "	20	373.0	373.0
" Union- "	14	264.2	268.0
Dresd. Gard.	8	152.0	153.7
" Schnellpr.	10	134.0	134.0
Dürener Metall	10	232.0	232.0
Dürkoppwerke	—	54.0	54.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	334.5	334.2
" Eisenh.	—	—.	—.
" Höf.-B.	6	131.5	130.0
" Kammg.	4	—.	—.
" Maschb.	—	—.	—.
Dynam. Nobel	6	127.0	126.8
Egestorf Salzw.	8	127.0	127.7
Eisenb. Verkm.	10	160.1	160.7
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	198.0	198.5
Elektr. Lieferg.	10	185.5	185.7
El. Licht u. Kr.	10	217.2	218.0
Engelh.Brauerei	12	233.2	234.2
Elsäß.Bad.Wolle	7	—.	—.
Enzinger	0	78.0	77.0
Erdmannsd. Sp.	7	109.5	109.2
Erlang. Baumw.	10	151.0	151.0
Eschw. Bergw.	14	216.0	215.0
Essen.Steinkohl.	8	130.0	130.0
Excelsior Fahrr.	6	77.7	80.0
Faber Bleistift	0	36.2	36 2
Fahlb. List & Co.	10	123.2	122.5
I. G. Farbenind.	12	265.2	265.6
Fein-Jute-Spinn.	8	126.0	125.0
Feldm. Papier	12	248.7	249.0
Felten & Guill	6	150.0	149 0
Flöther Masch.	4	70.0	70.5
Frankf. Gas	6	145.2	145.2
" Masch.	6	71.0	70.0
Fraust. Zucker	8½	110.0	110.2
Freund Masch.	—	19.7	—.
Friedrichsh.Kali	5	192.5	193.0
Friedrichshütte	—	—.	—.
R. Frister A.-G.	5	92.5	90.5
Froebeln Zucker	6	69.7	71.0
Gaggenau	—	28.5	28.5
Gebhard & Co.	9	—.	—.
Gebhard &König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	8	128.2	129.2
G. Gentsch.& Co.	—	99.5	99.5
Germania Portl.	14	193.0	192.5
Gerresh. Glas	8	132.5	132.5

Ges. f. el. Unter.	10	266.0	269.0
Gildemeist.& Co.	5	122.0	122.0
J. Girmes & Co.	15	281.7	282.0
Gladb. Wollind.	12	160.0	162.0
Glasm. Schalke	10	214.0	214.0
Glauzig. Zucker	5	107.5	108.5
Glockenstahl	—	39.0	39.0
Glück Auf Gelsk.	7½	166.0	166.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	225.0	227.0
Th. Goldschmidt	5	108.0	109.2
Guano-Werke	4	67.0	68.2
Georg Grauert	—	41.5	41.5
Greppiner Werk.	10	128.0	131.8
Gritzner Masch.	11	130.0	129.8
Grün & Bilfinger	12	172.2	172.2
Gruschw. Textil	7	85.0	86.7
E. Gundlach	6	97.0	97.0
Haberm. & Guck.	0	100.0	104.0
Hackethal Draht	6	92.7	92.0
Hageda	10	128.0	128.0
HallescheMasch.	8	120.0	120.2
Hamb. El. Werke	10	159.2	159.0
Hammersen	10	144.2	—.
Hann. M. Egest.	—	50.0	50.0
Harb. Eis. u. Br.	8	101.0	101.0
Harb. W.-Gum.	0	86.0	85.5
HarkortB.St.-Pr.	—	—.	—.
Harpener B.	6	155.2	156.5
Hartmann M.	—	21.0	21.0
Hedwigshütte	8	92.1	92.0
Hein, Lehm.&Co.	6	84.0	84.2
Hemmor Portl.	15	257.5	257.5
Hilgers.Verzink.	5	63.5	64.0
Hille-Werk	—	22.5	21.7
Hilpert Masch.	6	81.0	80.5
Hindrichs-Auff.	8	109.2	109.2
Hirsch-Kupfer	—	137.5	139.5
Hoesch	8	139.5	140.2
Hoffmanns St.	5	76.0	76.0
Hohenlohe W.	7½	79.7	78.1
Ph. Holzmann	7	144.1	144.2
A. Horch & Cie.	8	113.0	113.5
Hotelbetr.-Ges.	11	202.0	201.0
Höxter-Godelh.	—	41.5	—.
Hubertus Br.	6	129.7	129.7
Humboldtmühle	—	50.0	50.0
Huta Breslau	8	138.0	139.0
C. M. Hutsch.	4	96.0	97.0
Httw. C.W. Kays.	6	—.	—.
" Niedersch.	8	112.0	—.
Ilse Bergbau	8	251.2	255.5
" Genuss	8	115.0	114.7
Industriebau	10	130.5	130.5
Isenbeck	7	125.0	126.0
Jeserich Asphalt	10	122.0	122.0
J. A. John Akt.	10	126.0	125.8

Max Jüdel & Co.	8	130.0	130.0
Jüdlich Zuckert	—	80.2	80.7
Junghans Gebr.	4	87.7	87.5
Kahla Porz.	7	138.7	138.7
Kaiser-Keller	—	77.0	77.0
Kaliwerke Asch.	10	262.5	265.2
Kalker Masch.	—	—.	—.
Karstadt	12	214.0	213.0
Keula Eisenh.	—	23.5	23.0
Kirchner & Co.	6	122.5	122.0
Klauser Spinn.	7	—.	—.
Klöcknerwerke	7	125.0	125.4
C. H. Knorr	10	149.0	149.0
Koch, Adlernäh.	4	97.0	97.1
Kolb & Schüle	12	—.	175 5
Köln-Neuessen.	9	135.7	136.0
Köln-Gas u. El.	6	89.5	89.0
Kölsch.Walzeng.	—	59.0	56.2
Königs-Brauerei	9	161.0	161.0
König Wilhelm	12	220.0	220.0
Königszelt Porz.	—	34.5	34.5
Kontinent. Asph.	4	124.7	—.
" Wass.	—	27.5	31.5
Körbisdorf Zuck.	—	99.0	101.0
Körting Gebr.	4	71.5	71.0
Körtings Elektr.	8	—.	—.
Kötitzer Leder	11	138.0	137.2
Krauß & Co.	—	60.7	59.7
W. Krefft	10	120.5	120.5
Kromschröder	12	210.0	208.0
KronprinzMetall	8	119.0	116.0
Gebr. Krüger	7	97.5	97.0
Küppersb. & Co.	12	184.0	180.0
Lahmeyer & Co.	10	178.1	178.7
Laurahütte	—	75.0	74.5
Leipz. Landkraft	6	93.5	93.5
Leonhard Br.	7	144.0	144.0
Leopoldgrube	0	72.2	72.2
Linde's Eism.	12	182.0	182.0
Carl Lindström	15	700.0	700.0
Lingel Schuhfab.	4	45.7	45.2
Lingner Werke	7	104.0	103.0
L. Loewe & Co.	10	238.0	241.5
C. Lorenz	6	148.1	149.8
Lüdenscheid M.	5	92.0	92.0
Lünebrg. Wachs	5	85.5	87.0
Magdeb. Allg.W.	4	72.2	72.2
" Bergw.	—	67.5	70.5
Magdeb. Mühlen	10	91.0	91.0
C. D. Magirus	-	43.0	43.0
Mannesm.Werke	8	140.7	141.7
Mansfeld Bergw.	7	113.0	113.5
Marie, kons. Bw.	—	—.	—
Martini & Hün.	10	126.0	126.0
" Buckau	10	139.0	138.7
" Kappel	—	87.7	87.7

Maximil. Hütte	10	194.0	195.0
Mech. Web. Lind.	15	216.0	215.5
" " Sorau	14	241.0	240.5
" " Zittau	4	97.2	97.0
Merkur Wollw.	12	177.5	178.0
Mayer Kaufm.	7	70.1	70.5
Miag	10	138.2	138.7
Mimosa A. G.	17	286.0	286.0
Minimax	10	114.0	114.0
Mix & Genest	9	120.0	120.0
Motoren Deutz	—	60.7	61.0
Mühle Rüningen	10	132.0	133.0
Mühlheim Brgw.	7	113.0	112.5
MüllerSpeisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	0	82.5	81.2
Natronzellstoff	10	138.5	139.5
Neckars. Fahrz.	8	55.0	54.7
Neckarwerke	9	138.0	138.0
Niederl. Kohlen	10	165.0	164.2
Nordd. Kabel	8	131.5	133.5
" Steingut	10	186.5	166.0
" Wolle	12	195.0	196.4
Nürnb. Herk.-W.	5	60.0	60.0
Oberschl. E.-B.	5	106.0	106.0
" Koksw.	6	113.2	113.6
Oesterr. E. V.	3	30.5	30.2
" Siemens	0	13.0	13.0
Oeking Stahlw.	—	—.	—.
E. F. Ohles Erb.	—	36.0	35.1
Orenst. & Koppel	5	119.5	119.7
Ostwerke	12	298.5	301.5
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	107.2	108.0
Phönix Bergbau	6½	94.2	95.8
Phönix Braunk.	6	87.2	88.5
Julius Pintsch	8	176.7	177.5
Pittler Werkzg.	10	353.0	—.
Plauen. Gardin.	10	156.5	155.0
Pöge Hermann	6	102.5	103.0
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	81.0	81.7
Polyphonwerke	14	463.0	464.0
Poppe & Wirth	0	82.0	82.0
Rasquin F. Farb.	4	—.	119.0
Rathgeb. Wagg.	7	86.0	85.5
Rauchw. Walter	6	118.5	116.5
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	80.0	80.5
ReisholzPapierf.	12	241.0	241.0
Rheinfeld. Kraft	10	183.0	179.0
Rhein. Braunk.	10	279.5	279.7
" Elektr.	9	153.5	152.0
" Elektr.-V.	6	82.0	82.0
" Möbelst.-M.	9	154.7	154.7
" Spiegelglas	12	169.0	168.7
" Stahlwerke	6	148.0	149.7
" W.-Elektro	9	198.0	198.0

Rh.-Westf.-Kalk.	8	122.5	125.7
" Sprengst.	4½	101.5	101.2
David Richter	15	212 0	215.0
Riebeck	6	157.0	157.0
Riedel	—	39.7	39.7
Roddergr. Br.-K.	27	711.0	711.0
Th. Rosent.Porz.	7	127.7	127.0
Rositzer Zucker	5	75.0	77.7
Ferd. Rückforth	—	86.0	86.5
Rütgerswerke	6	108.5	108.8
Sachsenwerk	7	120.0	120.2
Sächs. Gust. D.	6	136 7	137.0
" Waggon	..	58.0	55.5
" Webstuhl	10	130.5	132.2
Salzdetfurth	15	454.4	454.5
Sarotti	12	201.0	201.5
G. Sauerbrey M.	—	—.	—.
Schering chem.	9½	311.0	314.0
Schlegel Brauer.	14	220.0	220.7
Schles. Bg. u. Z.	12	121.0	121.0
Schles. B. Beuth.	12	156.0	149.0
" Cellulose	10	146.0	146.0
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	42.0	40.5
" Portland	12	212.0	211.0
" Textil	—	46.8	46.1
Hugo Schneider	8	110.0	109.5
Schött, Hermann	4	66.0	65.7
Schub. & Salzer	16	348.2	350.0
Schuckert & Co.	8	201.0	202.5
Schultheis-Patz.	15	345.8	345.8
Schwaben Bräu	15	—	282.0
Schwelm. Eisen	10	147.5	145.5
Seebeck Schiff	—	58.0	58.0
Fr. Seiffert & Co.	10	143.5	143.0
Siegen Solingen	—	34.8	34.4
Siegersdorf. Wk.	8	139.0	138.7
Siemens Glasind.	9	147.5	147.5
Siemens&Halske	12	374.7	378.0
Sinner Aktien	10	139.7	139.5
Sonderm. & Stier	—	71.0	71.0
Sonderm. & St. B	—	19.0	19.0
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	—.	40.0
Staßf. Chem. F.	2	30.2	30.1
Stett. Chamotte	5	87.0	86.7
" Elektr.-W.	12	169.2	178.0
Stöhr & Co.	10	252.6	253.8
Stoewer Nähm.	0	45.5	45.6
Stollberg. Zink	6	—.	176.7
Gebr. Stollwerk	9	178.0	179.7
Strals. Spielk.	15	241.7	225.0
Svenska	11	495.5	493.0
Tack & Co.	7	102.5	102.5
Tafelglas	5	96.7	91.7
Telepn, Berlin	5	67.0	67.0
Thale Eisenhütt.	7	—.	—.

Friedr. Thomée	4	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	6	97.1	97.6
Thür. Gas Leipz.	9	159.7	159.7
Tietz Leonhard	13	260.0	258.0
Transradio	8	146.0	147.0
Triptis Akt.-Ges.	6	98.5	-
Tuchfabr. Aach.	10	134.5	134.5
Tüllfabr. Flöha	6	100.0	100.0
Union Chem. Pr.	4	65.0	65.0
Union Gießerei	—	21.0	20.5
Varzin. Papierf.	10	140.7	141.0
Ver. Berl. Fr. G.	6	88.0	88.5
" Böhl.Stahlw.	9½	142.0	142.0
" Chem. Charl.	10	152.0	152.0
" Dtsch. Nick.	11	170.0	171.2
" Glanzst. Elb.	18	588.0	585.0
" Gothaniaw.	0	95.0	94.0
" Märk. Tuch.	7	80.5	80.5
" Met. Haller	6	71.5	71.0
" Portl.Cement	12	244.0	240.0
" Schm. u. M.	6	100.0	100.0
" Smyrna T.	10	165.0	165.0
" Stahlwerke	6	98.8	99.0
" St. Z. u. Wiß.	9	196.5	196.0
" Thür. Metall	—	69.7	70.0
" Ultramarin	10	168.5	168.0
Viktoriawerke	6	69.7	70.0
Vogel Telegr.	6	86.0	86.7
Vogt & Wolf	4	115.5	115.5
Vogtl. Masch.	4	83.2	84.0
Voigt & Haeffner	8	223.0	226.7
Vorw. Biel. Sp.	—	—.	—.
Vorwohl. Portl.	12	162.5	163.0
Wandererwerke	12	135.5	135.5
Warst. Gruben	10	134.7	133.5
Wasserw. Gelsk.	9	133.0	132.5
A. Wegelin Ruß	10	155.0	155 5
Wegel. & Hübner	7	100.0	100.0
Ludw. Wessel P.	—	31.0	33.0
Westfalia Dinn.	0	48.5	46.7
Westf. Draht	5	91.5	91.0
" Kupfer	6	76.0	74 0
Wick. Portl.-Z.	12	168.0	162.0
Wicküler Brau.	12	250.0	250.5
H. Wißner Met.	10	165.0	164.7
Wittener Gußst.	—	57.5	60.5
Wittkop Tiefbau	10	122.5	122.5
Zeitzer Masch.	10	159.5	159.0
Zellstoff-Verein	10	142.2	143.0
" Waldhof	12	287.0	287.0

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	159.2	160.0
Neu Guinea	8	680.0	681.0
Otavi	11	53.0	53.0
Dtsch. Petrol.	—	88.0	89.0
Slomann		95.0	100.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden
Harnsäure, Eiweiß, Zucker
1927: 19300 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage in Bochum
Brunnen-Zentrale Karl Linden,
Kronenstr. 35/37. Telefon 1852.
Badeschriften durch die Kurverwaltung.

Der Eingemeindungsantrag der Stadt Witten.

y **Witten**, 31. August. Der Oberbürgermeister Laue hat vor mehreren Wochen eine Eingabe an den Regierungspräsidenten in Arnsberg gerichtet, in der die Eingemeindungswünsche der Stadt Witten erhoben werden. Darin heißt es: Eine Verschmelzung mit Bochum oder Dortmund darf, da Witten lebensfähig ist, für absehbare Zeit nicht in Betracht kommen. Sie würde die Wittener Industrie sofort zum Erliegen bringen. Sollte die Vereinigung mit einer größeren Stadt in späterer Zukunft nötig werden, so ist schon jetzt zu bemerken, daß die Beziehungen Wittens zu Dortmund stärker sind als die zu Bochum (?). Der Antrag der Stadt Witten geht darnach dahin, mit ihr zu vereinigen, oder als ihr zukünftiges Interessengebiet zu erklären:

a) aus dem Landkreise Bochum: Die Aemter Langendreer (umfassend die Gemeinden Langendreer, Stockum, Düren, Somborn) und Werne, einen Teil der Gemeinde Querenburg,

b) aus dem Landkreise Hörde: das Amt Annen,

c) aus dem Landkreise Hagen: Gedern, und einen Teil von Ende, Bommern, Wengern, und möglichst auch die Stadt Wetter,

d) aus dem Landkreise Hattingen: das Amt Herbede.

Die neue Stadt würde sich an beiden Ufern der Ruhr in einer Uferlänge von rund 20 Kilometer ausdehnen.

Die Vereinigung von Langendreer und Werne zu einer Mittelstadt ist unzweckmäßig. Es wird deshalb beantragt, von der Bildung einer Mittelstadt aus Langendreer und Werne abzusehen und beide Gemeinden mit Witten zu vereinigen. Wie aber auch die Frage Langendreer-Werne gelöst werden mag, auf alle Fälle wird beantragt, die jetzt zum Amte Langendreer gehörenden Gemeinden Stockum und Düren mit der Stadt Witten zu vereinigen, weil sie wirtschaftlich, kulturell und verkehrstechnisch zu ihr gehören. Für den Fall, daß der weitgehendste Umgemeindungsvorschlag der Stadt Witten nicht zustande kommt, nehme ich wie folgt zu der Erweiterung der Stadt Witten Stellung:

A. Grenzberichtigung gegen die Gemeinde Langendreer und

B. Grenzberichtigung gegen die Gemeinde Querenburg.

Die Stadt Witten schlägt vor, die neue Grenze zwischen Witten und Langendreer folgendermaßen festzusetzen: Beginn: Nordostpunkt des Stadtteils Kleinherbede. Weiterer Verlauf: Längs der zwischen Grenze der Verbandsgrünfläche Papenholz, durch die Lücke zwischen den Häusern Westerberg Nr. 3 und Nr. 6, über Höhe 150, durch die Lücke Wasserturm und Langendreerer Stadtpark, durch den Schnittpunkt der Castroper Chaussee mit den Verbandsstraßen D VI und D VIII, südlich der Verbandstraße D VIII bis zu deren Einmündung in die Witten-Stockumer Chaussee, von hier aus gradlinig bis zur Nordweststrecke der Gemeinde Annen.

Als neue Grenze gegen Querenburg wird eine Linie erbeten, die ungefähr in einer Geraden von der Südoststrecke von Stiepel zur Nordweststrecke des Wittener Stadtteils Kleinherbede gezogen wird.

C. Die Vereinigung mit dem Amte Herbede wird beantragt

D. Die Vereinigung mit der Gemeinde Bommern wird beantragt, weil sie der Stadt Witten vorzügliches Siedlungsgelände bietet und wirtschaftlich und kulturell mit ihr völlig verbunden ist.

E. Für den Fall, daß Annen nicht bei einem Restkreis bleiben kann oder will, wird die Vereinigung der ganzen Gemeinde mit der Stadt Witten beantragt. Eine Eingemeindung nach Dortmund darf nicht in Frage kommen, weil Annen mit Witten baulich verwachsen und weil es verkehrstechnisch, kulturell und wirtschaftlich mit ihm eng verbunden ist.

Im Falle der Vereinigung der Restkreise Hattingen, Hagen und Schwelm, vielleicht auch noch Hörde, würde die Stadt Witten sich besonders zum Kreissitz eignen.

Zum Schluß wird gesagt, Witten habe in seinem Gebiet noch 40 bis 50 Millionen Tonnen Magerkohle anstehen. — In Langendreer und erst recht nicht in Werne will man etwas wissen von einem Aufgehen in den Stadtkreis Witten. und Querenburg bedankt sich ebenfalls dafür, zugunsten von Witten zerrissen zu werden.

Mangel an Industriegelände in Bochum.

Wie kann eine Abwanderung verhütet werden?

Eine typische Erscheinung aller Industrie-Großstädte ist es, daß mit dem Wachstum der Stadt der Innenkern sich mehr und mehr zur „City" ausbildet und daß gewerblichen Unternehmungen kein Platz mehr bleibt zur Ausdehnung. Auch für Bochum trifft das zu. Verschiedene Unternehmen haben im Laufe der Jahre ihren Betrieb aus der Stadt heraus verlegt, so die Siebeckschen Stanzwerke, Flottmann, die Kesselfabrik Wittich; in neuerer Zeit verlegte die Maschinenfabrik Gebr. Eickhoff ihre Werkstätten von der Alleestraße nach Hunscheidtsfeld. Worauf es den Firmen, denen in der Innenstadt keine Ausdehnungsmöglichkeit gegeben ist, vor allem ankommt, ist ein Gelände mit Bahnanschluß oder doch Gelegenheit, einen solchen herzustellen. Solches Gelände aber ist in Bochum rar. Aus diesem Grunde aber und weil es doch im vitalsten Interesse der Stadt liegt, die Klein- und Mittelindustrie nicht nur zu erhalten, sondern noch zu stärken, wurde die Fabrik in Wiemelhausen bei der Petrikirche zugelassen. An anderer Stelle konnte ihr kein direkter Anschluß an die Reichsbahn gegeben werden. Nun ist aber das wellige Gelände im Süden der Stadt weniger für gewerbliche Zwecke geeignet, wie das Gelände im ebenen Norden. Aber auch hier

fehlt es an Gelände mit Bahnanschluß.

Zwar hat die Großindustrie in allen Stadtteilen Anschlußbahnen, doch kommen diese für den Klein- und Mittelbetrieb nicht in Frage, schon der Kosten wegen. Was Gewerbe und Mittelindustrie brauchen, ist Gelände mit Anschlußmöglichkeit an die Reichsbahn. Leider ist ein sehr geeignetes Gelände, das Heintzmann & Dreyersche Grundstück beim Bahnhof Riemke, im Verkaufstermin nicht in den Besitz der Stadt übergegangen, sondern in den der Reichsbahn, die es für 400 000 Mark erworben hat.

Die städtische Sparkasse hatte eine erststellige Hypothek von 250 000 Mark auf diesem Grundstück ruhen; die Stadt hätte, wie man uns versichert, für 310 000 Mark dieses für den gedachten Zweck äußerst geeignete Grundstück haben können. Da die Stadt selbst hier noch 20 Morgen Terrain besitzt, hätte man hier den Firmen, denen es in der Stadt zu eng geworden ist, Gelegenheit geben können zur Neuansiedlung. Jetzt, nachdem die Reichsbahn das Gelände erworben hat, kann es vorkommen, daß die Stadt später — zur Erbreiterung des Löbkerringes und der Hofstede Straße — von der Reichsbahn Geländestreifen abkaufen muß.

Was die Reichsbahn mit diesem Gelände vorhat, weiß man nicht genau. Es heißt, es solle dort ein größerer Lokomotivschuppen errichtet werden. Dafür aber böte sich, so meinen viele Leute, auch Gelegenheit weiter nördlich hinter der Station Bochum-Riemke.

Das Stadtgut Nosthausen als Industriegelände

zur Verfügung zu stellen, scheint die Stadt ernstlich gewillt zu sein. Es liegt an der Grenze von Bochum-Marmelshagen und Eickel-Holsterhausen, zwischen der Dorstener Straße und der Güterbahn Bochum — Riemke — Wanne. Ist also garnicht ungünstig gelegen. Aber da erheben sich Schwierigkeiten seitens der Reichsbahn. Sie soll an die Herstellung einer Anschlußbahn an die Reichsbahn Bedingungen knüpfen (u. a. Ueberbrückung der Dorstener Straße), die den Anschluß recht kostspielig machen.

Hier sollte die Stadt mit der Reichsbahn, der sie ein günstig gelegenes Gelände beim Bahnhof Riemke „neidlos überlassen" hat, ein ernstlich Wörtlein reden. Die Reichsbahn darf es Bochum ebensowenig erschweren, Industrie anzusiedeln, wie angrenzenden Gemeinden.

Aber auch die Stadt selbst sollte alles tun, um Industrie heranzuziehen und alles vermeiden, was diese zwingt, außerhalb Bochums sich niederzulassen. Denn erst eine vielseitige Klein- und Mittelindustrie gibt zu der vorhandenen Großindustrie die rechte Mischung. Eine große Anzahl seriöser Firmen, wohl über dreißig, hungert nach Plätzen mit Bahnanschluß. Ihr Fortzug würde Bochum wirtschaftlich stark benachteiligen. Es ist kein Geheimnis, daß Wanne-Eickel sich bemüht, Bochumer Industrie herüberzuziehen. Es macht die günstigsten Angebote! Die Gea-Luftkühlergesellschaft mit dem Sitz in Bochum konnte in unserer Stadt kein geeignetes Gelände erwerben — nun ist das neue stattliche Fabrikgebäude hart an der Bochumer Grenze auf Wanne-Eickeler Gebiet erbaut worden. Die Gesellschaft, die zur Zeit bereits 120 Arbeiter beschäftigt, will für diese Häuser bei der Dorneburg erbauen. Der Betrieb wird sich in den nächsten Jahren noch weiter ausdehnen.

Der Verlust dieses Unternehmens sollte der Stadtverwaltung doch zu denken geben, umsomehr, als weitere Verluste drohen. Hat die Stadt unverständlicher Weise sich das Gelände beim Bahnhof Riemke entgehen lassen (was nur zu verstehen wäre, wenn durch die Reichsbahn der Stadt andere große Vorteile zugewendet würden, worüber man aber nichts weiß), so muß sie jetzt alle Hebel in Bewegung setzen, damit das Gut Nosthausen dergestalt den gewerblichen Unternehmungen zur Verfügung gestellt wird, daß sie hier auch blühen können.

Besser noch wäre es, man könnte das Gelände mit der Reichsbahn austauschen gegen das Gelände beim Bahnhof Riemke. Geht das nicht, dann muß das Gelände bei Nosthausen auch verkehrstechnisch aufgeschlossen werden durch Verlängerung der Straßenbahn bis Nosthausen. Die Stadt sollte daher die Gleise über die Reichsbahn und die Zechenbahn bei Schulte in Marmelshagen nicht aufheben, wenn die neue Wanner Linie 6 über die Horbeler Straße gelegt wird.

Wir brauchen Industriegelände

für industrielle Unternehmungen, große Lagerplätze usw. Die Stadt muß solches beschaffen und ohne Rücksicht darauf, ob es sich erst später verzinst. Denn so bleiben ihr steuerzahlende Betriebe erhalten. An Gelsenkirchen, Dortmund, Wanne-Eickel sieht man, daß eine weitsichtige Politik Früchte trägt. Aus Sorge um die Zukunft haben unter Führung der Handelskammer interessierte Kreise sich zusammengetan; sie erwarten, beim Oberbürgermeister volles Verständnis zu finden. Man weiß auch, daß in Handwerkerkreisen Bestrebungen vorhanden sind, die die Errichtung gemeinsamer Werkstätten mit Bahnanschluß zum Ziele haben, um so auch das Handwerk zu befähigen, sich alle technischen Errungenschaften zunutze zu machen. Firmen, die ihre Lagerplätze an die Großindustrie haben abtreten müssen und nun zum Teil ihre Anlagen nach außerhalb verlegen mußten, suchen vergeblich in der Stadt geeignetes Terrain, ebenso große Baugeschäfte. Das Problem muß gelöst werden in einer Weise, die das Wirtschaftsleben unserer aufblühenden Stadt fördert. Und zwar bald, ehe es zu spät ist. Hierauf die Aufmerksamkeit der Stadtverwaltung und des Stadtverordnetenkollegiums zu richten, ist der Zweck dieser Zeilen. **ap**

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Hai liäwet noch — St. Bürokratius!

+ **Hemer**, 31. Aug. Das hiesige Postamt hatte vor einiger Zeit einen Briefkasten abmontieren lassen, der verdiente, zum alten Eisen geworfen zu werden. Er sollte daher zu Gunsten der Postkasse möglichst günstig verkauft werden. Zu dem Zwecke erkundigte sich die hiesige Postverwaltung telephonisch bei einer hiesigen Schrotgroßhandlung nach dem derzeitigen Schrotpreis. Doch bei dem einen Telephongespräch blieb es nicht, noch mehrere folgten in derselben Angelegenheit. Ebenso wurde ein Postbeamter in Marsch gesetzt, um sich bei dem Inhaber der Handlung zu erkundigen. Vor zwei Tagen nun war scheinbar die Nachfrage beendet. Zwei Postbeamte brachten dann auf einem Karren den Briefkasten zum Schrotplatz der hiesigen Firma. Nach Erledigung verschiedener Formalitäten — Ausfüllen einer Abgangsanzeige über einen Briefkasten für die Oberpostdirektion usw. — erhielten sie dann den Riesenbetrag von 2,20 Reichsmark, sage und schreibe zwei Reichsmark 20 Pfennig, ausbezahlt. — Ob ein Privatmann auch wohl erst vier Ferngespräche führt, einen Boten schickt usw., wenn er für 2.20 Reichsmark Schrot zu verkaufen hat? St. Bürokratius lebt immer noch!

*

Verkehrskontrolle durch die Schutzpolizei.

wp **Münster**, 31. August. Seit einiger Zeit geht die münstersche Polizei denen, die da glauben sich leichtfertig über die Verkehrsvorschriften hinwegsetzen zu können, ganz energisch zu Leibe. Mit Eintritt der Dämmerung wird eine Anzahl Schutzpolizeibeamte auf ein Auto „verstaut", das wie der Blitz bald hier bald da an besonders verkehrsreichen Punkten eintrifft und mit einem besonders lichtstarken, leichtbeweglichen Sucher allen denen entgegenleuchtet, die ohne Licht fahren, die falsche Straßenseite wählen, zu zweit auf Fahrrädern sitzen und sonstige Ungehörigkeiten begehen. Besonders unangenehm war den Verkehrssündern die zum erstenmal erprobte Neuerung, daß die Schutzpolizei sogleich ein Adreßbuch mitgenommen hatte, um gleich an Ort und Stelle prüfen zu können, ob die „Abgeschnappten" auch Namen und Straße richtig angaben.

*

Millionenprojekte.

Unter der Ueberschrift: „Geplanter Bau eines neuen Wasserkraftwerkes in Westfalen?" veröffentlicht die in Hannover erscheinende und vielfach amtlich bediente „Wasser- und Wegebau-Zeitschrift" in ihrer neuesten Ausgabe folgende Notiz: „Zur Zeit schweben, wie wir hören, Verhandlungen, um zwischen Nachrodt und Einsal in Westfalen ein Wasserkraftwerk zu errichten. Hierbei handelt es sich um die Nutzbarmachung der Wasserkräfte der Lenne. Die Verhandlungen sollen durch die Firma Siemens in Berlin als Elektrizitätsbaufirma geführt werden und auch von dieser Stelle ausgehen. Bei Verwirklichung des Planes würde der erzeugte Strom dann voraussichtlich durch das Elektrizitätswerk Mark übernommen und weitergeleitet werden." Zu dem zweiten großen Projekte, das gleichfalls ein Millionen-Objekt darstellt, und das den Bau der Ruhrwaldstraße betrifft (Weiterführung und Weiterausbau der Knappenbergerstraße vom Hindenburgdamme in Dortmund aus bis zum neuen Stausee bei Hohensyburg), weiß die gleiche Fachzeitschrift über die Verteilung der Ausbaukosten auf die an diesem Viermillionen-Projekte interessierten Kommunen, Kreise usw. zu berichten, daß die Gesamtkosten in Höhe von 3 845 000 Mark wie folgt bestritten resp. aufgebracht werden: Der beantragte Staatszuschuß beträgt 800 000 Mark, die Provinz Westfalen soll 880 000 Mark, der Siedlungsverband Ruhrbezirk 750 000 Mark, der Landkreis Hörde 200 000 Mark, die Stadt Dortmund 840 000 Mark und die Stadt Hagen 175 000 Mark zu den Kosten beitragen. Mit dem Bau dieser breiten Ruhrwaldstraße würde eine direkte Verbindungsstraße zwischen Großdortmund und den Stauseeanlagen geschaffen. (Abwarten und Tee trinken. Es wird wohl noch geraume Zeit verstreichen, ehe diese „Ruhrwaldstraße" gebaut wird.)

*

Leichenfund im Rhein-Herne-Kanal.

:: **Essen**, 31. August. Im Rhein-Herne-Kanal, etwa 500 Meter von der Zweigertbrücke entfernt, wurde heute morgen der kopflose Körper eines jungen Mädchens angeschwemmt, der nur mit Leibchen, Strümpfen und Strumpfbändern bekleidet war. Nachdem die sofort benachrichtigte Kriminalpolizei eingetroffen war, schwemmte auch der Kopf an. Der Körper war anscheinend von einer Schiffsschraube entsetzlich zerstückelt worden, die Körperteile zerbrochen, der Leib aufgerissen. Die Tote ist die 16 Jahre alte Elfriede Jüngst aus Altenessen, Rahmstraße 35, die seit Sonntag abend 18 Uhr vermißt ist. Wahrscheinlich liegt Selbstmord oder Unglücksfall vor.

*

* **Dortmund**, 31. Aug. Mehrmonatigen Unterschlagungen kam man jetzt bei dem Lohnbureau des Eisen- und Stahlwerks der Dortmunder Union auf die Spur. Es wurden fingierte Arbeitervorschußzahlungen in die Lohnliste eingetragen, deren monatliche Höhe den Betrag von etwa 150 bis 200 Mark erreichte. Diese Beträge, die vorher auf sogenannte Vorschußlisten bei der Arbeiter-Lohnkasse abgehoben waren, ließen die zwei ungetreue Angestellte, ein 30jähriger Betriebsbeamter und ein 50jähriger Lohnbuchhalter, in ihre eigene Taschen wandern. Bis jetzt konnten über 1000 Mark als veruntreut nachgewiesen werden.

Hagen, 31. Aug. Vom 15. bis 17. September findet der 34. Vertretertag des Verbandes Sächsisch-Thüringischer Landsmannschaften von Rheinland und Westfalen statt. — Der Monat Juli brachte der Stadt Hagen einen Bevölkerungszuwachs von 116 Personen. Die Einwohnerzahl Hagens betrug am 31. Juli 100 465.

* **Lünen**, 31. Aug. In der Stadtverordnetenversammlung wurde eine Anleihe in Höhe von 1 500 000 Mark zum Bau eines Altersheims, einer Berufsschule, eines Freibades mit anschließender Badeanstalt und eines kommunalen Friedhofs genehmigt. Weiter wurde beschlossen, zunächst 50 v. H. des Hauszinssteueraufkommens aus 1929 freizugeben, einen Teil davon an die bereits vorhandenen Antragsteller auf Hypotheken zu vergeben und den übrigen Teil von der Stadt verbauen zu lassen.

* **Soest**, 31. Aug. Die Stadtverordneten haben sich gestern in zweiter Lesung mit einem größeren Fernheizungsprojekt zu beschäftigen. Magistrat und Bauausschuß haben den Vorschlag unterbreitet, die Kesselanlage der Badeanstalt als Fernheizwerk auszubauen und von ihr aus mit Fernleitungen das neue Verwaltungsgebäude, das alte Rathaus, die Fitzenturnhalle, die alte und neue Marienschule zu heizen und außerdem noch die Heizung der drei Patroklischulgebäude und der Petrischule vorzusehen. Die Fernheizanlage wird insgesamt eine jährliche Ausgabe von 14 200 Mark erfordern, gegenüber der Einzelheizung ergibt sich eine Betriebskostenersparnis von 5600 Mark. Die Kosten für die Anlage werden sich auf rund 6100 Mark belaufen.

s **Schüren**, 31. Aug. Die schon seit einer Reihe von Jahren stilliegende Zeche „Freie Vogel und Unverhofft" der Gewerkschaft „Lothringen" wird nicht wieder in Betrieb kommen. Jetzt hat man mit dem Abbruch der Schächte begonnen. Der Abbruch der übrigen Einrichtungen wird demnächst folgen.

* **Bernkastel**, 31. Aug. In den durch ihre Qualitätsweine bekannten Gemarkungen Traben-Trarbach, Cröv, Kinheim, Lösnich, Erden, Uerzig, Nachtig, Zeltingen, Wehlen, Graach und Bernkastel, die vom Frost und Hagel verschont geblieben sind, ist ein gutes Weinjahr zu erwarten. Der Behang in diesen Gemarkungen ist gut und reichlich. Die oberen Lagen hingegen werden nur geringe Erträge liefern. Nach Ansicht der Winzer wird der 1928er dem 1917er und 1920er in Qualität und Charakter ähnlich sein.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Aplerbeck wurde ein Arbeiter von einer Maschine überfahren und getötet. — In den Bergen des Sauerlandes wurden durch mehrere schwere Gewitter, die von Hagelschlägen begleitet waren, verschiedentlich großer Schaden angerichtet. Besonders heimgesucht wurde das Städtchen Halver, durch dessen Straßen sich die Regenmassen gleich reißenden Gebirgsflüssen wälzten und manchen Schaden verursachten. — Auf einem Ball in Brunskappel (Kreis Brilon) wurde ein Deutsch-Amerikaner, der zu Besuch nach Deutschland gekommen war, von einem Herzschlag betroffen und fiel tot zu Boden. — In Wegerohr wurde ein auf den Eisenbahnschienen schlafendes vierjähriges Kind im letzten Augenblick von einem Bahnwärter aufgefunden und so vor dem sicheren Tode gerettet. — Von dem Anhänger eines Lastkraftwagens überfahren und getötet wurde in Essen ein 6½jähriger Schüler, der sich zwischen dem Motor- und Anhängewagen zu schaffen gemacht hatte. Als er herauslaufen wollte, wurde er dann von dem Anhängewagen erfaßt. Auf der Meisenburgstraße in Essen sauste ein Lastkraftwagen gegen einen Baum und wurde schwer beschädigt. Zwei Insassen wurden mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. — In der Nähe von Bonn wurde ein Landwirt von einem wütenden Ochsen so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. — Durch die plötzliche Entladung eines Explosionsgegenstandes wurde in Boppard ein Fuhrunternehmer getötet. — Durch Feuer wurde das älteste Haus in Enkirch (Mosel), das im Jahre 1547 erbaut wurde, zerstört. Außerdem wurde noch ein zweites altes Gebäude durch das Feuer vernichtet. — In Hoengen bei Aachen ist auf der Grube „Maria" seit Mittwoch ein Bergmann durch abgestürzte Gesteinsmassen abgeschlossen. Es ist gelungen, ihm Nahrungsmittel und frische Luft zuzuführen. Die Bergungsarbeiten sind im Gange.

Aus dem Gerichtssaal.

Fensterknacker Jupp vor Gericht.

§o **Bochum**, 31. Aug. Als rückfälliger Einbrecher steht vor dem erweiterten Schöffengericht der Elektroschmelzer Josef Kochanowski von Bochum und als Hehler sitzen mit ihm auf der Anklagebank der Bergmann Wilhelm Stegemann, Robertstraße, der Arbeiter Paul Schwenzfeier, ein gewisser Johann Ahrens von der Karlstraße, der Bergmann Karl Groß von der Arnoldstraße und die noch nicht 20 Jahre alte Luise Schmidt vom Moltkemarkt. Die Anklage legt Kochanowski wiederum fünf Einbrüche in der Friedrichstraße in Geschäftslokale zur Last. Deswegen hat K. bereits in früheren Jahren lange im Zuchthaus gesessen, außerdem steht er unter Polizeiaufsicht. Suchte K. vor Jahren die Geschäfte von Trummel, Ohligs u. Montz, Juwelier Koch usw. heim, so raubte er im Dezember 1927 und im März bis Juni 1928 in den Geschäften von Schuhmacher & Körffer, Grah, Juwelier Lange und Jäger. Er stahl Pistolen, Kleidung, Brillanten, Uhren und Ringe, sogar wegen ein paar Zigaretten zerschlug K. nachts die Scheibe bei Jäger. Der Vorsitzende stellt fest, daß Kochanowski in seinen Kreisen den Spitznamen „Fensterknacker Jupp" bzw. „Monetenjupp" führte. Früher gab K. die ihm zur Last gelegten Einbrüche zu, heute will er nur den Einbruch beim Juwelier Lange auf sich nehmen und erzählt ein Märchen von einem Manne, vor dem er s. Zt. Angst gehabt habe. Es sei ein gewisser Mertens auf der Kaiserstraße, den er kennen lernte und der ihm die Gründung einer Geheimorganisation gegen den Roten Frontkämpferbund nahegelegt habe. Vor diesem Mann habe er solche Angst empfunden, daß er vor der Polizei alle Einbrüche auf sich genommen habe. — Um erst einmal festzustellen, ob ein solcher Mann wirklich existiert, vertagte das Gericht vorläufig die Verhandlung. Man hatte aber bei K. sowohl die gestohlenen Kleidungsstücke, als auch die Waffen gefunden.

*

Fahrlässige Tötung beim Sprengen.

§o **Bochum**, 31. Aug. Der Schießmeister Rudolf Sch. aus Laer hatte Ende April bis Anfang Mai an der Herbeder Straße in Witten Sprengungen bei der Kanalisationsanlage auszuführen. Hierbei kam nun durch umherfliegende Felsstücke der Laufbursche Herbert Langhoff am 11. Mai zu Tode, da die Brocken infolge der Dynamit- bzw. Amonitladung viele Meter weit flogen und die Sprengschüsse nicht ordnungsmäßig abgedeckt waren. Das Gericht erkannte auf vier Monaten Gefängnis wegen Vergehens gegen § 222,2.

*

§ **Bochum**, 31. Aug. Franz Voschmann, Weitmarer Straße 42, ist nicht identisch mit dem am 28. August vom Gericht Verurteilten gleichen Namens.

Aus und mit dem Publikum.

Mehr Schutz für das Publikum vor Kraftfahrzeugen bei schlechtem Wetter.

Seit Jahren nimmt ein Uebelstand im Straßenverkehr immer mehr zu. Bei Regen und Tauwetter verursacht das schnelle Fahren der Kraftwagen, daß der Straßenschmutz seitlich hochspritzt und dem vorbeigehenden Publikum die Kleidung verunreinigt oder völlig verdorben wird. Wir stehen augenblicklich wieder kurz vor der Zeit, wo mit schlechtem Wetter zu rechnen ist. Da es Vorrichtungen gibt, um das seitliche Hochspritzen von Straßenschmutz durch fahrende Kraftwagen zu verhindern, wäre zu wünschen, daß diese Neuheit allgemein Anwendung findet und auch polizeilich gefordert wird. Die große Zahl der Fußgänger hat wohl ein Recht darauf, gegen die genannte Schädigung geschützt zu werden. Auch von Hausbesitzern und Ladeninhabern wird sehr geklagt, daß die Häuserfronten und Schaufenster stark beschmutzt werden durch den Autoverkehr. Man sehe sich bei Regenwetter z. B. nur einmal die Läden an der Bongardstraße an. L.

Das Beste ist immer das Billigste!

Dieses Wort muß man beim Kauf der Wohnungseinrichtung beherzigen. Wie billig man das Beste einkaufen kann, wenn man an die rechte Quelle geht, zeigt Ihnen unsere einzigartige Ausstellung in

Möbeln, Teppichen u. Dekorationen

Strauß & Baumgarten, Bochum, Brück- u. Heinrichstr.-Ecke

Offene Stellen

Männlich

Den Angeboten sind nur Abschriften von Zeugnissen beizufügen, da für die Wiedererlangung derselben keine Gewähr übernommen werden kann



Rechenmaschine „Expreß"

Verkaufspr. Rmk. 48.–

dieses unentbehrliche, bisher aber unerschwinglich teure Arbeitsgerät in Kürze Allgemeingut. Aeußerst stabil und wuchtig in Form und Haltbarkeit. Gebaut für angestrengtesten Gebrauch. Handhabung verblüffend einfach. Riesenabsatz! Ich vergebe die **Vertretung** für eigene Rechnung od. Provision, solvente Vertriebsfirmen erhalten evtl. Generalvertretung. Höchster Verdienst. Glänzende Existenz. Otto Rübner, Rechenmaschinenfabrik Berlin W 30, Habsburgerstr. 5k

ERSTES HAUS
für Gardinen und Dekorationen

sucht zur Kundenwerbung einen **branchekundigen, repräsentabl.**

HERRN

der im Verkehr mit besserer Kundschaft bewandert ist und derselben in Bezug auf Innendekoration praktische Vorschläge machen kann. — Herren, die in dieser Hinsicht Hervorragendes leisten, erhalten hohen Gehalt und entsprechende Provision. Offerten unter L. C. 5 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Tücht. Vertreter

welche schon Privatkundschaft mit Erfolg besucht haben, finden durch den Verkauf unserer

PFAFF-Nähmaschinen

lohnende Dauerexistenz. (Angenehmste Zahlungsbedingungen). Hohe Provisionssätze, Wochenspesenzuschuß, sofortige Auszahlung, Einarbeitung in die Branche. Vorzustellen vormittags von 9—11 Uhr (LP20

PFAFF-Nähmaschinen-Haus, Bochum, Humboldtstraße 67

Margarine!

Leistungsfähiges, konzernfreies Margarinewerk sucht für hies. Bezirk tüchtige Verkaufskraft als

General-Vertreter

Es belieben sich nur Herren zu melden, die zu der einschlägigen Kundschaft beste Beziehungen unterhalten und Stammkundschaft besitzen. Vorzügliches Werbematerial — Diverse Wertreklamemarken. — Hohe Vergütungen! — Gefl. Angebote, die vertraulich behand. werden, unter F. G. 2747 an die Gesch. d. Ztg. erbeten

Solide Akquisiteure

die von Haus zu Haus arbeiten können, gegen feste Tagesbezüge gesucht. —

Offerten unter L. F. 13 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Eingeführte Zuckerwarengroßhandlung sucht für sof. einen tüchtigen

Reisenden

Angeb. m. Gehaltsanspruch usw. unt. F. A. 52919 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gut gefl., redegew.

Vertreter (innen)

f. pat. Haushaltsartikel ges. Melden Sonntag od. Montag vorm. Bochum, Beethovenstraße 7, 1. Etage. 52855

20 RM. täglich

und mehr verdient jeder, der d. Verk. mein. Artik. übern. Auch a. Nebenbesch. AN2) **O. Siebrecht, Barmen.**

Tüchtiger

Beizer u. Polierer

firm im Nachsehen v. Möbeln, welcher läng. Zeit bereits i. bess. Möbelgesch. e. solche Stelle bekleid. hat, zum bald. Eintritt gesucht. (LK37 **Möbelhaus Keul,** Hattinger Str. 66.

Redegewandte Arbeitslose z. Verkauf v. Futtermitteln gesucht. Provision wird sof. ausgezahlt. Ang. Düsseldorf, Postschließfach 566.

Jung. Friseur-Gehilfen

stellt zu sofort ein Aug. Stens, Neumarkt, Pavillon.

Mehrere

Anstreicher-Gehilfen

für Eisenkonstrukt. gesucht Althoff, Herne, Düngelstraße 59.

Junger Mann

16 Jahre) als Beifahrer gesucht. J. Weiler, Kreuzstraße 10, (Bürohaus.)

Schneider-

Lehrling

sof. gesucht. Blase, Alleestraße 75.

Wer seinen Umsatz vermehren will, inseriere in unserer führenden Zeitung

Weiblich

Für eine hiesige Kurzwaren-Großhandlung wird p. sofort eine tüchtige

Verkäuferin

gesucht. Ang mit Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. u. G. A. 52849 a. d Gesch.

Jüngere

Verkäuferin

für baldigen Eintritt gesucht.

Bernhard Kellerhaus
Riemke, Herner Straße 369/71

Suche für sofort ein sauberes

Küchenmädchen

welches selbständig kochen kann.

Konditorei Theodor Stracke, Herne
Bahnhofstraße 81a a2772



Sauberes

Küchenmädchen

oder einfache Stütze, welche perfekt kochen kann, mit nur besten Zeugnissen, sofort gesucht. **Bergstraße 139.** a2893

Suche zum 15. 9. bezw. 1. 10. selbst. arbeitende **Kontoristin** f. mein Architekturbüro. Flotte Sten. u. Schreibm. Bed. Ang. m. Geh.-Ansp. u. Zeugn. u. M. N. 2760 an die Geschst.

Tüchtige

: Verkäuferin :

nicht unter 20 J. z. Führ. e. Lebensmittelgeschäft. sofort gesucht. Vorzustell. zwisch. 12 b. 1 Uhr. **W. Bednarz,** Weitmar, Karl-Friedrichstr. 104a.

Tücht., fachkundige

Verkäuferin

nicht unter 20 J., z. 1. Oktob. gesucht. **Hoffmanns Lebensmittel-Spezialhaus,** Essen, 1. Weberstr. Nr. 1 bis 3.

Tücht. Hausschneiderin, saub. Arbeiterin, gesucht. Ang. unt. S. S. 52862 an die Geschäftsst.

Einige

Hosen-Näherinnen

sofort gesucht. Junge Kräfte werden angelernt. **Knaben-Bekleid.-Werkstätte,** Leo Seidemann, Brüderstr. 20, Hth.

: Friseuse :

zur Aushilfe für Samstags sofort gesucht **Salon Stoff,** Wittener Str. 10.

Tüchtige

1. Friseuse

in angen. Dauerstellung gesucht. Ang. m. Geh.-Ansp. an **G. John, Damen-Salon, Ayolda,** Fleischergasse 8.

Suche z. 15. Sept. eine tüchtige (a2759

Friseuse

1. Kraft, od. Dam.-Friseurgehilfe. Angen. Dauerstellung. **Emil Lohmann,** Unna, Massenerstr. Nr. 1. — Tel. 57.

: Friseuse :

perfekt im Ondulier. und Frisieren, in Dauerstell. b. höchst. Gehalt gesucht. **Gustav Heubeck, Erkrath-Düsseldorf,** Bahnstraße 11.

Lehrmädchen

mit gut. Schulbild. für Weiß- u. Wollwarengesch. gesucht. Angeb. unt. L. H. 52903 an d. Geschst.

Kochlehrmädchen

aus guter Familie gesucht Bastens Weinstube, Mülheim-Ruhr, Althofstraße 6.

Saub. Mädchen

für vormitt. gesucht. 52899) Westfälische Straße 31, II.

Ein in all. Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen

sofort gesucht. **Pastor Schneider,** Bergstraße 89.

Fleiß., kinderlieb.

Mädchen

für alle Hausarbeit sofort gesucht, **Frau Esser,** Wittener Str. 150.

Zuverlässiges, erfahren. und älteres

Mädchen

für frauenlos. bürgerlich. Haushalt gesucht Angeb. unt. S. V. 53036 an d. Geschst.

Stellen-Gesuche

: Aufpolsterung! : Matratzen f. 6 M., **Sofas** f. 12 Mk. in u. außer d. Hause. Angeb. unt. U. L. 52828 an d. Geschst.

Invalide, 53 J., rüstig u. ges., sucht Beschäftigung, gleich welch. Art. Kaution kann gestellt werd. Angeb. unt. L. K. 52980 an d. Geschst.

Auto-Monteur

sucht Stellung als Chauffeur. Langj. Zeugnisse stehen zu Dienst. Ang. u. J. H. 53032 an die Gesch.

Weiblich

Gebildetes junges Mädchen, Lyzeum absolviert, 24 J., sucht Beschäftig. b. Arzt als

Helferin

Angeb. unt. H. S. 53066 an d. Geschst.

Gelernte Stickerin empfiehlt sich in Bunt- und Weißstickerei und Anfert. v. Lampenschirm. Fultusstr. 7a, III.

Mädchen, 20 J. alt, w. im Kochen u. Näh. bewand. ist, sucht St. in kl. Haush. Zeugnis a. Stütze vorh. Ang. u. P H 52818 an die Gesch. d. Z.

Fräul. sucht St. als

Köchin

in besserem Hause. Langj. gute Zeugn. vorhand. — Angeb. unt. H. K. 53001 a. die Geschäftsstelle.

Einf. Fräul., 31 J., in all. Zweig. d. Haush. erf., sucht Stellung als Stütze z. 1. Okt. o. spät., a. liebst. bei älter. Herrn od. Dame. **Emma Lotz,** Bacha, Rhön, Schulstraße 235.

Zu vermieten

Wohnungen

2 Neubauwohnung. z. 1. Nov. z. verm. 4 Zimm. mit allem neuzeitl. Zubeh. an der Schmalwiese, n. Mischhof, außerdem 1 Garage, auch als Werkstatt geeignet. Zu erfahren. (52702 Hiltroper Str. 21.

4 Zimmer-Wohnung mod., m. allen Bequemlichkeit., Neubau Herner Str. z. 1. Oktober z. verm. Angeb. unt. R. L. 52896 an d. Geschst.

2 Z.-Wohnung. a. saub. u. ruhigen Mieter sof. abzug. Angeb. unt. G. A. 52891 an d. Geschst.

2 Zimmer-Wohnung m. Möb., 500 Mk. Anz. Karte n. erf. Angeb. unt. R. D. 52994 an d. Geschst.

Manf.-Zimmer an berufst. Frl. oder j. Angest. zu verm. Schulz, Arndtstraße 1 III.

Ladenlokale

Ladenlokal 28 Quadr.-Mtr. gr., mit 2 Zimmern, f. jed. Geschäft geeignet, zu verm. Zu erfragen (a2680 Dorstenerstr. 109, prt.

: Eck-Lokal : an d. Hauptstraße z. vm. Ang. u. C. E. 52859 an d. Geschst.

Tüchtiges, ehrliches

Hausmädchen

perfekt im Flicken und Anfertigen von Hemden, sofort gesucht. Lohn bis 45.— Mk. netto.

Retsch, Duisburg, Kastanienallee 14 (Am Grunewald)

Suche z. sof. Eint. **ein Mädchen** nicht unt. 17 J., f. sämtliche Hausarb. **Julius Schlensak,** Altenbochum, Wasserstraße 28.

Weg. Verheir. des jetz. z. 15. Sept. ein f. Haushalt erfahr.

Mädchen

gesucht. Zweitmädchen vorh. (52649 **Frau Hch. Haneseld,** Restaur., Bochum 7, Brenscheder St. 56, Straßenbahnlinie 3.

Morgenmädch. f. kinderlos. Haushalt sofort gesucht, a2766) Schützenbahn Nr. 5, III. r.

Nur für Mitglieder!

In unserer Neubaugruppe Prinzen-Gahlenschestraße werden am 1. Oktober bezw. 1. November folgende Wohnungen bezugsfertig:

3	Wohnungen:	Küche,	4 Zimmer,	Diele, Bad,	Speisekammer, Balkon
3	„ „	3	„ „	„ „	—
4	„ „	3	„ „	„ „	Balkon
4	„ „	2	„ „	„ „	„
1	„ „	2	„ „	mit Bad	
2	„ „	1	„		

Des weiteren wird zum 1. Oktober Weiherstr. Nr. 26 Erdgeschoß eine **3 Zimmer-Wohnung mit Diele, Bad, Speisekammer und Balkon** frei.

Schriftliche Bewerbungen für vorbenannte Wohnungen unter Angabe der Familie und bisherigen Altwohnung, bitten wir bis zum 6. September, abends 6 Uhr, auf unserer Geschäftsstelle einzureichen.

Spar- und Bauverein Bochum e. G. m. b. H. in Bochum
Drusenbergstraße Nr. 55

Ein großes Geschäfts-Eckhaus

im Mittelpunkt der Stadt, in allerbester Lage, ist sofort zu vermieten. — Reflektanten belieben Anfragen zu richten unter L. A. 24 an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Neubauwohnung

4 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Kachelofenheizung, Mansarde und sonstiges Zubehör, herrschaftlich ausgestattet, sofort oder später günstig zu vermieten. Näheres Freiligrathstraße 54 bei Müseler oder Fernruf 305 a2762

Herrsch. Wohnung

(Neubau mit Vorgarten) je vier große Zimmer, Küche mit Balkon und Speisekammer, Diele (Kachelofenhzg.) Bad u. Closett, 1 Mansarde, 2 Keller, sofort oder später zu vermieten durch Fr. Kirchmeier, Arch., B. D. A., Tel. 960

Kegelbahn

an einigen Abenden zu vermieten. Groß-Bochum, 14. Bongardstr. 14.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Parterre-Zimmer mit Kochgelegenheit an kinderl. Ehepaar sofort zu vermieten. Hattingerstr. 20, pt. Draußen am Eing. dreimal schellen.

Gut mbl. Zimm.

an beff., sol. Herrn od. Dame zu verm. Kanalstr. 46, part.

Besser möbliertes

Frontzimmer

Nähe d. Stadttheaters, sof. zu verm. Meinolphusstr. 16, pt.

2 frdl. möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafz.) an einen Herrn zu vermiet. Taubenstr. 3, I. l.



ist gleichzeitig der Mann, der nichts von Anzeigen wissen will. Er ist der Kaufmann aus dem vorigen Jahrhundert. Er hat Anzeigenraum gegenüber das gleiche Empfinden, von dem Kinder beim Anblick des Schornsteinfegers befallen werden. Er sagt: „Mein Geschäft geht sowieso nicht gut, warum jetzt auch noch Geld für Anzeigen ausgeben?" Und je mehr das Geschäft zurückgeht, desto heftiger schimpft er auf seine inserierende Konkurrenz. Erst wenn er die Jalousien für immer herunterläßt, sagt er: „Hätte ich nicht doch im „Bochumer Anzeiger" regelmäßig inserieren sollen?"

2 Geschäftsräume

geeignet für Aerzte und Zahnpraxis im Kaffee Corso **zu vermieten.** Näheres durch **Ossenbühl, Kortumstr. 14**

2 helle

Büroräume

davon 1 Raum gut möbliert, im Mittelpunkt der Stadt, sofort zu vermieten. Zuschriften unter Z. L. 52 909 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Ladenlokal

a. d. Laufseite der Hauptgeschäftsstr. Bochums sog. Rennbahn, ca. 22 qm groß, 4,50 Meter Schaufensterbreite, zu vermieten oder zu verpachten. Gefl. Angebote mit Mietpreisangebot unt. M. D. 50543 an die Geschäftsst. ds. Zeitg.

1 Ladenlokal

ca. 40 qm groß, Stadtmitte, per 1. Novembe zu vermieten. **H. Hamblock, Bochum** Rottstraße 12 5184

Ladenlokal auch als Werkstatt zu vermiet. (52966 Gustavstr. 14.

Büro

mit separat. Eing. i. Ehrenf. zu verm. Angeb. unt. H. J. 2751 an d. Geschst.

Garagen zu vermieten

J. Drobig
Alleestraße 24.
Teleph. 4666.

Habe einige

: Autoboxen :

an der Ottostraße gelegen, auf sofort zu vermiet. (LT5 **W. Taddigs,** Friedrichstraße 34. — Telefon 1427. —

Heller Raum

am Hbf. als Lager od. Werkstatt f. ruh. Betr. sof. zu verm. Gorny, Dibergstraße 20.

5stöckig., verputzt.

Giebel

für Reklamezwecke zu vergeb. Zu erfragen **Leopold Kierschstein,** Dorstener Straße 254.

Möbl. Zimmer an e. anst. Herrn zu verm. Schwarzbachstraße 8, 2. Et. r.

Möbl. Zimmer mit od. o. Pension zu verm. (52817 Rechener Str. 20, p.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Herrn in sicherer Stellung zu verm. Ottostr. 32, 2. E. l.

Frdl. mbl. Zimmer z. Mitbewoh. frei, evtl. volle Pension. Marienstr. 33, 2. Etage rechts.

Gt., f. mbl. Zimm., 2 Bett., sep. Eing., a. b. berufst. Herrn zu verm. Bahnhofstr. 43 I, 2. Etg.

Frdl. möbl. Frontz. m. 2 Bett., ev. mit voll Pens., zu vm. Wilhelmstr. 94, 1. E.

Möbl. Zimmer

zu verm. Friedenstraße 12, 2. Et. l.

Frdl. möbl. Zimmer an beff. Herrn zu verm. Rottstr. 8, 1. Etage. (52995

Gut möbl. Zimmer a. nur beff. Hrn. sofort o. sp. z. verm. Steiner, Königst. 22

Gut möbliertes — Zimmer — sofort zu vermieten. Kaiserstr. 53, II.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Rechenerstraße 1a, pt., r.

Gut möbl. Zimm. an beff. Herrn oder berufstät. Dame zu vermieten. (52691 Kaiserstr. 45, 2. E.

Schön möbliertes — Zimmer — zu vermiet. (52775 Rottstr. 25, 1. Etg.

Gut möbliertes **Frontzimmer** (1. Etage) in unmittelb. Nähe des Hbf. in beff. Hause sofort zu vermieten. Jägerstraße 3, I.

Möbl. Zimm. mit Kochgel. a. kdl. Ehepar o. 2 D. z. vm. Kl. Maarb.-St. 15.

Frdl. möbl. Zimm. zu vermiet. (52906 Feldstraße 3, III, Nähe Thomasstr.

Gut möbl. Frontz. i. ruh. Hause, sep. Eing., a. beff. Hrn. zu verm. Henriettenstraße 33, III.

Frdl. möbl. Zimmer mit 2 Bett. sof. zu verm. Grottenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Frdl. möbl. Frontz. f. sof. o. später zu vermieten. Müller, Hermannshöhe 14, 2. Etage. (52882

Sauber möbliertes **Zimmer** i. Neub. (N. Wittener Str., Altenb.) sof. bill. z. vermiet. Angeb. unt. R. H. 52989 an d. Geschst.

Frdl. mbl. Frontzimmer sofort zu verm. Brückstr. 60¹, 2. Etage, links.

Möblierte Mansarde in ruh., beff. Hause m. el. Licht u. Heiz. zu vermiet. Näh. Lindenstraße 13, II.

Einfach., sauberes, möbliertes Zimmer a. beff. Miet. abzg. Neustraße 18, I.

Gut möbl. Balk.-Zimm. N. Stadtth. sofort zu vermiet. (52835) Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. a2761) Wilhelmstr. Nr. 13, parterre.

Möbl. Mans.-Zimmer z. schlaf. sof. z. verm. Näh. Kronenstraße 17, 2. Etage.

2 möbl. Zimmer (Schlaf- u. Herren-Z.) an beff. Hrn. z. verm. Wo, sagt d. Geschäftsst. (52938

Möbliertes Zimmer mit elektrisch. Licht preiswert zu verm. **Jacobi,** Fahnenbergerstraße 30.

Einf. Schlafzimmer i. beff. Hause an ruh. Hrn. z. vm. Fürstenstraße 50.

Berufst. Herr z. Mitbew. ein. möbl. Zimmers sof. ges. Bahnhofst. 38, II, l.

Schlafst. frei, Frtz. Rottstr. 35, 1. Et., Eing. Humboldtstr.

Saub. Schlafstelle für ein. anst. Herrn frei. Klosterstr. 12, 2. Etage. (52985

2 anst. Leute erh. saubere Schlafstelle. 52902) Moltkemarkt Nr. 7, 1. Et., r.

Anst. Herren erh. **saub. Schlafstelle** Kl. Maarbrückerst. 7.

Anst. Leute erh. **Kost und Logis.** 52872 Henriettenstr. Nr. 33, 1. Etage.

Schlafstellen frei. Königstr. 15, 2. Etage.

Schlafstelle frei! (52802 Peter, Adolfstr. 26.

Schlafstelle frei. 53010) Nibelungenstraße 7, 2. Etage.

2 Leute erhalten — Schlafstelle. — Alleestraße 119a.

Schlafstelle frei. Königstr. 171, Toreinfahrt

Der Weg durch die Druckerschwärze führt zu geschäftlichem Ruf und Wohlstand

Mietsgesuche

Tauschwohnung

Ich biete: 1 hochherrschaftliche 7 Zimmer-Wohnung mit Küche, Badezimmer und 2 Mädchenzimmern, am Südpark gelegen; beziehbar am 1. Oktober 1928

Ich suche: 1 gute bürgerliche 5—6 Zimmer-Wohnung mit Zuhehör, möglichst am Stadtpark gelegen. — Angebote unter L. E. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

7-8 Zimmer-Wohnung

sonnig, Bad, elektr. Licht, in der I. Etage, gesucht. — Angebote mit Preisangabe unter R. E. 52971 a. d. Gesch. d. Ztg.

Ladenlokal

mit 2—3 großen Fenstern, in bester Lage, **gesucht.**

Offerten mit Preisangabe u. L. V. 52 970 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Wohnungen

Tausche abgeschl. 3 Zimmer-Wohnung in Bochum gegen 2 oder 3 Zimmer in Hattingen od. Umgegend. — Angeb. unt. J. H. 52894 a. die Geschäftsstelle.

Wohn.-Tausch

zwisch. Gelsenkirch.-Bonum u. Umgeg. bis Hattingen. Geboten wird abgeschloss. 4 Zimm.-Wohn., best. renov., gewünscht w. 4 od. 3 Zimm., abgeschl., m. Zubehör. Angeb. unt. J. F. 52860 a. die Geschäftsstelle.

Wohnungs-Tausch! 3 große Zimmer, abgeschl. 3. Et., an der Fabr. g. 2 Z. **Frau Wischnewski,** Boch., Wörthstr. 18.

Tausche

m. 2 b. 4 Zimm.-Wohn., Alleestr., g. e. 3 Z.-Wohng., N. Elsaßwerke. Schr. Angeb. unt. B. L. 52839 an d. Geschst.

Wohn.-Tausch

Schöne, abg. 3-Z.-Wohnung, 3. Etg., Nähe Bergschule, Friedensm. 22 Mk., geg. gleiche mit Bad od. 4 Zimmer zu tauschen ges. (Ertl. B. B., Beamten-Wohnung.) Ang. u. A K 53030 an die Gesch. d. Z.

— Geboten — 4 gr. Räume, Badewanne, Dampfheiz., el. Licht, Gas usw., 3. Et., Nähe Rathaus. — Gesucht — gleiche Wohn. mit Gart. od. Spielplatz. Angeb. unt. B. F. 52968 an die Gesch.

Wohnung 3—4 Zimmer

mgl. abgeschl., mit elektr. Licht, in gut., ruh. Hause, von 3 erwachs. Pers. sof. od. z. 1. 10. bis 1. 11., a. im Neubau, gef. Ang. u. N M 52397 an die Gesch.

3—4 Zimmer-Wohnung

zum 1. Oktober od. später gesucht. Angeb. erb. u. B. K. 52976 an die Gesch.

Ladenlokale

Ladenlokal

f. Friseurgeschäft geeignet, mit 1 evtl. 2 Zimmern gesucht. Ang. u. R L 53019 an die Gesch. d. Z.

Zirka 5000 Qm.

trockene Lagerräume

und Stallung sowie Büroräume in der Nähe d. Hauptbhf. gesucht Angeb. mit Preisangabe unt. D. E. 2745 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Mehrere gut möbl.

Einzel-Zimmer

sowie Wohn- und Schlafzimmer gesucht **Stadttheater.**

Aelt. Handw. sucht — Schlafstelle, — am liebsten wo er allein wohn. kann. Angeb. unt. Z. M. 53058 an d. Geschst.

Sauber möbliertes **Zimmer** (N. Wittener Str., Altenb.) sof. bill. z. vermiet. Angeb. unt. R. H. 52989 an d. Geschst.

Frdl. mbl. Frontzimmer sofort zu verm. Brückstr. 60¹, 2. Etage, links.

Möblierte Mansarde in ruh., beff. Hause m. el. Licht u. Heiz. zu vermiet. Näh. Lindenstraße 13, II.

Einfach., sauberes, möbliertes Zimmer a. beff. Miet. abzg. Neustraße 18, I.

Gut möbl. Balk.-Zimm. N. Stadtth. sofort zu vermiet. (52835) Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. a2761) Wilhelmstr. Nr. 13, parterre.

Möbl. Mans.-Zimmer z. schlaf. sof. z. verm. Näh. Kronenstraße 17, 2. Etage.

2 möbl. Zimmer (Schlaf- u. Herren-Z.) an beff. Hrn. z. verm. Wo, sagt d. Geschäftsst. (52938

Möbliertes Zimmer mit elektrisch. Licht preiswert zu verm. **Jacobi,** Fahnenbergerstraße 30.

Einf. Schlafzimmer i. beff. Hause an ruh. Hrn. z. vm. Fürstenstraße 50.

Berufst. Herr z. Mitbew. ein. möbl. Zimmers sof. ges. Bahnhofst. 38, II, l.

Schlafst. frei, Frtz. Rottstr. 35, 1. Et., Eing. Humboldtstr.

Saub. Schlafstelle für ein. anst. Herrn frei. Klosterstr. 12, 2. Etage. (52985

2 anst. Leute erh. saubere Schlafstelle. 52902) Moltkemarkt Nr. 7, 1. Et., r.

Anst. Herren erh. **saub. Schlafstelle** Kl. Maarbrückerst. 7.

Anst. Leute erh. **Kost und Logis.** 52872 Henriettenstr. Nr. 33, 1. Etage.

Schlafstellen frei. Königstr. 15, 2. Etage.

Schlafstelle frei! (52802 Peter, Adolfstr. 26.

Schlafstelle frei. 53010) Nibelungenstraße 7, 2. Etage.

2 Leute erhalten — Schlafstelle. — Alleestraße 119a.

Schlafstelle frei. Königstr. 171, Toreinfahrt

Die Zeitungsanzeige ist das Schwungrad Ihres Unternehmens

Küche u. Schlafzimmer

(auch Mans. und Neub.) für 2köpf., ruh. Familie gegen zeitg. Miete, möglichst in Ehrenfeld gesucht. Angeb. an Postfach 232 Boch.

Beamter sucht **3 bis 4 Zimmer-Wohnung** für sofort o. später zu miet. Rote Karte vorh. Ang. u. A. W. 52911 an d. Geschst.

Jg. Beamtin sucht beschlagnahmefreie 2 bis 3 Zimmer-**Wohnung** Nachfr. unt. C. M. 52925 an d. Geschst.

Beamt. m. kl. Familie sucht in Ehrenfeld schöne **5 Z.-Wohnung** Sch. Tauschw. vorh. Angeb. unt. G. K. 52892 an d. Geschst.

Jg. Ehep. sucht ein leeres Zimmer. Zimmerarbeit. werden mit übernomm. Angeb. unt. E. F. 52698 an d. Geschst.

4- oder 5räumige

Wohnung

mit Bad, Nähe der Freiligrathstraße zu mieten gesucht. Ang. u. A E 52977 an d. Geschst. d. Z.

2—3-Zimmer-Wohnung gesucht. Rote Karte vorhanden. Ang. u. G M 53024 an die Gesch. d. Z.

Abgeschlossene **2 Z.-Wohnung** mit Speisek. u. Balkon geg. abgeschloss. 3- b. 4-Z.-Wohnung zu tauschen gesucht. Bevorz. w. Ehrenf. oder Wiemelhausen. Ang. u. W H 52653 an die Gesch. d. Z.

Wohnung 3—4 Zimmer

mgl. abgeschl., mit elektr. Licht, in gut., ruh. Hause, von 3 erwachs. Pers. sof. od. z. 1. 10. bis 1. 11., a. im Neubau, gef. Ang. u. N M 52397 an die Gesch.

3—4 Zimmer-Wohnung

zum 1. Oktober od. später gesucht. Angeb. erb. u. B. K. 52976 an die Gesch.

Ladenlokale

Ladenlokal

f. Friseurgeschäft geeignet, mit 1 evtl. 2 Zimmern gesucht. Ang. u. R L 53019 an die Gesch. d. Z.

Zirka 5000 Qm.

trockene Lagerräume

und Stallung sowie Büroräume in der Nähe d. Hauptbhf. gesucht Angeb. mit Preisangabe unt. D. E. 2745 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Mehrere gut möbl.

Einzel-Zimmer

sowie Wohn- und Schlafzimmer gesucht **Stadttheater.**

Solides Ehepaar sucht zum 1. 9. od. 15. 9. 1 od. 2 einf. möblierte **Zimmer** oder ein **leeres Zimmer** Angeb. unt. R. S. 52694 an d. Geschst.

Gut

mbl. Zimmer

mit Morgenkaffee i. Ehrenfeld gesucht. Angeb. unt. P. K. 2820 an d. Geschst.

Jg. Dame sucht z. 1. Oktob. gut möbl. — Zimmer — in gut. Hause, mgl. Str. d. St. Ang. m. Preisang. unt. H. F. 52910 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Verh. Beamter o. Kinder sucht zum 1. 9. 28 1 bis 2 **möbl. Zimmer** mit Kochgeleg. Eilang. u. M D 52816 an die Gesch. d. Z.

Anst. Arbeit. sucht einfach möbliertes — Zimmer — evtl. halbe Kost. Preisang. u. V. B. 52982 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Wohnhaus m. Einfahrt, Stall., Werkstatt, Lagerräumen, gr. Hofraum, billig zu verkaufen. Kl. Ländl. Besitzung nehme in Tausch. Ang. u. G. 52999 Geschst. d. Z.

Lebensmittel-Geschäft

in Herne mit gutem Umsatz und schöner 3 Zimmer-Wohnung preiswert zu verk. Sach, Herten bei Wanne, Ewaldstraße Nr. 174. (a2889

Welch. Ladeninhaber ist gesonnen, e. **Verkaufsstelle** in Brot- u. Backwaren zu übernehm.? Einrichtg. kann gestellt werden. Ang. erbeten unt. U. S. 52850 an d. Geschst.

Geschäfts- u. Wohnhäuser,

Gastwirtschaften in allen Stadtteilen billig zu verk. **B. Bonzet,** Ottostraße 8, Ruf 3459.

Zigarren-Geschäft

f. gute Lage, äußerst preisw. sofort zu verkaufen. Angeb. unt. U. K. 52984 an d. Geschst.

1 Herrenz.-Schrank, 2 M. br., echt Eiche, 1 kompl. Küche, sehr gut erhalten, 6 Kleiderschränke, Bücherschränke, Waschkommoden mit Marm.- u. Holzpl., prima mod. Bettst., 1 Paar Leder, Rohr-Nachtkonsolen, 1 Posten Leder-, Rohr- und Brettstühle, 1 Posten Tische f. Wohnz. u. Küche, sow. ein gr. Reichentisch f. Büro, Plüschsofa mit Umbau, 3 gr. Spiegel, 4 Grammophone m. Platt., 1 Zahlkasse, Nußb., und viele mehr bill. zu verk. Fr. Ed. Nuhnau, Vidumestr. 16.

2tür. Kleiderschrank, eich. Bettst. m. Aufl., Matratze u. Konsole gut erhalten, billig zu verkauf. (53005 Fürstenstr. 3, 3. Et.

G. erh. Möbel kauf. Sie b. Drongowski, Hofsteder Str. 12, Bahnhof Präsident.



Schone die Wäsche

Wasch mit **Persil!**

Kein Reiben und kein Bürsten mehr. Persil wäscht allein durch kurzes Kochen.

trümpfe

sind das beste deutsche Fabrikat!

ann

uschhoff

-u. Harmoniestr.-Ecke

ngsanzeige

as Schwungrad

es Unternehmens

Solides Ehepaar sucht zum 1. 9. od. 15. 9. 1 od. 2 einf. möblierte

Zimmer

oder ein

leeres Zimmer

Angeb. unt. R. S. 52694 an d. Geschst.

Gut

mbl. Zimmer

mit Morgenkaffee i. Ehrenfeld gesucht. Angeb. unt. P. K. 2820 an d. Geschst.

Jg. Dame sucht z. 1. Oktob. gut möbl. — Zimmer — in gut. Hause, mgl. Str. d. St. Ang. m. Preisang. unt. H. F. 52910 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Verh. Beamter o. Kinder sucht zum 1. 9. 28 1 bis 2

möbl. Zimmer

mit Kochgeleg. Eilang. u. M D 52816 an die Gesch. d. Z.

Anst. Arbeit, sucht einfach möbliertes — Zimmer — evtl. halbe Kost. Preisang. u. V. B. 52982 an d. Geschst.

Zu verkaufen

Wohnhaus m. Einfahrt, Stall., Werkstatt, Lagerräumen, gr. Hofraum, billig zu verkaufen. Kl. ländl. Besitzung nehme in Tausch. Ang. u. G. 52999 Geschst. d. Z.

Lebensmittel-Geschäft

in Herne mit gutem Umsatz und schöner 3 Zimmer-Wohnung preiswert zu verk. Sach, Herten bei Wanne, Ewaldstraße Nr. 174. (a2889

Welch. Ladeninhaber ist gesonnen, e.

Verkaufsstelle

in Brot- u. Backwaren zu übernehm.? Einrichtg. kann gestellt werden. Ang. erbeten unt. U. S. 52850 an d. Geschst.

Geschäfts- u. Wohnhäuser,

Gastwirtschaften

in allen Stadtteilen billig zu verk. B. Bonzek, Ottostraße 8, Ruf 3459.

Zigarren-Geschäft

f. gute Lage, äuß. preisw. fortzugsh. sofort zu verkaufen. Angeb. unt. U. K. 52984 an d. Geschst.

1 Herrenz.-Schrank, 2 M. br., echt Eiche, 1 kompl. Küche, sehr gut erhalten, 6 Kleiderschränke, Bücherschränke, Waschkommoden mit Marm.- u. Holzpl., prima mod. Bettst., 1 Paar, Leder, Rohr-Nachtkonsolen, 1 Posten Leder-, Rohr- und Bretstühle, 1 Posten Tische f. Wohnz. u. Küche, sow. ein gr. Zeichentisch f. Büro, Plüschsofa mit Umbau, 3 gr. Spiegel, 4 Grammophone m. Platt., 1 Zahlkasse, Nußb., und vieles mehr bill. zu verk. Fr. Ed. Mühlau, Vidumestr. 16.

2tür. Kleiderschrank, eich. Bettst. m. Aufl., Matratze u. Konsole gut erhalten, billig zu verkauf. (53005 Fürstenstr. 3, 3. Et.

G. erh. Möbel kauf. Sie b. Drongowski, Hofsteder Str. 12, Bahnhof Präsident.

Konsumverein „Wohlfahrt“ Bochum, e. G. m. b. H.

Ganz besonders billig!

Ia Schinkenplockwurst	Pfd.	2.00
Ia Schweizer Käse	Pfd.	1.58
„Goldhannel“ das allerfeinste zum Brotaufstrich, Backen u. Braten	Pfd.	0.85
Fettbücklinge aus der GEG Fischräucherei in Altona	Pfd.	0.42

Ab Montag, den 3 September.

Auf alle Waren 6% Rückvergütung am Jahresschluß.

Am 29. August eröffneten wir die **103. Vertriebsstelle** in Bochum, Herner Straße 117.

Am 1. September eröffnen wir die **104. Vertriebsstelle mit Fleischvertriebsstelle** in Bochum, Dortmunder Straße 38.

Jedermann kann Mitglied werden. Eintritt 50 Pfg.

Der Vorstand

Bettstelle mit Sprungfedermatratze zu verkauf. Luisenstr. 1, 3. E. l.

Kleiderschrank Waschkomm., Vertikow sehr billig zu verk. Vidumestr. 9.

F. neue Bettstelle m. Patentl. Aufl.-Matratze zu verkaufen. 53997 Maarbrückerstr. 38, 2. Etg., r.

Eine Anzahl zurückgesetzte **Klubsessel Klubsofas und Plüschsofas** weit unter Preis abzugeben. (2D6

K. Diemel ABC-Straße 13, am Wilhelmsplatz.

2tür. Kleiderschr., 2schl. Bettst. m. Auflegematr., Trum.-Spiegel u. Nähmaschine bill. z. verk. Düppelstr. 35, p., r.

Weiß. Babybettch. für 8 Mk. zu verk. 52888) Sedanstr. 1, 2. Etage, rechts.

Gelegenheitskauf Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., bill. abz. Gebr. Praw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

Gelegenheitskauf! Anz., Mänt., Gehrock-, Frack- u. Kutaway-Anzüge bill. zu verkauf., wie z. zu verleih. (52987 Bekleidungshaus, Große Beckstraße 8.

Gut erhalt. Woll- u. Seidenkleid., Gr. 42 bis 44, billig zu verkaufen. (53040 Mühlenstraße 24.

Eine sehr gute Schreibmaschine billig zu verkaufen. 52851) Kronprinzenstraße 8, Laden.

Nähmaschine fast neu, billig zu verkauf. Stippel, Ottostr. 30, 2. Etg.

Nähmaschine sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Brüderstr. 15, 2. E.

Nähmaschinen! Gr. Auswahl, sehr gut nähend, v. 25 M. a. z. verkaufen. Teilz. gest. Langohr Kronenstr. 49, 2. E.

Wasch- und Wringmaschine zu verk. Friederikastraße 63, 1. Etg.

Gut erhaltener **Herd** für 15 Mk. z. verk. Meinolphusstr. 16, 4. Etage.

Guter Herd zu verkauf. (52979 Roonstr. 13, I.

Schön. weiß. Herd, 4 Gaslampen, 1 Puttschrank spottbillig abzugeb. 52907) Bessemerstr. Nr. 37, part., lks.

Gr. Dauerbrenner (Juno) u. fast neue Geige bill. z. verk. 52921) Hattinger Str. 63, pt., lks.

Küppersbuschherd (kom.), fast neu, umständehalb. preisw. zu verkaufen. 52948 Brückstr. 51, 1. Etg., links.

Zwei eiserne **Zimmer-Oefen** billig zu verkaufen. 52914) Wo? Z. erfr. in der Geschäftsst.

Bäckerwagen u. gutes Pferd f. 300 M. zu verk. 53300) Wo sagt die Geschäftsstelle.

Zwei flotte junge **Pferde** billig zu verkaufen. Ottostraße 46.

Neue u. gebrauchte **Wagen** für jedes Geschäft passend, billig zu verkaufen. a2750 Boch. 4, Lohstr. 2.

Eine fünfjährige **Fuchsstute** 1 Doppelpony u. 2 Flachwagen billig zu verk. Roonstraße 38.

1 Pferd mit Flachwagen zu verkauf. (a2768 Hermann Wolf, Moltkemarkt 33.

Pferd mit Geschirr, Karre u. Flachwag. zu verkauf. (52944 Josefinenstraße 133.

Pony mit o. ohne Flachwagen billig z. verkauf. od. z. verleih. Zechenstraße 5.



Ein Waggon große und kleine LA29 **Schweine** eingetroffen, welche ich billig abgebe. Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.



Heute vormittag trifft eine Sendung erstklassiger (52885 **Futterschweine** ein. Schweinehdlg. Bruns, Castroper Str. 234a. Fernruf 5397.



Kaufe **Schafe u. Ziegen** zum Schlachten, sowie Felle. **J. Meyer** Bochum, Grabenst. 20, Ruf 2697

Motorrad : Klavier : Orchestrion billig zu verkaufen. Musikhaus Körding, Kottstraße 46.

Motorrad zu verkauf. Besicht. Sonnabend ab 15 Uhr, Sonntag bis 14 Uhr. Bochum 7, Marktstraße 27.

Omnibus wenig gebraucht, t. best. Verfassung, f. 10 b. 12 Pers., billig zu verkaufen. — Anfrag. unt. R. 87 an die Geschäftsst.

Knabenrad für 20 M. z. verk. 52992) Goldberg, Johanniterstr. 41.

2 gebrauchte **Pianos** sehr gut erhalten, billig zu verk. mit kleiner Anzahl. u. Monatsraten. Vieth, Königstr. 24, Fernruf 1801. Klavierstimmungen und Reparaturen sachgemäß u. billig.

Billig durch großen Einkauf



Zuglampe rein Messing, mit 3 Deckenbeleuchtung und Seidenschirm 60 cm **33.50**



Marmorglas-Ampel beste Marmorimitation **9.50**



Klublampe Eiche gebeizt, mit Tisch und Seidenschirm ~~130.-~~ jetzt **86.-**



Schreibtischlampe br. Messing mit grünem Schirm **9.-**



Klavierlampe mit Seideneinlage, doppelt verstellbar **10.50**

Kipplampe mit Seidenschirm **6.60**

Schürmann Essen, Elberfeld, Köln LSch7 **BOCHUM** Buddenbergstr. 10.

Küchen billig bei **Silberpfennig** Augustastr. 12 Brückstr.-Ecke

Schlafzimmer billig bei **Silberpfennig** Augustastr. 12 Brückstr.-Ecke

Teppiche, Läufer, Tisch, Divan- und Steppdecken lief. ich direkt an Private auch mit 12 Mon. Ziel. Schreiben Sie zw. Muster an O. König, Essen, Schließfach 1052

LH51

Teppiche, Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsr. Stein's Teppichversand, Berlin C 2, Burgstr. 30 Bitte sof. schreib. Muster

Kauf-Gesuche

Einfam.-Haus auch Siedlungshaus mit Garten zu kaufen gesucht. Näher. zu erfr. in der Geschäftsstelle. (53069

Einfamilienhaus wo Einf. und Hofraum, evtl. kleine Garage, im Zentr. der Stadt zu kaufen gesucht. Angeb. u. k. J. 51369 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Wer verkauft Wohn- o. Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik o. sonst. Betrieb, a. Bauterr.? Sof. Angebote an P. Melle, Bremen, Gösselstraße 39.

Ein- od. Mehrfamilienhaus möglichst in Ehrenfeld, ev. auch Geschäftshaus z. kauf. gesucht. Anzahl. 10 bis 20 Mille. Ang. erbeten unt. K. L. 2756 an d. Geschst.

Erlenkämper & Cie., Bochum Inhab. G. Märker Annoncen-Exp. Kortumstr. 16 Ruf 2770



Vorschläge * zu Originalpreisen * Entwürfe **Wollen Sie annoncieren? Befragen Sie uns.** Auskünfte kostenlos

Möbel

sollen neben einwandfreier Qualität besonders niedrig im Preis sein. In der Möbelausstellung

Gelhaus & Gemmeke

Marktplatz 2, (Alter Markt)

finden Sie unter Vermeidung größerer Geschäftsunkosten

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küchen, sowie sämtliche **Einzel- u. Polstermöbel** in allerbester handwerksmäßiger Verarbeitung zu niedrigsten Preisen.

Reelle, fachmännische Bedienung

Brillen Gillen

Maßarbeit fürs Auge

ist das Prinzip meines Geschäftes

Sorgen Sie, daß Sie Maßarbeit erhalten

Optiker Gillen

Kortumstr. 15 / Ruf 931

Brauchst Du Brillen Geh zu Gillen

Diese Richtung ist stets gewiß . . .

Je mehr Anzeigen-Reklame je mehr Erfolg!

Nur für Wiederverkäufer!

Schokoladen - Zuckerwaren

zu Fabrikpreisen

Billige Bonbons

Waffelfabrik-Niederlage

Spezialität: Eiswaffeln, das 1/4 Pfd. 25 Pfg. Verkauf

Waffelbruch lose und in Tüten

Hans Werner, Bochum

Telephon 5876, Brüderstraße 15

Zahnpraxis Julius Jacobi

Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Haus zu kaufen gesucht. Höhere Anzahlung. Angeb. unt. H. F. 52832 an d. Geschst.

Haus mit Werkstatt und Einf., Nähe Stadtmitte od. Essenerstr., zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Uebereinkunft. Ang. u. B C 2742 an die Gesch. d. Z.

Geschäftshaus zu kaufen gesucht. Hohe Anzahl. kann geleist. werd. Vermittler zwecklos. — Angeb. unt. W. B. 52830 an d. Geschst.

Kaufe gebr. Herrenkleider, Schuhe u. and. Sachen. Zahle hohe Pr. Jädel, Gr. Beckstr. 8, — Telefon 2526. —

Gebr., gut erhalt. **Hobelbank** zu kaufen gesucht. Taetz, Johanniterstraße 4—6.

Harry Wolff Steuerberatung Rechtsbüro jetzt Luisenstraße 6, I Telefon 1464.

Steuer-Beratung Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.

Hugo Temme Buchsachverständiger Bochum, Wrangelstraße 35. — Fernruf 378. —

Weltwunder ist Sofa, ist Chaiselongue, Praktisch, billig. Verkauf: Möbelsachgeschäft Wilh. Schrudde, Roonstraße 37.

Pelz-Umarbeitungen

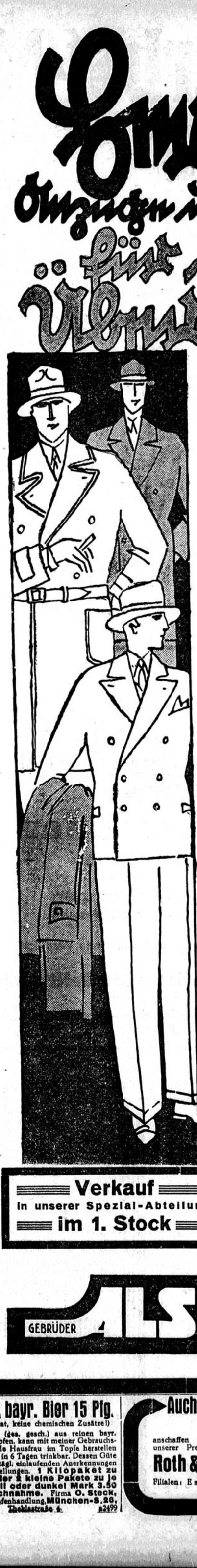
Jetzt erbeten.

Billige Sommerpreise

OFFSZANKA

BOCHUM • HOCHSTR. 5

Sommer Anzügen und Mänteln Ist Ihre Versorgung



Moderne Herren-Anzüge in lebhaften Mustern, in ein- und zweireihig, auf Roßhaar gearbeitet . . . 48.—, 38.— **29.-**

Elegante Herren-Anzüge ein- und zweireihig, in bester Verarbeitung, z. T. eigene Anfertigung . . . 72.—, 68.— **58.-**

Feine Herren-Anzüge aus reinwollenen Stoffen gefertigt, Ersatz für Maßarbeit, ... 98.—, 85.— **78.-**

Hochfeine Herr.-Anzüge aus erstklassigen Stoffqualitäten, in allerbester Verarbeitg. 125.—, 115.— **105.-**

Herren-Mäntel aus guten Gabardine- und Cheviotstoffen . . . . . 68.—, 58.— **39.-**

Feine Mäntel aus einfarbigen und karierten Gabardine- und Cheviotstoffen, mit Rund-Gurt, auf K.-Seide gearbeitet . . . . . 98.—, 85.— **72.-**

Hochfeine Mäntel aus allerfeinst. Maßstoffen gefertigt, auf Seide gearbeitet, in bester Ausführung . . . 125.—, 115.— **105.-**

Herr.-Trench-Coat-Mäntel mit Oel-Einlage und abknöpfbarem Futter, garant. wasserdicht . . . . . 58.—, 48.— **39.-**

Verkauf In unserer Spezial-Abteilung im 1. Stock

Verlangen Sie beim Einkauf eines Kleidungsstückes unsere **Bügelkarte** die Sie berechtigt, daßselbe kostenlos bügeln zu lassen!

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Liter gar. rein bayr. Bier 15 Pfg. (kein Präparat, keine chemischen Zusätze!) **Stock-Sud** (ges. gesch.) aus reinen bayr. Malzen u. Hopfen, kann mit meiner Gebrauchsanweisung jede Hausfrau im Topfe herstellen u. ist das Bier in 6 Tagen trinkbar. Dessen Güte beweisen die tägl. einlaufenden Anerkennungen und Nachbestellungen. **1 Kilopaket zu 20 Liter oder 2 kleine Pakete zu je 10 Liter hell oder dunkel Mark 3.50 franko Nachnahme.** Firma **O. Steck,** Mals- und Hopfenhandlung, **München-S. 26,** Theklastraße 4. a2499

Auch wenn Sie ein billiges oder gebrauchtes Piano anschaffen wollen, besuchen Sie unser Lager und überzeugen sich von unserer Preiswürdigkeit und unseren bequemen Lieferungsbedingungen **Roth & Junius** Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen i. W.** Bahnhofstraße 29

Filialen: Essen, Huyssenallee 97 und Berlin, Hardenbergstraße 14 In Sonder-Abteilung: Harmoniums

Neue Herbst-Mäntel

schon zu diesen Preisen!

4

empfehlenswerte Mäntel

aus unseren Riesen-Sortimenten fesch, preiswert und gut!



2. Angebot während unserer „Billigen Woche"

„Marga"
Engl. Mantel
mit Abseite, moderne jugendliche Form mit Rollkragen
12.90



„Gisela"
Engl. Mantel
fesche Form, mit großem Moufflonkragen und Lackgürtel
22.50

Vor jedem neuen Herbst-Einkauf müssen Sie unsere Auswahl gesehen haben!



„Inge"
Fell-imit. Mantel
(Maulwurf) aparte Neuheit, Ia Verarbeitung, ganz auf K'-Seide
49.00



„Henny"
Herbstmantel
aus modern. engl. Stoff, mit großem Bärenkragen aus Nutriett, auch ohne Pelz zu tragen
68.00

Borgzinner
BOCHUM

Tagesbilanz automatisch

National Buchungsmaschinen
für Handel und Industrie

Unerreicht in ihren Leistungen
Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung

Beschreibung und Vorführung kostenlos und ohne jede Verpflichtung

National Registrier Kassen Ges. m. b. H. Berlin-Neukölln

Stand Nr. 201 auf der Internationalen Büroausstellung

Jonkmanns Kaffeerösterei und -Import Kaiserstr. 12
empfiehlt
stündlich frischgerösteten
Kaffee
Pfund 1.80, 2.30, 2.50, 2.90 u. 3.50

---

2 moderne Schaukasten
fast neu, Oberteil mit Glas, 3 m breit, 3.75 m hoch, 1.50 m tief. – **Eine Theke,** 2 m lang, **ein großes Regal, 5 moderne große elektr. Lampen,** sämtlich spottbillig zu verkaufen. **Jägerstraße 10**

Lastwagen
2½–3 to. Daag
neuwertig mit Plan und festem Dach, elektr Licht und Starter, nur 8000 Kilometer gefahren, billig gegen günstige Zahlungsbeding. **zu verkaufen**
Angebote unter L G 13 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Naturheilkunde nach Pastor Felke
Homöopathie, Augendiagnose, Harnuntersuchung Behandlung sämtl. innerer u. äußerer Leiden' Gicht, Rheumatismus, Ischias und sonstige Nervenleiden werden mittels elektrogalvanischem Strom behandelt
Frau Kerlis, Bahnhofstr. 13
Sprechstunden: Montags, Mittwochs, Freitags vorm. 10–12 Uhr, nachm. 2–5 Uhr

---

Städtische Haushaltungs- u. Gewerbeschule für Mädchen

Mitte Oktober dss. Js. beginnen an der städtischen Haushaltungs- und Gewerbeschule folgende Halbjahreskurse:

A. Tageskurse

	Wochenstund.	Schulgeld
Lehrgang für Kochen, vorm.	10	75.— RM
Lehrgang für Kochen, nachm.	5	38.— RM
Lehrgang für Backen, nachm.	5	30.— RM
Schneiderkursus für Fortgeschrittene	12	63.— RM
Schneiderkursus für Anfängerinnen	12	63.— RM
Lehrgang für kunstgewerbliche Handarbeiten	7	36.— RM
Lehrgang für Weißnähen	12	54.— RM
Lehrgang f. Bügeln und Servieren	3	15.— RM

B. Abendkurse

Lehrgang für Kochen	4	23.— RM
Lehrgang für Weißnähen	3	15.— RM
Lehrgang f. Kranken- u. Säuglingspflege	2	10.— RM
Lehrgang für Kunst- u. Plakatschrift	3	12.— RM
Lehrgang für Buchführung	2	8.— RM
Lehrgang für Einheitskurzschrift	2	8.— RM

Die angegebenen Schulgeldsätze gelten für die im Stadt- und Landkreis Bochum wohnenden Schülerinnen. Andere Teilnehmerinnen müssen 25% Zuschlag zahlen.
Anmeldungen werden nur mündlich in der Geschäftsstelle der Berufsschulen, Wittener Str. 7, entgegengenommen.
LM6

Meine Preise sprechen!

Liefere **auf bequeme Teilzahlung**
wöchentliche Raten Mk. 2.50
Ia. Marken-Touren- u. Rennräder
Sprechapparate, Schallplatten,
Näh- u. Waschmaschinen, Ersatzteile etc.
Meine Spezialität:
Der billige Preis, die gute Qualität!
Ein Beispiel: Ia Spezialräder mit Freilauf, Rücktritt und prima Bereifung, ... **Reklamepreis 64.-**

Ueberzeugen Sie sich ohne Kaufzwang!

Franks Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31 I. Etage

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Sind's die Nerven trinke Sozon-Elixier!
Gr. Flasche **3.80** Kl. Flasche **2.40**
das bewährte Nervenstärkungsmittel!
Erhältlich nur im Wörishofener Kräuterhaus, Bochum, Viktoriastraße 3

Höchste Bezieherzahl : Weiteste Verbreitung
das sind die hervorstechendsten Eigenschaften des Bochumer Anzeiger

---

Teppiche Läuferstoffe
gegen bequeme Teilzahlung
Carl Bohlmann
Bochum LB6
Kortumstraße 4
Fernruf 826

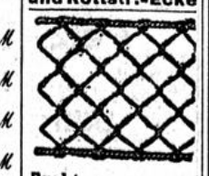
Wer
trotz der fortwährend — durch Material und Lohnerhöhungen — steigenden Preise dennoch
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
vorteilhaft zu kaufen

sucht
selbst derjenige, dem genügend Mittel nicht zur Verfügung stehen, somit **Möbel** auf **Teilzahlung** kaufen muß,

der findet
daß ein Besuch meines altrenommierten Geschäftes lohnend ist

Möbelhaus
J. Rath
Bochum, Brückstraße 51

Empfehle frische
Eier
zum **Ganzkochen und Trinken**
10 Stck. **1.00** M.
9 „ **1.00** „
Spezial-Geschäft
König- und Rottstr.-Ecke



Draht
Drahtgewebe
Drahtgeflechte
Stacheldraht
Schutzvergitterungen
Rösler & Lönne
Drahtwerk Bochum
Unter den Linden 28-30.
Wattenscheid
Gertrudistraße 58-62.

An Stelle steht immer **KÜPPERSBUSCH**



F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen
Größtes Werk des Kontinents für Koch- und Heizapparate aller Art
Verkauf in allen einschlägigen Fachgeschäften

L R 22

Evang. Kirchengemeinde Bochum

Sonntag, den 18. November 1928, findet eine Neuwahl der Gemeindeverordneten statt. Alle wahlberechtigten Gemeindeglieder, die noch nicht in die Wählerliste eingetragen sind, werden aufgefordert, sich in der Zeit vom 3.–17. September 1928 anzumelden.

Alles Nähere über die Wahl wird fortlaufend zu den festgesetzten Zeiten in sämtlichen Hauptgottesdiensten unserer Kirchen und im Evangelischen Gemeindeblatt bekannt gemacht, ist auch jederzeit auf dem Gemeindeamt, Trankgasse 6, zu erfragen

Das Presbyterium

Zwangsversteigerung
(Für Schlächter)

Am Montag, den 3. Sept. 1928, vormittags 8 Uhr, werde ich in Bochum auf dem Schlachthofe:

eine Partie verschiedener Wurst- und Fleischwaren

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer:
Schlachthof, (Verwaltungsgebäude).

Bochum, den 31. August 1928

Milte
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Gneisenaustraße 3

Hugo Herbert

Unser Stammhalter
ist da
Hugo Schatz jr. u. Frau
Lydia geb. Nieder-Hagemann

Bochum, den 31. August 1928.
Elisabeth-Hospital

Marianne Wilhelmine

Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Friedel Günnewig geb. Loeffler
Rechtsanwalt Günnewig

Bochum, den 31. August 1928
St. Elisabeth-Hospital

Statt Karten

Die Verlobung meiner Tochter EMMA mit Herrn Max Janssen gebe ich hiermit bekannt
Frau J. Steinhoff
geb. Niesemann

Emma Steinhoff
Max Janssen
VERLOBTE

Bochum, den 2. September 1928
Hochstraße 28

Statt besonderer Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Donnerstag abend gegen 7 Uhr meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau Robert Möller
verwitwete Bähr, Clementine geb. Kraus

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach langem, schwerem Leiden, vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der römisch-katholischen Kirche, im Alter von 58 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Horn (Westf.), Hamm, Münster und Bad Soden a. d. Werra, den 1. September 1928

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. September 1928 nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Jakobstraße 15 aus.
Das Seelenamt ist am gleichen Tage um 8 Uhr vormittags in der St. Meinolphuskirche

---

Statt besonderer Anzeige

Gestern abend verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, mein lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Knappschaftsobersekretär i. R.
Herr Julius Röthen

im Alter von 57 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Hedwig Rau
geb. Röthen

Bochum, Moers, den 31. August 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Sept. 1928, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Rottstr. 14 aus, statt.

Das feierliche Seelenamt Dienstag, morgens 8 Uhr in der Marienkirche

---

Statt jeder besonderen Anzeige

Ich hab dich je und je geliebet
darum habe ich dich zu mir genommen
aus lauter Liebe.

Mittwoch abend 12 Uhr nahm Gott unser einziges, innigstgeliebtes Kind

Herbert

nach kurzer schwerer Krankheit, im zarten, Alter von 5 Jahren zu sich in seinen Himmel

In tiefem Schmerz:
Familie Feußner
nebst Anverwandte

B.-Weitmar, den 31. August 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. September, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Weitmar, Essener Straße 4, aus statt

---

Statt Karten

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester bewiesene Teilnahme sagen wir

innigsten Dank

Wwe. C. Wagner u. Familie

Bochum, den 1. September 1928

Heute morgen 5 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Witwe Charlotte Multhaupt
geb. Klaar
im Alter von 65 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Linden, Dortmund, Sterkrade, Herne II, Köln, Witten, Hordel, den 31. August 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 3. September 1928, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Ferdinandstraße 31, aus statt

---

Freitag morgen 1½ Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine geliebte Frau, meine liebe, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau August Schmidt
Wilhelmine geb. Lomp
im Alter von 48 Jahren.

Dieses zeigen in tiefer Trauer an:
August Schmidt
Minchen Schmidt

Laer b. Bochum, den 31. August 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 3. September, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Wittener Straße 36 aus, statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben, unvergeßlichen Gattin, unserer treusorgenden Mutter, sagen wir allen unseren

innigsten Dank

August Rauhut
und Kinder

Von der Reise zurück!
Dr. med. Schwellenbach
Herner Straße 139

Dr. med. A. Loyo
prakt. Arzt und Geburtsheller, übt jetzt seine Praxis aus
Bessemerstraße 16
Telefon 777 9–11 u. 2–5 Uhr

Praxis wieder aufgenommen!
Dr. Schwarzschulz
prakt. Zahnarzt
Schillerstraße 22

Zurück!
Dr. med. Wilhelmine Dykmann
Brückstraße 55 I
Eingang Hohenzollernstr. Telefon 735

Ihrem lieben
50 **Willi Rüger**
zum heutigen Tage
herzlichste Glückwünsche!
Gott erhalte ihm seinen goldnen Humor und verleih ihm Jugendkraft wie nie zuvor!
Die Huckepötter vom sauren Julius.

Zurückgekehrt!
Dr. med. Meffert
Bochum-Weitmar
Sprechstunden von 8½–10 Uhr und 3–4 Uhr

Zurück!
W. Eggers
Dentist
Hernerstraße 42. Ruf 5754

Zurück
Schwester Johanne Lippe
Homöopathie — Naturheilkunde
Dorstenerstraße 103.
Sprechzeit: Vormittags 10–12 Uhr, Nachmittags 3–6 Uhr.
Telephon 5964

Von der Reise zurück!
A. Nöll
Wattenscheid, Bahnhofstraße 2
Telefon 4828
Vertreter der homöopath. u. naturgem. Heilweise. (Hausbesuche bitte möglichst vormittags anzumelden.)
Sprechstunden 9–12 und 3–6 Uhr

Bäder, Massage
Westfalenbad
A. B. C. Str. 11, Nähe Amtsgericht

WÄSCHE

Höchste Qualität
Beste Verarbeitung
Niedrigste Preise
kaufen nur bei

BUSCHHOFF

Das maßgebende Spezialgeschäft
Hoch- und Harmoniestraßen-Ecke

Große vornehme Ehe-Vermittlung
bietet solv. Einheiraten: Frl., 21, 22, 23, 25 u. 38 J., viel. Einheirat in Landwirtsch. v. 20 b. 800 Morg., Frl., 19 J., Ausst., Wohnung u. Vermög., Fabrikdirekt.-Tocht., 26 J., Ausst. u. bar. Verm., Frl., 27 J., viel. Einh. i. Metzg. m. Eigent., Frl., 30 J., viel. Einheir. i. Perlenfabr. u. spät. elterl. Verm., Frl., 32 J., viel. Einh. i. Kondit. u. Bäcker., Witwe, 37, 39, 44, 46 u. 53 J., bieten Einheir. i. Wirtsch. u. Hotels. Rittm.-Witwe, 50erin, Vermög. 100 000 M. in Liegensch., Witwe, 53 J., viel. Einh. i. Restaur., mehr. Morg. Land u. bar. Vermög., Witwe, 49 u. 54 J., m. bar. Vermög. v. 15 000 u. 45 000 M., Dame d. Gesellsch., 59 J., m. Haus und landw. Bes., lebt v. d. Zins. usw. Auch weit. Dam. v. 18 b. 60 J. m. Eigent. u. Verm., w. baldige Heirat. Vornehme u. größte Ehe-Vermittlung Andreas Trippel, Dortmund, Münsterst. 64, Mülheim-R., Kettwiger Str. 35. Tel. 1605. Essen, Vereinst. 21, Nähe Stadttheater, Duisburg, Hansastr. 12. Sprechz. tägl. u. Sonntags. — Bei Anfrag. Rückporto.

Geb. Dame, 25 J., ev., häusl. erz., sonnig. Wes. m. tadell. Vergangenh., w., d. e. i. a. pass. Herr. Beamt. Kfm. bevorz. Heirat. Ernstgem. Zuschr. m. Bild u. 500 J. Sch. Annahmest. Buchhdl. Ernsting, Wanne-Eickel.

Komm.-Beamt., 51 J., ev., alleinst., m. 9000 M. frl. Eink. u. 6000 M. sp. Rt., sucht zwecks
Wiederverheiratung
mit gebildet. Dame bekannt zu werden. Zuschrift., vorl. a. ohne Namensnenn., unter J. H. 52877 an die Geschäftsst.

---

2 Fr. i. Alt. v. 24 u. 29 J., n. Ausst., such. d. Bek. zweier ord. j. Mädch. zw. Heirat. Etw. Verm. erw., jed. nicht erf. Ang. m. B. (Diskr.) F. M. 53025 Gesch.

Jg. Mann, 28 J. alt, kath., sucht die Bek. einer Dame zwecks (späterer Heirat.
Witwe o. Anh. angenehm. Nur ernstgem. Zuschr. mit Bild, w. sof. zurückgef. w., u. B H 52825 an die Gesch.

Suche f. m. einz. Tocht., 20 J., kath. (Geschäftsleit.) pass. Herrenbekttsch. zw. späterer
Heirat
Vermög. nebst Aussteuer vorhand. — Zuschrift. mit Bild unt. J. L. 52904 a. die Geschäftsstelle.

Witwer, 43 J. alt, wünscht Witwe, 35 b. 50 J., kennen z. lernen zwecks spät.
: Heirat :
Zuschrift. u. V. K. 52853 an d. Geschst.

Beamtenwwe., k., 39 J., g. Ersch., m. Bes. w. m. kl. Charakterw. Hrn., mittl. Beamt. t. gel. St., i. Verb. zu tr., zw.
::: Heirat :::
Nur ernstgem. Ang. unt. W. W. 52916 an die Geschäftsst.

Damen
finden freundliche Aufnahme u. sachgemäße Pflege i. m. staatl. konz. Entbindungsh. Dortmund, Hohest. 231. T. 3800
Dora Witte, Heb.

Seit 1889
sind
Gompertz-Pelze
Gompertz-Schirme
Gompertz-Hüte

Erzeugnisse solider Arbeit

Durch Verwendung besten Materials haben unsere Artikel die größte Tragfähigkeit. Der hohe Umsatz erlaubt uns niedrige Preise für beste Ware.

Pelze - Schirme - Hüte

mit diesem gesetzlich geschützten Qualitätszeichen

sind die Richtigen!

Beachten Sie die Ausstellung unserer Fenster.

Gompertz
GELSENKIRCHEN, BOCHUM
Friedrichstraße 5
Westdeutschlands führende Pelzwerkstätten.
Das Fachgeschäft für Hut und Schirm.

Das maßgebende
Spezialgeschäft
zeitgemäßer
Strumpfwaren
Unterzeuge
Strickkleidung
für Damen, Herren und Kinder

Mertens
SÖHNE
Bochum, Obere Marktstraße 39
Gegründet 1868

Bembergschau

Wir zeigen Ihnen in unseren Schaufenstern sowie den Innenräumen unseres Hauses Erzeugnisse aus der hochwertigen Bemberg-Seide. — Unsere Spezial-Abteilungen:

Strümpfe, Krawatten, Handschuhe, Schlüpfer und Hemdhosen, Unterkleider und Complets, Seidenstoffe für Wäsche und Kleider

haben während dieser Tage besonders preiswerte Posten ausgelegt.

Unsere fabelhafte Innen-Dekoration muß jeder gesehen haben!

MERCERISIN
NACH DER WÄSCHE GIBT
DER KUNSTSEIDE
MERC. BAUMWOLLE
UND SEIDE
SEIDENGLANZ
SEIDENGRIFF
DESINFEKTION

Bochums erste Schau dieser Art

Schöner als neu

werden Strümpfe, Wäsche, Kleider aller Seidenarten.

Aufklärung und Gebrauchsanleitung bereitwilligst und unverbindlich im Parterre

Clemens

Handelshochschule Königsberg i. Pr.
Semesterbeginn 5. November 1928
Vorlesungsverzeichnis und Prüfungsordnungen kostenlos. Gebührennachlaß für Deutsche aus den Gebieten westlich des polnischen Korridors

Hindenburg-Polytechnikum Oldenburg i. O.
Städtische Ingenieur-Akademie
Architektur, Bauingenieurwesen
Betriebswissenschaften
Elektrotechnik, Maschinenbau
Semesterbeginn: Mitte April und Oktober
Neueste Drucksachen Nr. L 15 durch das Sekretariat

Kaufm. Privat-Schule
M. PYRA
Anmeldungen
nur Rottstraße 37
am Bahnübergang
Gegr. 1894 Ruf 1364

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Loheland-Gymnastik
Friedrich Lueghaus
Wiederbeginn des Unterrichts am 12. September 1928
Neuanmeldungen jederzeit.
Gertrud Franke
Dipl. Gymnastiklehrerin

Tattersall Westfalenstall
Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730

Reit-Unterricht
an Damen, Herren und Kinder
(Anfänger u. Vorgeschrittene)
wird erteilt durch
erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

Tanz-Unterricht
Frz. Wilmes und Frau Bochum Alleestraße 4
Ein neuer Herbst-Kursus
beginnt Montag, den 10 und Donnerstag, den 13. September, abends 8 Uhr, im Gasthof Lueg, Bochum, Bahnhofstraße 25. Gefl. Anmeldungen im obigen Lokale, sowie in unserer Wohnung erbeten 53004

Tanzlehrinstitut
Dienstag, den 11. u. Freitag, den 14. September, abends 8.30 Uhr, beginnen die neuen Lehrkurse **für Anfänger.** Der Kursus **für Fortgeschrittene: Samstag, den 15. September,** abends 8 Uhr im **Restaurant Lueg,** Bochum, Bahnhofstraße.
Anmeldungen nehme ich täglich in meiner Wohnung oder am ersten Unterrichtsabend entgegen.
L. Hillebrand
Dorstenerstraße 1

Musik- und Orchesterschule Merkert
Dir.: Musikdirektor Fr. Merkert
früher (26 Jahre) städt. Kapellmeister in Bochum
Brückstr. 43 Fernruf 4890.
Gründl. Unterricht: Klavier, Violine und sämtl. Orchesterinstrumente, ebenso Laute (Gitarre). Wiederbeginn des Unterrichts am 3. Sept. **Eintritt jederzeit.**

Unterricht
Erteile Unterricht in Elektrizitätslehre und Mathematik f. Anfäng. u. Fortgeschrittene. — Ang. unt. S. B. 53065 an die Geschäftsst.

Lessingschule (Ir. Engel)
Direktor: Geheimrat Looser
Bochum, Gahlenschestraße 196
Älteste Privatschule des Industriegebietes
Herbst 1927
bestanden alle Schüler!
LL13 Obersekunda und Abitur

Technikum Lemgo
Maschinenbau - Eisenhochbau - Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur

Oldenburgische Landes-Baugewerkschule in Varel i. O.
Hoch- u. Tiefbau / Staatskommissare
Beginn W.-Sem. 31 Okt. 1928. Lehrordnung kostenl. durch Dir. Dipl.-Ing. Leonhardt

Tanzschule Diel Rottstr. 74 / Ruf 1514
Die neuen Anfängerkurse beginnen Mitte Septemb.
Privatunterricht zu jeder Zeit im eigenen Saale

Engländer
(Lehrer) erteilt in den Monaten Sept./Okt. **englisch. Unterricht.** Auskunft einzuholen Lüderitzstraße 13 Telefon 5463 a 2876

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern
für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschule
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3
– Sprechstunden täglich 9–1 und 2–7 Uhr –

Lernt Schaufenster dekorieren und Plakatmalen
Dekorations-Fachschule
Köln Aachener Straße 64
Prospekte gratis

Anzeigen ziehen Kunden an. Wer nicht inseriert, gleicht einem Mann der absichtlich die Käufer von seinem Geschäft hält

Uebungskindergarten der städt. Mädchenberufsschule
Am 15. Oktober 1928 wird in Bochum-Altenbochum, Wasserstraße (Feuerwehrbaracke) der erste städtische Kindergarten eröffnet. Aufnahme finden Kinder im Alter von 2½ bis 6 Jahren. Die Aufnahmebedingungen sind in der Geschäftsstelle der Mädchenberufsschule, Wittener Straße 7, während der Geschäftsstunden zu erfahren.
Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle der Mädchenberufsschule und außerdem ab 15. September am Mittwoch und Samstag von 10 bis 11 Uhr im Kindergarten Altenbochum, Wasserstraße, entgegengenommen

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-**Unterricht** Std. 3,– Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle

Gründlichen .: Klavier-: .: **Unterricht** ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. B. 1050 an d. Geschst.

Reklame hebt's Geschäft!

International informierter
Börsen-Fachmann
erteilt an seriöse Interessenten
hochaktuelle Anregungen für chancenreiche Transaktionen
Gefl. Zuschriften erbet. unter: „Kleine Gewinnbeteiligung nach Abwicklung" an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter A. J. 13

I. Hypotheken
in wenigen Tagen ab Mk. 3000.– auf Wohn- und Geschäftshäuser und Landwirtschaften. Vorschußlos. Beträge ab Mark 25000.– ab Zinssatz: 7¼% bei höchster Auszahlung. Seit Jahren **ifd.** Auszahlung. 6 direkte Geldgeber. Bardarlehn durch Privatmann an Festangestellte. **Seriöse Vertreter sofort melden.**
Bank-Komm.-Geschäft
Gebr. Rusche
o. H.
Haßlinghausen/Westf.

Was bedeutet Reklame?
Eine Vergrößerung des Geschäfts!
Wer etwas Gutes zu inserieren hat, der inseriere auch gut

Unterricht

Student erteilt bis Ostern gründlichen **Unterricht** Zuschrift. u. N. S. 53068 an d. Geschst.

Wer ert. jg. Mann **Unterricht** i. Mathematik, evt. a. i. techn. Fach.? Angeb. unt. U. B. 53057 an d. Geschst.

Jeder kann innerhalb 3 b. 4 Wochen **Schweißen** lernen. Praktischer Unterricht am Tage o. auch abds. Näh. Restaurant Mathes, Klosterstraße 34.

Vorbereitung zur Betriebsführerklasse u. Betriebsführerprüfung in Mathematik u. Mechanik. Ang. u. M H 52812 an die Gesch.

Kapitalien

::: Darlehen ::: an jeden und in jeder Höhe auf 6 Monat gegen 10 Proz. auszuleih. Geringe Antragsgebühr. Näheres geg. 30 Pfg. Rückporto. Ang. u. R. A. 52957 an die Geschäftsst. d. Ztg.

150 Mark gegen gute Sicherh., Rückz. i. 3 Monat., b. 10 Proz. Zinsen zu leihen gesucht. Angeb. unt. [illegible] 53064 an d. Geschst.

Darlehns- und Hypothekensucher wend. sich an Vertret. A. Okolowitz, Bochum, Albertstr. Nr. 31, 1. Etg., r. — Sprechstunden — tägl. v. 10–3 Uhr, Sonntags von 11–1.

Vermehrter Umsatz nur durch Zeitungsreklame

Nimphius Schirme
Bongardstr. 18 Spazierstöcke

Eigene Fabrikate Alle Reparaturen

Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
— Wohnungs-Tausch —

Wilhelm Hemsoth, Bochum LH20

Unterhaltung Wissen Leben

Goldne Abendsonne . . .

Ein Idyll vom Bodensee.

Von
Johannes **Wunsch.**

Ein wunderbarer Sonntag mit seinem geräuschvollen Leben in der alten Konzilstadt geht zu Ende. Ein funkelnder Sonnenglanz liegt über See, Menschen und Dächer, und gerne machen wir noch dem schönen Stadtgarten mit seinen kühlen und lauschigen Plätzchen einen Besuch. Da habe ich schon als junges Studentlein oft gesessen und dem heiteren Spiel der nie rastenden Wellen zugeschaut; das Rauschen war mir Musik und das Plätschern Gesang aus fernen goldenen Tagen, da der allweise Schöpfer die Meere schuf und die himmelstürmenden Alpen aufbaute mit ihren ewigen schneebedeckten Firnen und Eisgletschern . . .

O Schwäbisches Meer, du herrlicher Bodensee, Wodansee! Wer je einmal in deinem Banne war, deinen Zauber empfunden, deinen Wellen gelauscht, der kann und wird dich nie vergessen; den zieht es immer und immer wieder an deine lieblichen Ufer zurück mit den alten Städten, Türmen und Dörfern.

So geht es auch mir.

Und wieder wandere ich im Stadtgarten hin und her, vertieft in alte Erinnerungen aus fernen goldenen Zeiten, da Frieden herrschte und die Menschen, wie ich glaube, besser und gemütvoller waren.

Befangen stehe ich vor der alten und immer neuen Schönheit des Sees, bis die Schiffsglocke ertönt und ich eilen muß, um noch mitzukommen — — —

Im Hafen liegt der stolze Dampfer „Lindau" am Ufer, harrend des Befehls zur Abfahrt. Schnell schreite ich über die kleine hölzerne Landungsbrücke — ganz wie ehemals — und langsam bewegt sich der Dampfer.

Altes, ehrwürdiges Konstanz, lebe wohl!

Die Sonne ist bereits am Untergehen, von den Kirchtürmen der Stadt klingen die Abendglocken, und majestätisch fährt das Schiff zum Hafen hinaus, verfolgt von den bewundernden Blicken der Zurückbleibenden. Weiße Taschentücher flattern im Winde, Abschiedsworte klingen vom Ufer herüber und die Sehnsucht zieht uns in die Ferne. Des tiefsinnigen schwäbischen Dichters Mörikes Worte sind zur Wirklichkeit geworden:

„Du bist Orplid, mein Land!
Das ferne leuchtet;
Vom Meere dampfet dein besonnter Strand,
Den Nebel, so der Götter Wange feuchtet.
Uralte Wasser steigen
Verjüngt um deine Hüften, Kind!
Vor deiner Gottheit beugen
sich Könige, die deine Wärter sind."

Eine größere Gruppe von Damen und Herren hat sich auf dem Verdeck aufgestellt; und an ihren Abzeichen erkenne ich, daß es der Kirchenchor eines Städtchens in Vorarlberg ist, der einen gemeinsamen Ausflug nach Konstanz gemacht hat. Ein ältlicher Herr mit grauem Bart, aber glanzvollen Kinderaugen, voll Glück und Zufriedenheit, stellt sich in die Mitte; plötzlich hebt er den Taktstock in die Höhe und einschmeichelnd erklingt das herrliche Lied:

„Goldne Abendsonne
Wie bist du so schön!
Nie kann ohne Wonne
Deinen Glanz ich seh'n!"

Fürwahr! Wunderbar ziehen die sanften Weisen des über hundert Jahre alten Liedes über den See hin und gebannt lauschen wir alle. Das Bild ist auch zu schön! Rechts die schneebedeckten Riesenhäupter der Schweizer Alpen, im Hintergrunde die immer mehr verschwindende Stadt mit ihrem ehrwürdigen Münster, vor uns die große Wasserfläche des Sees und links das sanft ansteigende Hügelland der deutschen Uferstaaten. Im fernen Westen aber die untergehende Sonne, die gerade ihre goldenen Strahlen über die schimmernden Wellen sendet. Es ist ein wunderbares Bild, wie ich es lieblicher noch nie gesehen habe und die beste Illustration zu den Klängen des einschmeichelnden Liedes bildete:

„Schon in früher Jugend
Sah ich gern nach dir;
Und der Trieb der Tugend
Glühte mehr in mir,
Wenn ich so am Abend
Staunend vor dir stand
Und, an dir mich labend,
Gottes Huld empfand."

Wer von uns hat sie noch nie erlebt, diese wehmutsschönen Erinnerungen aus fernen Kindestagen, aus seligen Jugendzeiten? Wessen Herz schlägt nicht höher beim Gedanken an so viele frohe Stunden der himmlischen Spiele im goldenen Kinderparadies? Gerne vergessen wir Leid und Sorgen, die das harte Leben uns gebracht und unsere Haare bleichen machte in schlaflosen Nächten, lieblos und kummerschwer . .

Hier aber beim Anblick der Gotteswelt und beim Klange des einzigschönen Liedes ist lieblichste Harmonie der Schöpfung. Kunst und Natur vereinen sich, um die Herzen der Menschen unwillkürlich zum Himmel zu ziehen, wo prächtiges Abendrot sich bildet und mit den letzten Strahlen der untergehenden Sonne ein einzigartiges Bild von wunderbarer Farbenwirkung entstehen läßt, wie es kein Maler hätte malen können; denn hier ist Gott selbst der Künstler!

„Doch von dir, o Sonne,
Wend' ich meinen Blick
Mit noch höh'rer Wonne
Auf mich selbst zurück.
Schuf uns ja doch beide
Eines Schöpfers Hand,
Dich im Strahlenkleide,
Mich im Staubgewand."

Leise senkt sich der Taktstock des Dirigenten, sanft klingen die letzten Liedesworte in den rasch hereinbrechenden Abend und über den See hin, und ein fernes Leuchten tut uns noch kund, wo soeben die goldene Abendsonne verschwunden ist. Tiefgerührt stehen wir alle und manche von uns Erdenpilgern haben Tränen in den Augen . . .

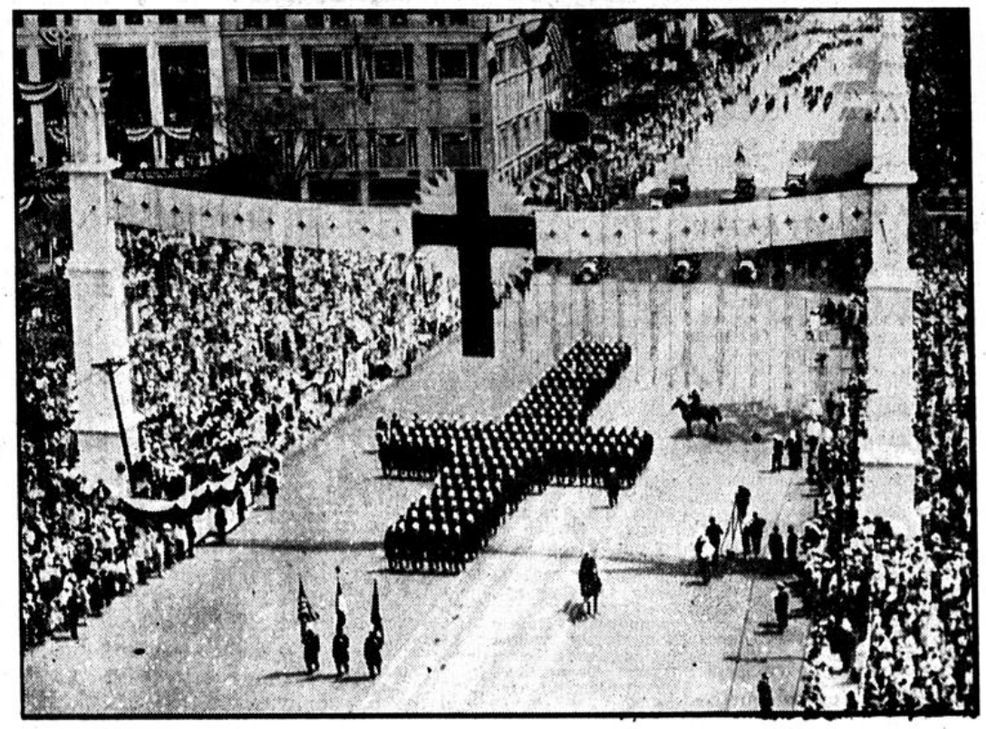
Das Schiff fährt ruhig beim Horn und Waldhaus Jakob herum und der alten Burgenstadt Meersburg zu.

*

Sicher hat die Dichterin des herrlichen Liedes, Anna Barbara Urner, geborene Welti (1760—1802) nicht geahnt, daß ihre tiefempfundenen Weisen noch in späteren Zeiten Herzen und Seelen so gefangen nehmen werden.

Und solche Feierstunden muß von Zeit zu Zeit der Mensch erleben, um wieder aus den Alltagssorgen herauszukommen und sein Herz aufwärts zu lenken zum Sonnenlicht der ewigen Gottesliebe, das allen leuchtet hernieden.

Im Zeichen des Kreuzes.



In Detroit (Vereinigte Staaten) fand eine Parade der „Knights Templar" Kompagnie, einer Art von Tempelgarde statt, in der das Kommando eine drei englische Meilen lange Parade in Form eines Kreuzes abhielt. Auch die Straßen waren mit Insignien der Korporation geschmückt.

Das Fossil

oder der Zug der Zeit.

Von
Reinhold Schünzel.

Wenn das mein Oberlehrer aus der Sekunda erlebt hätte! Wenn er guter Laune war, sagte er: „Reinhold, Sie sind ein guter Junge, aber gehen Sie ab und lernen Sie ein Handwerk. Sie haben keinen Lebensernst."

Und in schlechter Laune hieß es: „Schünzel, Sie haben jetzt zum achtenmal Ihr Aufsatzheft verloren. Ich glaube nicht, daß Sie in Ihrem Leben um das Zuchthaus herumkommen." Und jetzt bereite ich mich auf den Oberlehrer vor. Im Mittelpunkt meines neuen Films („Don Juan in der Mädchenschule", ein Lustspielfilm) steht ein Oberlehrer. Ich habe so unklare Erinnerungen an Harmonikahosen, glänzende Gehröcke. Ich habe einen Freund gebeten, mir einen Oberlehrer zu bringen. Es gibt keine Oberlehrer mehr. Der Mann, den ich kennen lernte, war Studienrat oder so ähnlich. Er war ausgesprochen gut angezogen und wußte, was ein Cocktail ist, und spielte jeden Morgen mit einem Trainer Tennis. Das brachte mich zur Verzweiflung. Wenn ich in dieser Aufmachung auf dem Film erschien? Warum dann Oberlehrer? Man hätte mich für einen echten Lebemann aus irgendeinem vornehmen Klub gehalten. Aber nicht für das, das Mädchenträume durch Algebra oder den pythagoräischen Lehrsatz stört. Ich nahm ihn scharf aufs Korn. „Wissen Sie, lieber Freund, zu meiner Zeit gab es noch richtige Oberlehrer, mit Vollbärten und dicken Brillen. Sie hießen bei uns Knacks, Rülps oder dergleichen. Das gibt es wohl nicht mehr?" Der Mann sah mich ernst an, dann fragte er freundlich: „Sie haben wohl die letzten zehn Jahre in Tuntenhausen verbracht?" — „Warum? Ich bin doch ein moderner Mensch und weiß sogar etwas von der Relativitätstheorie." Aber ich kam nicht zu Wort. „Meine Mädchen würden Lachkrämpfe bekommen, wenn ich plötzlich mit einem Gehrock in die Klasse käme. Schon ein Vollbart wirkt als Museumsstück. Außerdem würde ich mir unter so vielen hübschen Mädchen wie ein Fossil aus der Biedermeierzeit vorkommen. Was Sie suchen, gibt es nur noch in den allerältesten Jahrgängen der „Fliegenden Blätter", und, nehmen Sie es mir nicht übel, da gehören auch die Leute hin, die so etwas suchen."

Das war auf mich gemünzt. Ich wollte sehr deutlich werden, aber seine liebenswürdige Geste entwaffnete mich. „Machen Sie doch die Augen auf. Es ist ein sehr einfacher Prozeß vor sich gegangen. Die Schüler haben den Lehrer erzogen." Und da stand ich. Ich bin restlos verzweifelt. Da hatte ich mir vorgenommen, einen Oberlehrer auf die Beine zu stellen, mit Regenschirm, Korkenzieherlocken, Gummiröllchen — und jetzt wird er aussehen wie ein Rekordschwimmer!

Auer von Welsbach.

Der Erfinder des Gasglühlichts.

Am 17. Dezember 1920 hielt der Verein Deutscher Ingenieure eine besondere Festsitzung ab, um Auer v. Welsbach den Siemensring zu verleihen. Die Siemensring-Stiftung, begründet am 100. Geburtstage von Werner Siemens, will das Andenken an große deutsche Forscher in Ehren halten. In der Widmung zu der Schmuckkassette, die den Ring enthält, wird betont, wie Auers Erfindung erst der Bunsenflamme strahlenden Glanz verliehen und wie er durch die Osramlampe die Reihe der elektrischen Metallfadenlampen eröffnet habe. Nun vollendet der erfolgreiche Erfinder und Forscher sein 70. Lebensjahr. In stiller Einsamkeit lebt er, der seit Jahren an einem schweren Gehörleiden leidet, einer Folge seines Dienstjahres bei der Artillerie, auf seinem Schlosse Welsbach in Kärnten. In diese Einsamkeit hat sich der lebensfrohe Mann geflüchtet, um ganz seinen Forschungen leben zu können. Dasselbe Gebiet, das ihn als jungen Studenten gefesselt hat, beschäftigt ihn auch heute noch. Als Zwanzigjähriger zog er aus dem schönen Wien nach Heidelberg, um sich bei Bunsen weiter in die ihm liebgewordene Wissenschaft vertiefen zu können. Vor allem wollte er die Anwendung der Spektralanalyse auf die Erforschung der Zusammensetzung der Materie gründlich kennen lernen. Als der jugendliche Forscher den Professor Bunsen um ein Thema für seine Doktorarbeit bat, verwies ihn dieser auf die seltenen Erden. Es galt, ihre Atomgewichte zu bestimmen und sie, die sehr innige Gemenge in den verschiedenen Gesteinen bildeten, von einander zu trennen. Bunsen selbst hatte sich damit erfolgreich versucht; nun sollte auch der junge Doktorand daran gehen. Erdmetalle wie Cer, Lathan, Thorium usw. gehören dazu. Eines Tages sollte der arbeitseifrige Wiener ein Körnchen Lathanoxyd in die nichtleuchtende Flamme des Bunsenbrenners geworfen haben — und plötzlich erstrahlte die lichtlose Flamme in hellem Glanz. Aber vom Bunsenbrenner bis zum Auerbrenner war noch ein weiter Weg. Versuche, die in Heidelberg begannen, wurden in Wien fortgesetzt. Erst 1885, fast fünf Jahre nach der ersten Beobachtung, fand Auer, daß es am vorteilhaftesten sei, sein Baumwollengewebe, aus dem er den Glühstrumpf herstellte, mit einer Mischung von Thor- und Cersalzen zu tränken. Dabei darf dem Thorsalz nur ein Prozent Cer hinzugefügt werden. Aber zuerst konnte dies Auerlicht, das ein Wiener Journalist „Gasglühlicht" getauft hatte, keinen rechten Eingang finden; sein grünlicher Schein schreckte ab. Auer und seine Mitarbeiter ließen trotz anfänglicher Mißerfolge den Mut nicht sinken. 1892 war aus dem grünlichen, das Auge schmerzenden Licht das hellweiße geworden. Bis 1901 waren nicht weniger als 130 Millionen Auerscher Gasglühkörper in Gebrauch. Im letzten Friedensjahr erzeugte allein Deutschland mehr als 133 Millionen Glühstrümpfe, wovon nahezu 45½ Millionen im Inland selbst abgesetzt wurden. Auer, der das Gas der Elektrizität auf dem Gebiet der Beleuchtung ebenbürtig gemacht hatte, schuf die Osmium-Lampe, die erste Metallfadenlampe, und leitete so einen verheißungsvollen Abschnitt der elektrischen Beleuchtungstechnik ein.

Dr. L.

Was bringt die Große Deutsche Funkausstellung 1928?

Berlin, 31. August.

In den Ausstellungshallen am Kaiserdamm in Berlin ist am Freitag die fünfte deutsche Funkausstellung feierlich eröffnet worden. Behörden, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Presse, waren vertreten. Reichspostminister Dr. Schätzl hielt die Ansprache, Bürgermeister Scholz wies auf die Bedeutung dieser Veranstaltung hin. Dr. Erwin Miche sprach namens der Funkindustrie. Die Reichsrundfunkgesellschaft führte den Tri-Ergon-Tonbildfilm vor.

Zum wiederholten Male wird der großen Masse auf dieser Ausstellung gezeigt, was die deutsche Funkindustrie erreicht hat. Fünf Jahre Rundfunk in Deutschland geben der Ausstellung einen erhöhten Ausdruck. „Fünf Jahre erst?" so muß man sich fragen, wenn man betrachtet, welch eine große, gewaltige Arbeit in technischer Hinsicht geleistet worden ist.

Es geht jetzt nur noch um die Ausgestaltung des bereits gewonnenen, um die Bildung des technischen Rundfunkstiles. Was die Industrie zeigen kann und will, ist heute nur noch die Durchkonstruierung der Schaltung zu größter Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit, zur Schaffung von Geräten mit leichtester Bedienbarkeit und trotzdem hoher Leistung, und zur Angleichung der äußeren Hülle an die reine Zweckform. Diese letzte Aufgabe ist ja bei fast allen Geräten erfüllt. Verschwunden sind die häßlichen Formen der Kästen, die zunächst auf jeden anderen Gegenstand schließen ließen, nur nicht auf einen Rundfunkapparat.

Wenn man sagen konnte, daß die Ausstellung des vorigen Jahres im Zeichen des billigen und dabei natürlich doch leistungsfähigen Ortsempfängers stand, so muß man heute vom einem Zeichen des guten Fernempfängers sprechen, unter dem die Ausstellung steht. Der gute Fernempfänger und das Netzanschlußgerät beherrscht das Ausstellungsbild, soweit es sich dabei um die apparatebauende Industrie handelt, und diese Industrie bildet ja den Hauptteil der Ausstellung. Gerade das Netzanschlußgerät wird auf dieser Ausstellung seine große Leistungsfähigkeit beweisen, die es weit über die anderen Geräte stellt — weil es den Typ des idealen Rundfunkgerätes eigentlich darstellt. Das Gerät bedarf keiner Pflege, ist immer empfangsbereit, kennt keine Schwankungen, verursacht durch Sinken der Anoden- und Heizspannung, und ist im Betrieb außerordentlich billig. Es ist eben das Idealgerät. Die Konstruktion in großen Zügen für dieses Gerät war auch schon vor einem Jahr und länger gegeben, aber wirtschaftlich und trotzdem gut wird sie erst auf der Funkausstellung dem Rundfunkhörer, oder dem, der es werden will, gezeigt.

Hatten wir im vorigen Jahre als äußerliche Sensation der Ausstellung die Versuche mit dem Flugfunk, d. h. den Versuchen einer Verständigung von der Erde zum Flugzeug, so werden wir in diesem Jahre als besondere Schaustellung, die aber im Gegensatz zu der des vorigen Jahres für jeden Rundfunkhörer ein Zukunftsinteresse hat, den Fernseher von Mihaly vorgeführt bekommen. Hier wollen wir nur sagen, daß natürlich noch nicht annähernd an die Möglichkeit eines Fernsehens zu jedem gewünschten Ort zu denken ist. Ebenso wie das Fernhören ist auch das Fernsehen immer an einen Sender gebunden.

Die Berliner Funkstunde, das Geburtstagskind, gibt einen umfassenden Ueberblick über ihr Schaffen und ihre Entwicklung. So wird der erste Senderaum mit seiner gesamten, heute reichlich primitiv anmutenden Ausstattung zu sehen sein. Die anderen Senderäume werden in maßstäblichen Verkleinerungen ausgestellt, und so einen Ueberblick über die Ausgestaltung der Senderäume des Berliner Senders geben. Daneben werden noch besondere Pläne und Tafeln über die technischen Einzelheiten der Uebertragungen aus den Theatern, Opernhäusern, Konzertsäle und Sportplätze gezeigt. Daß eine statistische, reichhaltige Schau nicht fehlt, ist selbstverständlich.

Wie in den Jahren vorher werden während der zehn Tage, an denen die Ausstellung geöffnet ist, die Sendungen des Berliner Senders zum größten Teil von der Ausstellung aus gesendet. Damit ist den Besuchern der Ausstellung Gelegenheit gegeben, zu sehen, wie sich der Betrieb im Senderaum tatsächlich abspielt.

Mit großer Mühe und großem Aufwand haben die beteiligten Kreise die Funkausstellung beschickt und fertiggestellt. Man wird zeigen, was Deutschland auf dem Gebiete des Funks zu leisten imstande ist.

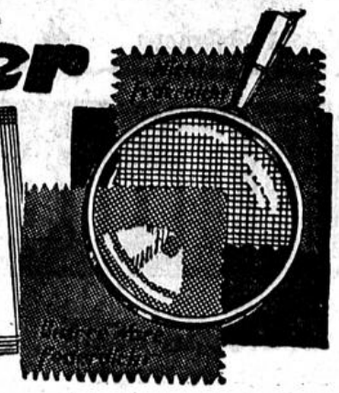


Bei Magen- u. Darmstörungen
das beste Vorbeugungsmittel ist
Hellmichs Lebensbitter
1 l Flasche Mk. 2.50, ½ Flasche 1.50
Hellmichs Verdauungstonikum
1 l Flasche Mk. 3.—
A. HELLMICH, DORTMUND
Weltberühmt, vielfach prämiiert u. ärztl. empfohlen. Broschüre u. Gebrauchsanweisung gratis. Zu haben in den Apotheken. Niederlagen werd. nachgewiesen

Perserteppiche oder — die Dummen werden nicht alle!

Das Telephon klingelt. Es meldet sich ein Unbekannter, welcher „wegen dringender Geldverlegenheit" oder „zur Einlösung von Wechseln" oder unter anderen unwahren Angaben aufdringlich bittet, seine kostbaren Perserteppiche halb verschenken zu dürfen!! Immer wieder finden sich Gutgläubige, welche auf die Erzählungen dieser „Teppich-Nepper" hereinfallen, das Publikum weiß nicht, daß diese Hausierer ihre Teppiche von Händlern leihen und sie dann zu enorm hohen Preisen „losschlagen". Perserteppiche auf Qualität und Preis zu beurteilen, ist außerordentlich schwierig, dazu gehört langjährige Praxis; man sollte diesen Artikel deshalb nur bei ersten, vertrauenswürdigen Firmen kaufen, und nicht bei Hausierern. Auf alle Fälle bewahrt man sich vor großem Schaden, indem man sich **vor** dem Kauf über alle diesbezüglichen Fragen bei der großen Importfirma echter Perserteppiche Auskunft einholt. Das ist die Firma Gebrüder Schürmann, Akt.-Ges., Essen, am Rathaus, und Köln, Zeppelinhaus, Deutschlands größtes Haus für Möbel und Teppiche.

Ersparen Sie sich jeden Ärger



Bettenhaus
Buschhoff
BOCHUM, HOCH- U. HARMONIESTR.-ECKE
Erstes und größtes Betten-Spezialgeschäft

. . . . und kaufen Sie Bettfedern, Daunen und Inletts, Metallbetten und Matratzen bei uns, denn wir liefern Ihnen nur erprobte, in den besten Fabriken verfertigte Waren. Unsere billigen Preise sind stadtbekannt. Daß Sie bei uns gewissenhaft und von geschultem Personal fachmännisch beraten werden, werden Sie wissen; darum Betten nur von Buschhoff

Möbel

in anerkannt guten Fabrikaten, vornehmen, geschmackvollen Formen, allerbilligsten Preisen, erhalten Sie bei

Sebastian
Bochum
Herner Str. 4
Haltestelle Kortländer

Große Auswahl in Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern, Küchen, Einzel-Möbeln und Sofas

Lieferung franko **Teilzahlung**

Was Alle wissen sollten
und viele Tausende bereits erprobt haben

Für An- und Verkäufe aller Art, für den Arbeitsmarkt, für Grundstücks- u. Geldverkehr gilt stets die gleiche Losung:

Eine kleine Anzeige im Bochumer Anzeiger

Es ist nicht Leicht
In Herden das zu bieten, was wir tun. Ueberzeugen Sie sich.
Bessere Herde wie wir führen, gibt es nicht

Kohlenherde von 60.- an
Aufsatzherde von 108.- an



Auf Wunsch Zahlung in Wochenraten von 1.50 an
Lieferung erfolgt sofort nach geleisteter Anzahlung

Blume & Co G. m. b. H.
Bochum
Kortumstr. 2 Ecke Brückstr.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 2. September 1928.
Sammlung für den Westfälischen Herbergsverband.

Christuskirche. 9.45: Liz. Schmidt; 11.15: Liz. Schmidt; 3: Tauffeier, Ritter.

Lutherkirche. 9.45: Schmidt 2; 11: KGD., Schmidt 2.

Friedenskirche. 9.30: Dr. Ehrenberg; 11.15: Tauffeier.

Paulusкirche. 8: Dr. Ehrenberg; 9.30: Bockamp, mit Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls; 5.15: Ritter.

Krankenhauskapelle. 9.30: Ritter.

Herberge zur Heimat. 9.30: Bradtke.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Gemeindehaus, Moltkemarkt 12. Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendeller Straße 14.

6. Bezirk (Dibergstraße 46). Jungmädchenverein Sonntag 6.30: Treffen. — Jungschar: Mittwoch 5 bis 6.30. — Gemeindebibelstunde: Donnerstag 8.15.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 4: Jungmädchengruppe; 6: Trutzschar; 8: Mütterabend im Jugendheim; Mittwoch 8: Bibelstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde, Castroper Straße 282.

Jugendbund für entschiedenes Christentum, Friedenskirche. 3: Versammlung für Freunde der stillen Stunde; 3.30: Gemeinschaftsstunde; Dienstag 8: Freundeskreis für jg. Mädchen; Mittwoch 8: Jugendbundstunde; Samstag 8: Jungmännerstuden.

Kirchl.-evang. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstraße 20. 5.15: Evangelisation; Montag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Mühlenstraße 25. Sonntag 3: Bibelstunde; Montag 8: Gebetsstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde.

Bochum-Wiemelhausen, Melanchthonkirche. 9.45: Gottesdienst mit Abendmahl, Althüser; 11.30: Kirchentaufen; 11.30: KGD. — Im Melanchthonsaal: Montag 3.30: Missionsfrauenverein; Freitag 8: Vorbereitung der Helfer für den KGD.

Jugendbund für entschiedenes Christentum, Melanchthonkirche. Im Melanchthonsaal: Sonntag 7: Abmarsch z. Ausflug nach Haus Friede. Bei Regenwetter findet die Jugend- und Gemeinschaftsstunde nachm. 3 Uhr statt. Mittwoch 8: Bibelstunde; 3: Kinderbund; Donnerstag 8: Jugendbundstunde für junge Männer und junge Mädchen. Bibeln bitte mitbringen.

Petrikirche. 10: Gottesdienst, anschl. Beichte und hl. Abendmahl, Niedermeier; 12: Taufen; Dienstag 8: Jungmädchenverein; Mittwoch 6: Bibelstunde; 8: Jungmännerverein; Donnerstag 5: Bibelstunde in Steinkuhl; Samstag 8: Jungmännerverein. — **Bergmannsheil.** Dienstag 7.30: Niedermeier.

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 3.15: Jugendbundstunde, entschiedenes Christentum; 5: Gemeinschaftsstunde für jedermann; Mittwoch 3.30: Frauenverein; 5.30: Kinderbund; 8: Jugendbundstunde für junge Mädchen; Donnerstag 8.15: Bibelbesprechstunde; Freitag 8: Jugendbundstunde für junge Männer. — **Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal.** Sonntag 8: Evangelisationsversammlung für jedermann: Dienstag 8: Bibelstunde. — **Zweigstelle Hamme, Glockaufstraße 31.** Freitag 4: Frauenstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163. 8.30: Gebetsstunde; 2: Kinderstunde; 8: Evangelisation; Mittwoch 8: Bibelstunde; Freitag 4: Frauenstunde; Samst. 7.30: Männerstunde.

Jugendbund für entschiedenes Christentum, Königsallee 163. 3: Jungmännerstunde; 4: Jungmädchenstunde; Donnerstag 8: Junamännerstunde; Freitag 8: Jungmädchenstunde.

B.-Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Fromme; 11: KGD.; 12: Taufen; 4: Jugendvereine; 5: Gemeinschaftsstunde; Dienstag 8: Jungmännerverein; Mittwoch 7.30: Gebetsstunde im Lutherhaus; 8: Bibelstunde im Lutherhaus; Donnerstag 8: Vorbereitung zum KGD.; Freitag 8: Bibelstunde im Jungmännerverein.

B.-Hamme. Kirche: 8: Pastor Simon; 9.45: Pastor Kraemer; 11.15: KGD., Pastor Kraemer; 1.30: Taufstunde, Pastor Kriemer. — **Wegescheid:** 9.45: Pastor Simon; 11: KGD. und Taufstunde, Pastor Simon. — **Vereins- und Gemeinschaftsstunden.** Sonntag 3.30: Jungmädchenverein Bethanien, jüngere Abteilung im Pfarrgarten Vonder-Recke-Straße; 4: Jungmädchenverein Bethanien, ältere Abteilung; 3: Christlicher Verein junger Männer, mittlere Abteilung; 8: Christlicher Verein junger Männer; 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck; Montag 8: Jungmädchenverein Bethanien, ält. Gruppe; Dienstag 8: Jungmädchenverein Bethanien, jüngere Gruppe; 8: Männerbibelkreis im Gemeindehaus; Mittwoch 3: Frauenhilfe, 2. Bezirk; 8: Christlicher Verein junger Männer, Hamme, Bibelstunde, mittlere Abteilung; Donnerstag 8: Christlicher Verein junger Männer, Hamme, Bibelstunde, ältere Abteilung; 8: Jungmädchenkreis Bethanien, mittlere Gruppe; 8: Gemeindebibelstunde.

Hofstede - Riemke. 8: Mühge; 10: anschließend Beichte und Feier des hl. Abendmahls, Hardt, Bochum; 11: KGD., Vitsch; 12: Taufstunde; Freitag 8: Bibelstunde; Freitag 8: Vorbereitung für den KGD. — **Vereine.** Jungmännerverein: Sonntag 5: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde. Jungfrauenverein 1: Sonntag 3: Versammlung. Jungfrauenverein 2: Sonntag 4: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde; Frauenverein Hofstede: Donnerstag 3: Versammlung; Frauenverein Marmelshagen: Donnerstag 4: Versammlung; Blaukreuzverein: Sonntag 4, Donnerstag 8.

Weitmar. Samstag 5: Beichte, Pfr. Görtz; Sonntag 8: Frühgottesdienst, Pf. Görtz, anschließ. Feier des hl. Abendmahl; 9.30: Hauptgottesdienst, Pfarrer Kraemer; 11: KGD.; 12: Kirchetnaufen; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. — **Bibel-, Gemeinschafts- und Vereinsstunden.** 1. **In Weitmar:** Sonntag 5: Blaukreuz- und Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 8: Bibelstunde im Kindergarten, Schützenstraße. — Evangel. Jungmädchenverein Weitmar: Sonntag 7: Spielen und Bibelbesprechung; Mittwoch 7.30: Missionsstunde. — Jugendverein. Sonntag 2: Spiel- und Vereinsstunde; Freitag 8: Jungmännerbibelkreis. — Ev. Männer- und Jünglingsverein Weitmar: Sonntag 6: Männerabteilung. — Evang. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd: Sonntag 1.30: Jugendabteilung; 5: Männerabteilung; Dienst. 7: Bibelbesprechung, Jungschar; 8: Bibelbesprechung, Jugendabteilung. — **2. In Weitmar-Mark.** Sonntag 3: Blaukreuz- und Gemeinschaftsstunde; 7: Jungmännerkreis; Mittwoch 5.45: Jungschar Weitmar - Mark (Schüler von 11—14 Jahren); 8: Bibilstunde. — **3. In Eppendorf.** Sonntag 3: Jungmädchenverein: 8: Wortverkündigung in der Kinderschule; Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde; Donnerstag 8: Jungmädchenverein.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst, Pastor Dieckhoff; 10.45: Taufen; 11: KGD.; 2: Jungmännerverein; 4: Jungmädchenverein; 6: Blaukreuzverein; 8: Stadtmission, Evangelisation; Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde; Mittwoch 8: Bibelstunde, Pastor Dieckhoff; Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD., Pastor Dieckhoff; 8: Blaukreuzverein.

Uemmingen. 9: Beichte und heil. Abendmahl; 9.30: Hauptgottesdienst, Kuhlmann; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; 14: Jungmännerverein: Montag 20: Bibelstunde: Dienstag 20: Jungmädchenverein; Mittw. 20: Jungmännerverein; Donnerstag 20: Gemeinschaftsstunde.

Wattenscheid, Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, P. Bonne; 10: Hauptgottesdienst, P. Müller, Feier des heil. Abendmahls; 3: Taufen, P. Bonne. — **Alte Kirche.** 9: Masur, Gottesdienst, Gem. Lux. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesdienst, P. Wessel. — **Evgl. Krankenhaus.** 10: Hauptgottesdienst, Gem. Hagemann. — **Evgl. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, Pastor Bonne. — **Amtswoche:** Pastor Bonne.

Höntrop. 9,30: Gottesdienst; 10,45: KGD.; 11,30: Taufen. Freitag 8: Bibelstunde und Bibelbesprechung im Konfirmandenraum der Kirche. — **Vereine:** Jungmädchenverein: Sonntag 4,30 und Dienstag 8: Jungmännerverein: Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10; Frauenhilfe: Donnerstag 3—5.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Sonntag, den 2. September 1928.

Propsteikirche. 6: Messe; 6,45 Messe mit Predigt, 8, 9: Messen, 10: liturg. Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre, Andacht.

Marienkirche. 5,40: Messe, 7,15, 8,30: Messe m. Predigt; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6: Messe; 7: Singmesse; 8: Hochamt mit Predigt; 9,15: Schülergottesdienst; 10,30: Polenmesse; 4,40: Rosenkranz; 5: Predigt und And. 7: Rosenkranz und Predigt

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8,30: Messe mit Predigt; 9,30: Hochamt; 10,45: Kindergottesdienst; 11,30: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre, Andacht.

Wiemelhausen. Johanneskirche. 6,30: Messe; 7,30, 8,45: Messen mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Liboriuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 5: Messe; 7: Messe mit Predigt; 9.30: Messe mit Predigt; 10.30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Herz-Jesu-Kirche, Hamme. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Riemke. 6.15: Messe; 7.15, 8.30: Messe; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 7, 8: Messe m. Pred.; 9: Kindermesse m. Pred.; 10: Predigt; 2.30: Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht. **Laer.** Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht

Gerthe. St. Elisabeth. 6.30, 8: Messe 9,30: Hochamt; 2,30: Christenlehre. **Zum hl. Geist.** 7,30: Messe; 10: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Zum hl. Josef.** 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Preigt; 2,30: Andacht.

Langendreer. St. Marien. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Bonifatius.** 7,30: Messe; 10,15: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Höntrop. 6.30: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Stiepel. 7: Messe mit Predigt. 9,30: Hochamt.

Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe; 7, 8,30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9.30: Hochamt; 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit poln. Predigt:

Wattenscheid. 6: Messe; 7 Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Männenr und des Männerapostolats; 8: Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Gertrudisschule. 9.30: Hochamt mit fakramentalem Segen und Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Rosenkranzbruderschaft mit Prozession. Am Samstag morgen fährt der Wallfahrtszug anch Kevelaer. Nach Rückkehr sakramentaler Segen und Tedeum in der Propstelkirche.

Sonstige Gemeinden.

Evgl.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenschestr. 56. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Clausen; 9.45: Hauptgottesdienst, Pfr. Clausen; 11: KGD., Pfr. Clausen; 11.30: Versammlung des Männervereins 1, Bezirk bei Heiermann; 12: Taufen; 3.30: Jugendbund bei Klüner; Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder; Donnerstag 3: Frauenverein des 1. Bezirks bei Hucke; Freitag 8: Abendandacht, Pfr. Clausen; danach Vorbereitung für den KGD. — **Bochum-Weitmar, Hammer Straße 8 a.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pfr. Clausen.

Evang.-luth. Kreuzgemeinde Bochum, Kreuzkirche, Hamme. Sonntag vorm. 8.30: Frühgottesdienst, Pfr. Kerle; 9.30: Beichte; 10: Hauptgottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier; 11.30: KGD., Pfr. Kerle; Mittwoch abend 8: Gottesdienst, Pfr. Kerle. — **Jugendheim, Lutherhof.** Sonntag 3: Jungfrauenverein, Pfr. Kerle; 4: Jungmännerverein, Pfr. Kerle; Montag 8: Jugendbund; Mittwoch 8: Vorbereitung zum KGD.; Donnerstag 5: Jundschar.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Dibergstraße 52. 10: Predigtgottesdienst, Kandidat Metlinger, Dortmund.

Evang.-luth. Gebetsverein E. V. Bochum, Maarbrückerstr. 57. Sonntag nachmittag 2: Gottesdienst, Prediger Pientka aus Nesse. Montag abend 8: Jugendbund. Donnerstag abend 7,30: Bibelstunde, Prediger Wegner.

1. Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe. Sonntag 9,30: Bibelstunde, Fleischer; 4: Predigt, Fleischer; 11: Sonntagsschule; 6: Jugendverein; Mittwoch 8: Gebetsstunde. — Gemeindesaal Hamme, Hofstieder Straße 131. Sonntag 11: Sonntagsschule. Donnerstag 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal Bärendorf, Goldhammerstr. 17.** Sonntag 9.30: Bibelstunde; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Gebetsstunde.

2. Baptistengemeinde Bochum-Weitmar, Am Steinknapp 56. 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt; 6: Jugendverein; Mittwoch 7: Andacht.

Evang. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestraße. Sonntag vorm. 9,30 und abends 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; 7.15: Generalversammlung des Jugendvereins; Mittwoch 8: Bibelstunde; Freitag 8: Vortrag von Prediger Nagel.

Kirche Jesu Christe der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag 8 Uhr Predigtversammlung im Bochumer Hof, 1. Etage. Keine Kollekte. Eintritt frei.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 9.30: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche. Pfr. Kehren, Witten.

Ev.-luth. Nathanaelgemeinde Bachum, Saal Floren, Normannenstraße. 9.45: Predigtgottesdienst, Pfr. Dr. Pannier; 11: KGD., Pfr. Dr. Pannier. Dienstags und Donnerstags abends 8 Uhr Abendandacht, Pfr. Dr. Pannier. Dienstag nach der Andacht Gemeindeversammlung. Mittwoch 3: Frauenverein bei Ranft, Wattenscheider Straße 37.



W. Ruelius
Bochum
Hattinger Str. 50
Qualitäts-
Kinder-Wagen
Korb-Möbel
Als preiswert bekannt!
Zahlungs-Erleichterung

Gut erhaltenes
Motorrad
12 PS., bill. abzugeben. Zu besichtig. Samstag nachm. u. Sonnt. vorm. Linden-R., Hiltgenst. 1

Tapeten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

in großer Auswahl
bei

Wilh. Bohlmann G. m. b. H.
Allecstr. 47 a. d. Königstr., Hernerstr. 21 a. d. Bergschule

Alles

ist von unseren **staunend billigen Preisen** bei guter Ware überrascht. Wir verkaufen bis zum Schulanfang für **Knaben- und Mädchen hohe Schuhe** in schwarz und braun, je nach Größe ab 3.95; **Schnür-Halbschuhe** in schwarz, braun, Lack, je nach Größe, ab 4.95; **Mädchen-Spangen und Bindeschuhe,** schwarz, braun und farbig, je nach Größe ab 2.95; kleine Größen ab 1.95; ferner **Turn- und Hallenschuhe** sehr billig

läuft

und überzeugt euch, was wir können: **Damenschuhe,** schwarz, Spangen, ab Mk. 5.50; **Damenschuhe,** hell, braun, rassige Formen, in Spangen, binde und Stegspangen (ein großer Posten) Mk. 8,90; **Lack-Spangen,** binde, ab 6.95, beige und beige-rose sowie Sektfarbe, moderne Herbstmuster, ab Mk. 8,50. Ein größerer Posten **Rest- und Musterpaare** bester Fabrikate, teilweise auch mit kleinen Schönheitsfehlern, für Herren, Damen und Kinder, weit unter Preis

zum

Herbst. **Herren-Jagdschuhe,** schwarz und braun, ab Mk. 8.50. **Herren-Rindbox schwarze Stiefel** für Straße und Sonntag, ab Mk. 8.90, desgleichen mit Doppelsohle Mk. 9.80; Herren halb schwarz ab 8,90, braun ab 10,50, **Lackhalbschuhe** ab 9.80; **bessere Boxcalf- und Chevreaux-Marken-Schuhe,** sonst bis Mk. 24, jetzt Mk. 15.90 u. 17.90; **Herr.-Grubenschuhe** ab 5.95; **Pantoffeln** für Herren und Damen ab 95 Pfg., **Schlappen** ab 45 Pfg.

Merken Sie sich bitte genau die Firma

Schuh-Klausner
Bochum, Brückstr. 54, Ecke Thomasstr.

Teppiche
ohne Anzahlung
Läufer-, Tisch- u. Diwandecken in 12 Monatsrat.
Norddeutsche Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Abt. Teppiche
Berlin W. 62
Maaßenstraße 36
Verlangen Sie sofort bemusterte Offerte. Diskretion zugesichert.



Dürkopp-Fahrräder
Nähmaschinen, Waschmaschinen und Wringer. Leichte Zahlungsbedingungen.
Gerhard Paelgen, Bochum,
Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr.
— Teleph. 2832. —

F. neues Damenrad g. gut. H.-Rad z. tausch. ges. Roonstr. 52, pt. b. Zil. a.

Ein Straßenrenner mit Holzfelgen billig zu verkaufen, 53013 Spichernstr. Nr. 33, oben links.

Münchener Zeitung

Die Propyläen / Bayerische Heimat / Aus dem Rechtsleben / Jugendheimat

München 2 B. Z. — Auflage 110000

Unentbehrliches Werbemittel zur Gewinnung von Groß-München u. allen angrenzenden Gebieten. Bevorzugtes Familienblatt. Führende Sportzeitung.

das größte Mittagblatt des deutschen Südens

Kruse eckiges Brot
nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot
Bäckerei H. Kruse
Fernruf 1801 — Königstr. 24

Bochumer Anzeiger
Der große Geschäftsanzeiger
Das beliebte Familienblatt
Das Blatt der Kleinanzeigen
Bochumer Anzeiger

Heute zum Monatsanfang
finden Sie in meinem reichhaltigen Lager nebenstehende Artikel
besonders preiswert

Mk. 3.90	Mk. 5.80	Mk. 8.75	Mk. 8.90	Mk. 10.25
Kinder-Lackschuhe	Knab. u. Mädchen-Schulstiefel	Damen-Wildled.-Spangen	Damen-Lackled.-Spangen	Herr.-Halbschuhe und Stiefel

Spezialität: Sportstiefel sowie Grubenschuhe
in den bekannten guten Qualitäten. LF14
Niederlage für Dr. Scholl's Fußpflege-System.



Hangmeier
Bochum, Hochstraße 12



Scarlett Trent

Der Roman eines starken Mannes.

Von Ernst Philipps.

12)

Copyright Carl Dunker Verlag, Berlin 1927

Nachdruck verboten

Die halbnackten bemalten Gestalten waren jetzt schon deutlicher zu erkennen, als sie wild und blutdürstig durch die graue Morgendämmerung herankamen. Die Weißen schliefen sicher noch. Sie waren jetzt ganz nahe. Ein Signal ertönte, gefolgt von einem Chor wilder Schreie. Nun ließen sie alle Vorsicht außer acht und sprangen vor, während ihr abscheuliches Kriegsgebrüll die Luft erfüllte. Im nächsten Augenblick veränderten sich die furchtbaren Rufe in Todesschreie; denn aus dem Unterholz züngelte eine lange Reihe knatternder Feuerstrahle hervor. Mindestens ein Dutzend Eingeborene stürzten zu Boden, die übrigen zögerten. Trent, in dem die Kampfeslust erwacht war, beging seinen ersten Fehler. Er kommandierte einen Ausfall und stürmte, einen Revolver in der Hand, auf die unterbrochene Linie der Angreifer zu. Die Hälfte der Schwarzen rannte eiligst davon. Der Rest, immer noch zahlreicher als Trents Gruppe, hielt Stand. Im Nu entbrannte der Kampf zu einem Handgemenge, und Trent verwünschte seine Kühnheit, die ihn ins offene Feld getrieben hatte. Einen Augenblick schien der Erfolg ungewiß, dann erkannte der Führer den Angreifer, ein schwarzer gigantischer Kerl von anscheinend herkulischer Kraft, Hauptmann Francis sprang auf ihn zu. Der Schlag, zu dem der Schwarze ausholte, würde den Offizier zweifellos getötet haben, hätte Trent nicht mit dem Gewehrkolben teilweise seine Kraft gebrochen. Darauf jagte er dem Schwarzen eine Kugel durch den Kopf, indes Francis hintenüber zusammenbrach. Ein wildes Kreischen folgte dem Fall des Führers, dann stürzten die Wilden in die Flucht, von einem Kugelregen verfolgt. Mehr als einer von ihnen machte noch einen Luftsprung und schlug zu Boden. Der Kampf war zu Ende. Francis war der einzige, der eine Verwundung davongetragen hatte.

Während des Kampfes war es heller geworden. Die kleinen Nebelwolken verzogen sich und die Sonne brannte jetzt mit einer goldenen Glut. Francis stöhnte heftig und lag auf der Erde. Seine Neger, die ihn gut kannten, standen im Kreise um ihn. Trent ließ sich neben ihm nieder und nahm eine schnelle Untersuchung vor. Dann ließ er ihn behutsam in ein Zelt tragen, während er seine Verbandkiste holte.

Man rüstete zum Aufbruch, doch Trent schritt immer noch unruhig in seinem Zelt auf und ab. Zum zweitenmal innerhalb weniger Stunden war dieser Mann, der ihn zu Grunde richten konnte, seiner Macht ausgeliefert. Daß er ihm das Leben gerettet hatte, zählte er nicht. In der Hitze des Gefechts gab es keine Zeit zum Ueberlegen. Trent war einfach dem Instinkt eines tapferen Mannes, dessen Blut voll Kampfeslust brannte, gefolgt. Jetzt jedoch war es anders. Trent ließ sich selten durch ein Gefühl beherrschen, aber vom ersten Augenblick an hatte er bei diesem Mann eine bange Ahnung gehabt. Eine gegenseitige Antipathie schien vom ersten Augenblick an zu bestehen, da sie sich zum erstenmal in Bekwando begegneten. Er entsann sich der damaligen Ereignisse, als ob es gestern gewesen wäre — der Augenblicke des Abschied und Francis' drohender Worte. Trent hatte schon immer gefühlt, daß der Mann sein Feind war — nichts auf der Welt würde Francis je überzeugen können, daß er Monty nicht hatte benachteiligen wollen. Der Schein war nun einmal gegen ihn. Insgeheim hatte er bereits Pläne entworfen, Monty in den rechtmäßigen Besitz seines Eigentums zu setzen, aber es würde Klugheit und Umsicht erfordern, um eine Katastrophe zu verhüten. Die Einmischung eines Fremden konnte verhängnisvoll werden, und Francis hatte die Absicht, sich einzumischen — nichts würde ihn davon zurückhalten können.

Mit gerunzelten Brauen wanderte Trent hin und her, wobei dann und wann sein Blick auf den Bewußtlosen fiel.

XXVII.

Ungefähr 14 Tage später ritt Trent in Attra ein — bleich, mager und hohläugig. Die wahre Geschichte der vergangenen Tage würde nie jemand erfahren! Bei Trent jedoch hatte sie jedoch für immer ihr Siegel hinterlassen. Jede Stunde in diesem Lande war für ihn kostbar — und doch hatte er 14 Tage geopfert, um Francis' Leben zu retten. Und was für Tage! — von den Nächten ganz zu schweigen. Man hatte Francis manchmal in einem Zustand vollkommener Geistesabwesenheit, ein andermal wie einen sich tobsüchtig Gebärdenden längs eines Pfades durch die Wildnis getragen, durch Flüsse und Moraste nach der Stadt Garba, wo vor Jahren ein Händler aus Kongo, der sich ein Vermögen geschafft hatte, ein kleines, weißgekalktes Hospital hatte errichten lassen. Er befand sich jetzt außer Lebensgefahr, aber bestimmt war er nie zuvor „dem Tal der Schatten des Todes" so nahe gewesen. Einen Moment verminderter Aufmerksamkeit, eine verschobene Decke, das Vergessen einer Dosis Alkohol — und Trent hätte als Multimillionär durchs Leben gehen können, als ein Fürst unter seinen Mitmenschen, für immer aller Sorge enthoben. Aber Francis wurde gepflegt, wie selten ein Mann gepflegt worden war. Einen Teil der Strecke selbst hatte Trent ihn tragen helfen, indes er unabläßig seine Augen auf das Gesicht des Kranken geheftet hielt, das bereits den Stempel des Todes trug; stets bereit, Schmerzen und Fieber zu bekämpfen, wenn die zuckenden Lippen oder verkrampften Glieder ihm einen Wechsel anzeigten. Vierzehn Tage lang hatte er fast nicht geschlafen. Bis sie Garba erreichten, war er nicht aus den Kleidern gekommen.

Als er in Attra einritt, schwankte er im Sattel; und beim Betreten des Büros des Vertreters ähnelte er eher einem Geist als einem Menschen aus Fleisch und Blut. Der Landvermesser Cathcart lag lässig in seinem Liegestuhl ausgestreckt. Sein Assistent, nicht viel mehr als Jüngling, saß vor einem Tisch, unlustig über ein Papier gebückt. Bei Trents Eintritt sahen sie auf und wechselten hastig einen bestürzten Blick. Dann rief Cathcart:

„Gerechter Himmel, was ist Ihnen?"

Trent fiel in einen Stuhl nieder.

„Geben Sie mir Wein. Ich bin nur etwas überanstrengt."

Cathcart schenkte Champagner ein. Trent leerte das Glas in einem Zuge und bat um etwas Zwieback. Seine starke Konstitution erholte sich bald. Allmählich wich die tödliche Blässe von seinem Gesicht.

„Wo ist Souza?" forschte er.

„Nach England", antwortete Cathcart, während er aus dem offenen Fenster starrte, das durch ein vorspringendes Dach vor der Sonne geschützt wurde.

„Er ist gestern abend abgereist."

Trent erschrak. Es war ihm unfaßlich.

„Hat er für seine Abreise keinen Grund angegeben?"

Cathcart rauchte eine Weile schweigend weiter. Eine Erklärung war unvermeidlich, und wie unangenehm sie auch sein mochte, er konnte sie jetzt ebensogut wie später abgeben.

„Ich glaube, der Portugiese ist nach England gereist, um zu versuchen, seine Anteile an der Bewando-Gesellschaft an den Mann zu bringen."

„Nach England gereist — zu versuchen — seine Anteile — an den Mann zu bringen?" wiederholte Trent stockend. „Sie meinen, daß er sich schnurstracks von hier entfernt hat, um für hundertausend Pfund Bekwando-Aktien auf den Markt zu werfen?"

Der andere nickte. „So sagte er wenigstens."

„Und warum? Hat er das auch gesagt?"

„Er ist zu der Ansicht gekommen, daß der Plan vollkommen unausführbar und die Konzession daher wertlos ist. Er will versuchen, soviel wie möglich aus seinen Anteilen herauszuschlagen, ehe die allgemeine Situation ruchbar wird."

Trent hatte sich abermals eingeschenkt, leerte sein Glas und brannte sich eine Zigarre an.

„So viel von da Souza", sagte er. „Und jetzt, Herr Stanley Cathcart, möchte ich gern einmal wissen, was zum Teufel Sie und Ihr Assistent hier in den kühlen Stunden des Tages ausführen, wo Arbeiten von größter Wichtigkeit zu erledigen sind? Alles hier scheint zu schlafen. Wo sind Ihre Leute? Ich sehe keinen Menschen beschäftigt. Ich habe Ihnen die Stelle deutlich angegeben, von der aus mit dem Anlegen der Straße begonnen werden solle. Ja, zum Donnerwetter, was hat es zu bedeuten, daß Sie die ganzen Wochen unnütz verstreichen lassen?"

Cathcart räusperte sich. Ihm war sicherlich nicht behaglich zumute, aber er antwortete mit einer gewissen Würde:

„Ich habe eingesehen, Herr Trent, daß das Anlegen der Straße praktisch unmöglich und zwecklos ist. Ich habe ungenügende Arbeitskräfte und schlechtes Material, dazu keine befriedigende Methode, die sumpfige Strecke trockenzulegen. Außerdem glaube ich kaum, daß sich jemand bei den fortwährenden Bedrohungen durch die Wilden zur Arbeit finden wird."

„So, das ist Ihre Meinung?"

„Das ist meine Meinung," bestätigte der Landvermessen. „Ich habe das alles in einem Bericht klargelegt, den ich gestern mit dem Schiff an den Gesellschaftsvorstand sandte"

Trent erhob sich und stieß die Tür auf.

„Hinaus mit Ihnen!" knirschte er.

Cathcart sah ihn fassungslos an.

„Was meinen Sie damit?" rief er. „Dies hier ist mein Haus!"

„Sie irren sich, es ist das Büro der Bekwando-Gesellschaft, mit der Sie nichts mehr zu tun haben. Hinaus!"

„Reden Sie keinen Unsinn", antwortete Cathcart ungehalten. „Ich bin vertraglich als Landvermesser angestellt."

„Hinaus!" wiederholte Trent nochmals. „Die Gesellschaft bedarf Ihrer Dienste nicht mehr. Sie sind wegen Unfähigkeit und Feigheit entlassen; und wenn Sie nicht innerhalb drei Minuten draußen sind, wird es Ihnen schlecht bekommen."

„Sie haben — nicht — nicht das Recht, so zu handeln," stammelte Cathcart.

Trent lachte spöttisch auf.

„Das werden Sie ja sehen. Ich habe nie viel Vertrauen zu Ihnen gehabt. Sie scheinen den Posten auch nur durch Protektion erhalten zu haben. Also machen Sie schleunigst, daß Sie fortkommen. Etwaige Zahlungsansprüche können Sie in London geltend machen."

„Meine Kleider und mein sonstiges Eigentum sind doch noch hier," begann Cathcart.

Trent legte ihm die Hände auf die Schulter und schob ihn hinaus.

„Ich werde Ihre Habe ins Hotel schicken. Und nehmen Sie einen guten Rat von mir: Bleiben Sie mir aus den Augen, bis Sie ein Schiff gefunden haben, das Sie nach dem Ort bringt, wo man Geld für Nichtstun bekommt. Sie gehören zu den Leuten, die mein Blut in Wallung bringen, und es herrscht hier ein zu schlechtes Klima, um sich von jemandem in Zorn bringen zu lassen."

Cathcart ergab sich. „Ich bin ja neugierig, wer Ihre Straße anlegen wird," rief er höhnisch.

„Ich selber!" schrie Trent ihm nach. „Bilden Sie sich nur nicht ein, daß ich mich durch Kleinigkeiten abhalten lasse, genau so wenig wie jeder andere, der weiß, was er will. Der Weg wird angelegt werden von dem Baum aus, den wir als Ausgangspunkt bezeichnet hatten, bis zum Herzen Bekwandos."

Mit lautem Schlag warf er die Tür zu und trat wieder ins Zimmer. Der junge Mann saß noch auf seinem Schemel, mit einem Zirkel beschäftigt.

Ein gut eingerichtetes Heim, die gepflegte Wohnung

wirken wohltuend auf Ihren Körper und Ihre Nerven und lassen nach angestrengtem Dienst Ihre Freistunden zu einem wirklichen Feierabend werden. Sie steigern Ihre Arbeitsfreude für den neuen Tag.

Bevor Sie ein Heim gründen, oder eine Zimmer-Einrichtung kaufen, besichtigen Sie bitte unsere ausgedehnten Ausstellungsräume und lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Bei hochwertiger Qualitätsware bürgen wir für unbedingte Preiswürdigkeit!

13 Schaufenster

Prickel & Heidemeyer Spezialhaus für moderne Raumkunst

Bochum, Brückstraße 59-63 Straßenbahn-Linie 2, 6 u. 8 Haltestelle Kortländer

TEPPICHE * BRÜCKEN
Läufer, Divan, Steppdecken usw. 12 Monatsraten ohne Anzahlung. Verlangen Sie unverbindl. Bemusterung
PAUL SCHREYER, Berlin W 50
Abt.: Deutsche Teppiche, Tauentzienstr. 7

Wäsche-Rollen
J. SCHAMMEL · BRESLAU 23

Geige (Klotz 1745) zu verk. Faber, Kl. Roonstraße 9.

Fast neuer, tiefgeb. Kinderwagen zu verk. (02749 Yorkstr. 29, pt. l.

Ein schöner Mund die Zierde des Menschen

Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke

Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen od. durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit warten, entstehen Magenkrankheiten u. müssen Sie gegenwärtig sein, eine Operation durchzumachen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so festgesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.

Zahnersatz
Künstl. Zähne v. 2.- Mk. an. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen v. 2.-Mk. an.
Habe die modernst eingerichtete Praxis am Platze.

Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete.
Kronen in Goldersatz . . . . . von 10.- Mk. an
Kronen in Gold . . . . . von 20.- Mk. an

Füllungen
Zement . . . 2.- Mk | Porzellan v. 3.- Mk an
Silber-Amalgam . . . . . von 4.- Mk. an
Gold-Amalgam . . . . . von 5.- Mk. an
Gold . . . . . von 10.- Mk. an

Regulierung schiefstehender Zähne — — Zahn-Reinigungen blendend weiß
Plattenloser Zahn-Ersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit

Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.

Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Zahnpraxis A. Peters 39 Bochum nur Kaiserstraße nur 39

Telefon 4248 / Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer / Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten / Telefon 4248
Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung / Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends — Sonntags von 10 bis 12 Uhr

Jeder AUTOBESITZER muß es wissen, daß alle Autoreparaturen an Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden.
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten in nur Ia. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650 – 4652

VILLOSA-TOFFEE ETWAS KÖSTLICHES
Villosa-Werk Gebr. Becker G. m. b. H, Hagen-Westf.
Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 286

Druckerschwärze ist das Blut allen geschäftlichen Lebens!

Meierei-Marken-Butter

Mehrfach prämilierte Ia Tafelbutter, in bezug auf Qualität ständiger Kontrolle d. Landwirtschaftskammer unterworfen. — Versand an Private in Postkolli zu 9 und 6 Pfund stets frisch. Direkt ab Meierei, ohne Zwischenhandel, zu mäßigen Tagespreisen Ferner auch Käse in allen Preislagen.
Meierei-Genossenschaft Bardelum, Post Bredstedt, (Schleswig-Holstein)

Frühkartoffeln
alle Sorten, liefert lauf., täglich frisch, ab Wagg. u. Großmarkt. (a2712
Erich Tiemann, Kartoffel-Großhdl., Friedr.-Lueg-Haus. — Telefon 5726. —

2 bis 3 Steinein-machtöpfe abzugeb. 52685) Westfälische Straße 11.

Hobelspäne und Sägemehl gratis abzugeben. Josefinenstr. 89.

Opel-Automobile
alle Modelle (Personen- und Lieferwagen bis 2 Tonnen) und Ersatzteile ab unserem Lager lieferbar
Opel-Automobil-Verkauf
Schkommodau & Felx, Bochum
Hattinger Straße 11 (Opelhaus), Telefon 4714
Werkstatt – Garagen – Tankstelle
Fahrschule

„Was wollen Sie noch hier?“ knurrte Trent. „Machen Sie, daß Sie fortkommen — hinter Ihrem Chef her!“

Der andere sah auf. Er hatte ein zartes, bleiches Gesicht, aber einen Mund, ebenso willensstark wie der Trents.

„Ich denke gerade über die erste Kurve bei Kurru nach, Herr Trent“, sagte er. „Ich bin mir noch nicht ganz klar über die Stelle.“

Trents Gesicht entspannte sich. Er streckte dem anderen die Hand hin: „Junger Mann, ich werde Ihr Glück machen, so war ich Scarlett Trent heiße.“

„Den Weg werden wir bestimmt machen!“ war die lächelnde Antwort.

XXVIII.

Vielleicht hatte Trent in diesen Tagen die schwerste Zeit seines Lebens zu bestehen. Das Werk wurde mit ungefähr einem Dutzend Negern in Angriff genommen, während Trent, nur mit dem Allernotwendigsten bekleidet, angestrengt mitarbeitete. Innerhalb einer Woche waren die Fischerboote entvölkert — alle waren beim Straßenbau beschäftigt. Die Arbeit war schwer, aber der Verdienst glänzend. Es wurden ansehnliche Fortschritte gemacht und die Berechnungen des jungen Landmessers waren ohne Fehl. Trent sandte fortwährend telegraphische Nachrichten.

„Habe Cathcart wegen Unfähigkeit entlassen. — Weg begonnen — gute Fortschritte“, depeschierte er die erste Woche.

Bald darauf kam die Antwort.

„Cathcart drahtet aufgeben — Plan unausführbar — Aktien fallen — Drahtanwort.“

Trent ballte die Fäuste und die Verwünschungen, die er äußerte, ließen seinen jungen Gefährten, der ihn noch nie so zornig gesehen hatte, erstaunt aufblicken. Dann schlüpfte er in seine Jacke und ging zum Telegraphenbüro.

„Cathcart lügt — habe ihn wegen Feigheit und Untauglichkeit entlassen — Arbeit in vollem Gange — Weg wird innerhalb sechs Monaten fertig sein — unsere Freunde sollen keine Aktien verkaufen.“

Mit neuem Eifer stürzte Trent sich in die Arbeit. Ueberall in die Umgebung sandte er die gleiche Anfrage nach Arbeitskräften und Vorräten. Das Geld zerfloß unter seinen Fingern, aber er schöpfte aus einer bodenlosen Geldkiste. Tag um Tag meldeten sich mehr Eingeborene und heruntergekommene Weiße zur Arbeit. Ueber die wellenförmige Ebene erstreckte sich bald weit der schnurgrade, mit grobem Kies bedeckte Landstreifen nach dem Horizont. Ein Arbeitskolonne zog voraus, das Gras fortzumähen, eine zweite stampfte die feingeklopften Steine in die Erde. Der Landvermesser wurde mager und braun. Trent und er arbeiteten, als ob ihr Leben davon abhinge. So fuhren sie fort, bis die erste Arbeitsgruppe in die Nähe des Waldrandes kam, hinter dem das Dorf Bekwando lag.

Jetzt begann eine sehr sorgenvolle Zeit. Denn was Trent und der junge Straßenbauingenieur und wenige andere noch wußten, würde bestimmt die Hälfte der Eingeborenen in die Flucht gejagt haben, hätten sie nur einen Bruchteil davon geahnt. Aus dem Fort wurden einige Soldaten angefordert und Waffen an diejenigen, die damit umzugehen verstanden, verteilt. Nachts wachten abwechselnd Männer an den großen Lagerfeuern, die am Rande des Arbeitsgebietes brannten. Trent und seine junger Assistent lösten sich ab, den geladenen Revolver neben sich und die Augen auf den dunklen Waldsaum geheftet, aus dem keine anderen Geräusche drangen als das Zirpen der Nachtvögel und die wilden Schreie der Tiere. Doch wollte Trent nicht, das irgendwelche Vorsichtsmaßregel versäumt werde. Je tiefer sie vordrangen, desto mehr waren sie auf der Hut. Endlich kam das erste Lebenszeichen von den Einwohnern Bekwandos. In einer frühen Morgenstunde zerteilte ein brennender Wurfspeer die Dunkelheit und drang zischend in den Boden, nur wenige Fuß von Trent und seinem Assistenten entfernt. Trent trat schnell und unauffällig das Feuer aus. Aber der andere schlich sich fort und flüsterte unauffällig jedem, von dem er wußte, daß er seinen Mann stehen würde, eine Warnung zu.

In dieser Nacht jedoch erfolgte kein Angriff. Auch in der folgenden nicht; am dritten Abend unterhielt sich Trent mit dem Landvermesser, der offen seine Nervosität zugabe.

„Nicht, daß ich mich fürchte,“ sagte er lächelnd, „aber den ganzen Tag schon habe ich das Gefühl, als ob wir belauert werden. Ich bin überzeugt, daß die schwarzen Halunken sich dort am Waldesrand versteckt halten. Bevor der Morgen anbricht, werden wir mehr von ihnen wissen.“

„Wenn sie kämpfen wollen, dann ist es mir je eher, desto lieber,“ entgegnete Trent. „Ich möchte gern einen Abgesandten zum König schicken; aber ich fürchte, man wird ihn ermorden. Onkel Sam will nicht kommen. Ich habe schon zweimal nach ihm geschickt.“

Der andere sah vor und hinter sich auf die langen Streifen aufgeworfener Erde.

„Herr Trent,“ brach der Assistent unvermittelt hervor, „Sie sind ein Genie. Tatsächlich, dieser Weg ist ein erstaunliches Werk für die ungeübten Kräfte und die mangelhaften Maschinen, die uns zur Verfügung stehen. Ich weiß allerdings nicht, wie viel Erfahrung Sie im Straßenbau haben.“

„Gar keine.“

„Dann ist es wunderbar.“

Trent sah ihn an mit einem Lächeln, wie es nur wenige Menschen bisher bei ihm gesehen hatten. „Ein großer Teil der Ehre kommt Ihnen zu, Davenant,“ sagte er. „Ich hätte den Entwurf nie allein zeichnen und berechnen können. Ob ich es zu Ende bringe oder nicht — diese Arbeit wird doch eine gehörige Anzahl Stufen auf Ihrer Glücksleiter bedeuten.“

Der Jüngere lachte. „Noch nie in meinem Leben habe ich eine Arbeit mit solcher Freude ausgeführt. Wenn ich allein schon den Unterschied zwischen dem Leben hier und dem in meinem Londoner Bureau bedenke, überläuft es mich kalt. Hier ist es herrlich! Ich wußte bisher nicht, was das Leben eigentlich sein kann.“

Trent starrte gedankenverloren in das Lagerfeuer.

„Sie haben heute Post bekommen,“ fuhr Davenant fort. „Wie sieht es in London aus?“

„Ich bin ziemlich zufrieden,“ antwortete Trent. „Cathcart hat versucht, Unheil zu stiften, soviel er konnte; aber es hat ihm nicht viel genützt. Meine Telegramme sind veröffentlicht worden, und augenblicklich werden wohl unsere Briefe mit den Photographien, die Sie von unserer Tätigkeit hier aufgenommen haben, im Druck sein. Das war eine glänzende Idee von Ihnen.“

„Und die Aktien?“

„Haben etwas nachgelassen, aber nicht viel. Da Souza scheint nach und nach seine Posten abzustoßen, die jedoch zum größten Teil von meinen Maklern aufgekauft werden. Die Aktien stehen ungefähr auf 90 Prozent. Eine Woche nach meiner Rückkehr werden sie auf 300 und 400 Prozent stehen.“

„Und wann gehen Sie?“ fragte Davenant.

„Sobald ich hier einen geeigneten Stellvertreter habe und die Angelegenheit mit S. M. dem König von Bekwando geordnet ist. Sie werden mich dann auf einige Wochen nach London begleiten.“

Der andere strahlte. „Dann werden wir uns aber einmal gehörig amüsieren. Wissen Sie in London gut Bescheid?“

Trent schüttelte den Kopf. „Nicht besonders. Sie werden mein Führer sein.“

„Das will ich schon,“ war die vergnügte Antwort. „Ich werde Sie überall mit hinnehmen und auch mit meiner Tante bekannt machen. Sie wird Ihnen gefallen.“

Trent nickte. „Das glaube ich auch. Aehnelt sie Ihnen ein wenig?“

„Sie ist viel klüger,“ sagte Davenant. „Aber wir waren immer gute Freunde. Sie ist die klügste Frau, die ich kenne, und verdient sehr viel Geld mit Artikelschreiben. Aber Sie haben Ihre Zigarre fallen lassen, Trent.“

Trent suchte auf dem Boden. „Schreibt sie für Zeitungen?“ forschte er langsam. „Heißt sie Davenant?“

Der andere schüttelte den Kopf. „Sie ist eigentlich eine Kusine meiner Mutter — trotzdem nenne ich sie Tante. Wir harmonieren immer sehr gut zusammen. Sie ist kaum viel älter als ich. Ihr Name ist Wendermot — Irene Wendermot. Irene ist ein schöner Name, nicht wahr?“

Trent stand auf und murmelte etwas über verdächtige Geräusche im Busch. Er hatte dem anderen den Rücken zugewandt und die Augen starr auf den Waldsaum geheftet. In Wirklichkeit aber sah er nichts und war nur bestrebt, das rote Licht der züngelnden Flamme auf sein Gesicht fallen zu lassen. Davenant stützte sich auf die Ellbogen und spähte in die gleiche Richtung. Ein flüchtiger Ausdruck, den er auf Trents Zügen bemerkt hatte, ließ ihn nachdenken.

Später wollte Trent sich einreden, daß es der Klang ihres Namens gewesen war, der sie gerettet hätte. Denn sein Blick, anfangs zerstreut, war gesammelt und scharf geworden. Er bückte sich plötzlich und flüsterte seinem Gefährten etwas ins Ohr. Das Wort ging von Mund zu Mund, einer nach dem anderen der bisher schlafenden Männer verschwand in dem tiefen Laufgraben. Das rote Feuer prasselte und flackerte, und nur wenige Meter von der von den Flammen erhellten Fläche entfernt krochen dunkle menschliche Gestalten wie Schlangen durch das Gras.

XXIX.

Der Angriff mißglückte vollkommen; in zehn Minuten war das Gefecht bereits vorüber. Reichlich hundert Jahre vorher besaßen die Einwohner Bekwandos, die damals noch keine Kleider trugen und kein anderes Getränk als Palmwein kannten, große Tapferkeit. Aber die Zivilisation, die sich bis zu ihren Grenzen erstreckte, hatte Onkel Sam nach Gold und Elfenbein hungrig gemacht, und er führte Rum und Branntwein ein. Damit war allmählich das Widerstandsvermögen der Wilden geschwunden und ihre Muskeln erschlafft. Als sie mit abscheulichem Kreischen, die Lanzen gefällt, aus dem langen Gras aufsprangen, von den verhaßten Eindringlingen mit ohrenbetäubendem Gewehrfeuer und Revolverkugeln empfangen, schwand ihr Mut wie Schnee unter der Sonne. Sie stockten unschlüssig, und ein Kugelregen richtete große Verwüstungen in ihren Reihen an. An allen Seiten fielen die Kämpfer Bekwandos wie Kegel zu Boden, und nur ungefähr ein Dutzend sprang vor und kämpfte, Mann gegen Mann; die übrigen flohen mit Verzweiflungsschreien in den Urwald zurück und niemand von ihnen wagte es, sich je wieder gegen die mächtigen Weißen aufzulehnen.

Trent war eine Zeitlang sehr in Bedrängnis, denn ein gigantischer Neger, der ihn im Licht der Flammen erkannt hatte, war, mit dem Speer in der Hand, auf ihn zugesprungen, von einigen seiner Gefährten gefolgt. Der erste Neger entging Trents Kugel und sprang ihm an die Kehle; aber im selben Moment schoß Davenant ihm durch die Schläfe — er fiel seitwärts in die Flammen des Lagerfeuers, und ein Todesschrei, durch das Lager hallend, übertönte den Lärm des Gefechts. Ein anderer, der ihm dicht auf den Fersen folgte, wurde von Trent niedergeknallt; aber der dritte hatte ihn gefaßt, bevor er seinen Revolver abdrücken konnte. Die beiden Männer rollten im erbitterten Kampf über den Boden. Einen Augenblick sah es für Trent böse aus — ein Schlag kam auf seinen Schädel nieder, dessen Narbe nie ganz verschwinden sollte. Zum zweitenmale wurde die Keule zum tödlichen Schlag erhoben. Aber in diesem Moment machte Trent sich frei, sprang auf und schlug den abgeschossenen Revolver mit voller Kraft in das Gesicht des Negers, und während er selbst fast durch die Wucht des Schlages das Gleichgewicht verlor, feuerte ein Soldat hinter ihm dem Neger eine Kugel durchs Herz. Trent sah ihn fallen, dann brach er selbst an den Folgen des erhaltenen Schlages zusammen.

Später begriff er, ohnmächtig geworden zu sein; denn als er wieder die Augen öffnete, war die Sonne bereits aufgegangen, und die Lagerbewohner hatten sich zerstreut, die gefallenen Wilden zu sammeln, die hier und dort im Grase lagen. Trent richtete sich auf und forderte Wasser.

„Ist jemand verwundet?“ fragte er den Negerjungen, der ihm das Verlangte brachte.

Der Neger grinste und schüttelte den Kopf.

„Viele Wilde tot,“ sagte er. „Kein Weißer und keiner von unseren Negern.“

„Wo ist Herr Davenant?“ erkundigte sich Trent weiter. Der Junge sah sich um und schüttelte den Kopf.

„Nicht sehen Herrn Davenant. Er gut kämpfen. Sein nicht verwundet.“

Trent erhob sich, getrieben von einer beklemmenden Angst. Davenant würde bei ihm sein, wenn er nicht verwundet war. Vergeblich durchsuchte er das Lager. Endlich glaubte sich einer der Neger zu entsinnen, einen großen Wilden mit einer Gestalt auf dem Rücken wegrennen gesehen zu haben. Er hatte geglaubt, es sei einer von den feindlichen Verwundeten, aber vielleicht war es auch der junge Mann gewesen. Trent erkannte sofort die wahre Sachlage, und ein Gefühl der Verzweiflung bemächtigte sich seiner. Man hatte Davenant gefangen genommen!

Trotzdem wahrte er jetzt noch seine Selbstbeherrschung. Zuerst noch erteilte er Anordnungen für die an diesem Tage auszuführenden Arbeiten, — dann rief er Freiwillige vor, die ihn nach dem Dorf begleiten sollten. Es herrschte keine allzugroße Bereitwilligkeit. Vom Laufgraben aus einen Feind zurückwerfen, der weder über Deckung noch Feuerwaffen verfügte, war etwas ganz anderes, als ihn nun in seinem eignen Versteck aufsuchen. Doch fanden sich ungefähr zwanzig Mann bereit, unter ihnen auch ein des Weges Kundiger. Damit begnügte sich Trent.

Gleich nach der Morgenmahlzeit brachen sie auf und bahnten sich fünf Stunden lang mit Mühe einen Weg durch Unterholz und Gestrüpp. Gegen Mittag waren einige Männer vollkommen erschöpft und blieben zurück. Einige Stunden später schritt eine Reihe ermatteter Männer hinter Trent und dem Führer her. Aber Trent blieb unerbittlich für ihr Flehen, eine Weile zu ruhen. Jede Minute der Verzögerung konnte entscheidend für das Leben Davenants sein. Vielleicht hatten die Neger in diesem Augenblick mit ihren Folterungen schon begonnen. Der Gedanke allein entfachte in ihm neue Kraft. Er eilte weiter mit langen, weitausgreifenden Schritten, die bald einen immer größer werdenden Abstand zwischen ihm und den anderen brachten.

(Fortsetzung folgt.)

Diese Tatsachen beweisen,

daß Sie für wenig Geld **erstklassige, einwandfreie** Möbel kaufen können. Mit diesen 3 Serien-Preisen bieten wir Ihnen etwas noch nie Dagewesenes. Machen Sie von dieser Offerte in Ihrem eigenen Interesse Gebrauch.

Serie I	Serie II	Serie III
Küche, natur lasiert Büfett mit Linoleum, Anrichte, Tisch, 2 Stühle **290.-**	**Küche, natur lasiert** Büfett 150 cm, volle Türen mit Linol., Anrichte, Tisch, 2 Stühle **350.-**	**Küche, natur lasiert** Büfett 160 cm, volle Türen mit Linol., Anrichte, Tisch, 2 Stühle **390.-**
Schlafzimmer Kleiderschrank, 180 cm mit Krist.-Spiegel, Waschkom mit r. Marmor u. Sp. 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen . **490.-**	**Schlafzimmer** Kleiderschrank 180 cm mit Vorbau, Waschkommode m. r. Marmor u. Spieg., 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen **510.-**	**Schlafzimmer, echt eiche** Kleiderschrank 180 cm mit Spiegel, Waschkommode m Marmor u. Spiegel, 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen **575.-**
Speisezimmer Büfett 160 cm. Kredenz, Ausziehtisch **485.-**	**Speisezimmer, echt eiche** Büfett, Kredenz **390.-**	**Speisezimmer, echt eiche** Büfett 180 cm, Kredenz **510.-**

Leder- und Plüschsofas
Chaiselongues. Steppdecken
Schlafdecken, Bettfedern
Bett-Inlett, gefüllte Betten

Alle Arten Einzel-Möbel!

Freie Lieferung auch nach auswärts!

Allergünstigste Zahlungsweise
Streng reelle Bedienung!

Freie Lagerung bis zum Gebrauch!

Möbelausstattungs-Haus H. Schmidt & Co. Nachf., Bochum Pieperstraße 2 Ecke Hattinger Str.

Elektromotoren

fabrikneu

0,68 PS	K. L.	RM	71.—
1,1 PS	.	RM	81.—
3 PS	.	RM	125.—
5,5 PS	S. L.	RM	228.—
7,5 PS	.	RM	280.—

Ankerwickelei
Carl Breuer Nachf.
Elektrotechnische Fabrik
Vierhausstraße 75, Ruf 2340

Leser!

kauft bei den Inserenten Eures Blattes

Casanovas Abenteuer

sowie BALZAC, BOCCACCIO usw. Kulturdokumente eines Zeitalters der üppigsten Lebensfreude, höfischen Glanzes und erotischer Genüsse, die klassischen Bücher der Liebe, teils illustriert, zusammen

12 Doppelbände, zirka 4000 Seiten

geben wir zur Propaganda gegen eine Vergütung von nur

20 Pfg. pro Band

an die Einsender des untenstehenden Kupons ab, bei Einsendung desselben innerhalb 10 Tagen. Kein Geld beifügen

Verlag Niedersachsen, Hannover
FÖRSTERLING & CO., K.-G., STIFTSTRASSE 10

Kupon-Nr. 710
Unterzeichneter wünscht die angebotenen Werke und ersucht um Auskunft über den Versand

Name: _____
Wohnort: _____
Straße: _____



Ihr **Weihnachtswunsch**
ist sicher auch eine schöne
Haus-Standuhr!

Beziehen Sie solche jedoch nur direkt von der bekannten **Spezialfabr. E. Lauffer i. Schwenningen,** und alle Ihre Erwartungen sind erfüllt: **Höchste Behaglichkeit der Wohnung** durch **formvollendete Modelle, Genauigkeit im Gang** und **Wohlgefallen am herrlichen Schlag,** dabei **bequeme Teilzahlung** bei gleichzeitig **konkurrenzlosen Preisen.** Mehrjährige schriftliche **Garantie.**

¾ Westminster-Glockenspiel und Bim-Bam-Domglockenschlag.

Größte Auswahl, über 20 verschiedene Modelle

von Mk. 70.- an.

Lieferung ohne jeden Zwischenhandel direkt an Private.

Hunderte von freiwilligen Dank- u. Anerkennungsschreiben betr. Qualität u. Preiswürdigkeit, in amtl. beglaubigter Abschrift. Bei ähnlichen Angeboten bitte ich, sich über meine Preise und Dankschreiben informieren zu wollen. Verlangen Sie sofort **kostenlos** meinen **neuesten Katalog.**

E. Lauffer, Schwenningen a. N (Schwarzw.)
Spezialfabrik moderner Haus-Standuhren



Wo kaufe ich meine **Waschmaschine?**

Nur in Holschen's Spezialgeschäft

Dort werden Sie vom **Fachmann** gut bedient und beraten
Billige Preise! Bequeme Ratenzahlung!
Große Auswahl in den allerbesten Fabrikaten wie **Cordes, Miele, Schade** usw.

2 Jetzt Mariensfraße 2
Ruf 4944 / Ersatzteile / Eigene Reparaturwerkstatt

Das **Haus der guten Farben und Lacke**
Fritz Lps Papenheim
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer

Täglich frisch: Kolberger Räucherflundern
4-Pfd.-Päckchen für 4,80, 9-Pfd.-Paket für 10 M. Versand gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme frei Haus.
W. Prange.
Kolberg (Ostsee), Postschließfach 79.

Kesselöfen
für Wäsche und Viehfutter
Herdplatten Herdtüren u. -Roste, Kleine Waschküchen-Oefen Drahtgeflecht Wasser-Schläuche usw.
kaufen Sie vorteilhaft in dem Bochumer Handwerkerhaus
Gebr. Rumbern
Luisenstr. 12
Telefon 3514/45

Bruchsaler Parkettfabrik G. m. b. H.
Verkaufsbüro Bochum
Kronenstr. 20 Ruf 2959
Parkett- und Riemenböden jeglicher Art

Inserieren ist nicht nur der lohnendste, sondern auch der bequemste Weg zum Erfolg. Der „Bochumer Anzeiger“ sorgt für umfassende Verbreitung

Allgäuer Stangenkäse
20% Fettgehalt
In Postk. 50 Pfg., Romadur, vollfett Pfd **80 Pfg., Schweizer Käse** Pfd. **1.25, 1.40 M., Tilsiter Käse,** vollf. Pfd. **1.00 M., Delikateß, Käse, 40%,** 90—100 Gr. p. Stück **17 Pfg.** ab hier gegen Nachnahme. — Rücksendung gestattet
Molkerei Geiselharz, Post Amtzell, Allgäu

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Sie dürfen nicht vergessen,

daß Sie bei uns auch mit ganz wenig Barmitteln einkaufen können, denn wir gewähren Ihnen

mehrmonatlichen Kredit

beim Einkauf von
Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder
Herren-Konfektion
Damen-Konfektion
Arbeitskleidung — Manufakturwaren

Riesenhafte Auswahl in allen Abteilungen
Beste Qualitäten Billigste Preise

Rosenthal, Brückstr. 18

Schach

=K =D =T

Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

S= L= B=

Partie Nr. 154.

Gespielt auf dem internationalen Meisterturnier zu Dortmund.

Sizilianische Eröffnung.

Weiß: Dr. van Nüß. — Schwarz: **Bogoljuboff.**

1.	e2 e4	c7 – c6
2.	Sb1 – c3	e7 – e6
3.	g2 – g3	d7 – d6
4.	Lf1 – g2	Sb8 – c6
5.	Sg1 – e2	Sg8 – f6
6.	d2 – d3	. . . .

Die erst in neuester Zeit aufgekommene Behandlung der sizilianischen Partie mit dem Einschritt des Damenbauern ist sehr beachtenswert.

6.	. . . .	Lf8 – e7
7.	h2 – h3	. . . .

Um nach Lc1 – e3 vor Sf6 – g4 gesichert zu sein.

7.	. . . .	e6 – e5

Eine zweischneidige Spielweise

8.	Lc1 – e3	0 – 0
9.	0 – 0	b7 – b5
10.	Dd1 – d2	. . . .

Auf 10. S×b5; Tb8 will sich Weiß nicht einlassen.

10.	. . .	Sc6 – d4

Das kostet einen Bauern. Bogoljuboff, der offensichtlich wieder einmal seinen Gegner unterschätzt, spielt in etwas leichtfertiger Weise auf Angriff.

11.	Le3×d4	c5×d4
12.	Sc3×b5	Dd8 – b6
13.	e2 – e4!	. . . .

Damit behauptet Weiß den gewonnenen Bauern.

13.	. . . .	Ta8 – b8
14.	Tf1 – b1	a7 – a6
15.	Sb5 – a3	d6 – d5

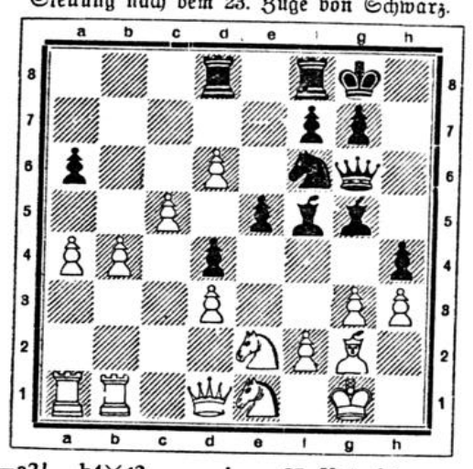
Ein zweites Bauernopfer im Interesse des überstürzten Angriffs. Schwarz will damit seiner Dame den Weg nach dem Königsflügel frei machen

16.	e4×d5	Lc8 – f5
17.	Sa3 – c2	St6 – d7
18.	b2 – b4	Db6 – g6
19.	Sc2 – e1	h7 – h5
20.	c4 – c5	. . . .

Weiß sieht dem feindlichen Angriff mit Ruhe entgegen und geht seinerseits auf dem Damenflügel rücksichtslos vor.

20.	. . . .	Le6 – g5
21.	Dd2 – d1	Sd7 – f6
22.	d5 d6!	Tb8 – d8
23.	a2 – a4!	h5 – h4

Stellung nach dem 23. Zuge von Schwarz.



24.	Ta1 – a2!	h4×g3
25.	Se2×g3	Lf5 – e6
26.	Ta2 – c2	Lg5 – f4
27.	b4 – b5!	. . . .

Mit Recht kümmert sich Weiß nicht um die Bauern des Königsflügels, sondern führt unverzüglich auf der Damenseite die Entscheidung hervor.

27.	. . . .	Lf4×g3
28.	f2×g3	Dg6×g3
29.	Se1 – f3	. . . .

Auf 29. Df3 würde Schwarz 29. . . . Dg6 mit der Drohung Le6 – d5 antworten.

29.	. . . .	Le6×h3
30.	Dd1 – e1	Dg3 – g6
31.	Sf3×e5	Dg6 – g5
32.	Se5 – e6	Tf8 – e8
33.	Sc6 – e7†	Kg8 – f8
34.	De1 – d2	Dg5 – h5
35.	Lg2×h3	Dh5×h3
36.	Dd2 – h2	Dh3 – e3†
37.	Kg1 – h1	. . . .

Noch besser wäre Tc2 – f2.

37.	. . . .	De3 – f3†
38.	Tc2 – g2	St6 – h5
39.	Kh1 – g1	Df3 – e3†
40.	Tg2 – f2	De3 – g5†
41.	Dh2 – g2	Dg5 – e3

Falls 41. . . . D×c5, so 42. T×f7†, K×f7, 43. Dg6†, Kf8, 44. Tf1†, Sf6, 45. T×f6† usw.

42.	Tb1 – f1	Td8 – d7
43.	Dg2 – f3	. . . .

Am schnellsten gewinnt Weiß hier mit 43. Kh1. Schwarz darf darauf nicht Sg3† spielen, wegen 44. D×g3! mit Mattdrohung auf f7.

43.	. . . .	Sh5 – f6
44.	Df3 × e3	d4 × e3

45. Tf2×f6 und Weiß gewann nach einer Reihe von Zügen infolge seiner Bauernübermacht auf dem Damenflügel.

Anm. von J. Mieses.

Lösungen.

Nr. 328 von Richard Bollmer, Bochum.

Weiß Kg8, Tg3, Le2, Lh2, Sh5, Sf6, Bh4, h7; (8)
Schwarz: Kf5, Le8, Ld8, Bd5, e3, h6; (6) Matt in 3 Zügen.

1. **Tg3 – g6!** Ld8×f6 2. Sh5 – g7+ Lf6×g7 3. Le2 – d3+
1. . . . . 2. . . . . Kf5×g6 3. h7 – h8S+
1. . . . . Le8 – f7+ 2. Kg8×f7 ~ beliebig 3. Le2 – d3+
1. . . . . Le8 – b5 2. Le2 – g4+ Kf5×g6 3. h7 – h8S+

Nr. 329 von Klink und Horwitz (Endspiel)

Weiß: Kd3, Ld8, Be7; (3) — Schwarz: Kb1, Ba2; (2)

Weiß am Zuge gewinnt.

1. **e7 – e8D!** a2 – a1D 2. De8 – e1+ Kb1 – a2 3. De1 – e6!! Ka2 – b1 3. Ld8 – f6!! Da1 – a3+ 5. Lf6 – c3!! und sämtliche Schachs sind unterbunden, das Matttreiben kann von Weiß nun einsetzen.

? Rätselecke. ?

Pyramidenaufgabe.

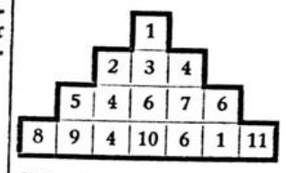


westsibirischer Strom
Gutschein
biblischer Berg
griechische Sagengestalt
Bez.-Hauptort im ehemaligen Deutschsüdwestafrika

Anstelle der Punkte sind die geeigneten Buchstaben zu setzen, so daß Wörter von der gewünschten Bedeutung entstehen. Oben wird begonnen. Jedes weitere Wort enthält die Buchstaben des vorangehenden Wortes, die verstellt werden können, und einen neuen Buchstaben dazu.

*

Zahlenrätsel.



Die Zahlen sind so durch Buchstaben zu ersetzen, daß die waagerechten Reihen bezeichnen: 1. einen Buchstaben, 2. einen jüdischen Hohenpriester. 3. eine japanische Stadt, 4. eine Bekleidung. Sind die richtigen Wörter gefunden, so nennt die linke schräge Reihe, von unten gelesen, einen pommerschen Küstenfluß, die rechte, von oben gelesen, eine Stadt in Frankreich.

*

Silbendefiziträtsel.

Aus den Silben:

a - e - griph - hel - ist - land - lei - lo - mon - nie - re - ta

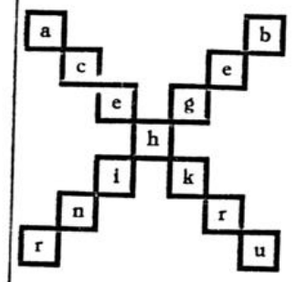
sind sechs dreisilbige Wörter von der angegebenen Bedeutung zu bilden. Die mittlere fehlende Silbe, die bei allen Wörtern gleich ist, soll dazu gesucht werden. Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter ergeben, von oben nach unten gelesen, ein Bühnenwerk von dem bekanntesten Dichter eines Auslandsstaates.

1. ein Fels im Meer
2. der Todeskampf
3. nordasiatisches Reich
4. Rätselform
5. einer, der nur an sich denkt
6. bekannter indischer Dichter

Die fehlende Silbe heißt „go".

*

Diagonale.



Die Buchstaben in nebenstehender Figur sind so zu ordnen, daß die beiden Diagonalen je eine deutsche Stadt nennen.

*

Bilderrätsel.



Auflösungen aus voriger Nummer:

Füllaufgabe: Alexander, Magdalena. — **Bilderrätsel:** Mit der Peitsche treibt man den Hunger nicht aus. — **Telegramm-Rätsel: Kurzeit, Meister, Kinder, Schmach, Kerzen, Stunde, Erwin, Geist, Verdienst, Hofrat, Eutin, Debut.** = Kurz ist der Schmerz und ewig ist die Freude. — **Silbenkryptogramm:** Befürwortung, Polizeirevier, Beleidigung, Lamento, Taschendieb, Fristablauf, Verdienst, Einkommensteuer, Berlioz, Badereise, Wahrzeichen, Scheiterhaufen, Beinbruch, Karneval, Verlustliste, Tarnhecke, Pasteurinstitut, Pferdemarkt. = Für viele Menschen ist die Steuer der Wahrheit eine Luxussteuer! — **Silbenrätsel:** „fen": Lau-fen, O-fen, Fen-chel, Fen-ster. — **Magisches Quadrat:** Uarda, Areal, Recht, Dahme, Alter. — **Magisches Dreieck:** Liman, Isar, Man, Ar, N. — **Zifferblatt:** 1 2 3 4: Natur; 4 5 6 7: Uran; 6 7 8 9 10: Angel; 9 10 11 12: Elle; 11 12 1 2: Lena.

Nr. 35. Samstag, den 1. September. Jahrgang 1928.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Des Freundes Brief.

Von

Josef **Lückerath**, Bochum.

Durch das frühlingsfrohe Land klangen die Abendglocken. Einer von den selten schönen Tagen rüstete sich zur Neige. Den Glutballen der Sonne konnte das Auge nun schon gut vertragen, und leise versank er hinter den mächtigen schwarzen Schloten und Essen der großen Fabrik. Der Himmel war rot, blutrot; und malerisch zeichneten sich die schwarzen Rauchfahnen, die unablässig gegen Himmel stiegen, dagegen ab. An dem Fenster seines Zimmers stand ein junger, hochgewachsener Offizier. Den Degen und die Mütze hatte er hinter sich auf den Tisch gelegt. Seine dunklen feurigen Augen labten sich an dem herrlichen Anblick, den ihm der scheidende Tag bot.

„Das müßte der Hans sehen; das wäre ein Bild für den alten Schwärmer" murmelte er, und wieder nahm er den kleinen Brief zur Hand und entzifferte die steile, feste Männerschrift, wie schon so oft am heutigen Tage.

„Lieber Josef," hieß es da, „während ich Dir diese Zeilen schreibe, stehe ich an einem neuen Lebensweg. Du kennst mich, Du kennst meine Liebe zur Natur, und Du weißt von dem Glück, das ich um dieser Liebe willen besitze. Nun will ich dieses Glück voll machen und krönen, was in mir lebt und um mich ist und mich so froh macht. An der Seite eines lieben Kameraden, der froh und frisch wie der sprudelnde Bergbach ist, werde ich nun bald die Wälder durchstreifen. — — — Wenn die Osterglocken durch das Land klingen, werden wir die Ringe wechseln, mein Kamerad und ich; und der Kamerad ist — das liebe kleine Elschen von Köln. Erinnerst Du Dich noch der Stunde? — — —

Der junge Offizier legte den Brief hin. Er nahm Platz in dem weichen Lehnstuhl nahe am Fenster.

„Das liebe kleine Elschen" murmelte er, und dann starrte er, leicht zurückgelehnt vor sich hin. Wie er so da saß, die Augen halb geschlossen, war es ihm, als wollte sich die Gegenwart von ihm lösen. „Erinnerst Du Dich noch der Stunde — — —" hatte der Freund geschrieben. Zurück flogen seine Gedanken, weit zurück in ein seliges Kinderland.

*

Es war fast ein Abend wie heute, ein Sonntag-Abend. Die Sonne nahm Abschied vom Tal der schönen Bröl. An der Rückseite des kleinen Landhauses, am Ende eines der Dörfchen, dehnte sich eine große Wiese. Ein Stapel frisch zugesägter Tannenbretter war an die Rückwand des Hauses angelehnt, auf welchen zwei kecke Buben geklettert waren. Sie mochten so 10 bis 11 Jahre alt sein, und ihre Kleidung ließ darauf schließen, daß es Stadtkinder waren, die zur Erholung hier weilten. Ihre Unterhaltung schien sehr angeregt zu sein, denn die Backen glühten und es schien, als wenn die kleinen Fäuste in den Taschen zuckten. Kurzum, ein kleiner Krieg schien bevorzustehen. Der kleinere von den zweien, ein blonder starker Knabe mit hellblauen klugen Augen wandte sich wieder an seinen Nebenmann, einen schlanken, hochgeschossenen Jungen mit schwarzen Haaren und dunklen feurigen Augen.

„Und warum kommt das Elschen heute nicht?" fragte er.

„Sie ist müde, wird aber gleich kommen", antwortete der andere unwirsch, „und daß ich's Dir sagen will, das Elschen spielt nächstens immer mehr mit mir, als mit Dir. Wir haben es Dir ja schon oft gesagt, daß Du uns mit Deinem ewigen, schönen Märchenerzählen langweilig geworden bist."

Der Andere zuckte zusammen. „Also langweilig bin ich-Euch; es tut mir leid. Aber das sage ich Dir, ich mag das Elschen zu gut leiden, und sie hat mir immer gerne zugehört. Du bist der, der es verhetzt. Das lasse ich mir nicht gefallen."

Da lachte der Andere auf. Er mochte fühlen, daß sein keckes Wesen den Sieg bei dem kleinen Mädchen erringen würde. Der Hans biß die Zähne aufeinander und antwortete auf seine Art. So ging es weiter. Ein Wort brachte das andere, zwei blaue und zwei dunkelbraune Augen funkelten ineinander, und ehe noch die Sonne die letzten Höhen überstiegen hatte, rauften sich zwei erhitzte Buben wie die Kesselflicker. Der Hans war stärker, der Josef feuriger. Unter dem Blondhaar des einen leuchtete schon eine dicke blaue Beule hervor. Er war der Hauskante zu nahe gekommen. Der Josef hatte einige Locken seines schwarzen Haares eingebüßt, die der Gegner fest umkrampft hielt. Sollte es eine Siegestrophäe sein?

Doch unaufhörlich tobte der Kampf weiter, und die beiden merkten gar nicht, daß sich von der Seite des Hauses ein Mädchen nahte, das mit ängstlichen Augen die Vorgänge betrachtete. Es mocht so knapp 10 Jahre zählen. Ein zierliches kleines Ding mit hellen klaren Augen. Das zarte rote Kleidchen paßte sehr gut zu dem hübschen kecken Mädchenkopf. Es schien ein rechtes Sonnenscheinchen zu sein. Nun hatten die Buben es auch erspäht. Der Josef hatte dem Hans arg zugesetzt; aber er wich nicht. Nun gab er sich aber selbst eine Blöße. Der Hans schlug, und sein Gegner stürzte ins Gras; aber so unglücklich mit dem Kopf auf einen Stein, daß das rote Blut in das zerstampfte Gras lief. Da floh der Hans. Blitzschnell war alles geschehen, ehe das kleine Mädchen den wilden Burschen Einhalt gebieten konnte. Nun stand sie neben dem argaussehenden Josef.

„Elschen!" sagte er, und dann würgte er mühsam an den Tränen, die in ihm aufsteigen wollten. Er kletterte wieder auf den Holzhaufen. Flink wie ein Wiesel folgte ihm das Elschen. Sie legte den rechten Arm um seine Schulter. Mit der linken Hand preßte sie ihr Taschentuch auf die Wunde des Freundes. Keine wußte etwas zu sagen, bis nach einer Weile das Elschen das Schweigen unterbrach.

„Es ist nur ein Schmarren an Deinem Kopfe. Es wird schon wieder besser werden." Und dann, unvermittelt, fragte sie, „warum habt Ihr Euch denn geschlagen?" Die Frage kam zu plötzlich und der arme Verletzte sagte kurz: „Um Dich!"

„Um mich?" Sie schaute ihn verwundert an. Das konnte sie sich nicht erklären. Aber der Josef sagte nichts mehr, und da schwieg auch sie. Still saßen sie, zwei reine unschuldige Menschenkinder, zusammen. Da fiel ihr Blick auf den Hans. Der alte Sünder war auf den untersten Zweig eines alten, riesigen Kirschbaumes geklettert. Die Beine lustig herunterbaumelnd, den jungen Rücken an den alten Stamm gelehnt, so hatte er erst trotzig dem Beginnen der Beiden zugesehen.

„Nun wird er auf mich schimpfen" dachte er, „und alles wird er erzählen." Und in seinem verbeulten Kopf hatte er sich schon eine wirkungsvolle Erwiderung ausgedacht. Aber nichts von alledem kam. Da stieg fast eine Hochachtung vor seinem Gegner in ihm auf, und das Eis in seinem verstockten Bubenherzen begann zu brechen. Die Tränen kollerten ihm über die Wangen und nahmen den letzten Groll mit weg, der noch in der kleinen Brust gesessen hatte. Da faßte das Elschen ihren Verwundeten fester. Einfach und treuherzig sagte sie:

„Komm laß uns zum Hans gehen. Er weint."

Doch eine Knabenstirn schmerzte und ein stockiger Mund sprach:

„Nein!"

Da löste sich ein schlanker, weißer Arm von seiner Schulter. Während das Elschen dem nahen Kirschbaum zuschritt, auf dem ein blonder Knabe saß, sah jener noch die letzten goldenen Strahlen versinken hinter dem großen dunklen Tannenwald. Eine Weile saß er so, still und einsam. Ein Gefühl des Verlassenseins, der Reue und Scham über seinen eigensinnigen Kopf begann in ihm zu arbeiten. Da sprang er kurzentschlossen von seinem Thron und bald stand er den beiden gegenüber. Er streckte dem Hans die Hand entgegen: „Wir wollen uns wieder vertragen." Heiß strömten seine Worte dem Freunde ins Herz, und zwei Hände legten sich mit warmem Druck ineinander. Drei junge Menschenkinder aber spielten auf der großen Wiese in Eintracht und Freude, bis sich die ersten Sternlein am Himmelszelt zeigten, und die ersten Schatten der Nacht dem frohen Treiben Einhalt geboten.

Der junge Offizier im Lehnstuhl atmete tief auf. Lange Jahre waren verflossen. Noch gut erinnerte er sich des Morgens, als das Elschen nicht erschienen war, und sie hörten, daß ihr Vater es am Abend vorher abgeholt hatte, und zwar so plötzlich, daß sie nicht einmal Abschied nehmen konnten. Dann kamen auch Hans und er auseinander. Doch mancher Briefgruß flog hin- und herüber. In mancher Wiedersehensstunde saßen sie zusammen. Dann

Wie bist du schön . . .

Wie bist du schön mit deiner Lust,
Du reiner, sommerheller Tag,
Wie blühen rings im stillen Hag
Die Blumen an der Erde Brust.
Ein helles Klingen in der Luft,
Ein Läuten weit im süßen Duft,
Von Aehren träumt der junge Tag.

Komm, führe mich ins Gottesland
Und laß mich durch der Felder Wehn
Verträumt und selig mit dir gehn,
O gib mir deine liebe Hand.
Dahinten liegt die Stadt im Tal,
Der Mauern Not, der Steine Qual —
Du, führe mich ins Gottesland.

Noch kost mit Zweigen, Blüt' und Blatt
Der Winde leises Gaukelspiel;
Bald senkt der Abend dämmerkühl
Die linden Flügel traumesmatt,
In leisen Schauern bebt die Welt.
Wir lassen, die uns nicht mehr hält,
Weit hinter uns die graue Stadt.

Bochum. **Heinz von der Ruhr.**

Sofas
Polstermöbel
Betten
Bettfedern
Daunen
Bettwäsche
Trikotagen
Strümpfe
Wäsche
Kleiderstoffe
Gardinen
Teppiche
Läufer
Linoleum
Wachstuch
Herren-Artikel
Damen-Artikel
Kinder-Artikel
Schuhwaren
Lederwaren
Reisekoffer
Spielwaren
Uhren
Schmuck
Bestecke
Porzellan
Glas
Steingut
Emaille
Haushaltungsartikel
Kurzwaren
Wollwaren
Strickwolle
Stickgarne
Häkelgarne
Stickereien
Handarbeiten
Bettwäsche
Tischwäsche
Steppdecken
Federbetten
Betten
Bettfedern
Daunen
Bettwäsche
Trikotagen
Strümpfe
Wäsche
Kleiderstoffe
Gardinen
Teppiche
Läufer
Linoleum
Wachstuch
Herren-Artikel
Damen-Artikel
Kinder-Artikel
Schuhwaren
Lederwaren
Reisekoffer
Spielwaren
Uhren
Schmuck
Bestecke
Porzellan
Glas
Steingut
Emaille
Haushaltungsartikel
Kurzwaren
Wollwaren
Strickwolle
Stickgarne
Häkelgarne
Stickereien
Handarbeiten
Bettwäsche
Tischwäsche
Steppdecken
Federbetten
Betten
Bettfedern
Daunen
Bettwäsche
Trikotagen
Strümpfe
Wäsche
Kleiderstoffe
Gardinen
Teppiche
Läufer
Linoleum
Wachstuch
Herren-Artikel
Damen-Artikel
Kinder-Artikel
Schuhwaren
Lederwaren
Reisekoffer
Spielwaren
Uhren
Schmuck
Bestecke
Porzellan
Glas
Steingut
Emaille
Haushaltungsartikel
Kurzwaren
Wollwaren
Strickwolle
Stickgarne
Häkelgarne
Stickereien
Handarbeiten
Bettwäsche
Tischwäsche
Steppdecken
Federbetten
Betten
Bettfedern
Daunen
Bettwäsche
Trikotagen
Strümpfe
Wäsche
Kleiderstoffe
Gardinen
Teppiche
Läufer
Linoleum
Wachstuch
Herren-Artikel
Damen-Artikel
Kinder-Artikel
Schuhwaren
Lederwaren
Reisekoffer
Spielwaren
Uhren
Schmuck
Bestecke
Porzellan
Glas
Steingut
Emaille
Haushaltungsartikel
Kurzwaren
Wollwaren
Strickwolle
Stickgarne
Häkelgarne
Stickereien
Handarbeiten
Bettwäsche
Tischwäsche
Steppdecken
Federbetten
Betten
Bettfedern
Daunen
Bettwäsche
Trikotagen
Strümpfe
Wäsche
Kleiderstoffe
Gardinen
Teppiche
Läufer
Linoleum
Wachstuch
Herren-Artikel
Damen-Artikel
Kinder-Artikel
Schuhwaren
Lederwaren
Reisekoffer
Spielwaren
Uhren
Schmuck
Bestecke
Porzellan
Glas
Steingut
Emaille
Haushaltungsartikel
Kurzwaren
Wollwaren
Strickwolle
Stickgarne
Häkelgarne
Stickereien
Handarbeiten
Bettwäsche
Tischwäsche
Steppdecken
Federbetten
Betten
Bettfedern
Daunen
Bettwäsche
Trikotagen
Strümpfe
Wäsche
Kleiderstoffe
Gardinen
Teppiche
Läufer
Linoleum
Wachstuch
Herren-Artikel
Damen-Artikel
Kinder-Artikel
Schuhwaren
Lederwaren
Reisekoffer
Spielwaren
Uhren
Schmuck
Bestecke
Porzellan
Glas
Steingut
Emaille
Haushaltungsartikel
Kurzwaren
Wollwaren
Strickwolle
Stickgarne
Häkelgarne
Stickereien
Handarbeiten
Bettwäsche
Tischwäsche
Steppdecken
Federbetten
Betten
Bettfedern
Daunen
Bettwäsche
Trikotagen
Strümpfe
Wäsche
Kleiderstoffe
Gardinen
Teppiche
Läufer
Linoleum
Wachstuch
Herren-Artikel
Damen-Artikel
Kinder-Artikel
Schuhwaren
Lederwaren
Reisekoffer
Spielwaren
Uhren
Schmuck
Bestecke
Porzellan
Glas
Steingut
Emaille
Haushaltungsartikel
Kurzwaren
Wollwaren
Strickwolle
Stickgarne
Häkelgarne
Stickereien
Handarbeiten
Bettwäsche
Tischwäsche
Steppdecken
Federbetten
Betten
Bettfedern
Daunen
Bettwäsche
Trikotagen
Strümpfe
Wäsche
Kleiderstoffe
Gardinen
Teppiche
Läufer
Linoleum
Wachstuch
Herren-Artikel
Damen-Artikel
Kinder-Artikel
Schuhwaren
Lederwaren
Reisekoffer
Spielwaren
Uhren
Schmuck
Bestecke
Porzellan
Glas
Steingut
Emaille
Haushaltungsartikel
Kurzwaren
Wollwaren
Strickwolle
Stickgarne
Häkelgarne
Stickereien
Handarbeiten
Bettwäsche
Tischwäsche
Steppdecken
Federbetten
Betten
Bettfedern
Daunen
Bettwäsche
Trikotagen
Strümpfe
Wäsche
Kleiderstoffe
Gardinen
Teppiche
Läufer
Linoleum
Wachstuch
Herren-Artikel
Damen-Artikel
Kinder-Artikel
Schuhwaren
Lederwaren
Reisekoffer
Spielwaren
Uhren
Schmuck
Bestecke
Porzellan
Glas
Steingut
Emaille
Haushaltungsartikel
Kurzwaren
Wollwaren
Strickwolle
Stickgarne
Häkelgarne
Stickereien
Handarbeiten
Bettwäsche
Tischwäsche
Steppdecken
Federbetten
Betten
Bettfedern
Daunen
Bettwäsche
Trikotagen
Strümpfe
Wäsche
Kleiderstoffe
Gardinen
Teppiche
Läufer
Linoleum
Wachstuch
Herren-Artikel
Damen-Artikel
Kinder-Artikel
Schuhwaren
Lederwaren
Reisekoffer
Spielwaren
Uhren
Schmuck
Bestecke
Porzellan
Glas
Steingut
Emaille
Haushaltungsartikel
Kurzwaren
Wollwaren
Strickwolle
Stickgarne
Häkelgarne
Stickereien
Handarbeiten
Bettwäsche
Tischwäsche

nahm der Hans seine Laute zur Hand und in die stille Stunde hinein klang sein Lied wie eine reine, tiefe Sehnsucht. — — —

Wie mochte er das Elschen gefunden haben? Er setzte sich an den Tisch und griff zur Feder. Schlicht und einfach war der Glückwunsch an seinen Freund, den jungen Assessor an dem rheinischen Gymnasium. Und aufrichtig war seine Freude über dessen Einladung, welcher er folgen würde.

Droben aber auf einer Höhe, nahe an der Sieg, stand am nächsten Mittag ein junger Mann. Die rechte Hand hielt er mit einem Brief beschattend über die Augen. Da — da liegt der Rhein, ein silbern Band. Der schwarze Strich da — die Brücke von Bonn und dahinter das schöne Köln. Vor ihm entsteht ein Bild, eine Mädchengestalt, groß, schön, ernst und rein, so rein wie die Natur, die er so liebt, über alles liebt. Dann wendet er den Blick. Dort weilt sein Freund. Er wird kommen, an seinem Glücke teilzunehmen. Dann greift er wieder zur Laute. Und von den Höhen an der rauschenden Sieg, so nahe am alten deutschen Rhein, erklingt ein Lied, so schön und stark, wie es nur Menschen singen können, die groß und stark waren im Kampfe des Lebens und denen aus vergangenen Zeiten ein klares, reines Lied in der Seele ertönt.

Verlängerung des Lebens.

Der Mensch der Jetztzeit hat größere Aussicht auf langes Leben als in der angeblich so guten alten Zeit. — Rockefellers Rezept des Altwerdens.

Von

Dr. W. Schweisheimer.

In der „guten alten Zeit", da waren — so erzählt man — die Menschen besser, braver, gesünder, arbeitsfreudiger, leistungsfähiger und langlebiger. Solche Dinge kann man natürlich ungestraft behaupten, weil sie schwer beweisbar sind. Es wird sich beispielsweise die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der Behauptung schwer nachweisen lassen, Methusalem sei 1000 Jahre alt geworden, oder Noah 600, oder Enoch 350, oder Moses nur 120. Derartige Behauptungen stehen auf der gleichen Stufe mit der Ansicht, die alten Germanen seien gesünder gewesen als das heutige entartete Geschlecht, oder die Frauen zur Zeit unserer Urgroßeltern hätten mehr leisten können als die Frauen von heutzutage.

Sobald sich Beweise liefern lassen, d. h. sobald ziffernmäßige Anhaltspunkte gegeben sind, wird der Ausblick ein ganz anderer. Statistische Aufzeichnungen lassen erkennen, daß gerade umgekehrt zu einer weit verbreiteten Anschauung das Leben im Durchschnitt länger geworden ist. In den Vereinigten Staaten von Amerika erreichten die Menschen zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein Durchschnittsalter von ungefähr 35 Jahren, am Ende des Jahrhunderts bereits von etwa 45 Jahren, im Jahr 1921 betrug das Durchschnittsalter 58 Jahre. Im Zeitraum von 120 Jahren hat dort die Durchschnittsdauer des menschlichen Lebens also um 23 Jahre zugenommen. Es sind auch aus früherer Zeit Vergleichszahlen vorhanden, die aber keinen Anspruch auf Genauigkeit haben; darnach hätte sich die durchschnittliche Lebensdauer in Amerika seit dem 16. Jahrhundert mehr als verdoppelt. Seit langer Zeit besitzt England eine gute Gesundheitsstatistik. Dort haben sich seit einem halben Jahrhundert die Todesfälle in der Altersgruppe von 0—5 Jahren um die Hälfte vermindert, ebenso in folgenden Jahrgängen, in der Altersgruppe 15—20 sogar um zwei Drittel. Damit ist gezeigt, daß nicht nur der Verminderung der Säuglingssterblichkeit an der Verlängerung des durchschnittlichen Lebens schuld ist. Auch die Lebensaussichten der älteren Personen haben sich im Durchschnitt günstiger gestaltet: die Lebensgrenze ist weiter hinausgerückt: in Deutschland trafen im Jahr 1871 auf 1000 Einwohner noch 31,0 Gestorbene und Totgeborne. Diese Ziffer war bis zum Jahr 1922 bis auf 15,1 abgesunken; eine vorübergehende Zunahme während der Kriegsjahre ist im wesentlichen mit den Kriegsverlusten zu erklären.

Als Hauptursache der durchschnittlichen Lebensverlängerung ist die Besserung der Hygiene zu betrachten. Die Entwicklung der Siedlungsweise zu großen Städten, die Wohnungsnot, die Einbürgerung schädlicher Genußmittel sind Entwicklungserscheinungen, die zwar von Nachteil für die Gesundheit sind, ihnen stehen aber wachsende Erkenntnisse gegenüber, zunehmende Fürsorge für große Bevölkerungskreise, bessere Möglichkeiten der Medizin gegen zahlreiche Krankheiten, erfolgreiche Bekämpfungsmaßnahmen gegen Epidemien. Auch die Gefährdung der Frauen durch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ist geringer geworden. Die Säuglingskrankheiten ließen sich durch tieferes Eindringen in die Ernährungsgesetze außerordentlich herabmindern.

Die Bemühungen der persönlichen Lebensverlängerung könnten auf Erfolge rechnen. Lebensalter von 150 Jahren sind nachgewiesen, solche von 120 Jahren nicht ganz selten. Das Wesentliche ist freilich, nicht nur lange zu leben, sondern auch in den hohen Jahren elastisch und geistesfrisch zu sein. Sehr lehrreich ist in dieser Hinsicht eine Geschichte von dem alten John Rockefeller, die zur Zeit des 86. Geburtstages Rockefellers durch die amerikanischen Zeitungen ging. Ob sie wahr oder erfunden ist: der Kern der Erzählung gibt in prägnanter Weise zu erkennen, worauf es bei der Erreichung hohen Alters und jugendlicher Elastizität ankommt. Rockefeller ist bekannt durch seine große körperliche und geistige Frische. So etwas kann auch nach Ansicht der Amerikaner nicht ganz mit rechten Dingen zugehen, und so wurde die Ansicht verbreitet, ein amerikanischer Arzt habe dem reichen Rockefeller ein Lebenselixier zusammengestellt und — natürlich gegen eine Million Dollar — gegeben.

Rockefeller hörte von diesem Gerücht und hatte Humor genug, zu bestätigen, daß ihm tatsächlich sein Hausarzt ein Wundermittel verschrieben habe, dessen Gebrauch seine jugendliche Altersfrische zu verdanken sei. Bei einem Gastmahl ließ er jedem Gast eine Art Scheck mit seiner eigenen Unterschrift zum Geschenk aushändigen. Der Scheck lautete auf 100 Jahre Lebenszeit, und trug auf seiner Rückseite ein Rezept zu dem Wundermittel, das Rockefeller jung erhielt. Das Rezept lautete:

1. Setze kein Fett an. Schlankheit ist Gesundheit.
2. Treibe regelmäßig Leibesübungen.
3. Die Einatmungsluft während des Schlafes muß immer rein und frisch sein.
4. Trinke täglich viel Wasser.
5. Aergere dich nicht und vermeide jede Aufregung.

In diesen fünf Punkten sind in der Tat die Hinweise auf eine richtige Lebensführung gegeben. Schlanke Menschen haben eine dreimal größere Aussicht, das 80. Lebensjahr zu erreichen, als dicke. Weit mehr Menschen sind allzu früh an Ueberessen gestorben als an Unterernährung. Die Vermeidung allzu üppigen Essens ist gleichzeitig mit einer Vermeidung des Uebergenusses alkoholischer Getränke zu verbinden. Nur regelmäßige Körperbewegungen und Leibesübungen halten sämtliche Organe des Körpers elastisch. Ein gesunder Schlaf ist das beste Mittel zur Lebensverlängerung, und er wird um so gesünder sein, je frischere Luft, etwa durch das geöffnete Fenster, in die Atmungsorgane gelangt. Auf den reichlichen Genuß von viel Wasser legen besonders die amerikanischen Aerzte Wert. Das Wasser gelangt vom Magen und Darm aus ins Blut und spült alle Organe gründlich durch, befreit sie von überflüssigen Stoffwechselresten. Auch der Blutkreislauf erfährt bei gesunden Menschen einen erwünschten Antrieb. Die schwerste Regel — aber vielleicht die wichtigste — ist die letzte: sich nämlich nicht zu ärgern und nicht aufzuregen. Menschen, die im Berufsleben stehen, werden sich besonders schwer tun, diesem Vorschlag nachzukommen. Drum kann man auch nicht sagen, daß ein Dolarmikionär, wie Rockefeller, es besonders leicht hätte, diese Regel zu befolgen. Es besteht kein Zweifel, daß die Gelegenheit zu Aerger und Aufregung sich reichen Menschen mindestens so oft bietet, wie wenig Vermögenden. Die innere Beschaffenheit trägt das meiste zur Erlangung der notwendigen Seelenruhe bei. Aber sicher hilft Selbsterziehung, auf diesem Gebiet das zu erlangen, was einem anfänglich fehlte.

Derartige Ratschläge mögen manchen Leuten zu einfach erscheinen. Sie würden es vorziehen, das Heil für ihr Alter von einer Verjüngungsoperation zu erwarten, — wie der Schlankheitssuchende am liebsten alles essen vermeiden möchte, und nur eines Tages einige Pillen einnehmen, die alles wieder gut machen. Wunderkuren in diesem Sinne gibt es aber nicht. Wer lange leben will, muß schon frühzeitig mit seinem Streben darnach beginnen. — ja eigentlich schon bei der Auswahl seiner Eltern. Denn es hat sich gezeigt, daß langes Leben der Eltern und sonstigen Vorfahren die günstigste Voraussetzung für das Altwerden der Kinder ist. Aber auch da, wo diese Voraussetzung nicht gegeben ist, läßt sich durch richtige Lebensführung der Grund zu langem Leben legen.

Kleiner Irrtum.



Er: „Frechheit! Warum sehen sich denn die nach meinen neuen Hosen um?

Lenau.

Von

Leo Greiner. †.

„Schreit' ich zur Nacht im dunklen Regen
verstört durchs übergraute Feld,
kommt erdenthailend, dumpf gesellt
mir hügelab ein Schritt entgegen.

Ich stehe still: Da schweigt der Tritt.
Ich schreite fort: Erdhall und Wandern.
Am schwarzen Wegkreuz mit dem andern
zusammendröhnt mein dumpfer Schritt.

Ein Hauch, ein Gruß — und dann allein.
Und Kälte rauscht in meinem Blute.
Die Hand, die in der meinen ruhte
mit grauen Fingern, war von Stein.

Mir selbst so fremd, hinauf, nach Hause!
Dort liegt ein aufgeschlagnes Buch,
darin ein Schrei, ein Schmerz, ein Fluch —
Und an den Fenstern Windgebrause."

Düt un Dat in Baukumsker Platt

(Nich nohdrücken)

Olle, spring.

Aine wohre Geschichte.

Van

Gustav Singerhoff.

In dän seßtiger un siewenziger Johren liäwede in miner Häime im Hummbrauk — Hombruch — en ollen Mann, wie wellt'n Robert heiten, dä op beide Augen blind was. Hä was nu ower nit blind op dä Welt kommen, näi, hä harr as fräuherer Biärgmann op dem Knollbiärg bim Scheiten dat Augenlecht verluoren. Dä sozialen Verhältnisse läggen domals bi us noch beipe im Argen; dä Invalidenversiekerung un dä Knappschaftsberufsgenossenschaft beständen noch nit un sau was dä arme Mann met Frau un Kinner, van dä letzte Suotte harr hä leider Guottes 'n ganzen Stall vull, op dä Gnade un Barmhiärzigkeit van sine Nohbers un guede Frönne angewiesen. Un wat op düese At un Wiese füör iähm un sine ganze Sippe herut kam, dovan konn hä sif noch nit mol dä Niaggel füör sine Schauhsuollen kaupen. Hä sog dorüm ok met de Tied gerade sau ut at'n lebändiget Skelett; hä mat wenigstens sine säß Faut, dä langen Arme wören sau dünne un mager at so'n paar Vitzebauhnstöcke un hongen iähm am Liewe herunner, at wann sä ut dem Gehengsel gohn wören. Düör dä ingefallenen Backen konn mä ganz gued sämtliche Tiänne in sinem Mule tellen, un dä Schullerknucken stönnen an beiden Sieten sau lang un wiet herut, gerade et sau'n paar Wiägwiesers un mä härr sa ganz lichte as Kliäerhakens benutzen können. Et was, met ainem Wort gesagt, 'n Bild taum hülen, wann mä dän Mann met sine langen Stelten dohiär gohn sog.

Wat hä selwer nu met sine säß Faut an dä „normale" Grötte üower harr, dat fählde op dä annere Siet dotiegen sine kum väier Faut graute Frau, dä in allem Elend un in allen Suorgen doch trü tau iähm stond un sif alle Maih gaw, iähre ganze Schneise vull Blagen, eck gläuwe, dat et alle Jungens wören, ehrlik un rechtschaffen graut te trecken. Ower do sä düese bolle nit mäh bändigen un dä Mann wiägen sine Blindheit auk nit mol dann un wann met däm „Krückmann" dotüschen fiägen konn, sog et in düesem Punkte bolle ganz trurig ut. Sä wössen bolle op at sau'n Tropp Schöpe, dä met iährem Schöver auk noch iähren Rüen verluoren hett. Van dem „Pütt", op däm Robert sine Augen verluoren harr, konn hä sif jo nu wuol bä baten, wo et hedde, joune acht bis tiehnmol twäiundäittig utgewassene Tiänne am Kauen te hollen? Un so koff sif dann usse blinne olle Mann in sine Naut gelägentlik saunen ollen utgeleierten „Trecksack" — op hauchdütsch Ziehharmonika benannt —, dän hä billig, füör'n Appel un'n Ei, kriegen konn, un trock as „Kapellmester" op dä Düörpe herüm un besunners noh dä beiden Nohberstädte Düöpm (Dortmund) un Häuer (Hörde), um wenigstens met dä Sienen nit ganz te verhungern.

Do hä nu jo nit alläine gohn konn, moch hä sif nu irgend so'n Menschenskind as Leithammel seiken, dann bä Rüens wören damals noch nit sau klauk, datt mä sä hierfüör härr gebruken konnt. Un tau dä Tiet as usse wohre Geschichte spiellt, harr hä füör düesen Posten so'n kleinen Dreikäsehauge, so'n Kiekindewelt, dä grade kunfermäirt was un met Düörnamen Willmken hedde. Sau klein at nu Willmken auk was, hä was nit grötter at so'n Jüngesken van acht bis niegen Johren, sau graut was hä op dä annere Siet dotiegen an allerhand Unduecht un schlechten Sträifen un hä hiett däm ollen Mann saken dat Liäwen sur und den Kopp hait maket. Hä was, mit äinem Wort gesaggt, 'n utgeknucken Radschläger, 'n Galgenstrick un 'n Rabattentrampler, dä in dä Schaule düel te wenig op dat Achterhant gekriegen harr. Dobie was hä ower gar nit op dän Kopp fallen un sat vull allerhand bulle Infälle un Gedanken, wat wi gliek jo ok seihen wät.

Damols gaff et füör dä Strotenmusikanten, of sä nu met 'nem Trecksack, met 'nem Leörgel oder as Blosetuters göngen, noch keinen besunneren musikalischen Wiäkendagg, sä können dä ganze Wiäke, Sunndags allerdings utgenommen, iähre Metmenschen met iähre schäune Kunst, dä doch sake sau wenig schäun at auk Kunst was, dä Ohren vull maken un dä kleinen Blagen op dä Strote locken. Dä olle Robert leit unnerwiägens, wann se op dä Tur wören, Willmken bestännig an sine rächte Siete gohn un harr dobie dann ümmer sine rächte Hand op Willmkens linke Schuller liggen un leit sif sau van iähm leiten. Was dä Olle am spiellen, dann mok Willmken van Hus to Hus, trappof un -af trippeln, üm dä Kuppertappens un hen un wier auch wuol 'n Nickelstück intesammeln.

Ecke well nu hier ganz gewiß Willmken nit to nohe triäen, ower gläuwe doch, dat hä bi düesem Handwerk den ollen Mann doch saken gründlik bedüppede un dat Fett rein van dä Suppe schepede. Dann sine ganze Anlage was wenig dorop angelaggt, datt hä ehrlik op halw un halw beidse. Auk wann et dann un wann mol etwas te „acheln" gaff, en Buetterbraut oder süs wat füör dän Magen, suorgede Willmken ümmer toäihst füör sif selwer un gaf däm ollen Mann blaus dat met, wat hä in sinem Buk nit mäh loten konn.

Sau harr Willmken dann äines gueden Dages in Häuer bi äiner Arbäiersfrau twai graute Stücke Pannkauken, äint füör sif un dat annere füör usen ollen Musikanten, kriegen. Ower wat däh dä Lümmel? Hä at sä beide bis op dän letzten Happen op un wischede sif, as wann niks passärt wör, dann met dä äine Armsmauge sinen Schnabel af. Ower, sau as dat nu mol bi manchem Menschen es, dä dat, wat iähm op dä äine Siete fählt, ob dä annere Siete dann ümsau mehr hiet, sau was dat auk bi usem ollen Robert: wann hä auk nit seihen konn, konn hä doch ümso biätter ruken. Un sau schnüffelde hä dann, as Willmken hierop wier 'n Hüsken met iähm widder tippelde, teäift 'n paar Mol met sine lange Nase in dä Locht herüm un sagg dann: „Junge, du hiest Pannkauken kriegen! Gief mi wat met!" — „Es nit wohr," laug Willmken. — „Junge, et es doch wohr! Eck ruket", reip dä Olle, „gief mi wat met! Oder hiest du'n alläine friätten?" — „Et es nit wohr, Olle! Quatsche nit! Kumm, loht us widder gohn!" laug dä Junge hartnäckig födder. Un wat woll dä olle Mann maken? Afniämmen konn hä däm Galgenstrick van Jungen den Pannkauken nit mäh, wiel datt düese dän jo all ganz „intus" harr. Hä mok guede Miene taum bäusen Spiel, leit Pannkauken Pannkauken sien un sau tröcken sä beide födder van Hus to Hus, bis tom Owend, wo et hedde sif wier op dä Lappen noch Hus te maken. Un op däm Häimwäge soll däm ollen blinnen Mann sine guede Nase, at wie et glik seihen wät, noch dür te stohen kommen.

Willmken harr dän Pannkauken wuel giätten, ower nit vergiätten, un sau harr hä bi sif beschluotten, op däm Häimwäge doch mol dä Probe te maken, of dä Olle auk noch mehr as Pannkauken ruken könn. As sä in dä Nöchde van 'n paar olle, dicke Pappelbäume kämen, dä do anne Strote stönnen, lebde Willmken den ollen Mann bis op einige Schriette düör äinen van düese Bäume un jagg dann tau iähm: „Olle spring! Hier es 'n Graben! Ower du mauß 'n Anläup niämmen, süs kömmst du nit rüower!" Dä blinne Mann trat 'n paar Schriette trügge un sprunk im nöchsten Augenblick met sine beiden langen Schuocken op äinem van dä dicken Bäume tau un bat met sauner Wucht, dat hä im selben Augenblick met blauriger Nase im Gesichte un 'nem Düllen, sau dicke as 'n Gauseei am Koppe lang op'n Rüggen lagg. Nu gong et ower los: „Du verfluchter Junge! Du Radschläger! Du Greinseifer! Du Schindoos! Du Rotznase! Du Reiwentäckel! Du Rabattentrampler! Wu kannst du mi armen Mann sau anschmiären! Du siest, hier wör'n Graben un läß mi düör'n Baum springen! O, wann ek nu mine Augen noch härre, dann schläig ek di alle Knuoken an dienem verluogenen Balge kaputt!" Willmken holl sif dän Buk vull luter Lachen, danzede ümhiär as so'n Paias un reip: „Du könnst jo düörhenn ruken, datt eck Pannkauken krieggen harr, dann möchste doch auf ruken können, datt hier 'n Baum stond!" Ower, wat was te maken? Dä Olle — sin Trecksack was iähm düör dän Fall op dä Ere midden utäin gehen — krabbelde sif langsam wier op, Willmken pock'n an't Wams un, ohne unnerwiägens noch äin Wort te seggen, schüöwen beide noh Hus. — — —

Willmken gong nohhiär, as hä säßtiehn Johre olt was, noh'm Knollbiärg in dä Ere. Ower üower düesen Sträik hiet hä sif lange Johre nohdäm, at dä blinne Mann all lange unnerm Tuorf lag, noch iärgern mocht. Uebverall, wo hä sif seihen leit, hedde et: „Olle spring! Hier es 'n Graben!"

Bienenzucht im September.

Von

Hauptlehrer i. R. Gustav Kleb, Laer.

„Am Heidehügel lieg' ich ausgestreckt,
Und bin wie stille weiße Wolken droben,
Aus aller Zeit so weit hinweggehoben —
Vom großen Sternenhimmel nur bedeckt."

Seit dem 11. August stehen die Bienen an der Halter Pforte in Sinsen. Diesmal fuhren wir mit dem Auto und waren deshalb schon kurz nach 11 Uhr am Ziel. Da wir aber die Kästen vor Tagesanbruch nicht öffnen konnten, so lagerten wir uns im Waldesdunkel unter einer großen Kiefer. Ich dachte an die Roseggersche Erzählung: „Als der Großvater auf der Tanne saß."

Ueber uns ist ein wunderbarer Sternenhimmel ausgespannt. Und nun zieht ein großartiges „Feuerwerk" unsere Aufmerksamkeit auf sich: Sternschnuppen fallen in Menge herab, teils weiß, teils rot, gelb, orangegelb oder grün, bald mit Schweifen, kurze Zeit sichtbar, bald ohne Schweife, bald geradlinig, bald geschlängelt. — Die Natur kann unmittelbar zu unserer Seele sprechen, weil sie seelenvoll ist, und es muß wahr sein, was der große Königsberger Philosoph vom gestirnten Himmel sagt.

Um 4 Uhr dämmert im Osten leise der Tag. Ein farbenfrohes Gemälde spannt sich über das Himmelsgewölbe. Die Farben zerfließen zum Violett. Ein ständiges Aendern bannt das Auge; es kann sich nicht satt sehen an der herrlichen Farbenharmonie. Da wird eine schwarze Wolke mit purpurnem Saume sichtbar. Die Farben wogen auf und ab.

Nun wird die Wolke feuerrot: Ein wunderbares Morgenrot, schön, übergroß, wie eine ewige Liebesglut. „Anbetend knie ich hier!" Eine heilige Ehrfurcht durchzieht uns. Bald verwandelt sich das Ganze in mattes Gold. Die Sonne steigt empor und überfluter Himmel und Erde mit ihrem goldenen Leuchten.

Im September geht das Bienenjahr zu Ende; denn mit dem Versiegen der Trachtquellen in der Natur hört das Triebleben des Biens allmählig auf. Der Imker hält nun große Herbstschau und untersucht die Völker auf Volksstärke, Königin, Bau, Vorräte und Wohnung.

Nur starke Völker mit guter Königin werden überwintert. Alle Schwächlinge dagegen mit andern vereinigt. Findet man ein starkes weisellloses oder drohnenbrütiges Volk, so hängt man ihm ein Nachschwarmvölkchen bei. Alte Waben kommen in den Schmelztopf. Der unvollendete Bau der Schwärme muß durch passende Wabenstücke ergänzt werden, sonst gibts im Frühjahr die schönste Drohnenhecke.

Jedes Volk braucht bis April 20 bis 25 Pfund Vorrat, der an der rechten Stelle aufgespeichert sein muß, bei Ständerbeuten über, bei Lagerbeuten hinter dem Winterfitz. Da Zugluft die Bienen aufregt und krank macht, so sind alle undichten Stellen zu beseitigen.

Was wir versorgen und einwintern, ist Saat auf Hoffnung, die froh macht im Gemüt. Es ist das Ergebnis der Imkerkunst während des Sommers.

Nur Gesundes und Starkes bei gutem Futter wird den Winter überstehen.

Hotel F... DAS H...
Alle Erru... Garage...
Bes.: Fam. ...

PORT...
Hot...
Am Fuße des W... von bestem Ru... direkt am Hote...

Luftku...
Schleiden b. Bad...
In modern eingeri... hellen Sommerzi... Garten. Liegewi... eig. Auto, stündl. ... bei mäßig. Preis... Näheres im Orts... W. Lau, Penzi...

ISL...
Schle...
die ... die ...
4950 Horst. Su...
Sallerstag, ...

Bilder aus ...

Sonnenstrahlen ... mitte steht ein ... Mühlräume au... sdine. Die Schn... und brummen wu... ist hoch und bran... die braungebrann... Steuerrad drehen ... den Lambungsbrü... hinab zu ihren ... Zubein der Stim... lustigen Wellen. ... Wimpeln, und da... Ufer. Landungs... Schiffe liegen fe... Martin schlägt es ... Sonntag.

Drüben liegt ... Zwei Brücken füh... Springer sind sie, ... Gasse und Eisen... lich, von Sonne b... haut sich das Mas... Wirbeln. Wie ... Personendampfer ... Wellen und weiß ... der Preiss-Seite. ... volle Sonntagsru... täglich Lun... wichtigtuerisches ... beide Ufer, lustige ... gelaufe, lustige ... stehen die beiden ...

Reisen / Bäder / Verkehr

Bilder aus dem leuchtenden Köln.

Von Ufer zu Ufer.

Hochbetrieb ist schon auf dem Rhein. In Strommitte zieht ein schwerer Schlepper fünf tiefliegende Ruhrkähne zu Berg. Man hört das Arbeiten der Maschine. Die Schaufelräder schlagen wütend das Wasser und brummen wumm-wumm-wumm. Der Wellenberg ist hoch und brandet gegen die Flanken der Kähne, wo die braungebrannten Schiffer stehen und ein mächtiges Steuerrad drehen. Weißgestrichene Dampfer liegen an den Landungsbrücken. Auf schiefer Ebene schreitet man hinab zu ihnen. Auf dem Verdeck ist es schon ein Jubeln der Stimmen, ein Winken von Fahnen und Wimpeln, und dazwischen schmettert die Bordmusik ihre lustigen Weisen. Kleine Fährboote flitzen von Ufer zu Ufer. Landungsstege werden fortgeschoben, und die Schiffe setzen sich in Bewegung. Von Groß-Sankt-Martin schlägt es 8 Uhr. Auf dem Rhein ist immer Sonntag.

Drüben liegt die Pressa, ein Märchen der Neuzeit. Zwei Brücken führen zu ihr hinüber. Wie zwei kühne Springer sind sie, die Brücken, oder wie zwei Arme von Stahl und Eisen. Tief unten fließt der Rhein, grünlich, von Sonne durchleuchtet. Vor den Brückenpfeilern staut sich das Wasser, gurgelt und dreht sich in mächtigen Wirbeln. Wie Striche gleiten Faltboote vorbei. Die Personendampfer schaufeln sich einen Weg durch grüne Wellen und weißen Gischt. Dann ist man drüben, auf der Pressa-Seite. Feierlichkeit ist hier und stimmungsvolle Sonntagsruhe. Kein Fuhrwerkhasten, kein werktäglich Tun. Nur das Pressa-Bähnchen erlaubt sich ein wichtigtuerisches Schnaufen, ein lautes Pfeifen. Kann sich das erlauben, weil es das Hätschelkind ist, das vielgesuchte, lustige Pressa-Bähnchen. Ueber dem Ganzen, beide Ufer beherrschend, geruhsam, himmelanstrebend, stehen die beiden Domtürme.

*

Hoch sind die Säle der Pressa, weit und ohne Ende. Die Hallen, Gänge und Häuser haben lebhaften Besuch. Man schreitet feierlich wie auf Gummisohlen. Rote Läufer dämpfen überall die Schritte der unzähligen Menschen. Das Auge vermag kaum die Fülle der Eindrücke zu fassen. Man fühlt sich ermüdet vom Sehen und Wandeln. Bald ist es die beschauliche Ruhe des Museumsbaus, bald die geräuschvolle Unrast der gewaltigen Räume, wo neuzeitliche Rotationsmaschinen rasen. Zahlreich gehen die Besucher, meist gruppenweise, unter Führung erfahrener Erklärer. Die Säle sind kühl, sonnengeschützt. Draußen aber liegt die Hitze über den breiten Straßen und Wegen. Sprengwagen flitzen ohne Unterbrechung auf und ab, hin und her. Die Sonne malt lebhafte Farben, läßt das Rot der Klinkerwände leuchten, das Weiß des Museumsbaus strahlen. Im satten, gepflegten Grün der Anlagen findet das Auge einen Ruhepunkt. Hunderttausend Blumen duften köstlich.

Zu Ende der Werkeltag. Das eilige Streben der unzähligen Lastwagen hat aufgehört. Die Sonne hat sich irgendwo hinter dem Häusermeer versteckt, ist verschwunden. Schon treffen die ersten Personendampfer wieder ein. Die Menschen sind sonnenbraun, haben die Freude in den Augen. Sportfahrzeuge eilen zu den Anlegeplätzen. Musikkapellen spielen. Das Schlagen der großen Trommeln und das Toben der Bässe schallt über den Strom. Straßenbahnen sind schon erleuchtet und vom Hauptbahnhof herüber winken die bunten Signale und Weichenlichter. Abendzüge donnern über die Hohenzollernbrücke, geräuschvolle Schlangen, mit Licht gesprenkelt. Ruckweise blitzt die Straßenbeleuchtung auf. Sofort ist der Strom dunkel, fast schwarz. Die Lichter legen tausend Brücken über die dunkeln Wasser, breite, gelbe zitternde Goldbrücken. Um die Dächer und Mauern der Pressa laufen die elektrischen Lampen, bilden unendliche Perlenschnüre, und auf den Reklamegiebeln der Zeitungsstraße rennen sich die riesigen Leuchtbuchstaben nach, unermüdlich, bilden Worte, Sätze, Anpreisungen. Auf dem Pressa-Turm dreht sich der Scheinwerfer, kreisen mit weitausholenden Kehrbewegungen drei dünne Strahlen, wollen die Nacht wegfegen. Aber es gelingt ihnen nicht, gleich hinter ihnen schlägt die Dunkelheit wieder zusammen. Darum kommen sie wieder, immer wieder, die fegenden, kehrenden, unermüdlichen Strahlen.

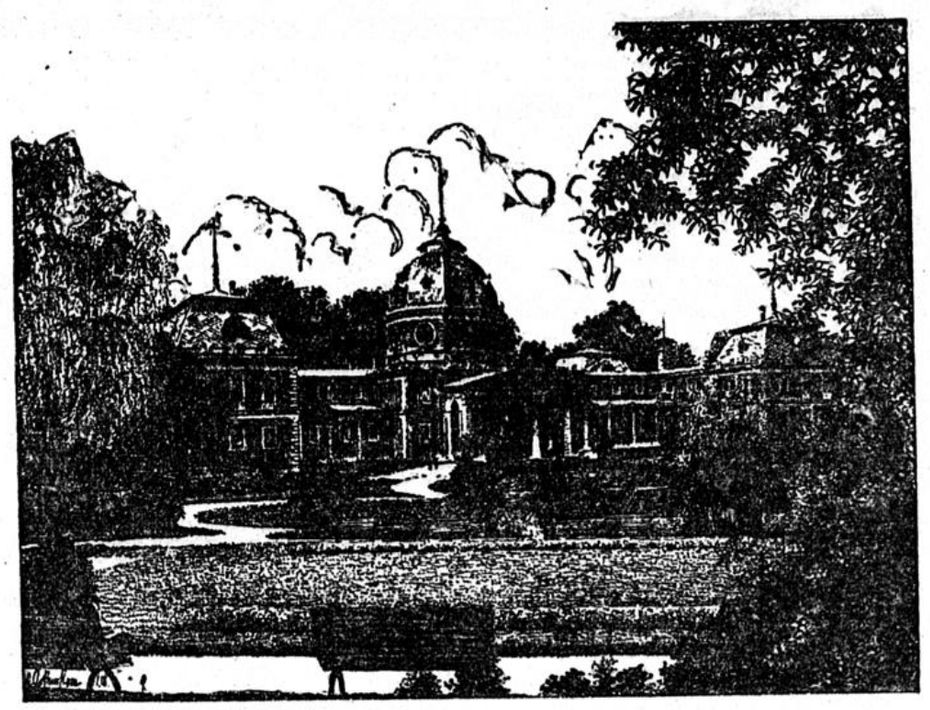
*

Nun haben sich die Kölner aufgemacht, den schönen Abend zu genießen. Auf den Brücken formen sich endlose Reihen. Es wird Hochbetrieb. Der Pressa-Leuchtbrunnen stäubt seine Kühle auf die Vorübergehenden, lockt mit herrlichen, ständig wechselnden Farben. Die Pressa-Kapelle schmettert ihre Weisen, und die Menschen sitzen ringsum, kosten die liebliche Ruhe, die Erholung nach des Tages Hitze und Mühe. Sie alle haben jetzt Sonntag, für Stunden wenigstens. Vom Vergnügungspark jubelt es herüber.

Da flammt auf dem anderen Ufer die Dombeleuchtung auf und das Lichtmärchen der tagehellen Rheinfront. Giftgrün stehen die Uferbäume. Ihre Schatten sind scharf umrissen. Man sieht keine Dächer mehr, nur noch die bunten, romantischen Fronten. Groß-Sankt-Martin steht wie ein hoher Wächter über dem Gewimmel der Spitzgiebel. Weiter zurück leuchtet der Rathausturm auf, und wie ein lichterfüllter Weihnachtsbaum streben die beiden von innen und außen erhellten Domtürme empor. Man kann sich nicht müde sehen am weltbekannten Kölner Lichtwunder. Lampengirlanden schwingen sich über die Hohenzollernbrücke, zeichnen die Bogen und Rundungen in die Nacht. Bis dann, mit dem Schlage Mitternacht, alle diese Herrlichkeit jäh verlöscht.

*

Bad Oeynhausen.



Badehaus IV

Römische Legionäre des Tiberius und Caligula, die in den germanischen Wäldern Opfer des Rheuma wurden, dann unsere Altvordern von Armin bis Wittekind: sie verehrten eine Reihe westdeutscher Quellen als heilig und heilend. Die Kinder späterer Jahrhunderte waren vielfach geneigt, darin einen überholten Aberglauben zu erblicken, mindestens als in der Wirkung sehr überschätzt zu verzeichnen. Erst vor einigen Jahrzehnten stellte die wissenschaftliche Forschung die genauen Quellindikationen fest. Man weiß heute, daß Thermalbäder insbesondere gegen Rheuma, Herz-, Nerven- und Gelenkleiden und Solbäder gegen Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose und Rachitis erfolgreich ankämpfen. Wieweit die natürlichen Sprudel von Oeynhausen gesunden ließen, zeugen zahlreiche Beispiele. Neben den beiden Solquellen schenkten die sechs Thermalsprudel des Bades Oeynhausen (wovon der eine mit einer täglichen Schüttung von über 8½ Millionen Litern der gewaltigste der Welt ist) in vielen Fällen den Leidenden die Gesundheit wieder. Durch die augenfälligen Erfolge, die durch die Sprudel bei Schwerkranken erzielt wurden, werden alljährlich viele Tausende veranlaßt, in Bad Oeynhausen dem erschöpften Körper neue Spannkraft zu verschaffen.

Deutsche Verkehrswerbung auf der „Pressa".

Täglich 220 Auskünfte an das Publikum.

Die „Pressa", die große Presse-Ausstellung in Köln am Rhein, ist das Ziel vieler auswärtigen Besucher, namentlich auch aus dem Auslande. Vielfach besuchen diese Reisenden die Pressa nur auf der Durchreise, und oft haben sie auch noch kein bestimmtes Ziel für die Weiterreise. Zur Beratung dieser Besucher der „Pressa" hat die Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr im Stande der Reichsbahn eine Auskunftsstelle eingerichtet. Im Monat Juli allein wurden in dieser Auskunftsstelle täglich durchschnittlich 220 Auskünfte erteilt. An die Reisenden wurden insgesamt im Monat Juli 6000 Werbeschriften verteilt.

*

Einen Tag auf den Wendelstein.

Seit 1912 führt auf dem 1837 Meter hohen Wendelstein, der den Bayerischen Alpen nach Norden vorgelagert ist und deshalb eine einzigartige Aussicht auf die gesamte Alpenwelt bietet, die erste Bergbahn Bayerns, die Wendelsteinbahn. Von Brannenburg an der Strecke Rosenheim — Kufstein aus erklimmt sie als Zahnradbahn auf steiler Trasse den Gipfel. Auf der 1¼stündigen Bergfahrt kann man die Schönheiten der Gebirgslandschaft ringsum voll in aller Ruhe genießen. Neuerdings hat die Verwaltung der Bahn den Besuch des Wendelstein durch Herausgabe von Wochenendkarten erleichtert. Für 14,50 Mark löst man sich an der Talstation in Brannenburg eine Karte, die für Hin- und Rückfahrt, Uebernachtung und eintägige Pension im Berghotel gilt, das übrigens mit allem Komfort ausgestattet ist. Namentlich der Sonnenaufgang auf dem Wendelsteingipfel vermittelt besonders an den Herbsttagen mit ihrer klaren Fernsicht unvergeßliche Eindrücke. Auch sonst bietet sich manches Sehenswerte, so die eigenartige Wendelsteinhöhle und das kühn auf hoher Felswand thronende Wendelsteinkirchlein, das höchste Gotteshaus Deutschlands.

Die Schauinslandbahn wird gebaut.

Vom Tal bis zum Gipfel des Schauinslandes, in schnurgerader Linie, wehen die weißen Fähnchen, als Trassenmarke der Bergbahn. Das Stadtparlament hat das Projekt genehmigt. Das schönste Waldgebirge Europas, der südliche Schwarzwald, wird durch eine Schwebebahn modernsten Typs dem internationalen Reiseverkehr erschlossen werden. Hoch über einem Meer von Wäldern zieht die 3200 Meter lange Linie nach dem 1286 Meter hohen Gipfel. Die große Leistungsfähigkeit wird durch das Umlaufsystem erreicht, das hier zum erstenmal für den Personenverkehr zur Anwendung kommt. Die Bahn ist imstande, in der Stunde bis zu 370 Fahrgäste zu befördern, vier Wagen an beiden Enden der Strecke. Der Fahrpreis für die Bergfahrt wird 2 Mark, der für die Talfahrt 1 Mark betragen. Das ist ein Rekord an Billigkeit und an Leistung; denn andere Bahnen ähnlicher Art bewältigen höchstens den Transport von 120 Personen in der Stunde. Die einzige Haltestelle auf halber Höhe führt die Seilbahn in tiefem Einschnitt unter der Straße hindurch. Es ist eine Halte-, keine Umsteigestelle, die wegen der außergewöhnlichen Spannweite des Seiles als zweckmäßig erscheint. Die Bergstation liegt im Höhensattel und überblickt die Schwarzwaldvorberge, die weite Rheinebene, die Vogesen, den Jura, die Kegelberge Burgunds und — bei günstigem Wetter — die Alpen, auf der anderen Seite dehnt sich das Feldbergmassiv aus. Es wird kaum eine Bahn geben, die mit dem Panorama der Schauinslandbahn wetteifern kann. Von der Endstation aus führen Höhenwege und Autolinien zu den höchsten Gipfeln, zu den Seen und Kurorten des Schwarzwaldes. Die Stadt Freiburg wird in 1200 Meter ein großes Hotel erstellen, auch die Anlage von Golflinks ist geplant. Aber nicht nur dem Freunde des herrlichen Landschaftsbildes, auch dem Wintersportler wird sie zugute kommen. Die Arbeiten beanspruchen einige Monate. Sie wird also im Sommer 1929 dem Verkehr übergeben werden. Freiburg erhält damit eine Attraktion, die seinen Ruf als Fremdenstadt noch mehr befestigen wird.

*

Der höfliche Zugschaffner.

Kleines Erlebnis bei der Reichsbahn.

Man schreibt uns: Es war im D-Zug Hamburg—Berlin. In Wittenberge hat sich der Zug gerade in Bewegung gesetzt, als ein Herr an das Fenster tritt und noch eine Zeitung zu bekommen sucht. Der Zeitungsverkäufer steht jedoch schon zu weit entfernt. Der Zugschaffner, der eben den Wagen bestiegen hat, sieht die Enttäuschung des Reisenden, nickt ihm zu, steigt nochmals aus, kauft die gewünschte Zeitung für den Reisenden von seinem Gelde und steigt in dem letzten Wagen auf den fahrenden Zug auf. Kommt durch den Gang in den vorderen Wagen und reicht dem hocherfreuten Reisenden seine Zeitung. — Das ist: Dienst am Kunden. Ein Beispiel von der Wandlung des früheren preußischen Beamten, dessen kurzer Ton gefürchtet war, zu dem höflichen, dienstbereiten Helfer.

*

* **Bad Soden am Taunus.** Bad Soden am Taunus erfreut sich in diesem Jahre gesteigerten Besuchs. Die hohe Gunst der örtlichen klimatischen Lage und die balneologische Wirkung der einzelnen natürlichen Heilmittel bilden die unerschütterlichen Grundlagen des fortschreitenden Kurerfolges von Bad Soden. Diese Heilmittel beruhen auf den zahlreichen Quellen verschiedenartiger Zusammensetzung, dem stark kohlensäurehaltigen Thermal-Sprudel, ferner dem Inhalatorium, das als das größte und trefflichste Europas gilt. Man findet Wohnung und Pension schon von 5 Mark an bis zu den üblichen Unterkunftspreisen komfortabler größerer Häuser. Auch ist Bad Soden nicht nur für Asthma-, Herz-, Katarrh- und Euphyson-Erkrankte, sondern auch für allgemein Erholungsbedürftige sehr geeignet, zumal die natürlichen Kohlensäure- und Solbäder eine starke allgemein kräftigende Wirkung haben.

Das Heimatmuseum des Kreises Düren und der Stadt Nideggen. Das bekanntlich im Vorjahre gegründete Heimatmuseum des Kreises Düren und der Stadt Nideggen, das im Bergfried der Burg Nideggen untergebracht ist, hat seither schon recht viele Besucher aufzuweisen. Vor einigen Tagen weilten 150 Vertreter der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen hier, die von den Professoren Dr. Lennarz, Düren, und Universitätsprofessor Dr. Wirminghaus geführt wurden. Allenthalben sprach man sich recht lobend über das Gesehene aus.

Hotel Frau Emma, Meran
DAS HAUS VON WELTRUF!
Alle Errungenschaften moderner Hoteltechnik
Garage-Boxes Das ganze Jahr geöffnet!
Bes.: Fam. Hellensteiner Dir: Paul Berger

PORTA WESTFALIKA
Hotel „Der Kaiserhof"
Besitzer C. Knoblich.
Am Fuße des Wittekinds' erges mit dem Kaiserdenkmal. — Haus von bestem Ruf für Küche und Keller. — Tennisplatz im Walde, direkt am Hotel. — Sonntags und Mittwochs große Militär-Konzerte. — Autoboxen.
Fernsprecher Amt Minden 2107 S106

Luftkurort Schieder b. Bad Pyrmont
In modern einger. Privatpens. finden Sommerfr. frdl. Aufn. Mk. 4.- u. 4.50. Gute Verpfleg. Näheres im Gratisprospekt. Frau Aug. Wiehe. Schieder i. L.

Luftkurort Schieder i. Lippe
Teutoburger Wald, nahe Bad Pyrmont. Wundervolle Lage, direkt am Hochwalde. Großer Garten. Liegestühle, elektr. Licht und Bad, eig. Auto, sämtl. Getränke im Hause. Pensionspreis bei erstkl. Verpflegung (4 Mahlzeiten Mk. 5.—, ab 1. September Mk. 4.50
W. Lau, Pension „Haus Waldesruh"
Fernruf No. 8

Einige gebrauchte **Pianos** neuwertig, billigst abzugeben.
Teilzahlung günstigst.
Marks LM1
Pianohaus Kaiser Wilhelmstraße

ISERLOHN
die schöne Wald- und Kongreßstadt
die Schwelle des Sauerlandes
4500 Morg. Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtsch.
Sellersee, Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal
Auskunft: Verkehrsverein

Bad Salzuflen
Teutoburger Wald
Herz, Rheuma, Nerven, Luftwege, Frauenleiden
Ab 1. September Kurtaxe- und Unterkunfts-Ermäßigung / Für Nachsommer und Herbstkuren sehr geeignet / Prospekte durch die Lipp. Badeverwaltung / Staatl. Hotel Fürstenhof bleibt geöffnet

Tambach-Dietharz Th. W.
Sommer- u. Winterkurort
Auskunft durch den Verkehrsverein

Moor- & Schwefel-Bad Fiestel
seit 1818
Beste Heilerfolge, schöne Lage, gute Pension, mäßige Preise, keine Kurtaxe. Verlangen Sie Prospekt von dem Besitzer Heinr. Knolle, Bad-Fiestel, Post Alsfeld (Hessen) Fernspr.: 14 Amt Alsfeld.

Privatpension
Oberdollendorf-Rhein, am Fuße des Petersberges. 15 Minuten vom Rheinstrandbad. Zimmer für kürzere und längere Zeit, mit guter Verpflegung, Bad im Hause, Autogaragen, großer Garten. Pensionspreis 5 M.
Hermann Ringen, Oberdollendorf, Telephon 227, Königswinter S106

Hotel und Pension „Im Krug" Oberwinter a. Rhein
Tel. 32, Amt Rolandseck, Pension 6 Mk. Vornehmes Haus mit Saal, Terrassen und Garten, schöne Fremdenzimmer, herrlich, dicht am Rhein, Strandbad, Hotel-Auto, Garage

Verkehrsverein e. V. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Obere Marktstrasse
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten. Beschaffung jeder Devise Geldwechsel.

Keine Ernte ohn' Saat!
Kein Erfolg ohne Inserat!

Hotel-Restaurant „Zur Post"
Haus Geilenberg
Hammertal. Tel. Amt Hattingen 2010
(15 Minuten von Haus Kemnade u. Bahnhof Blankenstein a. d. Ruhr
Angenehmer Familienaufenthalt
Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten
Gutgepflegte Biere und Weine
Vorzügliche Küche
Wochenend-Aufenthalt!
Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

Sonntag, von 4 Uhr ab
TANZ
bei Schlüter, Maarbrückerstr. 35



SONNTAG: VERLOSUNGSRENNEN

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund.
Die schönsten Attraktionen
Morgen, Sonntag, von 3 Uhr nachmittags ab
Doppel-Konzert
Abends aus Anlaß des 3. Allgemeinen Deutschen Schuhmachertages im Fredenbaum
Groß-Feuerwerk
in höchster Vollendung.
Die schönsten pyrotechnischen Neuheiten, prächtige Fronten, Raketen in verschwenderischer Anzahl, schwere Bomben in vielfacher Verwandlung usw. usw.
Leuchtfontäne
Keine Eintritts-Preiserhöhung.
Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Bühnenvolksbund
THEATERGEMEINDE BOCHUM
Geschäftsstelle: Friedrich-Lueg-Haus Bahnhofstraße
*
Die Erneuerung des Theaters im christl. deutschen Volksgeist ist unser Ziel. Helfen auch Sie mit am Aufbau des Kulturtheaters. Ihre Mitgliedschaft sichert Ihnen eine genußreiche Theaterspielzeit
Anmeldungen bei unserer Geschäftsstelle erbeten, die auch jede gewünschte Auskunft erteilt

Gaststätte W. Schilling,
Wiemelhauser Str. 22
Ab heute täglich das beliebte Salon- u. Stimmungstrio „Grund"
Sonntags von 11½–1½ Uhr Matinee

Führer durch Bäder und Sommerfrischen

Westfalen und Sauerland

Das altbekannte Dampf- u. Solbad Bösterling in Werl i.W. Kamperstr. 63 (Sauerland) vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias usw., ist vom 1. Mai ab tägl. wieder geöffnet. Pens. im Hause, Preis 3.50 pro Tag. **Th. Stratmann**

Hirschberg über 400 m hoch, inmitten d. Arnsberger Waldes. Post autoverb. von Arnsberg und Warstein. Schöne Zimmer mit guter Verpfleg. Mk. 4.— inkl. **Gasthof Jos. Teriohr**

Gasthof Eickhoff, Werther b. Bielefeld. Angenehmer Aufenthalt, schattiger Garten, herrliche Waldwege, erstklassige Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mark. Bei längerem Aufenthalt Ermäßigung

„Sauerland-Sommerfrische" im romant. Volmetal reichlicher Tannenwald, Gebirgstalsperre, herrl. Wand. Höhenl., la gute, bürg. Verpfl., sehr abwechslungsr., 4 Mahlzeiten, Jagdgelegenheit. Preis ohne Nebenkosten 4.00 Mark. **„Haus zu den drei Tannen", Krabler, Wiebelsaat 105,** Post Meinerzhagen i. Westf

Luftkurort Wenholthausen (Sauerland) **Hotel-Wennetal** **Besitzer: Otto Unkel.** Das Haus d. gut. Verpfleg., dir. a. d. Wenne, in schönst. waldreicher Gegend. Liegewiese. Liegestühle. Tel. Esloh 88

Winterberg (Hochsauerland) 700–820 m **Pension: „Haus Nuhnetal"** Tel. 43 Heiz., fließ. Wasser, Bad. Angenehm. Erholungsaufenth. Beste Verpfl. Mäß. Pensionspr.

Winterberg Höhe 840 m. / Wir nehmen dauernd Sommergäste. / Pension pro Tag 4.50 Mark **Geschw. Fresen, Marktstr. 1**

Sommerfrische Schniederjost, Siedlinghausen, Sauerland, a. d. Bahnstr. Bestwig–Winterberg. Anerkannt gute Küche, beste Verpflegung, ruh. Lage, 5 Min. vom Walde, Zimmer mit fließend. Wasser, Garten, Veranda. Pensionspr. bei 4 Mahlzeiten 4.50 Mk. Telefon 32

Idyllisch gelegener Gutshof i. südlichen Sauerland, eine Autostunde von Köln entfernt, bietet **Erholungsuchende** angenehm. ruh. Aufenth., beste Verpflegung, mäßiger Preis. Gutspächter **Alb. Kühn, Niederstenhammer b. Olpe,** i. Westf.

Sommerfrische! Sauerland. **Gasthof Franz Heuel, Eichhagen** bei Olpe. Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt. Herrliche Lage am Walde. Bahnstation. Gute und reichliche Verpflegung. Voller Pensionspreis Mk. 4.–

Siegerland Hilchenbach Deutscher Hof, erstes Haus, fließend. kaltes und warmes Wasser, Zentralheizung, Garten, Tennisplatz, herrliche Gegend, erstkl. Pension M. 6.–, Prosp.

Teutoburger Wald Lippe, Weser

Haus Sonnenschein, Schieder b. Pyrmont direkt am Hochwald geleg., einige Zimmer m. fließ. Wasser, Terrasse, Liegewiese mit Liegestühle. Pensionspreis Sept. 4.50 Mk. Keine Proz.

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme in schöner, waldreicher, berg. Gegend. / Schattiger Garten / Liegewiese / Liegestühle vorhanden. / Pensionspreis: August 4.25 Mk., Winter durch 4.– Mk. pro Tag bei bester Verpflegung **Pension Lessmann, Glashütte** bei Schieder – zweite Station von Bad Pyrmont

Sommerfrische am Teutoburger Wald in schöner, ruhig. Lage, helle, luftige Zimmer, neu einger. / Vorzügl. Küche Frdl. Aufn. / Mäß. Pr 4.50 / Lodde b. Tecklenburg i. W. **Gerh. tho-Bockholt**

Solbad Laer (Teutoburger Wald) Auf einem schön geleg. Landgut finden Sommergäste frdl. Aufnahme, Bestempfohl. Haus. Groß. Garten, Liegewiese, waldr. Gegend, volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer **4.50 Mk.** **H. Becker**

Landaufenthalt! Ruhesuchende find. freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend bei guter Verpflegung, pro Tag 4 M. bei Gastwirt **Heinrich Föste, Sabbenhausen** i. L., Post Elbrinxen. Bahnstation: Lügde – Bad Pyrmont

Horn bei Hohenschwangau (Post Füssen) Billige Nachsaison finden Sie in der Villa Daheim bei gut. u. reichl. Verpflegung auch ohne Pension. Pensionspreis ab 1. Sept. Mk. 4.00 **Besitzer: F. Fichtl, Horn**

Sommerfrische „Burgfrieden" Hr. Geise, Horn, Lippe Teutoburger Wald, Nähe Externstein, 12 Betten. Schöne ruhige Lage, beste Verpfleg. Frdl. Zimmer. Badeanstalt. Straßenbahn

Sommerfrischler und Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreich. Gegend im Nordlipp. Bergld., Veranda m. fers. Liegesthl., Klav., gt. Verpfleg. Pensions-Preis 4 M. Vier Mahlzt., Milch u. Sank. Frau Adolf Pieper, Hohenhausen (Lippe)

Pensionshaus „Jägersruh" Besitzer **Fritz Müller Langenholzhausen i/L.** empfiehlt sich zur Aufnahme von Sommergästen und Erholungsbedürftigen. Langenholzhausen, idyllisch gelegen, rings von Kiefern- und Tannenwaldungen umgeben. Tägliche Autoverbindungen, Vlotho und Rinteln. Pensionspreis Mk. 4.25 ohne Nebenkosten So. 111

Privatpension Sommergäste finden in ruh. Gegend freundl. Aufnahme. 5 Min. v. Walde. Autoverb. Detmold-Lemgo-Blomberg. 5 Mahlz. Frdl. sonn. Zimmer. Preis Juli-August 3.75 Mk. o. Nebenk. / Pens. **Fr. Niederkrüger, Istrup-Blomberg**

Für Sommergäste! Gasthof zur Höhe Lohe bei Bad Oeynhausen Bes.: Friedrich Rahlmeyer Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung. 20 Minuten von Bad Oeynhausen. 2 stündige Autobusverbindung

Luftkurort Bückeburg Fremdenpension Wittkugel, Fernr. 630. Gut bürgerl. Haus, anerk. vorzügl. Küche, groß. Garten, Liegewiese, Spielplatz. Herrl. Rundblick auf das Gebirge. Volle Pens. 4 u. 4.50 Mk. Prosp. durch d. Verkehrsverein

Weserberge Landhaus, am Südhange idyllisch gelegen, sonnige, staubfreie Höhenlage, beste Verpflegung, bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Mäßige Preise. **Pension Senne, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

Erholung findet man im herrl. Oberweserbergland bei garant. guter Verpflegung pro Tag M. 4.50 in **Bodenfelde a. Weser, Pension Heinr. Hüne,** direkt am Walde (Bahnstation), Gelegenheit zu freiem Baden und Dampferausflügen. Bad im Hause. Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, keine Kurtaxe

Erholungsuchende find. gute u. liebev. Aufn. i. schön. bergwaldreich. Wesergegd. Nähe Karlshafen – Cövel, b. reichl. gut. Verpfl., schöner Garten, Radio im Hause. Preis pro Tag 4 Mahlz. 4 Mk. Keine Nebenkost. Bahnstat. **Pens. J. Kirchhoff, Amelunxen** (Kr. Höxter. Weser), Bahnhofstr. 83

Sommerfrischler finden im bess. Bauernhause eines ruhigen Walddorfes bei bester Verpflegung angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis 3.50 Mk. Kinder 2.00–2.50 Mk. **Jos. Stamm,** Erwitzen No. 3, b. Nieheim, Kr. Höxter

Pension · Sommerfrische · „Nethegau" in Herste Bekanntes, bestempfohl. Haus. Anerkannt vorzügliche Küche (Mutter kocht selbst). Milchkuren / Radio. Freundliche familiäre Aufnahme. Pensionspreis 4.50 / Keine Nebenkosten / Herste ist Bahnst., herrliche gesunde Gegend, viel Hochwald und liegt eine Stunde von Bad Driburg. / Anfragen erbeten an **Franz Luig, Herste** (Kr. Höxter)

Hotel Bergmann **Carlshafen a. d. Weser. Tel. 254** Bestempfohlenes Haus I. Ranges. Bekannt erstkl. Küche und Keller. / Volle Pension RM. 6.50 pro Person und Tag

Sommerfrische Hotel Sollinger Hof Inh.: Carl Böker Ww. Fürstenberg a. Weser Schöne ruhige Lage, 5 Min vom Walde, große Veranda, mit wunderbarer Aussicht auf die Weser. beste Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk.

Das idyllische Stadtoldendorf. Ganz von Bergen umgeben, 5 Min. vom Wald entfernt u. g. Ausflugmöglichkeiten in Solling u. Weserge birge. Pension von Mk. 4.50–5.00 bei **August Mittendorff,** Ratskeller / Fernsprecher Nr. 130 / Autogarage

Pension Haus Luise Bes.: Aug. Budde, Hiddesen bei Detmold, Telefon 169. Herrliche sonnige, schönste Lage, 100 Mtr. vom Walde, am Eingang des lieblich. Heiden-, Ochsen-, Nachtigallentals u. Aufstiegsweg zum Hermannsdenkmal. Gute und reichl. Verpflegung

Haus Albrecht Hiddessen b. Detmold Lopshorner-Allee 264 Direkt am Fuße des Hermann-Denkmals gelegen. Freundliche Zimmer bei soliden Preisen. 5 Min. von der Straßenbahn-Endstation (So. 91

Erholungsuchende find. liebev. Aufnahme **Haus Neumann** Hiddesen bei Detmold, Endstat. der Straßenbahn. Direkt am Walde, sehr schöne, gr. sonnige Zimmer. Ruhige staubfreie Lage. Gute u. reichl. Verpflegung. Wasserleitung und Bad im Hause

Angenehmen Sommeraufenthalt finden Sie in dem Lippischen Norden. Herrliche Aussichten von den Bergen. Pensionspreis 4 Mark. **Frau Wilh. Schaub,** Taile in Lippe, Alter Krug So101

Der Harz

Goslar a. Harz Töchterheim Gedieg. wissenschaftl., hauswirtschaftl. u. geselisch. Ausbildg. Ziel „Frauenlehrjahr". Eig. Sport- u. Tennispl. Prosp. d. d. Vorst. Fr. **E. Holzhausen**

Stahlbad Alexisbad, Ostharz Hotel und Pension „Goldene Rose" mitten im Walde gelegen. Erstklassige Verpflegung. Pensionspreis ab 15. August 5.– Mk. inkl. Zimmer. Autogaragen. Tel. Harzgerode 124

Waldeck

Waldecker Hochsauerland! Prospekte kostenfrei! / Pensionspreis RM 5.– / Keine Nebenkosten **HOTEL UND PENSION ZURPOST, USSELN**

Luftkurort Arolsen Erholungsuchenden empfehle ich mein gutbürgerlich. Haus, direkt am Schloß u. herrl. Wäldern geleg. Eig. Metzgerei u. Bad im Hause. Pensionspr. 5.- M. Anfr. an den Inh.: **Fr. Rock, Arolsen,** Fernr 52 **Gasth. z. Stadtkeller**

Hofbrauhaus Arolsen nahe dem Schloß u. Wald gelegen, anerk. gute Küche, ruh. Lage, schöne Fremd.-zimmer, schattig. Garten. Pensionspr von M. 4.50 an. **Ernst Schubert**

Im Haus Schönheide b. Zimmersrode M. W. B. in Hess. sind für Juli, Aug., Sept. noch Zimmer mit zwei Betten frei m. voller Verpfl. Tag **3.80.** Anfr. erbet. an Frau W. George

Hannover

Besucht den **Luftkurort Walsrode** **die Perle der Lüneburger Heide jetzt zur Heideblüte!**

Walsrode **Erholung** mitten in der Heide. Ruhige Lage, in nächster Nähe gr. Waldungen. Sonnige Zimmer, Ia Betten und Verpflegung. Preis 3.80 Mk. **Pension Fiene,** Vorwalsrode, Bahnhofstraße 115 (Kreis Fallingbostel)

Warburg a. d. Diemel Uralte Stadt. Entzückende Lage. Gute Eisenbahn- u. Autoverbindungen. Vorzügl. Unterkunft für Erholungsbedürftige SO. 107

Ruhige Sommerfrische **am Deister,** mit großem Garten u. Veranda, sehr gute Verpflegung zu Mark 4.00 pro Tag. – Pension **Meyer, Springe am Deister**

Ostercappeln (Wiehengebirge), Friedenshöhe Angenehmer Aufenthalt für Erholungsuchende. Ia Verpflegung. Prospekt. **Jos. Bretholt**

Nordseebäder

Nordsee In ruh. Dorfe der Insel finden **Erholungsbedürftige** freundl. Aufnahme. 15 Minuten vom Strand. 4 Mahlzeiten. Pens. tgl. 5 Mk. Näheres durch Pens. Martens **Borgsum auf Föhr**

Rhein und Nebentäler

Leutesdorf a. Rhein. Hotel Ley'scher Hof. In schönster Lage direkt a. Rhein. / Pension 5.50 Mk. / Wochenende 12.00 Mk. / Großer u. kleiner Saal, Terrasse, Rheinpark, für Vereine und Klubs. / Landebrücke am Hotel. / Hotelauto. / Fernspr. Neuwied 2273. / Garage

Zum Mühlchen! **Boppard „Perle am Rhein".** Pension. Gutbürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer mit herrl. Aussicht. Gut. Verpfleg. Fest. Pr. 5 Mk. Bes. **A. Chr. Staaden.** Tel. 332. Gr. Wirtschaftsgart. m. Saal. Vereinen best. empfohl.

Angenehmen Sommeraufenthalt für Ferien u. Erholung z. Pensionspr. v. M. 4.50 m. Nachmittagsk. M. — Wochenende v. M. 6.50 an, bietet **Frau R. Carduck,** Rolandseck a. Rh.

Hotel und Pension Berggarten in der kulturhistorischen Burgenstadt **Runkel, Lahn** Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

Sommerfrische an der Mosel in herrl. Nebental mit erstkl. Verpflegung bietet Ihnen **Frau Küpper, Lütz, Post Müden** / Pensionspreis 5 Mk. pro Tag

Die Schweiz

Ferien in Walchwil **am Zugersee Schweiz** gegenüber der Rigi **Hotel Kurhaus** heimeliges, komfortables Familienhotel in schönst., ruhig. Lage, schattig. Garten, Badeanstalt, Fischen, Rudern. Selbstgeführte Küche. Prospekte. Pensionspreis Mk. 6.50 bis 7.50 **A. Schwyter-Wörner**

Italien

GM 50.— bis 70.— für 7 Tage Pension, Zimmer, **incl.** Nebenausgaben, See- und Sonnenbäder in **Witzmanns Parkhotel,** Riva, Gardasee. / Herrl. Badeaufenth. / Prosp

---

Parkhaus Hohenstein Ruf 1003 **Witten** Ruf 1003 **Das Paradies des Ruhrtals** Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer. Mittwochs und Sonntags Konzerte. 20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken

Stiepeler Schützen-Fest Der Schützenverein Henkenberg, feiert am Sonntag, den 2. September 1928 in dem Lokale des Wirts **Wilhelm Wengeler, Stiepel, Herthastraße,** sein **1. Stiftungs-Fest** **mit Preisschießen, Konzert u. groß. Schützenball** Es ladet freundlichst ein DER VORSTAND

Restaurant zum Malland **Fritz Fuchs** vorm. Heiermann, **Stiepel,** Wittener Straße 8 (3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel) Schattiger Garten / Terrasse, Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Restaur. „Zur Waldesruh" Wwe. C. Weitkämper Tel. 1629 – Bochum, Waldring 23 – Nähe Ehren-Denkmal **Sonntag, den 2. September 1928** **Kaffee-Konzert** Angenehmer Familienaufenthalt. Großer, schattiger Garten. — Guter Kaffee und Bauernstuten. **Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier.** Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

Hordeler Saalbau E. Winter Telefon 3307 *Sonntag, den 2. September, von nachmittags 5 Uhr* **öffentl. Tanz-Vergnügen u. Konzert**



Schützenhof Sonntag, den 2. September **großes Tanzvergnügen** Anfang 5 Uhr. Ia Jazz-Kapelle

Sonntag, den 2. September **Herbst-Regatta in Hügel** **25 Vereine / 85 Boote / 381 Ruderer 14 Rennen in allen Bootsgattungen!** Karten im Vorverkauf zu 1 Mark beim Verkehrsverein Bochum

REICHSHALLEN W. Morjan **THEATER** Alleestraße 54 **Varieté- und Spezialitäten-Vorstellung!** **Paul Umbach,** eleganter rhein. Tanz-Komiker, **Ellen Senty** Stimmungs-Soubrette, **Wallis u. Schmidt,** komisch. Herren-Duo, **Paul Schmidt,** singende Säge, **Lydia Schneider,** Tanz und Gesang, **sowie Burlesken, Trio- u. Gesamtspiele** **Anfang 4 und 8 Uhr :: Eintritt gänzlich frei**

Restaurant „Zum deutschen Eck" W. Berkenberg, Hattinger Str. 126 **Jeden Sonnabend und Sonntag** **TANZ**

Städtisches Orchester Bochum **Morgen, Sonntag,** den 2. September 1928, abends 8 Uhr **Abendkonzert im Stadtpark** Ausführende: **Das städt. Orchester, Bochum.** Leitung: Konzertmeister **Curt Hofmann** Nachmittags 4 Uhr **Parkhaus-Konzert** Ausführende: **Das städt. Orchester, Bochum.** Leitung: Konzertmeister **Curt Hofmann**

Humor **Stimmung** **Resi. Maltheserhof** Inh. **H. Kneider,** Maltheserstraße 2. **Ab Samstag, den 1. September, jeden Samstag 6 Uhr, Sonntag ab 5 Uhr** **großes humorist. Konzert** **Stimmungskapelle „Fidelitas",** Leitung **Willy Eckardt, das geniale Unikum,** genannt Kanonen-Willy. Äußerst humorvolle Stunden versprechend, die uns über die trübe Zeit weghilft, ladet ein **Willy der Unverwüstliche** **Heinr. Kneider**

Wischermann Eppendorf Denkmal Sonntag: **Konzert u. Tanz** Anfang 4 Uhr **Stimmungs-Kapelle** Große spiegelglatte Tanzfläche

Im Parkettsaal von Leo Schneider **Bochum V, Poststr. 12** Sonntag, den 2. September **TANZ** Anfang 4 Uhr / Musik: Musikverein Friedensklänge / Eintritt 50 Pfg. **Vorführung von Original Bayrischen Schuhplattlern**

Pianos neu und gebraucht, zur Miete u. Kauf. Günst. Bedingungen **J. b. Rebbert** Lothringerstraße 12.

Haarscharf werden Rasiermesser und Scheren in der Schleiferei von **Walter Grah** Kortumstraße 21

RESTAURANT EWALD BITTER *** EPPENDORF *** Inhaber Fr. Hülsmann 2 Minuten vom Denkmal Eppendorf, Linie 4, Zugang durch Kattenhagen und Ewaldstraße * Herrliche Gartenanlagen, großer und kleiner Saal, gemütliche Gesellschaftszimmer / Gute Küche / Eigene Bäckerei und Konditorei / Bestgepflegte Biere und Getränke / ff. Bohnenkaffee mit Bauernstuten. (Sämtliche Gebäcke zu Ladenpreisen)

Neue Ausschankpreise **½ Ltr. Export-Bier 30 Pfg.** Wirtschaft Wwe. Jenau Rottstraße 90

Blücherstraße 10 am Kaiser-Friedrichspl. **Korbmöbel** nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen. Teilzahlung gestattet. Sämtl. Korbwaren „ Bürstenwaren „ feinere Seifen billigst. **Wilh. Baumeister,** Korbmöbelfabrik.

WARUM haben die **VIER MEISTERABENDE** der **KONZERTDIREKTION BAEDEKER/ESSEN SOLCH AUSSERORDENTL. ANKLANG GEFUNDEN?**

1. Die Beschränkung auf **NUR 4 KONZERTE** ermöglicht **RESTLOSE AUSNUTZUNG** des Abonnements
2. Die Auswahl umfaßt **KÜNSTLER VON NUR ALLERERSTEM RANG,** die teilweise **ERSTMALIG IN ESSEN** auftreten und nicht jährlich dem Publikum vorgesetzt werden
3. Durch das Abonnement wird **EINES DIESER GLÄNZENDEN KONZERTE** im Verhältnis zu den Einzelpreisen **UMSONST** geboten

DIE VORMIETE ist mit Rücksicht auf die Ferien bis 15. Oktober verlängert

Preise für die 4 Konzerte **PLATZMIETE** RM. 17.—, 14.—, 11.— **EINZELPREISE** RM. 22.50, 18.—, 13.50

Ausführlichen **PROSPEKT** bitten wir zu verlangen

KONZERTDIREKTION BAEDEKER **ESSEN / RUF 51161**

Deister, mit gro- Garten u. Veranda, gute Verpflegung zu inge am Deister
Friedenshöhe
gsuchende. Bretholt
äder
inden Erholungs- fnahme. 15 Minuten en. Pens. tgl. 5 Mk. Föhr
ier
. In schönster Lage e 12.00 Mk. / Großer und Klubs, / Lande- wied 2273. / Garage
am Rhein". Pen- Haus, schöne Frem- Pr. 5 Mk. Bes. A. Chr. ereinen best. empfohl
ufenthalt
Nachmittagsk. M. — ck, Rolandseck a. Rh.
erggarten
Burgenstadt
Prospekt gratis
er Mosel
nen Frau Küpper, Mk. pro Tag
peiz
m Zugersee Schweiz
genüber der Rigi
ortables Familien- uhig. Lage, schattig. führte Küche, Pro- chwyter-Wörner
r 7 Tage
und Sonnenbäder in l. Badeaufenth. / Prosp
Pianos
eu und gebraucht, ur Miete u. Kauf, ünst. Bedingungen
J. b. Rebbert
othringerstraße 12.
Haarscharf
werden
aslermesser und Scheren n der Schleiferei von
Walter Grah
Kortumstraße 21
ITTER
e 4, aße
, gemütliche Bäckerei und Bohnenkaffee npreisen)
SSEN IDEN?
ERTE G des
NUR ERST- nicht erden
ESER ältnis ten
uf die ngert
11.— 13.50
angen
KER 51161

!! DIE SENSATION VON BOCHUM !!

GROSS-BOCHUM (Tonhallen-Betriebe)

Eröffnungs-Saison 1928/29 1. bis 15. September

Heute ●●●●●● **VARIETÉ** ●●●●●● Heute

Dir. Bernh. Labriola — Beginn 8 Uhr — Kleine Eintrittspreise

Das Programm der Prominenten. – Begleitkapelle **Egon Haseke** vom Park-Hotel, Wiesbaden.

Ilse Paul, Vortrags-Künstlerin
Ferry Ferretty das Wunder auf dem Accordeon
Tessa Lehner, der neuentdeckte Tanz-Star
André u. Harry, die Könige der Trick-Tänzer
Jean Clermont mit seinem Wander-Zirkus
2 Alfons, 3facher Reck-Akt
John Richards, Vortrags-Künstler
Nadja u. Boba Saposchnin, die besten Xylophon-Virtuosen der Welt
Gert u. Graefe, Comic-Exentric-Akt

Oberbayern spielt täglich die Stimmungskapelle **Pleyer**
Ia Mittagstisch — **Reichhaltige Abendkarte**

Tanz-Diele — Roter Teppich
spielt **Egon Haseke** vom Park-Hotel, Wiesbaden
Ilse Paul macht Stimmung

Mittwoch, Samstag und Sonntag **4 Uhr Tanz-Tee**

Stadion Beckmannshof
Wattenscheid
Sonntag, den 2. September 1928, von 11 bis 1 Uhr und ab 4 Uhr:
Großes Kavallerie-Konzert
ausgeführt vom Trompeterkorps ehemaliger Kavallerie-Trompeter unter Leitung des Korpsleiters A. Brune
Programm: Werke von Lathan, Verdi, Waldteufel, altihistorische Armeemärsche

Restaurant zum Rosenberg
Ernst Stang, Harpen
Sonntag, ab 5 Uhr
Tanz
Eintritt frei! / / Parkett-Tanzfläche



Was ist im Südpol los?
Sonntag
grosser TANZ
mit humor. Einlagen
Musik: Schorsch Wüst



Habe stets Auswah preiswerter, schwerer und mittelschwerer
Arbeitspferde
Reele und kulante Bedienung.
Salomon Herz jr., Pferdehdlg.
Vidumest. 11, Telefon 1581

Wir führen die Qualitätsmarken:

A. J. S.	Indian
D.	Stock
Ernst Mag	Tornax
F. N.	Victoria
Imperia	Zündapp

Motorräder

Chrysler 72	16/80 PS	6 Zyl.
Chrysler 62	12/55 PS	6 Zyl.
Chrysler 52	11/40 PS	4 Zyl.
Citroën	6/25 PS	4 Zyl.

Automobile

Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft
Gerthenrich & Freudiger
m. b. H.
Bochum, Hernerstraße 22
Telefon 3933
Fahrschule für Motorradfahrer

Gut erhaltener
2-3 To.-Lastwagen
mit Pritschenaufbau und Seitenflächen zu kaufen gesucht. Angebote unter Angabe des Fabrikates, Alters, Gewichtes etc. u. Preises sind zu richten unter O. P. 2763 an die Gesch. d. Ztg.

Was die Sonne für die Pflanze, ist das Inserat für den Geschäftsmann. Bringe dich immer wieder Deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg

MÖBEL
Trotz der erneut steigenden Preise liefern wir:
Schlafzimmer
475.- 550.- 650.- 750.- und höher
Küche
225.- 275.- 350.- 400.- und höher
Speisezimmer
325.- 445.- 550.- 650.- und höher
Einzelmöbel
aller Art, gut und billig!
Günstige Zahlungsbedingung
Lieferung auch nach auswärts, frei Haus

Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum, Jägerstr. 2, Ecke Kronenstr.

Jede Inserationsgelegenheit ausnutzen heißt: Erfolg vergrößern

---

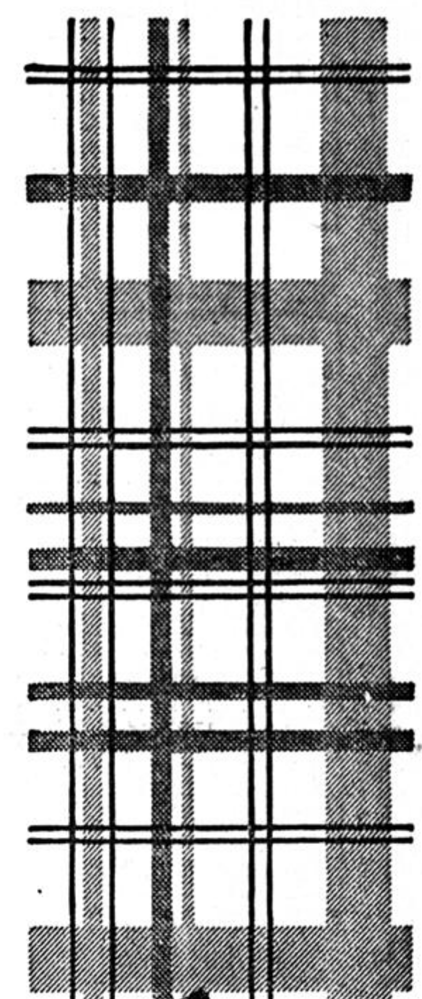
Woraus besteht Alma-Margarine?

Ob Sie Margarine kaufen oder nicht — Sie essen sie auf alle Fälle oder, genauer gesagt, die einzelnen Bestandteile, aus denen die Margarine zubereitet wird: Milch, Ei und Salz, feine Speisefette und Pflanzenöle.

Diese feinen Speisefette und Oele werden in grossen ovalen Gefässen, den Kirnen, mit Milch und Ei gemischt und gerührt. Nach dem Abkühlen wird das Gemisch maschinell geknetet, mit dem notwendigen Salz versehen, von der überschüssigen Feuchtigkeit befreit, und Alma-Margarine ist fertig. Alma-Margarine wird während ihrer Entstehung und Verpackung von keiner Hand berührt! Sie kommt appetitlich, gesund und wohlschmeckend in Ihren Besitz.

Alma wird grundsätzlich ohne Geschenkbons und ohne „Wertreklame" verkauft und kostet deshalb nur **85 Pfennig** das Pfund.

„Alma, die Margarine für Alle"
wird hergestellt in den berühmten Blauband-Werken.





Weshalb



wollen Sie eine unbekannte Herdmarke kaufen?
Die in der ganzen Welt bekannten u. bewährten besten Fabrikate
Senking und Küppersbusch
kaufen Sie zu günstigeren Bedingungen im größten Spezialhaus Westfalens
GEGR. 1899.

HEINRICH Heiland
BOCHUM BRÜCKSTR. 21
Achten Sie genau auf die Nummer: 21
HERNE u. DORTMUND.

Zwei
Motorräder
500 ccm., mit Getriebe, spottbillig z. verkaufen. Altenbochum, Wittener Str. 249. (53002

Imperia Sport
500 ccm., 2 Cyl., komplett, preiswert zu verk. (53026
Pütz, Marienstr. 19.

Infolge eigener Fabrikation erhalten Sie
Wäsche
ständ. z. konkurrenzl. billigen Preisen, insbesondere **Oberhemden und Damen-Wäsche** auf Wunsch auch nach Maß ohne jed. Preisaufschlag. **Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet** bei billigst. Berechn.
Spezial-Wäschehaus
Rösser,
Kaiserstraße 8, am Wilhelmsplatz, 5077 Telephon 5077.

Ohne Anzahlung
liefert altes Spezialgeschäft
Herren- und Damen-Kleidung
in moderner eleganter Ausführung und bis zu
1 Jahr Kredit
Strengste Diskretion zugesichert.
Angebote unter C O 34 an die Gesch. ds. Ztg.

Bei **Rheuma** trink' **Embeha-Tee,** bestimmt vergeht dann alles Weh! Ein Paket 14 Tage ausreichend, — Reichsmark 3,50, —
10 000 Anerkennungen.
Niederlagen in Bochum:
In den Apotheken bestimmt
Einhorn-Apotheke, Große Beckstraße
Alte Apotheke, Marktplatz
Neue Apotheke, Friedrichstraße 29 (LB57

Wer nicht inseriert, verliert!

Während der Geschäftsmann ruht, arbeiten seine Anzeigen für ihn

Ohne Anzahlung
Bis zu 12 Monats-Raten
Teppiche
Diwan-, Tisch-, Steppdecken
Läuferstoffe / Sprech-Apparate
Diskrete Abwicklung. Verlangen Sie sofort bemusterte Offerte. Versand nach auswärts frachtfrei.
Deutsche Teppich-Vertriebs-Ges. m. b. H., Berlin W 8, Kronenstraße 66/67

F. neue gut erh. Nähmaschine spottbillig z. verk. Brüderstr. 15, 2. E.

Pianos
nur gute Fabrikate, bei äuß. günstigen Bedingungen lief. preiswert
Aug. Reuter
Düppelstraße 4. Verkauf 4—7 Uhr.



Pelze
Pelzjacken * Pelzmäntel * Lederjacken
Große Auswahl ◇ ◇ Bequeme Ratenzahlung
Maß-Anfertigung, Umarbeitung und Reparaturen
Pelz-Besatz auf Mäntel und Jacken fachmännisch, schnell und billig
Käte Beßmann
Ehrenfeldstraße 4 **Bochum** Fernsprech. 5289
KEIN LADEN! EIGENE KÜRSCHNEREI!

Achtung!
Alkohol-Krank.
wird
unentgeltl. Rat
erteilt in der Trinker-Beratungsstelle Steinstr. 52, von d. nachmitt. 5—7 Uhr.
1. Vorsitzender: D. Bischoff.
Beratungsrat: H. Imhausen.

Vorteilhafte Angebote

Damen-Hüte

Baskenmützen alle modernen Formen und Farben . . . . von	0.95
Filzhut Herrenform, mit schöner Bandgarnitur . . . . an	2.95
Frauenhut aus guter Ripsseide, mit Bandgarnitur	2.95
Filzkappe sehr fesch, mit Filzband und Nadelgarnitur . .	3.90
Frauenhut aus gutem Filz, fesche Form, mit Bandgarnitur .	4.95
Fesche Filzglocke mit Biesen- u. Agraffengarnitur .	5.75
Filzkappe mit gestecktem Rand und Nadelgarnitur	6.50
Filzglocke mit bemaltem Kopf und schöner Garnitur . . .	7.50
Elegante Filzglocke mit Zylindersammtgarnitur . . .	9.75
Filztoqué mit gestickter Garnitur	12.75

Strümpfe und Trikotagen

Damenstrümpfe Waschseide, feinfädige Qualität . . . . . Paar 2.45,	1.95
Bemberg-Waschseide in allen modernen Farben . . . . . Paar	2.95
Bemberg-Waschseide haltbare Qualität . . . . . Paar 3.45,	3.95
Damenstrümpfe Seidenflor . . . . . Paar 1.25, 1.75,	1.95
Damenstrümpfe Seidenflor, unsere Spezialmarke „7416", 4fach verstärkt, Paar	2.25
Damenstrümpfe Seidenflor, unsere Spezialmarke „7412", 6fach verstärkt, Paar	2.65
Herrensocken in moderne Dessins . . . . . 2 Paar	0.95
Herren-Jacquardsocken besonders preiswert . . . . . Paar	1.45
Kinder-Sportstrümpfe Baumwolle, mit farbigem Rand . . . . . Größe 3	0.95
Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr	
Kinder-Baumwollstrümpfe schwarz und farbig . . . . . Größe 1	0.35
Jede weitere Größe 8 Pfg. mehr	

Damen-Schlüpfer Mako in vielen Farben 1.95, 1.75, 1.45,	0.95
Damen-Schlüpfer Kunstseide 2.95, 1.95,	0.95
Damen-Schlüpfer Futterware 1.95	0.95
Damen-Hemdhosen Windelform 1.75, 1.45,	0.95
Damen-Hemdchen weiß und farbig 1.75,	1.45
Herren-Einsatzhemden gute Rumpfware 2.25, 1.95,	1.45
Herren-Makohosen 2.45, 1.95,	0.95
Herren-Makohemden prima Qualität 3.95, 3.50,	2.95
Damen-Taillen gestrickt, mit und ohne Arm 1.10, 0.95,	0.85
Kinder-Schlüpfer echt Mako 1.10, 0.95,	0.85

Damen-Wäsche

Trägerhemden mit schönen Festoneinsatz	1.25
Trägerhemd. aus feinfädig. Hemdentuch, teils mit Spitzen, teils mit Feston garniert, kräftige Qualität	1.95
Damen-Hemden Achselschluß, mit Festongarnitur	1.75
Damen-Hemden reich bestickt	1.95
Damen-Nachthemd. mit breiter Stickereispitze	2.45
Damen-Nachthemd. weiß und farbig, mit Valencienne	2.95
Damen-Nachthemd. mit Kragen, weiß und farbig, reich mit Spitzen garniert	3.95
Damen-Prinzeßröcke oben und unten mit breit. Feston	1.95
Damen-Prinzeßröcke mit Valenciennes-Einsatz und Spitze garniert . . .	2.75
Damen-Prinzeßröcke weiß u. farbig, mit breit. Valenciennesspitze garn.	3.95

Schuhwaren

Kinder-Leder-Niedertreter in verschiedenen Farben 27/30: 2.95, 25/26: 2.75, 20/24:	2.50
Dam.-Leder-Niedertreter 3.95,	3.50
Damen-Hausschuhe mit Kappe und Fleck	3.95
Herren-Leder-Niedertreter 4.75,	3.95
Braune Kinder-Stiefel gute Qualität, 25/26: 4.25, 23/24:	3.95
Damen echt Chevreaux-Spang. mit Blockabsatz	6.25
Damen feinfarbig. Spangen	9.75
Damen-Lack-Spangen in vielen Ausführungen	10.50
Damen braune Boxcalf-Spangen Rahmenarbeit mit Crepe-Gummisohlen . . . . . 16.50 14.50.	12.50
Grubenschuhe mit u. ohne Beschlag. 8.95. 7.95	6.95

Herren-Artikel

Herren-Wollhüte in modernen Farben 5.90,	4.95
Herren-Jagdklubmützen 2.75, 2.25,	1.75
Oberhemden in modernsten Ausführungen, Bielefelder Qual . 5.90,	4.95
Oberhemden Tricolettes und Zephir, Bielefelder Fabrikat 7.90, 6.90,	6.75
Oberhemden Ia Tricolettes, elegante Ausführung . . 11.50, 10.90,	9.75
Stehumlege-Kragen in allen mod. Formen, Ia Qualität 1.10, 0.95, 0.75,	0.50
Halbsteife Kragen Ia Qualitäten, in den neuest. Ausführungen 1.35, 1.20, 0.95,	0.50
Binder moderne Muster, z. T. reine Seide 1.25, 0.95, 0.75,	0.50
Binder z. T. reine Seide, darunter „Original Wien" . . . 2.95, 2.50, 1.95,	1.50
Hosenträger Ia Gummi mit Biesen u. Lederplatte . 1.95, 1.50, 1.20,	0.95

Schirme

Herren-Schirme gute Qualitäten 5.50, 3.50,	2.95
Herren-Schirme Ia. Halbseide, mit dunklen Horngriffen . . 7.90,	6.90
Damen-Schirme 12 tlg., mit hübschen Griffen . . . 3.95,	2.95
Damen-Schirme 12 tlg., farbig mit Bordüre 5.50,	4.50
Damen-Schirme 12 tlg., Ia Halbseide, schwarz u. farbig. 7.90,	6.90
Dam.-Schirme 12 teilig, durchgestreift, mit hüsch. Griffen, 10.75, 9.75,	8.75
Damen-Schirme 16 tlg., Ia. Ausführung, uni und durchgestreift, 13.75, 12.75,	11.75
Dam.-Schirme 16 teilig, ¾ Seide, farbig. . 18.75, 17.90,	16.75
Dam.-Schirme Ia reine Seide, die neuesten Dessins . 24.75,	22.50
Kinder-Schirme moderne Ausführung . . . 3.95,	2.95

Lederwaren

Beuteltaschen Nappa-Leder 4.95,	3.50
Beuteltaschen Saffian-Leder, reich in Falten gelegt 8.75,	5.90
Damentaschen mit Reiß-Verschluß 10.75,	7.50
Besuchstaschen Leder in vielen Farben	2.50
Besuchstaschen Saffian-Leder 6.50,	4.95

Gelegenheits-Posten
Beutel- und Besuchstaschen
zu extra Preisen

Herren-Portemonnaies Saffian-Leder mit groß. Zahltasche, 1.95, 1.75,	1.50
Herren-Portemonnaies Boxalf-Led. mit großer Zahltasche 2.75,	1.75
Damen-Börsen in verschied. Lederarten 0.95,	0.50
Leder-Einkaufsbeutel . 5.75, 4.95,	3.95
Einkaufs-Netze 0.95, 0.75,	0.50

Bijouterie

Besteckteile 800/000 gestempelt, zum Aussuchen . . . . . Stück	0.95
Damenbörsen Alpacca Silber, sehr haltbar . . . . . Stück	0.95
Cell.-Taschenbügel in allen modernen Farben . . von	0.95 an
Drehbleistifte Alpacca-Silber . . . . . Stück	0.95
Manschettenknöpfe Alpacca-Tula, Ia. Qualität, Paar	0.95
Zigaretten-Etuis prima Alpacca Silber, in verschiedenen Must., St.	2.95
Perlketten die große Mode, 1.50 m lang, für	1.50
Kettchen mit hübschen Anhängern	1.95
Moderne Ohrringe mit farbigen Steinen . . . . Paar	1.95
Tortenheber mit echtem Silbergriff	1.95

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM



Kennen Sie die Behaglichkeit

und den gesundheitlichen Wert einer Tag und Nacht den ganzen Winter hindurch gleichmäßig warmen Wohnung? Sie können sich diese Annehmlichkeit mühelos und billig verschaffen, wenn Sie sich unsere

Kachelofen - Zentralheizung

einbauen lassen. Diese Qualitätsheizungen geben die Gewähr für langanhaltenden Dauerbrand, geringsten Brennstoffverbrauch und fast unbegrenzte Lebensdauer. Sie sind ein Schmuck- u. Möbelstück für die Wohnung. Die Bedienung von der Diele oder vom Keller.

Schoch & Co. Bochum, Yorkstr. 19. Ruf 3960 Essen, Klarastr. 29. Ruf 41773

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Anhänger
ca. 4 To., z. verk., evtl. in Tausch geg. 2 To. Mehrere gebr.
Lastwagen
billig abzugeben.
Röster & Lönne, Drahtwerk, Bochum, Lindenstr. 28—30.

Sohlleder
Oberleder
Schuhbedarfsartikel
Lederfarbe
kaufen Sie gut u. preiswert bei
LEDER MICHELS
BOCHUM HELLWEG 5

Pianos



BECHSTEIN
IBACH
GROTRIAN-STEINWEG
sind
DEUTSCHE MEISTERWERKE
Alleinverkauf
Pianohaus Marks * Bochum
Kaiser-Wilhelm-Str.
GÜNSTIGE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Lassen auch Sie sich bitte
— unverbindlich —
mein großes Lager
in
Sofas u. Chaiselongues
Klubsesseln und Matratzen
— auch Schlaraffia sowie —
Polstermaterial
für Reparatur u. Selbstanfertigung
vor Ihrem Kauf zeigen
Meine Qualität —
Meine Preise —
Mein Verkaufssystem
dürften auch Ihren ungeteilten Beifall finden — — — —
Besuch bei mir lohnt sich für Sie
Polsterei A. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52

Jede Anzeige
bringt sicheren Erfolg in der gelesensten Tageszeitung Bochums, im
„BOCHUMER ANZEIGER"

Der Wert einer Anzeige wächst mit der Dauer ihrer Veröffentlichung

Auto-Transporte
Last- und Schnellverkehr
Vereine und Clubs billige Fahrten
Kohlenhandlung
Kesselasche, Gruben-, Schmier- u. Schlakensand
C. A. Hüther, Boch.-Weitmar,
Hattinger Straße 248 Fernruf 5148

Vernickeln
Verkupfern, Vermessingen, Verzinnen, Verzinken, etc.
Aufarbeiten u. Reparieren von Kronleuchtern u. Kunstgegenst.
führt aus
Karl Hüsecken
Ottostraße 44 Telefon 413
ältestes Geschäft am Platze

Eil-Transporte??
Schnell-Lastwagen
kommt sofort!
Bremer, Ruf 5018

KOHLEN
für Hausbrand und Industrie, roh und aufbereitet, gibt laufend günstigst ab. Fahren frei Haus.
Zeche Flora, Weitmar
Telefon 572 und 596

Küche, Speisezimmer, Plüschsessel und Teppich
wenig gebraucht, **billig zu verkaufen.**
Münster, Verwalter, Bochum, Obere Marktstraße 38

5 Autoreifen
820 mal 1,20, fast neu zu verkaufen. a2891) Theis, Ottostraße 46.

Wirklich gute und preiswerte
Wohnungs-Einrichtungen
in nur erstklassiger Ausführung

finden Sie bei
W. Köllermann jr.
Hellweg 12—22 BOCHUM Hellweg 12—22
Seit zirka 50 Jahren führendes Spezialgeschäft

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

+ **Laer,** 31. Aug. Die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei in Laer veranstaltet am kommenden Samstag einen deutschen Abend, der um 5 Uhr im Lokale Möller, Wittener Straße 159, seinen Anfang nimmt. Die Festrede hat Geschäftsführer Barbet (Dortmund) übernommen.

)(**Gerthe,** 31. August. Am Dienstag wurden die sterblichen Ueberreste des am vorigen Samstag nachmittag in der Castroper Schwimmanstalt zu Tode gekommenen Banklehrlings Willi Acquistavace, zur letzten Ruhe bestattet. Die Hausandacht wurde abgehalten von Pfarrer Ebbinghaus (Bausenhagen), einem Onkel des Verstorbenen, der seinem so früh dahingeschiedenen Neffen ergreifende Worte widmete. Der große Leichenzug wurde eröffnet von den Klassenkameraden und Freunden des Verstorbenen. Der Leichenwagen wurde von den sechs besten Freunden des Verstorbenen als Trägern begleitet. Die Direktion der Kommunalbank Bochum, das gesamte Personal der Nebenstelle in Gerthe, Vertreter des Magistrats Castrop-Rauxel, der Amts- und Gemeindeverwaltung Gerthe, des Lehrerkollegiums der hiesigen Oberrealschule u. a. gaben dem so plötzlich Verschiedenen das letzte Geleit. Am Grabe sprach Ortspfarrer Paulmann. — Am 29. August 1928 fand im Kalthoffschen Saale eine Versammlung des Vaterländischen Frauenvereins des Roten Kreuzes statt. Die erste Vorsitzende, Frau Generaldirektor Müller, begrüßte besonders die für einen Vortrag gewonnene erste Vorsitzende des Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauenvereine, Frau Gräfin von Merveldt und die beiden Vorsitzenden der Nachbarstädte Bochum und Herne. Danach sprach Frau Gräfin Merveldt aus Münster über das Thema „Zweck und Ziel der Vaterländischen Frauenvereine". Dann sprach die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins Bochum, Frau Geheimrat Baare. Sie übermittelte die herzlichsten Glückwünsche des Nachbarvereins. Ebenso wie ihre Vorrednerin dankte die Vorsitzende des Vereins Herne, Frau Schlenkhoff, für die freundlichen Begrüßungsworte. Prokurist Stegmann teilte mit, daß die Satzungen des Vereins genehmigt zurückgekommen seien. Die Mitgliedsbeiträge betragen vierteljährlich 0,25 Mark.

tu. **Gerthe,** 31. Aug. Die Gemeinde Gerthe beabsichtigt, auf dem Gelände an der Heinrichstraße und am Heuweg ein Stadion zu errichten. Vorgesehen sind: Eine Turnhalle, zwei Tennisplätze, ein Fußballplatz und sonstige Einrichtungen zur Veranstaltung von leichtathletischen Wettkämpfen. Mit den Arbeiten soll in Kürze begonnen werden. — Das Wohnhaus für den Direktor der Oberealschule soll an der Heinrichstraße errichtet werden.

÷ **Gerthe-Hiltrop,** 31. Aug. Am Sonntag, 2. September, nachmittags 4 Uhr, gibt in der neuen Erlöserkirche zu Hiltrop das berühmte Sextett von Pastor em. D. Kuhlo-Bethel („Posaunengeneral") ein bedeutendes Posaunen-Kirchenkonzert. Ausführliche Programme, die zum Eintritt berechtigen, für Erwachsene und größere Kinder sind zum Preise von 60 Pfennig im Turmvorraum der Kirche bis zum Beginn des Konzertes zu haben.

÷ **Werne,** 31. Aug. In der gestrigen, gut besuchten außerordentlichen Mitgliederversammlung des Kurzschriftvereins Werne-Langendreer wurde anstelle der bisherigen Kassiererin Fräulein Wilczek das Mitglied Ernst Krämer zum Kassierer einstimmig gewählt. Der Vorsitzende sprach im Namen des Vorstandes und der Gesamtmitgliedschaft Fräulein Wilczek herzlichsten Dank für ihre treuen Dienste aus. In die Ausflugskommission wurde anstelle von Fräulein Löhr Fräulein Agathe Günther gewählt. Herr Nolte gab dann einen ausführlichen Bericht über das Ergebnis der ersten Zwischenprüfung im Anfängerkursus. Am Sonntag wird eine Rheinfahrt unternommen nach Königswinter, Drachenfels, Löwenburg, Honnef, Dampferfahrt Remagen, Rolandsbogen und Bad Godesberg. Die Mitglieder finden sich Sonntag um 4 Uhr 40 am Bahnhof Langendreer ein.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen,** 20. Aug. Uns wird aus dem Leserkreise geschrieben: „Linden-Dahlhausen soll nach dem Gutachten des Verbandsdirektors des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk teilweise und nach dem Gutachten des Regierungspräsidenten in Arnsberg ganz nach Wattenscheid eingemeindet werden. Ueber diese Meldungen herrscht begreiflicherweise in Linden-Dahlhausen nicht geringe Bestürzung. Was verbindet denn Linden-Dahlhausen mit Wattenscheid? In kultureller Beziehung doch rein nichts. Die Schüler und Schülerinnen aus Linden-Dahlhausen, soweit sie die am Orte vorhandenen Anstalten nicht besuchen wollen, fahren nach Bochum, Steele oder Essen. Zum Besuch eines Theaters kommt Bochum in Frage. In Linden-Dahlhausen gibt es nicht wenige Einwohner, die in Linden-Dahlhausen geboren, in ihrem Leben aber noch nicht in Wattenscheid gewesen sind. Wie wir erfahren, wird sich eine von der Gemeindevertretung Linden-Dahlhausen eingesetzte engere Kommission in den nächsten Tagen mit der Frage der Eingemeindung beschäftigen." — Bei Ausübung seines Berufes erlitt in der Grube der Zeche „Friedlicher Nachbar" der 49jährige Bergmann Johann Fröhling einen Herzschlag und starb sofort. Der so plötzlich aus dem Leben Geschiedene war allgemein beliebt.

n **Stiepel,** 31. Aug. Hier hat sich ein Fall ereignet, der das Nebeneinanderarbeiten der Behörden in Mieterangelegenheiten in krassem Lichte erscheinen läßt. Einem Mieter war durch die Gemeindebehörde eine Wohnung zugewiesen worden, die er auch bezog. Weil hierbei ein Formfehler unterlaufen war, konnte der Hausbesitzer gegen diesen Mieter ein Räumungsurteil erzielen, das unter Mithilfe der Polizei auch vollstreckt wurde. Dieselbe Polizei wies darauf dem Mieter dieselbe Wohnung als Unterkunft wieder an, womit der alte Zustand wieder hergestellt war, der Hausbesitzer ärgerte sich, daß seine Mühe vergebens war, der Mieter bedauert seine Versäumnisse, die Unbeteiligten lächeln; aber dem Gesetz ist Genüge getan.

:: **Hattingen,** 31. Aug. Vom Sonntag, 2. September ab wird auf der Autobuslinie Barmen—Bochum durch Einlegen eines Pendelwagens an allen Sonn- und Feiertagen zwischen Sprockhövel-Bhf. und Hattingen-Bhf. in der Zeit von 14 bis 22 Uhr ein regelmäßiger 60-Minuten-Verkehr eingerichtet. Der Pendelwagen fährt mittags 12 Uhr 20 ab Barmen-Hbf. nach Hattingen-Bhf., nimmt von hier die Pendeltouren zwischen Hattingen und Sprockhövel auf und fährt abends 21 Uhr 43 ab Hattingen Bahnhof wieder nach Barmen-Hbf.

ker. **Hattingen,** 31. Aug. Die Baugenossenschaft Hattingen, an der auch die Stadt finanziell beteiligt ist — der Bürgermeister fungiert als Vorsitzender des Aufsichtsrats —, errichtete ihre zahlreichen Bauten bisher vorwiegend an der Peripherie der Stadt. Das soll nun alles anders werden. Schon vor längerer Zeit kaufte sie Baugelände, das nach dem Bebauungsplan auch für Geschäftsleute sich eignet. In Verfolg dieses Gedankens, dann aber auch, um Fühlung mit dem Standtkern zu halten, kaufte sie dieser Tage größere Ländereien der Familie Syberberg (Frau Geheimrat Legal) an der verlängerten Oststraße, also in einem entwicklungsfähigen, aber auch bereits gut bewohnten Viertel der Innenstadt. Mit dem Wohnungsbau soll sobald als möglich begonnen werden.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

k. **Wattenscheid,** 31. Aug. Montag begehen die Eheleute Bergmann Heinrich Brockmann, Goebenstraße 13, das Fest der silbernen Hochzeit. — Auf der achten Sohle im Revier 22 der Zeche „Holland 3/4" erlitt der Bergmann Emil Tomalzek einen Unfall, indem er zwischen zwei Förderwagen geriet und sich dabei die Hand schwer verletzte. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde T. mittels Krankenwagen zum evangelischen Krankenhaus gebracht. — Die Bauarbeiten der Siedlung Heimat nehmen einen erfreulichen Fortgang. Der erste und größte Block, den die Hoch-Tieg A.-G. Essen ausführt, ist bereits bis zum dritten Stock hochgezogen. In der nächsten Woche werden nun auch die Fundamentierungsarbeiten für die übrigen drei Blocks in Angriff genommen. — Um ein einheitliches Höhennetz herzustellen, sind bereits rund 192 Höhenbolzen in dem Bezirk der Stadt Wattenscheid nördlich der Bergisch-Märkischen Eisenbahnhauptstrecke Krah — Wattenscheid — Bochum bestimmt. Außerdem werden jetzt alle urkundlichen Messungen im Anschluß an die Landesaufnahme durch das Stadtvermessungsamt selbst ausgeführt.

:-: **Wattenscheid,** 31. Aug. Gestern beging der älteste noch lebende Lehrer des Gymnasiums Marcanum, Professor Ferdinand Mering, seinen 80. Geburtstag. Er ist ein gebürtiger Bueraner, machte 1868 in Essen sein Abitur, studierte in Münster und war ein Jahr am Paderborner Gymnasium als Probekandidat tätig. Nach zweijähriger Lehrtätigkeit in Brilon nahm er 1877 seinen Dienst an der „Höheren Bürgerschule" in Wattenscheid auf, aus der sich das heutige Gymnasium entwickelt hat. Im Oktober 1912 trat er in den Ruhestand. Zunächst wohnte er in Thüringen, um später nach Paderborn zu übersiedeln. — Auf dem Hellweg wurde am 29. August einem Reichsbahnbeamten ein Herrenfahrrad entwendet (Marke „W. K. C." Nr. 43 861 U.). Sachdienliche Angaben nimmt das Kriminal-Kommissariat 18 in Wattenscheid, Rathausstraße 3, entgegen. — Gestern mittag wurde das Töchterchen der Eheleute Schlonski, Gertrudisplatz, von einem Wagen angefahren und derart verletzt, daß es dem katholischen Krankenhause zugeführt werden mußte. — Die Steinhalde der Zeche „Holland" am Gertrudisplatz soll verschwinden. Die Zeche ist nun damit beschäftigt, die große Steinhalde an der Weststraße abzutragen und in die Grube zu fördern.

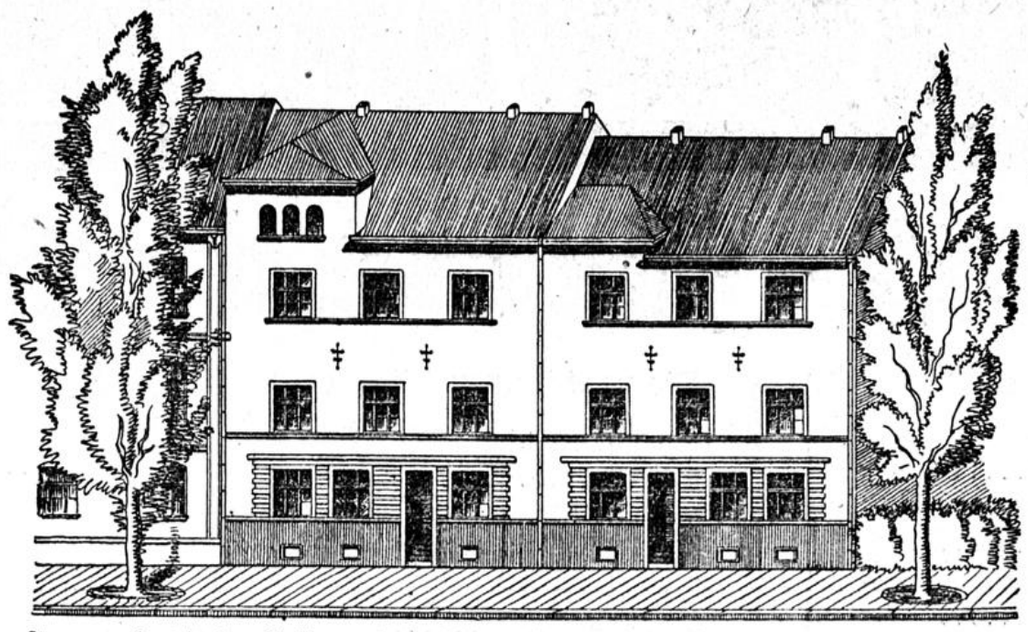
Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

)(**Gelsenkirchen,** 1. September. Seinen 60. Geburtstag feiert am kommenden Montag der frühere Polizeipräsident und Landrat in Gelsenkirchen, Dr. zur Nieden in Bremen, wo er seinen Lebensabend verbringt.

Stadtkreis Steele.

p **Steele,** 31. Aug. Bekanntlich hat der Gutsbesitzer Wilhelm Kaldemorgen am Hellweg im vorigen Jahre eine große Hühnerfarm errichten lassen, in der zur Zeit ungefähr 5000 Hühner und Küken untergebracht sind. Gegenwärtig wird wieder eine bedeutende Erweiterung der Farm vorgenommen. Es wird eine dritte große Halle gebaut, in der ebenfalls einige Tausend Hühner Unterkunft finden sollen. Die Zahl der Hühner soll auf 9000 gebracht werden.

Eine Kriegsbeschädigtensiedlung in Wanne-Eickel.



Immer mehr tritt der Siedlungsgedanke bei den Kriegsopferverbänden in den Vordergrund. Auch im Ruhrgau hat der Siedlungsgedanke mächtig Wurzeln geschlagen, so finden wir eine lebhafte Bautätigkeit in Recklinghausen, Bochum, Bottrop, Osterfeld, Wattenscheid usw. Um den Mitgliedern des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener E. V., Sitz Berlin, nun möglichst billige und gute Wohnungen und Eigenheime zu errichten, wurden auch im Ruhrgau im Anfang des Jahres 1928 gemeinnützige Baugenossenschaften gegründet. So erstand in Bochum (neben anderen Kriegsbeschädigten-Baugenossenschaften) die Genossenschaft „Kriegerdank" und in Wanne-Eickel die Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft der Ortsgruppe Wanne-Eickel des Reichsverbandes. Diese begeht nun am 2. bis 4. September, gemeinsam mit der Ortsgruppe Wanne-Eickel die Einweihung der ersten geschlossenen Kriegerheimstätten-Siedlung an der Prälat-Schneider-Straße in Wanne-Eickel, sowie die Einweihung eines Doppelwohnhauses der Ortsgruppe. Schon im März 1926 widmete sich die Ortsgruppe Wanne-Eickel dem Siedlungsgedanken und gründete eine Arbeitsgemeinschaft baulustiger Mitglieder. Für diese wurden Landkäufe zu verbilligten Preisen getätigt und Hauszinssteuer und Sparkassenhypotheken beschafft. So wurden im Jahre 1926 insgesamt sieben Eigenheime, und zwar an der Katzbach- und Zur Nieden-Straße errichtet. 1927 vermehrte sich die Beteiligung am Siedlen ganz außerordentlich, und es wurden fünf weitere Eigenheime an der Zur-Nieden-Straße, elf in der Gartenstadt und vier im Stadtteil Wanne erbaut. Am 15. Dezember 1927 kam es in Wanne-Eickel zur Gründung der Gemeinnützigen Siedlungsgenossenschaft. In der Gründungsversammlung wurden gewählt: Vorstand: 1. Rimbach, 2. Kestermann, 3. Peters, Wanne-Eickel; Aufsichtsrat: 1. Iffland, 2. Syring, 3. Frau Wrobel, 4. Smyk, 5. Kettler, Wanne-Eickel. Hand in Hand versuchte nun Ortsgruppe und Siedlungsgenossenschaft für die Mitglieder des Reichsverbandes gesunde, freundliche Wohnungen zu schaffen. So errichtete im Baujahr 1928 die Ortsgruppe ein Doppelwohnhaus mit 13 Wohnungen je zu 3 Zimmern, die für Mitglieder mit kleinen Familien bestimmt sind. Die Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft der Ortsgruppe erbaute im gleichen Zeitraum 18 Eigenheime zu je 5 Zimmern in einer geschlossenen Kriegerheimstättensiedlung an der Prälat-Schneider-Straße und einer von dieser gabelförmig abgezweigten, neu errichteten Straße. Als Namen für letztere Straße ist „Friedrich-Becker-Straße" vorgesehen. Im unteren Stockwerk besteht das Eigenheim aus einer freundlichen Diele, einer geräumigen Küche mit Spülecke, einem großen Wohn- bzw. Eßzimmer, sowie einer Badestube mit Klosett. Im oberen Stockwerk finden wir zwei größere und einen kleineren Schlafraum, über dem oberen Stockwerk ist ein sehr großer luftiger Boden, auf dem eventuell noch ein sechstes Zimmer eingebaut werden kann. Die Badestube ist komplett mit Gasbadeofen und Gußbadewanne, zwischen Küche und Wohnzimmer ist ein Buderusofen eingebaut, der in der Küche als Herd zum Kochen von Speisen benutzt wird (Kochkasten) und im Wohnzimmer als Kachelofen erscheint. Gleichzeitig durch das Kochen der Speisen heizt die Diele, Wohn- und Schlafzimmer. Das Eigenheim kostet 13 000 Mark und wird wie folgt verzinst: 4000 Mark Hauszinssteuer zu 1 Prozent = 40 Mark, 1000 Mark Zusatzhypothek zu 4 Prozent = 40 Mark, 4000 Mark Abfindungssumme zu 6 Prozent = 240 Mark und 4000 Mark Sparkassenhypothek zu 8 Prozent = 320 Mark, zusammen also 13 000 Mark mit 640 Mark Verzinsung einschließlich der verlorenen Rente infolge Kapitalabfindung = monatlich 53,33 Mark. Hinzu kommen die Zinsen für den gestundeten Kaufpreis des Bauplatzes, die monatlich 2 Mark betragen, ferner Schornsteinfegergebühren, Wassergeld und Kanalgebühren mit auch insgesamt 5 Mark monatlich, sodaß an Gesamtlasten monatlich mit rund 60 Mark zu rechnen ist. Dieses entspricht einer Miete von 12 Mark pro Zimmer, eine Miete, die zum Teil schon unter den Sätzen ähnlich eingerichteter Altwohnungen steht.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

Wanne-Eickel, 1. Sept. Im Anfang Oktober des vergangenen Jahres begann man auf Hertener Gebiet mit der Säuberung des Emscherbettes. Von einem Floße aus, das in dem schlammigen Grunde der schmutzigen Emscher verankert, zum Teil auch durch Seile am Ufer festgehalten wurde, nahmen die Arbeiten ihren Anfang. Nachdem Meter für Meter die Emscher von den losgenagten Steinen gesäubert worden war, begann man mit den Ausbesserungen der steinernen Seiteneinfassungen an den beiden Emscherufern. Zugleich wurde auf Hertener Gebiet auch die Mündung des Altmühlenkanals, der von der Zeche an der Altenmühle und am Katzenbusch vorbei zur Emscher geführt worden ist, frisch betoniert. Die kleine Emscher hat eine Aufgabe zu erfüllen, die sie an wirtschaftlicher Bedeutung größeren Flüssen gleichstellt. Sie muß den größten Teil des rheinisch-westfälischen Industriebezirks entwässern. — Gewerkschaftssekretär Hilge (Herne) ist als erster Vorsitzender und Syndikus Dr. Emmerling Wanne-Eickel) als zweiter Vorsitzender des neuen Arbeitsamtes Herne in Vorschlag gebracht worden.

jg **Wanne-Eickel,** 31. Aug. Im Stadtteil Unser-Fritz verhaftete die Polizei ein steckbrieflich gesuchtes Mädchen. Bei sich trug es einen großen Geldbetrag, der zweifelsfrei aus einem Einbruch stammen dürfte. — Gestern abend fielen drei junge Burschen des Weges gehende Mädchen im Wanner Stadtgarten an. Einem der Mädchen wurde der Mantel vom Körper gezogen und zerrissen. Ehe Hilfe kam, waren die Burschen entflohen. — Am Samstag wird der Kriegsveteran Federau, Hordeler Straße, 88 Jahre alt. F. hat seit der 48er Revolution bis auf den Weltkrieg alle Feldzüge mitgemacht. — Vom morgigen Sonntag bis einschließlich Dienstag nächster Woche veranstaltet der Reichsverband der Kriegsbeschädigten einen Kriegsopfertag. — In Röhlinghausen treibt wieder ein raffinierter Einsteige- und Einschleichdieb sein Unwesen. Freitag allein wurden drei Fälle gemeldet, in denen Kleidung und Geld gestohlen wurde. — Der seit über zwanzig Jahren auf der Zeche „Präsident", Schacht 1 und 4, tätige Schlosser Franz Hansen von hier verunglückte tötlich.

Letzte Telegramme

Ein viertes Todesopfer der Potsdamer Typhuserkrankungen.

Potsdam, 31. August.

Die Potsdamer Typhuserkrankungen haben ein viertes Todesopfer gefordert. Im übrigen hat der Typhus keine weitere Ausbreitung erfahren.

Ungewöhnlicher Betriebsunfall.

Frankfurt a. M., 31. August.

Wie aus Dillenburg berichtet wird, barst im dortigen Puddelwerk das riesige Schwungrad einer Zentralkondensationsantriebsmaschine. Die sechs bis acht Zentner schweren Bruchstücke des Rades, das einen Durchmesser von drei Metern besaß, zerstörten das Dach des Maschinengebäudes und stürzten dann in einem Umkreise von hundert Metern um das Werk zu Boden, wobei sie tiefe, granattrichterartige Löcher rissen, in denen ein Mann bequem Platz finden kann. Eines der Sprengstücke flog über die Bahnhofstraße und das Bahnhofsgebäude hinweg und stürzte auf eines der Geleise, wobei die Schwellen an der Einschlagstelle zertrümmert wurden. Durch einen glücklichen Zufall ist niemand getötet oder verwundet worden.

Ein geheimnisvoller Paßdiebstahl.

München, 31. August.

In der Nacht zum Donnerstag wurde im Gebäude der Münchener Polizeidirektion ein ungewöhnlich frecher Diebstahl verübt. Ein unbekannter Täter drang vermutlich in der Zeit zwischen ein Uhr nachts und fünf Uhr früh in zwei Büros des Paßamtes ein, erbrach zwei Schränke und entwendete etwa zehn ungebrauchte Paßformulare und 40 bis 50 halbfertige Pässe sowie die dazu gehörigen Antragsformulare und Lichtbilder. Bis jetzt ist es noch nicht geklärt, wie der Dieb in das Gebäude gelangen konnte, da der einzige Eingang durch einen Schutzmannsposten gesichert ist. Auch über die Absicht des Täters herrscht noch Dunkelheit, ebenso über dessen Persönlichkeit. Die Erhebungen werden auch in der Richtung eines Paßdiebstahls zu politischen Zwecken gepflogen.

Schweres Touristenunglück in Tirol.

Innsbruck, 31. August.

Auf dem Jubiläumssteg im „Wilden Kaiser" wurden während eines Unwetters der Postdirektor Schnell aus München und dessen 13jähriger Sohn sowie die 56jährige Bürgermeistersfrau Jägel aus Haag bei Wasserburg durch Steinschlag getötet. Die Frau des Postdirektors wurde schwer verletzt in das Kufsteiner Krankenhaus gebracht.

Verhaftung Cesare Rossis.

Como, 31. August.

Der politische Flüchtling Cesare Rossi wurde bei dem Versuch, den italienischen Boden in Campione an der schweizer Grenze heimlich zu betreten, mit der ihn begleitenden Frau Margherita Durand verhaftet. Auch die Tochter Rossis wurde verhaftet. Rossi war einer der Gründer der faschistischen Partei. Er gehörte dem Führerausschuß an, der den Marsch auf Rom leitete. Später wurde er Leiter des Pressebüros im Ministerpräsidium. Der Verhaftete ist in die Matteotti-Affäre verwickelt. Er wurde seinerzeit aber wieder freigelassen und flüchtete dann nach Paris, wo er einen heftigen Feldzug gegen den Faschismus eröffnete und Drucksachen gegen Mussolini und gegen das faschistische Regime veröffentlichte.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.

MARKE SALAMANDER

Jeder Zoll eine Qualitätsleistung

SALAMANDER

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

Bochum, Bongardstraße 14 * Durchgehend geöffnet!

Das grosse Angebot

Neues – für wenig Geld

Strümpfe

Damenstrümpfe — feinfädige Waschseide, mit kleinen Schönheitsfehlern 1.00

Damenstrümpfe — Ia Waschseide, elegante Qualität, mit kleinen Webfehlern 1.45

Damenstrümpfe — echt Mako oder Seidenflor, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . -.95

Damenstrümpfe — ägyptisch Mako, geschmeidige Qualität . . . 1.50

Damenstrümpfe — echt Mako mit Seidengriff, vorzügliche Qualität 1.95

Herrensocken — reine Wolle, 2×2 gestrickt, grau . . . . -.75

Herrensocken — K'seide plattiert, mod. Fantasiemuster . -.95

Herrensocken — reine Wolle, in modernen Jacquardmustern 1.65

Kinder-Sportstrümpfe — reine Wolle, mit farbigem Umschlagrand . . . . .

Größe	4	5	6	7	8
	-.95	1.10	1.20	1.30	1.40

Handschuhe

Damen-Handschuhe — feine Atlasqualität . . . . . -.95

Damen-Handschuhe — Ia Flor, mit moderner Fantasiestulpe . . . 1.25

Rundstuhlhandschuhe — feiner Seidenflor, solide Qualität, schwarz und farbig 1.45

Glacé-Handschuhe — geschmeidige Ziegenleder-Qualität 3.90

Glacé-Handschuhe — feine Lederqualität, mit moderner Fantasiemanschette 4.90

Trikotagen

Korsettschoner — für Damen, mit Trikotbandträgern . . . -.50

Damen-Hemdchen — K'seide platt., elastisch gewirkt, in schönen Farben . . . . . -.95

Damen-Schlüpfer — feinmaschige K'seide, in hellen Farben . . . 1.45

Damen-Schlüpfer — K'seide, mit Atlasstreifen, in allen Farben 2.65

Herrenhemd — Mako-Art, mit Doppelbrust 1.95

Einsatzhemd — Rumpf aus schwerem Trikotstoff, mit modernen Trikotineeinsätzen 2.45

Herrenartikel

Weißes Oberhemd — Rumpf aus gutem Wäschetuch, mit mod. Batisteinsätzen u. Umlegemannschetten . 3.90

Oberhemd — Ia Zephir, mit unterlegter Brust u. Kragen in hübschen Karos 4.85

Trikotine-Oberhemden — elegante Qualität, in moderner Ausmusterung 7.75

Stehumlegekragen — Ia Mako, 4fach . . . . . -.50

Selbstbinder — K'seide in hübsch. Fantasiemustern -.95 -.75

Garnitur — Sockenhalter und Aermelhalter, feine Gummiqualität . . . . . -.48

Die neue Damenkleidung

Popeline-Kleider — reine Wolle, jugendliche Form, lebhafte Farben 7.90

Popeline-Kleider — prima gezwirnte Ware, fesche Aufmachung Rock mit plissierten Volants gearbeitet . 12.75

Kaschar-Kleider — reine Wolle, reizende Jumperform, zweifarbig verarbeitet 17.50

Veloutine-Kleider — Wolle mit Seide, neuer spitzer Ausschnitt und Plissé-Rock 22.50

Crêpe de chine-Kleider — reine Seide, entzückende Neuheit, mit Spitzen-Ueberwurf u. Blumen-Schmuck 25.00

Neue Mäntel — aus engl. gemusterten Stoffen, fesche Sportform mit Seidensattel 19.75

Neue Mäntel — aus mod. Pannama-Stoffen, reizende Gürtelform, mit großem Tibetkragen . 25.00

Neue Mäntel — mod. karierte Stoffe, flotte Herrenform, ganz auf reiner Seide gefüttert 29.50

Neue Mäntel — aus aparten gemust. Stoffen, mit großem pelzähnlich, Bubikragen u. Stulpen 36.75

Neue Mäntel — mod. Dessins, flotter Schnitt, mit geschmackvoller Rückengarnierung und Sattelfutter 47.00

Die neuen Hüte

Jugendliche Filzglocke — mit Bandgarnitur 2.90

Flotte Kappe — aus Pilztuchstreifen mit Nadelgarnitur . . 3.75

Großer Aufschlaghut — aus Filz, in allen Modefarben 4.90

Frauen-Filzhut — kleidsame Form, in großen Kopfweiten . . 5.90

Moderner Kappenhut — aus Filz, in flotter Ausführung 6.50

Modische Strickkleidung

Damen-Pullover — K'seide gewirkt, in hübschen Farben 1.85

Lumberblusen — für Damen, k'seidenes Gewirke, in vielen Farben 4.90, 3.65

Lumberblusen — für Damen, moderne Form, apart gemust. 6.50

Herren-Pullover — orig. englisch, schwere Qualität 3.90

Lumberblusen — für Kinder, K'seide durchwirkt . . Größe 40 1.95
Jede weitere Größe -.40 mehr

Schirme

Damenschirme — 12teilig, solide Qualität, mit Cell.-Schäferhaken 2.90

Damenschirme — 12teilig, ganz durchgemustert, mit hübschen Griffen . 4.50

Damenschirme — 12teilig, Ia Halbseide, mit ½ Horngriffen 6.90

Herrenschirme — solide Qualität, mit k'seidenem Futteral 3.90

Damenwäsche

Damen-Taghemden — aus solidem Wäschestoff, Träger oder Schulterschluß . . . . . 1.25, -.95

Damen-Taghemden — in hübscher Ausführung, mit Valenciennes verziert 2.75, 1.65

Damen-Nachthemden — mit Valenciennes-Spitzen und Stickerei-Motiven verarbeitet 2.90, 1.95

Damen-Nachthemden — elegant verarbeitet, mit gebogter Spitze, Schlupf- oder Kragenform 4.75, 3.75

Damen-Prinzeßröcke — mit reicher Klöppelgarnitur oder mit Valenciennes verziert 2.90, 1.85

Damen-Prinzeßröcke — in eleganter Ausführung, mit reicher Valenciennes-Verzierung oder Handklöppelspitze 5.75, 3.75

K'seidene Unterkleider — aus solidem, feinmaschigem Trikotgewebe oder in prima gestreifter Qualität . . 2.65, 1.95

K'seidene Unterkleider — in eleganter Verarbeitung, mit hübschen Spitzen garniert 5.85, 4.90

K'seid. Rockhemdhosen — aus glattem oder gestreiftem Trikot, hübsche Farben, oben und unten mit Spitzen verarbeitet 9.75, 5.90

Schürzen

Dam.-Jumperschürzen — aus gestreiftem Siamosen oder unifarbigem Zephir . . . . . 0.95, -.50

Damen-Jumperschürzen — hübsche Dessins, in Cretonne, oder indanthrenfarbigem Trachtenstoff 1.65, 1.25

Damen-Jumperschürzen — aus hellfarbigen Indanthrenstoffen, hübsche Farben und Dessins 2.45, 1.95

Damen-Jumperschürzen — aus Bordüren, Trachtenstoffen, prima Qualitäten 3.25, 2.45

Damen-Berufskittel — aus Ia Rohnessel oder prima Hemdentuch, oder uni-farbigem Zephir 3.90, 3.45

Tischwäsche

Tischtuch — 130/160 cm groß, in Blockkaro oder modernen Blumenmustern 3.45, 2.90

Reinl. Damast-Tischtuch — 130/160 cm, gutes schlesisch. Fabrikat 5.90, 4.50

Reinl. Damast-Tischtuch — 130/225 cm, vorzügliche Qualität . . 8.90, 6.90

Teegedeck — halbleinen, 130/160 cm, mit 6 Servietten 4.90, 2.90

Kaffeedecke — 150 cm lang, in hübschen Mustern 1.60, 1.45, 1.25

Kaffeedecke — 150 cm lang, in frischen Farben, haltbare Qualität 4.90, 3.75, 2.85

Gardinen

Spannstoffe — besonders starke Qualitäten, in hübscher Ausmusterung, 130 cm breit . 1.10, 0.85, -.58

Madras-Garnituren — 3teilig, in neuen schönen Dessins, wasch- und lichtecht 3.65, 2.65, 1.95

Halbstores — Etamine mit breiten Tülleinsätzen und Spitzenabschlüssen, teils mit Handfilet-Motiven . . . . . 2.90, 1.95, -.85

Halbstores — englisch. Tüll und Etamine mit Handfilet-Einsätzen und Hohlsäumen, in geschmackvollen Ausführungen 4.75, 3.90 2.45

Steppdecken — ein- und zweifarbiger Bezug mit guter Füllung 8.90

Steppdecken — doppelseitig, Satin mit Halbwollfüllung, teils mit bunter Bordüre . . . 16.75, 15.75, 11.75

Waechter

Nr. 207.

Bezugspreis 2.40 M
2.10 Mk. bezw. 1.05
Anzeigenpreis: Fü
im Reklameteil 50 u
werden nicht beförd
durch Klage, bei Ko
die Aufnahme vor
durch Fernsprecher
Sch
– Unfall-Unterstütz

Töd

Der Reichs

Schwe

Das Verkehr
fahrt ist, heute b
nach Clermont-F
lassen hatte, in
Tod. Außer B
Hain, der Me

Der französi
rung das Flugfe
Militärflughafen
nisters auf dem
der Apparat nur
man plötzlich, w
schoß heraus un
die Maschine
wesenden an die
verkohlten u
banduhr erkannt
anhänger. Ein
gleiten, will beo
zugehen, und daß
von der Katastro

aufzuklären. De
war nach Paris
17 Uhr auf dem
am gestrigen So
Als Ursache des
Kriegsminister
Handelsministers
scheinlich am M

Gleich nach
Außenminister
telegramme an
gabe, sich nach
richten.

Maurice Bo
in Le Havre gebo
ten und wurde s
in Paris. Am 1
neter des Seine
wählt, wo er den
ken angehörte.
als Freiwilliger i
Krieges Offizier
reich und an der

Völ

Der Völkerb
einer geheimen S
an Costarica
die von Costaric
legung der
Monroedoktrin
Abkommen, und
ten zu, die ihr b
insofern den sü
als sie andeutet,
jenigen Staaten
während sie für
ten, die die M
klärung der Ver
bende Verpflichtu

Der

geht auf die Fort
möge bindend er
nung der Monr
Völkerbundspakt
daß die Monroe
kommen", die zu
geführt sei. Du
men" für die M
tet, daß die Mo
Völkerbundspakt
diesem „Abkomm
vermeidet die A
der Monroedokt
Lage zu Komplik
Anlaß geben kön
nischen Staaten
Antwort ist sofo

In der gest
bundsrats wurd
Ausschusses
Zusammena
und der Gener
wurf einer
wissenschaftlichen
Nichtmitgliedern
bringen. In ei